

JAHRESFINANZ- BERICHT 2017/18

ENTWICKLUNG DER KENNZAHLEN

Mio. EUR	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	11.077,2	11.189,5	11.068,7	11.294,5	12.897,8
EBITDA	1.374,0	1.530,1	1.583,4	1.540,7	1.954,1
Abschreibungen	585,6	643,9	694,6	717,4	774,1
EBIT	788,4	886,2	888,8	823,3	1.180,0
Ergebnis vor Steuern	640,8	739,0	751,3	699,9	1.042,5
Ergebnis nach Steuern ¹	503,4	595,0	602,1	527,0	817,9
Bilanz					
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen	936,0	1.177,8	1.310,9	1.011,4	895,2
Eigenkapital	5.261,6	5.115,0	5.651,6	6.060,3	6.554,3
Nettofinanzverschuldung	2.421,4	2.978,1	3.079,9	3.221,1	2.995,1
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	46,0 %	58,2 %	54,5 %	53,2 %	45,7 %
Finanzkennzahlen					
EBITDA-Marge	12,4 %	13,7 %	14,3 %	13,6 %	15,2 %
EBIT-Marge	7,1 %	7,9 %	8,0 %	7,3 %	9,1 %
Return on Capital Employed (ROCE)	9,3 %	10,0 %	9,2 %	8,1 %	11,1 %
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	934,6	1.119,9	1.282,2	1.150,4	1.195,1
Aktienkennzahlen					
Aktienkurs Ende Geschäftsjahr (EUR)	31,91	34,10	29,41	36,90	42,57
Dividende je Aktie (EUR)	0,95	1,00	1,05	1,10	1,40 ²
Börsenkapitalisierung Ende Geschäftsjahr	5.501,1	5.878,7	5.143,5	6.506,2	7.506,0
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31.03.	172.420.566	172.420.566	174.920.566	176.320.566	176.320.566
Ergebnis je Aktie (EUR)	2,59	3,18	3,35	2,84	4,40
Personal					
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende Geschäftsjahr	47.485	47.418	48.367	49.703	51.621

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

² Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.

HIGHLIGHTS

2017/18

- » Starke Konjunktorentwicklung, umfassende Internationalisierungsstrategie sowie konsequentes Innovations-, Effizienz- und Kostenmanagement führen zu All-Time-High bei Umsatz und in allen Ergebniskategorien
- » Hohe Wachstumsdynamik in Europa, China, Indien und überwiegend auch Nordamerika, Brasilien nach vier Jahren Rezession zurück auf Expansionskurs
- » „America First“-Politik belastet das ökonomische Sentiment, faktische Auswirkungen auf die Realwirtschaft bisher jedoch überschaubar
- » Anhaltend starke Automobilkonjunktur, Konsumgüterindustrie und Luftfahrt stabil auf hohem Niveau, weitere Erholung bei Öl und Gas, Aufwärtstrend im Maschinenbau und in der Bauindustrie, Bahninfrastruktur mit Verbesserungspotenzial
- » Umsatzerlöse steigen um 14,2 % von 11.295 Mio. EUR auf 12.898 Mio. EUR
- » Operatives Ergebnis (EBITDA) verbessert sich um 26,8 % auf 1.954 Mio. EUR (Vorjahr: 1.541 Mio. EUR), EBITDA-Marge 15,2 % (Vorjahr 13,6 %)
- » Betriebsergebnis (EBIT) steigt um 43,3 % auf 1.180 Mio. EUR (Vorjahr: 823 Mio. EUR), EBIT-Marge: 9,1 % (Vorjahr: 7,3 %)
- » Ergebnis vor Steuern erhöht sich um 48,9 % von 700 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.043 Mio. EUR 2017/18
- » Ergebnis nach Steuern verbessert sich um 55,2 % von 527 Mio. EUR im Vorjahr auf 818 Mio. EUR
- » Eigenkapital steigt per 31. März 2018 auf 6.554 Mio. EUR (6.060 Mio. EUR per 31. März 2017)
- » Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung gemessen am Eigenkapital) sinkt von 53,2 % im Vorjahr auf 45,7 %
- » Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung: 1,40 EUR je Aktie (Vorjahr 1,10 EUR je Aktie), seit sechs Jahren kontinuierliche Steigerung der Dividende
- » Volldigitalisiertes 550.00-Tonnen-Drahtwalzwerk geht in den Regelbetrieb, Investitionsprojekte „neues Edelstahlwerk“ und „Wasserstoff-Versuchsanlage“ genehmigt

INHALTS- VERZEICHNIS

UNTERNEHMEN

- 3** Highlights
- 6** voestalpine – weltweite Präsenz
- 8** voestalpine-Konzern im Überblick
- 10** Aufsichtsrat der voestalpine AG
- 12** Vorstand der voestalpine AG
- 14** Brief des Vorstandes
- 16** Investor Relations
- 20** Konsolidierter Corporate Governance-Bericht 2017/18
- 28** Compliance

LAGEBERICHT

- 30** Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
- 36** Bericht über die finanziellen Leistungsindikatoren des voestalpine-Konzerns
- 41** Investitionen
- 43** Akquisitionen
- 44** Mitarbeiter
- 47** Rohstoffe
- 49** Forschung und Entwicklung, Digitalisierung
- 52** Umwelt
- 55** Bericht über die Risiken des Unternehmens
- 60** Bestand an eigenen Aktien
- 61** Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen
- 62** Ausblick

DIVISIONSBERICHTE

- 64** Steel Division
- 68** High Performance Metals Division
- 72** Metal Engineering Division
- 76** Metal Forming Division

voestalpine AG KONZERNABSCHLUSS

- 81** Bericht des Aufsichtsrates
- 82** Konzernbilanz
- 84** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 85** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 86** Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 88** Anhang zum Konzernabschluss
- 186** Bestätigungsvermerk
- 195** Erklärung des Vorstandes gem. § 82 (4) BörseG
- 196** Beteiligungen

voestalpine AG JAHRESABSCHLUSS

- 210** Lagebericht
- 234** Bilanz zum 31.03.2018
- 236** Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.04.2017 bis 31.03.2018
- 238** Anlagenspiegel zum 31.03.2018
- 240** Anhang zum UGB-Abschluss der voestalpine AG 2017/18
- 259** Bestätigungsvermerk
- 265** Erklärung des Vorstandes gem. § 82 (4) BörseG

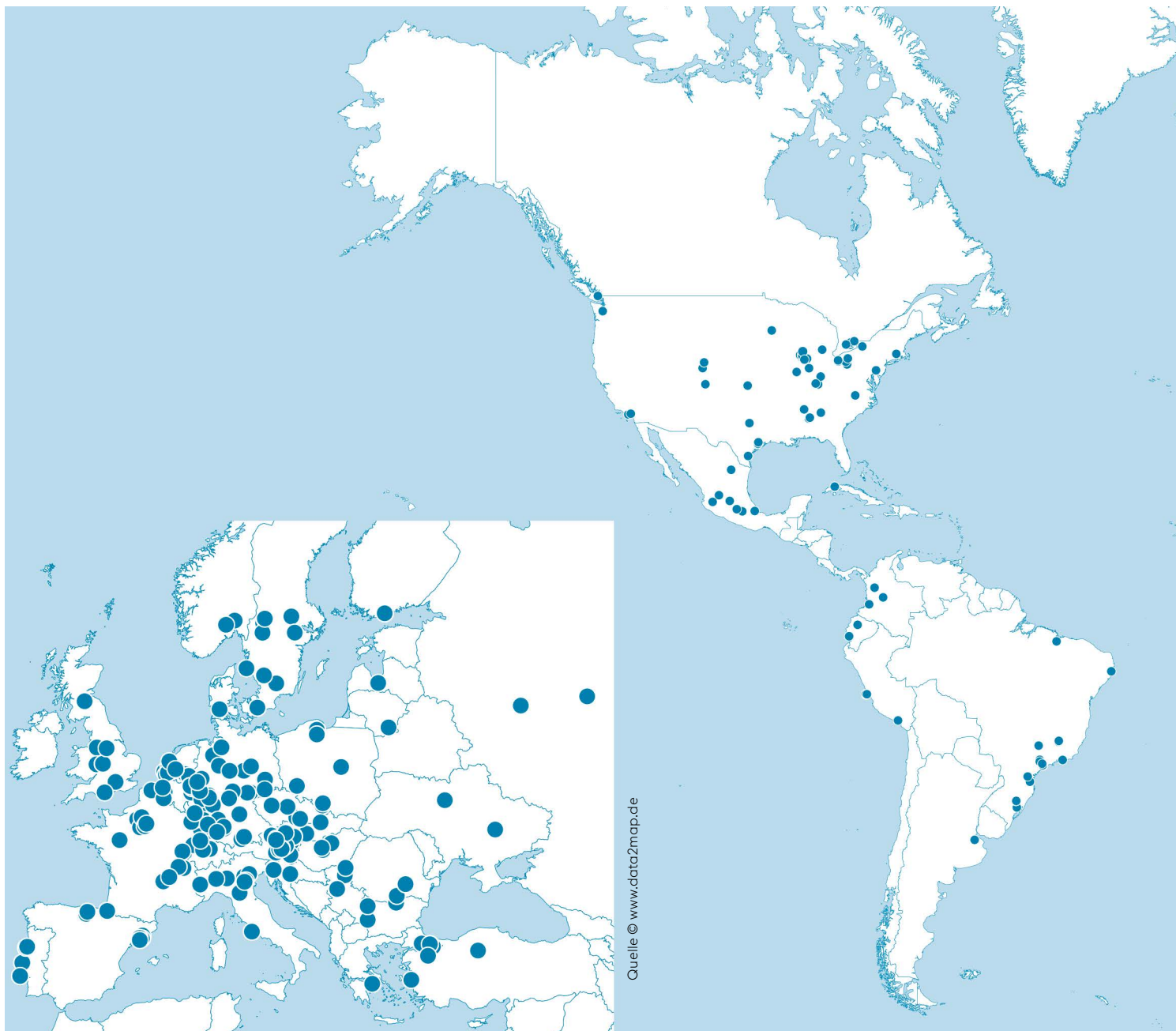
SERVICE

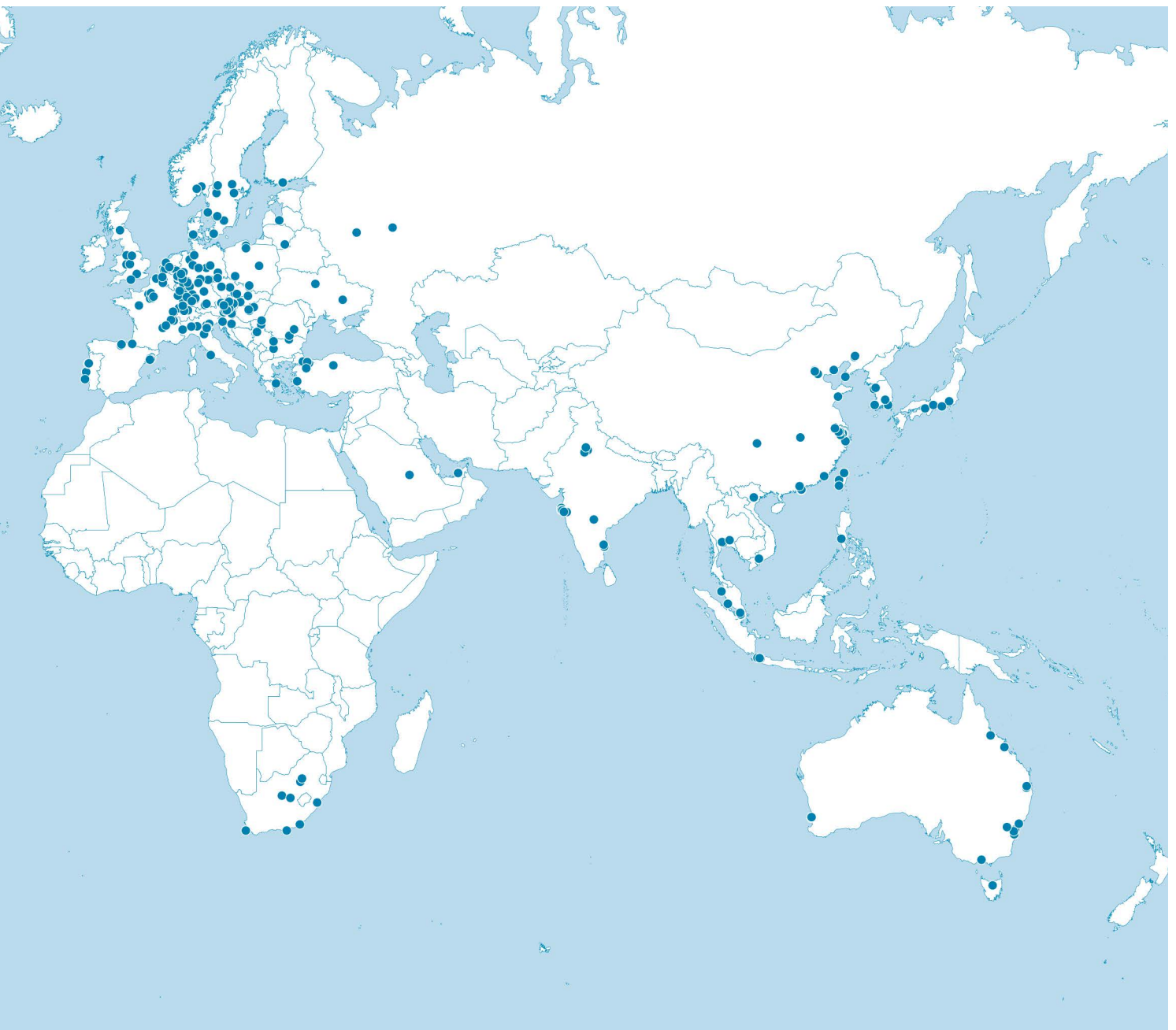
- 267** Glossar
- 268** Kontakt, Impressum

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde von einer geschlechtsbezogenen Schreibweise der natürliche Personen betreffenden Bezeichnungen Abstand genommen.
Sämtliche in diesem Geschäftsbericht angeführte Mengenangaben in Tonnen beziehen sich auf metrische Tonnen (1.000 kg).

voestalpine WELTWEITE PRÄSENZ

Präsent in über 50 Ländern als weltweit führender Anbieter in der Fertigung, Verarbeitung und Weiterentwicklung von anspruchsvollen Stahlprodukten, insbesondere für technologieintensive Branchen wie Automotive, Bahn und Luftfahrt sowie Energie. In 500 Konzerngesellschaften und -standorten in über 50 Ländern auf allen 5 Kontinenten. Mit einem Umsatz von 12,9 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2017/18 und einem operativen Ergebnis (EBITDA) von 2,0 Mrd. EUR.





voestalpine-KONZERN IM ÜBERBLICK

Der voestalpine-Konzern ist in vier Divisionen gegliedert, die mit ihren Produktportfolios jeweils zu den führenden Anbietern in Europa oder weltweit gehören.

STEEL DIVISION

WELTWEITE QUALITÄTSFÜHRERSCHAFT

Globale Qualitätsführerschaft bei höchstwertigem Stahlband und weltweit führende Position bei Grobblech für anspruchsvollste Anwendungen sowie bei Großturbinengehäusen.

36%

DES KONZERNUMSATZES

Umsatzerlöse (Mio. EUR)	4.772,7
EBIT (Mio. EUR)	592,9
EBIT-Marge	12,4 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.020

Die Steel Division ist strategischer Partner für Europas namhafte Automobilhersteller und große Automobilzulieferer. Darüber hinaus ist sie einer der größten Lieferanten an die europäische Konsumgüter- und Hausgeräteindustrie sowie an den Maschinenbau. Für den Energiebereich fertigt sie Grobbleche, welche in der Öl- und Gasindustrie bei Anwendungen unter extremen Bedingungen – etwa für Tiefsee-Pipelines oder im Dauerfrostbereich – eingesetzt werden. Die Division ist darüber hinaus weltweit führend im Guss von Großturbinengehäusen.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

WELTWEITE FÜHRERSCHAFT

Weltweite Führerschaft im Werkzeugstahl, führende Position bei Schnellarbeitsstahl und Spezialschmiedeteilen.

22%

DES KONZERNUMSATZES

Umsatzerlöse (Mio. EUR)	2.918,0
EBIT (Mio. EUR)	297,6
EBIT-Marge	10,2 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	14.274

Die High Performance Metals Division ist global führender Hersteller von metallischen Hochleistungswerkstoffen (High Performance Metals), welche spezifisch entwickelte Materialeigenschaften bezüglich Verschleißfestigkeit, Schleifbarkeit und Zähigkeit aufweisen. Abnehmer dieser Werkstoffe sind die Automobil- und Konsumgüterindustrie im Bereich Werkzeugstahlanwendungen sowie der Kraftwerksbau und die Öl- und Gasindustrie im Bereich von Spezialkomponenten. Die Division ist auch führender Lieferant von Schmiedeteilen für die Luftfahrt und die Energieerzeugungsindustrie.

METAL ENGINEERING DIVISION

WELTWEITE FÜHRERSCHAFT

Weltmarktführer in der Weichentechnologie, europäischer Marktführer bei Schienen und veredeltem Draht, führende Position bei Nahtlosrohren für Spezialanwendungen und hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen.

22%

DES KONZERNUMSATZES

Umsatzerlöse (Mio. EUR)	2.989,7
EBIT (Mio. EUR)	191,0
EBIT-Marge	6,4 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.481

Die Metal Engineering Division hat sich mit ihren ultralangen kopfgehärteten HSH®-Schienen mit Längen bis zu 120 m am weltweiten Eisenbahnmärkte eine führende Position erarbeitet. Die Division ist darüber hinaus weltweit größter Anbieter von höchstentwickelten Weichensystemen sowie Streckenmonitoring-Equipment für alle Bahneinsatzbereiche. Darüber hinaus nimmt sie führende Positionen bei veredeltem Draht, anspruchsvollen Nahtlosrohren für die weltweite Öl- und Gasindustrie sowie hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen ein.

METAL FORMING DIVISION

WELTWEITE FÜHRERSCHAFT

Globaler Marktführer in definierten hochqualitativen technologieintensiven Nischen für Metallverarbeitungslösungen mit einem weltweiten Netzwerk und Service.

20%

DES KONZERNUMSATZES

Umsatzerlöse (Mio. EUR)	2.743,4
EBIT (Mio. EUR)	212,8
EBIT-Marge	7,8 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.003

Die Metal Forming Division ist das Kompetenzzentrum der voestalpine für hochentwickelte Profil-, Rohr- und Präzisionsbandstahlprodukte sowie für einbaufertige Systemkomponenten aus Press-, Stanz- und rollprofilieren Teilen, die in einer Vielzahl von Branchen, insbesondere im Premium-Automotive-Bereich, Einsatz finden. Mit der branchenweit einzigartigen Verbindung von Werkstoffexpertise und Verarbeitungskompetenz sowie einer weltweiten Präsenz ist die Division der Partner erster Wahl für innovations- und qualitätsorientierte Kunden.

AUFSICHTSRAT

voestalpine AG

Dr. Joachim Lemppenau

Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 01.07.2004)

Erstbestellung: 07.07.1999

Vorstandsvorsitzender a. D. der Volksfürsorge Versicherungsgruppe, Hamburg

Dr. Heinrich Schaller

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 04.07.2012)

Erstbestellung: 04.07.2012

Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Linz

KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Generaldirektor der Oberbank AG, Linz

Dr. Hans-Peter Hagen

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 04.07.2007

Geschäftsführer der BALDUS Consulting GmbH, Wien

Dr. Michael Kutschera, MCJ. (NYU)

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Rechtsanwalt, Partner bei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, Wien

Prof. (em) Dr. Helga Nowotny, Ph.D.

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 02.07.2014

Präsidentin a. D. des European Research Council

Mag. Dr. Josef Peischer

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Direktor a. D. der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Linz

Dipl.-Ing. Dr. Michael Schwarzkopf

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Holding AG, Reutte

Vom Betriebsrat entsandt:

Josef Gritz

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstentsendung: 01.01.2000

Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der voestalpine Stahl
Donawitz GmbH, Donawitz

Friedrich Hofstätter (ab 01.07.2017)

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstentsendung: 01.07.2017

Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Linz

Brigitta Rabler (bis 30.06.2017)

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstentsendung: 01.05.2013

Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Linz

Hans-Karl Schaller

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstentsendung: 01.09.2005

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der voestalpine AG, Linz
Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates der voestalpine AG, Linz

Gerhard Scheidreiter

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstentsendung: 01.01.2012

Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der BÖHLER Edelstahl
GmbH & Co KG, Kapfenberg

VORSTAND voestalpine AG



v.l.n.r.: Franz Rotter, Herbert Eibensteiner, Robert Ottel, Wolfgang Eder, Franz Kainersdorfer, Peter Schwab

Dr. Wolfgang Eder

geboren 1952, Mitglied des Vorstandes seit 1995,
Vorsitzender des Vorstandes seit 2004

» Zugeordnete Konzernfunktionen: Konzernentwicklung einschließlich Rohstoffstrategie;
F&E- und Innovationstrategie; Corporate Human Resources; Konzernkommunikation
und Marktauftritt; Compliance; Recht; M&A; Strategisches Umweltmanagement;
Investor Relations; Revision

Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner

geboren 1963, Mitglied des Vorstandes seit 2012,
Leitung der Steel Division

» Zugeordnete Konzernfunktion: Informationstechnologie

Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer

geboren 1967, Mitglied des Vorstandes seit 2011,
Leitung der Metal Engineering Division

» Zugeordnete Konzernfunktion: Langfristige Energieversorgung des Konzerns

Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA

geboren 1967, Mitglied des Vorstandes seit 2004,
Leitung des Ressorts Finanzen

» Zugeordnete Konzernfunktionen: Bilanzen; Controlling einschließlich Beteiligungs-
controlling; Konzern-Treasury; Steuern; Managementinformationssysteme;
Risikomanagement

Dipl.-Ing. Franz Rotter

geboren 1957, Mitglied des Vorstandes seit 2011,
Leitung der High Performance Metals Division

» Zugeordnete Konzernfunktionen: Beschaffungsstrategie; Health & Safety

Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA

geboren 1964, Mitglied des Vorstandes seit 2014,
Leitung der Metal Forming Division

BRIEF DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2017/18 war in geopolitischer Hinsicht durch eine Reihe neuer, teilweise überraschender Entwicklungen geprägt. Neben dem Dauerkrisenherd Naher und Mittlerer Osten sowie dem weiter eskalierenden Sanktionswettlauf zwischen Russland und dem Westen brachten die letzten zwölf Monate einen erstmals klar artikulierten globalen Führungsanspruch Chinas sowohl in wirtschaftlicher als auch politischer Hinsicht. Einer zunächst massiven Verschärfung des jahrzehntelangen Konflikts zwischen Nord- und Südkorea folgte zuletzt eine völlig unerwartete Entspannung in den bilateralen Beziehungen, deren Nachhaltigkeit allerdings noch unter Beweis zu stellen sein wird. Offensichtlicher als unter den Vorgängerregierungen der jüngeren Vergangenheit stellt sich der politische und ökonomische Führungsanspruch der aktuellen US-Administration dar, untermauert durch ein Rekord-Rüstungsbudget, das Infragestellen des NAFTA-Konzepts und massive protektionistische Tendenzen im Sinne von „America First“ im Handelsbereich.

Die Europäische Union unternimmt in diesem Umfeld – nicht zuletzt auch als Antwort auf den Brexit – einmal mehr den Versuch einer forcierten Integration, primär getrieben von Frankreichs Präsident Macron. Unverhohlenen nationalistische und protektionistische Tendenzen vor allem in einigen der jüngeren Mitgliedsstaaten wirken dem allerdings entgegen. Gerade vor dem Hintergrund des Wettlaufes um den politischen und wirtschaftlichen Führungsanspruch zwischen den USA und China täte Europa ohne Zweifel gut daran, sich expliziter und selbstbewusster im globalen Spiel der Kräfte zu positionieren. Es wäre hoch an der Zeit, endlich vom innenorientierten Fokus der politischen Auseinandersetzung wegzukommen und sich aktiv und bewusst den internationalen Herausforderungen zu stellen.

Bei allen politischen Unwägbarkeiten brachte das abgelaufene Geschäftsjahr in wirtschaftlicher Hinsicht global betrachtet die Rückkehr zu den Wachstumsraten der Vorkrisenjahre. Eine weltweit zunehmende Nachfrage in nahezu allen Industriesegmenten, eine deutliche Verringerung der Verschuldung der öffentlichen Haushalte infolge von Reformmaßnahmen in einer Reihe von Ländern und vergleichsweise stabile Wechselkurse bei einem gleichzeitig anhaltend niedrigen Zinsniveau waren die wichtigsten Treiber der positiven Entwicklung. Für den voestalpine-Konzern sollte das neue Geschäftsjahr 2018/19 zumindest in seiner ersten Hälfte von ähnlichen Voraussetzungen geprägt sein wie das abgelaufene. Allerdings ist aufgrund der bereits angesprochenen jüngsten Entwicklungen von zunehmend ungewisser werdenden Rahmenbedingungen auszugehen: Den größten Unsicherheitsfaktor stellt dabei kurzfristig die mögliche Eskalation der weltweiten Auseinandersetzungen um die Verschärfung nationaler Handelsbeschränkungen dar. Dabei sollte der Politik gleich wo auf der Welt bewusst sein, dass jede Zunahme protektionistischer, das heißt den internationalen Wettbewerb einschränkender Tendenzen früher oder später zu einer Reduktion des Angebots bei gleichzeitig steigenden Preisen führt. Damit gehen solche Entwicklungen letztlich immer zulasten der Konsumenten. Dass internationaler Handel nur auf Basis einheitlicher Qualitätsmindeststandards und nachvollziehbarer Kostenstrukturen funktionieren kann, muss dabei unbestritten bleiben. In ihren Dimensionen ebenfalls schwer vorhersehbar sind die Auswirkungen der über kurz oder lang auch in Europa fällig werdenden Zinswende auf die allgemeine Wirtschaftsentwicklung. Nicht zuletzt stellt sich schließlich die Frage, wie lange der aktuell weitgehend über das gesamte industrielle Spektrum wirksame Aufschwung in dieser Breite erhalten bleiben wird.

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte der voestalpine nicht nur neue Höchstwerte bei Umsatz und Ergebnis, sondern auch wichtige Schritte in Richtung langfristiger Absicherung der Position als Technologie- und Qualitätsführer in ihren Hauptproduktsegmenten. Dazu gehört die erfolgreiche Inbetriebnahme der weltweit ersten voll digitalisierten Drahtstraße genauso wie die Entscheidung über die Errichtung des ersten neuen Edelstahlwerkes seit über 40 Jahren in Europa. Gleichmaßen zählt dazu der massive globale Ausbau der Fertigungskapazitäten im Bereich von Hightech-Automobilkomponenten wie die Errichtung einer zukunftsweisenden Wasserstoff-Versuchsanlage zur Entwicklung von Alternativen zu den traditionellen fossilen Energieträgern. Schließlich sind auch die Erarbeitung des Basiskonzepts für die umfassende Digitalisierung des Konzerns und die Fortsetzung der Entwicklungsarbeiten am langfristigen Technologiekonzept für die traditionellen österreichischen Stahlstandorte Linz und Leoben/Donawitz wichtige Elemente dieser Entwicklung.

Finanzielle Situation und Bilanzstruktur des voestalpine-Konzerns sind geprägt durch kontinuierlich steigende Eigenmittel, eine sinkende Nettofinanzverschuldung und damit auch ein fallendes Gearing. Dies trotz unverändert ambitionierter – wenngleich planmäßig etwas unter dem Niveau der vergangenen Jahre liegender – Investitionsprogramme in allen vier Konzerndivisionen. Die solide sowohl operative als auch strategische Position des Konzerns und die damit verbundene starke Entwicklung des Cashflows als Ausdruck einer weiter steigenden Selbstfinanzierungskraft haben Vorstand und Aufsichtsrat veranlasst vorzuschlagen, die schon in den Vorjahren kontinuierlich erhöhte Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr nochmals deutlich anzuheben.

Die Geschichte des voestalpine-Konzerns ist seit seinem Börsengang im Herbst 1995 durch eine stetige Aufwärtsentwicklung geprägt. Selbst die kritische Periode der Finanz- und Wirtschaftskrise änderte nichts an kontinuierlichen Gewinnen und Dividenden. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des hervorragend verlaufenen Geschäftsjahres 2017/18 und den über die letzten Jahre konsequent ausgebauten Stärken des Konzerns sollte sich daran auch in Zukunft nichts ändern – im Interesse unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter.

Linz, 25. Mai 2018

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

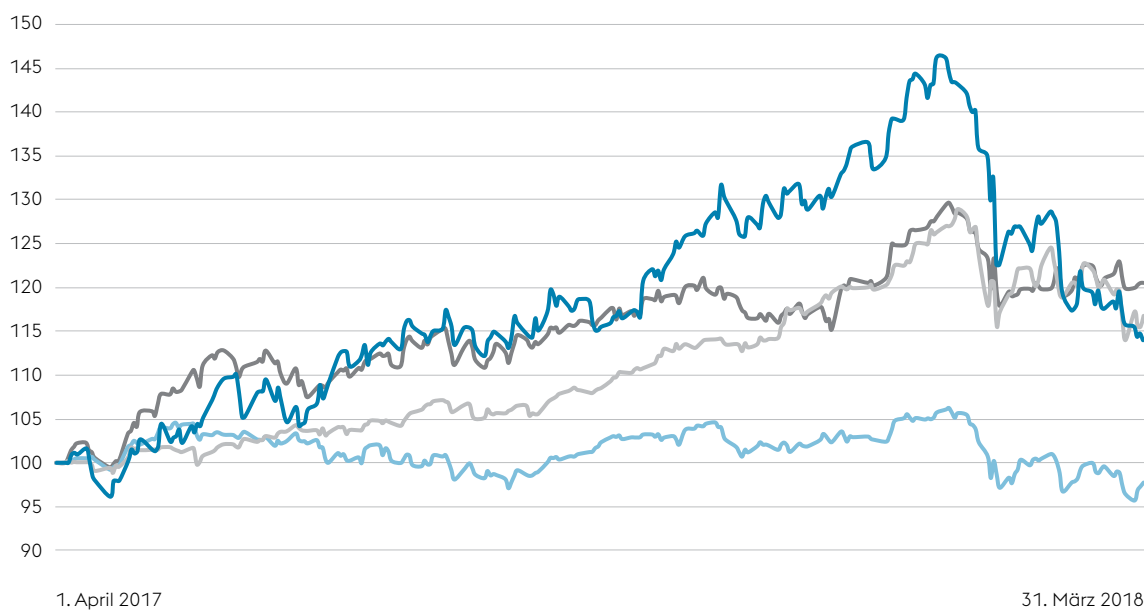
Peter Schwab

INVESTOR RELATIONS

voestalpine AG IM VERGLEICH ZU ATX UND INTERNATIONALEN INDIZES

Veränderungen gegenüber Ultimo März 2017 in %

— voestalpine — ATX (Österreich) — STOXX Index (Europa) — DJ Industrial Index (USA)



KURSVERLAUF DER voestalpine-AKTIE

Die Entwicklung der voestalpine-Aktie im Geschäftsjahr 2017/18 zeigt ein zweigeteiltes Bild: Kontinuierlichen Kurssteigerungen in den ersten drei Quartalen folgte ein markanter Kursrückgang im Abschlussquartal.

Die Schuldenproblematik in Europa harrte zwar auch 2017 in einer Reihe von Ländern nach wie vor einer Lösung, trat in der Wahrnehmung der Kapitalmarktteilnehmer aber wachstumsbedingt in den Hintergrund und selbst die geopolitischen Krisenherde trübten die positive Stimmung nur vorübergehend ein. So führten etwa die Spannungen zwischen den USA und Nordkorea im

September 2017 nur zu vergleichsweise geringen Preiskorrekturen an den Börsen. Während sich in den USA vor allem die Steuerreform positiv auf die Entwicklung der Aktienmärkte auswirkte, fanden die Kapitalmärkte in Europa weiterhin primär Unterstützung durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Die Wiener Börse profitierte zusätzlich von starken Wachstumsraten benachbarter osteuropäischer Länder. Unternehmensspezifisch wurden die stetigen Wertzuwächse der voestalpine-Aktie in den ersten neun Monaten außer von anhaltend positiven Konjunkturaussichten vor allem auch von der sehr guten Entwicklung des voestalpine-Konzerns auf der Ergebnisseite getragen. Dass die globalen Aktienmärkte jedoch auch im aktuellen Niedrigzinsumfeld nicht gefeit gegenüber negativen wirtschaftspolitischen Tendenzen sind, zeigte

sich mit der Ankündigung der USA, weltweite Importzölle auf Stahl- und Aluminiumprodukte einzuführen. Die Sorge um eine sukzessive Einschränkung des globalen Handels leitete eine Trendumkehr an den Finanzmärkten ein, in dessen Fahrwasser auch die Aktie der voestalpine massiv unter Druck kam. Dies mit der Konsequenz, dass ein großer Teil des Wertzuwachses der ersten drei Quartale 2017/18 im 4. Quartal wieder zunichte gemacht wurde. Insgesamt lag die Performance der voestalpine-Aktie im Geschäftsjahr 2017/18 mit einem Plus von 13,9 % (Anstieg von 37,36 EUR per 1. April 2017 auf 42,57 EUR per 31. März 2018) leicht unter dem Vergleichsindex des ATX, aber in etwa auf dem Niveau des Dow Jones Industrial und sogar deutlich über dem STOXX Index Europe.

ANLEIHEN

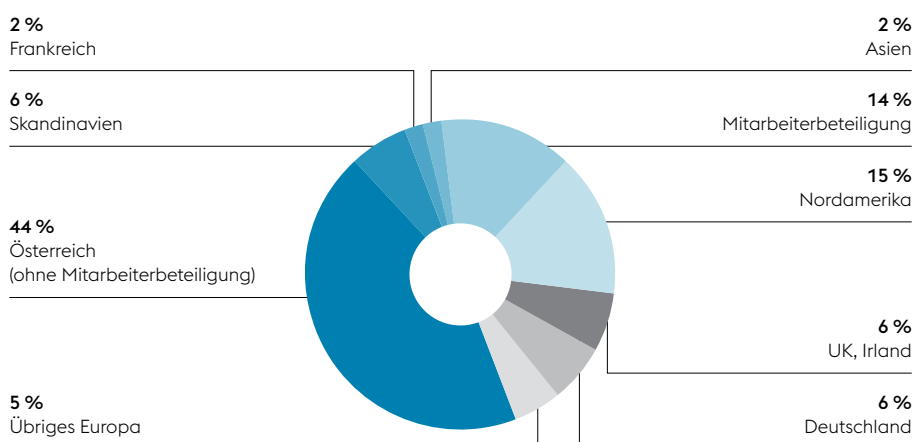
Art der Anleihe	ISIN-Nummer	Emissionsvolumen	Zinssatz	Kurs (31.03.2018)
Unternehmensanleihe 2012–2018	XS0838764685	500 Mio. EUR	4,0 %	101,9
Hybridanleihe 2013	AT0000A0ZHF1	500 Mio. EUR	7,125 % ¹	106,8
Unternehmensanleihe 2014–2021	AT0000A19S18	400 Mio. EUR	2,25 %	105,1
Unternehmensanleihe 2017–2024	AT0000A1Y3P7	500 Mio. EUR	1,375 %	100,3

¹ Zinssatz: 7,125 % p. a. vom Emissionsdatum bis zum 31.10.2014; 6 % p. a. vom 31.10.2014 bis zum 31.10.2019; 5-Jahres-Swapsatz (vom 29.10.2019) +4,93 % p. a. vom 31.10.2019 bis zum 31.10.2024; danach 3-Monats-EURIBOR +4,93 % p. a. + Step-up von 1 % p. a. ab 31.10.2024.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die Eigentümerstruktur nach Regionen zeigt zum Ende des Geschäftsjahres 2017/18 folgendes (indikative) Bild:

EIGENTÜMERSTRUKTUR



GRÖSSTE EINZELAKTIONÄRE

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG	< 15 %
voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung	14,0 %
Oberbank AG	8,1 %

Analysen über die voestalpine AG werden derzeit von folgenden Investmentbanken/Instituten erstellt:

- » Alpha Value, Paris
- » Baader Bank AG, München
- » Barclays, London
- » Bank of America/Merrill Lynch, London
- » Citigroup, London
- » Commerzbank, Frankfurt
- » Credit Suisse, London
- » Deutsche Bank, London
- » Erste Bank, Wien
- » Exane BNP Paribas, Paris
- » Goldman Sachs, London
- » Jefferies, London
- » J.P. Morgan, London
- » Kepler Cheuvreux, Frankfurt
- » Morgan Stanley, London
- » Raiffeisen Centrobank, Wien
- » Société Générale, Paris
- » UBS, London

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Aktiennominale	320.394.836,99 EUR, zerlegt in 176.349.163 Stückaktien
Stand der Aktien im Eigenbesitz zum 31. März 2018	28.597 Stück
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Wertpapierkennnummer	93750 (Börse Wien)
ISIN	AT0000937503
Reuters	VOES.VI
Bloomberg	VOE AV

KURSE (JEWEILS ZUM TAGESENDE)

Börsenhöchstkurs April 2017 bis März 2018	54,60 EUR
Börsentiefstkurs April 2017 bis März 2018	35,91 EUR
Kurs zum 31. März 2018	42,57 EUR
Ausgabekurs IPO Oktober 1995	5,18 EUR
All-Time-High-Kurs (12. Juli 2007)	66,11 EUR
Börsenkapitalisierung zum 31. März 2018*	7.505.966.494,62 EUR

* Basis: Gesamtaktienanzahl abzüglich rückgekaufter Aktien.

GESCHÄFTSJAHR 2017/18

Gewinn/Aktie	4,40 EUR
Dividende/Aktie	1,40 EUR*
Buchwert/Aktie Kurs zum 31. März 2018	36,22 EUR

* Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.

TERMINVORSCHAU 2018/19

Nachweisstichtag zur Teilnahme an der Hauptversammlung	24. Juni 2018
Hauptversammlung	4. Juli 2018
Ex-Dividenden-Tag	12. Juli 2018
Nachweisstichtag für Dividendenzahlung	13. Juli 2018
Dividenden-Zahltag	16. Juli 2018
Veröffentlichung 1. Quartal 2018/19	8. August 2018
Veröffentlichung 2. Quartal 2018/19	7. November 2018
Veröffentlichung 3. Quartal 2018/19	7. Februar 2019
Geschäftsbericht 2018/19	5. Juni 2019
Hauptversammlung	3. Juli 2019

KONSOLIDIERTER CORPORATE GOVERNANCE- BERICHT 2017/18

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE-KODEX

Mit dem Österreichischen Corporate Governance-Kodex wird inländischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Führung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Damit soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden.

Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechtes, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex wurde seit 2002 mehrfach überarbeitet. Der vor-

liegende Corporate Governance-Bericht basiert auf dem Status der Kodex-Revision vom Jänner 2018.

» Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Er erlangt Geltung durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der voestalpine AG haben bereits im Jahr 2003 beschlossen, den Corporate Governance-Kodex anzuerkennen und haben auch die zwischenzeitlich erfolgten Regeländerungen angenommen bzw. umgesetzt. Die voestalpine AG bekennt sich somit zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex in der geltenden Fassung.

Neben den verbindlich einzuhaltenden „L-Regeln“ werden auch sämtliche „C-Regeln“ und „R-Regeln“ des Kodex eingehalten.¹

¹ Im Corporate Governance-Kodex sind folgende Regeln vorgesehen: „L-Regeln“ (= Legal), das sind gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen; „C-Regeln“ (Comply or Explain), deren Nichteinhaltung begründet werden muss; „R-Regeln“ (Recommendations), das sind Empfehlungen.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDES

» Dr. Wolfgang Eder

geboren 1952;
Mitglied des Vorstandes
(seit 1995); Vorsitzender
des Vorstandes (seit 2004);
Ende der laufenden Funktions-
periode: 31.03.2019;
Mitglied des Aufsichtsrates
der Oberbank AG, Österreich,
Linz; Mitglied des Aufsichtsrates
der Infineon Technologies AG,
Deutschland, München

Zugeordnete Konzernfunktionen:

Konzernentwicklung einschließlich Rohstoffstrategie; F&E- und Innovationstrategie; Corporate Human Resources; Konzernkommunikation und Marktauftritt; Compliance; Recht; M&A; Strategisches Umweltmanagement; Investor Relations; Revision

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen²

des voestalpine-Konzerns:

voestalpine Stahl GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine High Performance Metals GmbH,
Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, Vorsitzender des Beirates

» Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner

Leitung der Steel Division

geboren 1963;
Mitglied des Vorstandes
(seit 2012); Ende der laufenden
Funktionsperiode: 31.03.2019

Zugeordnete Konzernfunktion:

Informationstechnologie

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen²

des voestalpine-Konzerns:

voestalpine Stahl GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung;
voestalpine High Performance Metals GmbH,
Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Grobblech GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Steel & Service Center GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
Logistik Service GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Texas LLC, Vorsitzender des Board of Directors;
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, Stv. Vorsitzender des Beirates

» Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer

Leitung der Metal Engineering Division

geboren 1967;
Mitglied des Vorstandes
(seit 2011); Ende der laufenden
Funktionsperiode: 31.03.2019;
Mitglied des Aufsichtsrates
der VA Erzberg GmbH,
Österreich, Eisenerz

Zugeordnete Konzernfunktion:

Langfristige Energieversorgung des Konzerns

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen²

des voestalpine-Konzerns:

voestalpine Metal Engineering GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung;
voestalpine Stahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine High Performance Metals GmbH,
Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Stahl Donawitz GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Schienen GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Tubulars GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Wire Rod Austria GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Texas LLC, Mitglied des Board of Directors;
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, Mitglied des Beirates

² Als wesentliche Tochterunternehmen sind in diesem Bericht die Divisionsleitgesellschaften sowie Tochterunternehmen des voestalpine-Konzerns mit einem Umsatz von mehr als 200 Mio. EUR angeführt.

» **Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA**

Leitung des Ressorts Finanzen

geboren 1967;
Mitglied des Vorstandes
(seit 2004); Ende der laufenden
Funktionsperiode: 31.03.2019;
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrates der
APK-Pensionskasse AG, Österreich,
Wien; Mitglied des Aufsichtsrates
der Josef Manner & Comp. AG,
Österreich, Wien; Mitglied des
Aufsichtsrates der CEESEG AG,
Österreich, Wien; Mitglied
des Aufsichtsrates der Wiener
Börse AG, Österreich, Wien

Zugeordnete Konzernfunktionen:

Bilanzen; Controlling einschließlich Beteiligungscontrolling;
Konzern-Treasury; Steuern; Managementinformationssysteme;
Risikomanagement

**Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen²
des voestalpine-Konzerns:**

voestalpine Stahl GmbH, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine High Performance Metals GmbH,
Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Texas LLC, Mitglied des Board of Directors

» **Dipl.-Ing. Franz Rotter**

**Leitung der High Performance
Metals Division**

geboren 1957;
Mitglied des Vorstandes
(seit 2011); Ende der laufenden
Funktionsperiode: 31.03.2019

Zugeordnete Konzernfunktionen:

Beschaffungsstrategie; Health & Safety

**Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen²
des voestalpine-Konzerns:**

voestalpine High Performance Metals GmbH,
Vorsitzender der Geschäftsführung;
voestalpine Stahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
Buderus Edelstahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
Uddeholms AB, Mitglied des Verwaltungsrates;
Villares Metal S.A., Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine BÖHLER Aerospace GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates

» **Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA**

**Leitung der Metal Forming
Division**

geboren 1964;
Mitglied des Vorstandes
(seit 2014); Ende der laufenden
Funktionsperiode: 31.03.2019

**Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen²
des voestalpine-Konzerns:**

voestalpine Metal Forming GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung;
voestalpine Stahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine High Performance Metals GmbH,
Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Precision Strip GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine KREMS GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine SadeF nv, Vorsitzender des Aufsichtsrates

² Als wesentliche Tochterunternehmen sind in diesem Bericht die Divisionsleitgesellschaften sowie Tochterunternehmen des voestalpine-Konzerns mit einem Umsatz von mehr als 200 Mio. EUR angeführt.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATES

» Dr. Joachim Lemppenau geboren 1942	Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 01.07.2004), Erstbestellung: 07.07.1999 Vorstandsvorsitzender a. D. der Volksfürsorge Versicherungsgruppe, Deutschland, Hamburg
» Dr. Heinrich Schaller geboren 1959	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 04.07.2012), Erstbestellung: 04.07.2012 Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Österreich, Linz; 2. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Raiffeisen Bank International AG, Österreich, Wien; Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der AMAG Austria Metall AG, Österreich, Braunau-Ranshofen
» KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA geboren 1959	Mitglied des Aufsichtsrates , Erstbestellung: 01.07.2004 Generaldirektor der Oberbank AG, Österreich, Linz; Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Österreich, Innsbruck; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der BKS Bank AG, Österreich, Klagenfurt; Mitglied des Aufsichtsrates der AMAG Austria Metall AG, Österreich, Braunau-Ranshofen; Mitglied des Aufsichtsrates der Lenzing AG, Österreich, Lenzing
» Dr. Hans-Peter Hagen geboren 1959	Mitglied des Aufsichtsrates , Erstbestellung: 04.07.2007 Geschäftsführer der BALDUS Consulting GmbH, Österreich, Wien; Mitglied des Aufsichtsrates der Telekom Austria AG, Österreich, Wien
» Dr. Michael Kutschera, MCJ. (NYU) geboren 1957	Mitglied des Aufsichtsrates , Erstbestellung: 01.07.2004 Rechtsanwalt, Partner bei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, Österreich, Wien
» Prof. (em) Dr. Helga Nowotny, Ph.D. geboren 1937	Mitglied des Aufsichtsrates , Erstbestellung: 02.07.2014 Präsidentin a. D. des European Research Council
» Mag. Dr. Josef Peischer geboren 1946	Mitglied des Aufsichtsrates , Erstbestellung: 01.07.2004 Direktor a. D. der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Österreich, Linz
» Dipl.-Ing. Dr. Michael Schwarzkopf geboren 1961	Mitglied des Aufsichtsrates , Erstbestellung: 01.07.2004 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Holding AG, Österreich, Reutte; Mitglied des Aufsichtsrates der Mayr-Melnhof Karton AG, Österreich, Wien
<i>Vom Betriebsrat entsandt:</i>	
» Josef Gritz geboren 1959	Mitglied des Aufsichtsrates , Erstentsendung: 01.01.2000 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der voestalpine Stahl Donawitz GmbH, Österreich, Donawitz
» Friedrich Hofstätter (ab 01.07.2017) geboren 1965	Mitglied des Aufsichtsrates , Erstentsendung: 01.07.2017 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Österreich, Linz
» Brigitta Rabler (bis 30.06.2017) geboren 1959	Mitglied des Aufsichtsrates , Erstentsendung: 01.05.2013 Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Österreich, Linz
» Hans-Karl Schaller geboren 1960	Mitglied des Aufsichtsrates , Erstentsendung: 01.09.2005 Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der voestalpine AG, Österreich, Linz; Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates der voestalpine AG, Österreich, Linz
» Gerhard Scheidreiter geboren 1964	Mitglied des Aufsichtsrates , Erstentsendung: 01.01.2012 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG, Österreich, Kapfenberg

Sämtliche Aufsichtsratsmandate der Kapitalvertreter enden mit Beendigung der Hauptversammlung der voestalpine AG, die über das Geschäftsjahr 2018/19 beschließt.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat im abgelaufenen Geschäftsjahr an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates gefehlt.

VERGÜTUNGSBERICHT FÜR VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zum Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Anhang zum Jahresabschluss (siehe Seite 178) verwiesen.

ANGABEN ZUR UNABHÄNGIGKEIT DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates haben bestätigt, dass sie sich auf der Grundlage der vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien als unabhängig betrachten (Corporate Governance-Kodex, Regel 53). Die vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien für die Unabhängigkeit sind auf der Website www.voestalpine.com einsehbar. Zudem sind mit Ausnahme der Herren Dr. Heinrich Schaller, der den Anteilseigner Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG vertritt, und Mag. Dr. Josef Peischer, der die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung vertritt, sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates solche Mitglieder, die nicht Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder Interessen solcher Anteilseigner vertreten (Regel 54).

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat ist durch die Satzung befugt, aus seiner Mitte Ausschüsse zu bilden und deren Aufgaben und Rechte festzulegen. Den Ausschüssen kann auch das Recht zur Entscheidung übertragen werden. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben das Recht, für Ausschüsse des Aufsichtsrates Mitglieder mit Sitz und Stimme nach dem in § 110 Abs. 1 ArbVG festgelegten Verhältnis namhaft zu machen. Dies gilt nicht für Ausschüsse, die die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes behandeln.

Folgende Ausschüsse des Aufsichtsrates sind eingerichtet:

PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Der Präsidialausschuss ist gleichzeitig Nominierungs- und Vergütungsausschuss im Sinne des Corporate Governance-Kodex.

Der Präsidialausschuss unterbreitet als Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Er ist als Vergütungsausschuss auch zuständig für den Abschluss, die Änderung bzw. die Auflösung von Dienstverträgen mit den Vorstandsmitgliedern sowie für alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aktienoptionsplänen für Vorstandsmitglieder. Weiters hat der Präsidialausschuss das Recht, in dringenden Fällen Entscheidungen zu treffen. Er entscheidet auch über die Zulässigkeit der Übernahme von Nebentätigkeiten durch Vorstandsmitglieder.

Mitglieder des Präsidialausschusses des Aufsichtsrates:

- » Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender)
- » Dr. Heinrich Schaller
(Stellvertretender Vorsitzender)
- » Hans-Karl Schaller

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss ist für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Überwachung der Arbeit des Abschlussprüfers und die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, die Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts und des konsolidierten Corporate Governance-Berichtes zuständig. Er hat auch die Konzernrechnungslegung zu überwachen, den Konzernabschluss zu prüfen sowie einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers zu erstatten und darüber dem Aufsichtsrat

rat zu berichten. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems zu überwachen.

Mitglieder des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates:

- » Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender)
- » Dr. Heinrich Schaller
(Stellvertretender Vorsitzender)
- » KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA
- » Dr. Hans-Peter Hagen
- » Hans-Karl Schaller
- » Josef Gritz

ANZAHL UND WESENTLICHE INHALTE DER AUFSICHTSRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2017/18

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017/18 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf Plenarsitzungen, drei Sitzungen des Prüfungsausschusses und einer Sitzung des Präsidialausschusses wahrgenommen. In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden neben den laufenden Berichten über die aktuelle geschäftliche und finanzielle Situation der Unternehmensgruppe insbesondere Unternehmensakquisitionen, die Kernelemente der digitalen Transformation des voestalpine-Konzerns, Nachfolgeplanungen sowie die Themen Rohstoffversorgung, Innovationen und Informationstechnologie behandelt. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit der Vorbereitung und Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses der Gesellschaft, mit der Vorbereitung des Vorschlages für die Bestellung des Abschlussprüfers sowie mit Themen des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision.

Der Abschlussprüfer, die Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-

gesellschaft, Wien, nahm an allen drei Prüfungsausschusssitzungen teil und stand für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

In der letzten Sitzung des Geschäftsjahres führte der Aufsichtsrat auch die gemäß Regel 36 des Corporate Governance-Kodex vorgesehene Selbstevaluierung durch und behandelte ohne Beisein des Vorstandes anhand einer Frageliste die generelle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Qualität und Umfang der dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie organisatorische Fragen.

WESENTLICHE GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNGSPOLITIK IM voestalpine-KONZERN

Die Gesamtvergütung der Mitarbeiter erfolgt einerseits vor allem durch marktkonforme Fixgehälter und andererseits durch variable Vergütungen.

Die Höhe der Fixgehälter orientiert sich an der Tätigkeit, der Funktion und der Position sowie an der Erfahrung und dem Know-how der Mitarbeiter. Dabei werden – soweit vorhanden – entsprechende gesetzliche Bestimmungen und Vereinbarungen in Tarifverträgen oder betrieblichen Vereinbarungen eingehalten. Die Höhe von variablen Vergütungen ist abhängig von der Erreichung vereinbarter Ziele. Dabei werden je nach Funktion der Mitarbeiter sowohl qualitative als auch quantitative Ziele (v. a. EBIT und ROCE) vereinbart. Die Ziele werden üblicherweise für jeweils ein Geschäftsjahr festgelegt.

Für Geschäftsführer und leitende Angestellte gibt es Vorgaben betreffend der Höhe der maximal zu erreichenden variablen Vergütung und der Gewichtung der Ziele. Für alle übrigen Mitarbeiter werden die Vergütungspakete von den einzelnen Gesellschaften nach lokalen Gegebenheiten und Notwendigkeiten marktkonform festgelegt. Dabei

sind verschiedene Vergütungselemente möglich, u. a. auch nicht monetäre Bestandteile:

- » Pensionspläne (z. B. in Österreich Pensionskasse)
- » Versicherungen (z. B. Unfallversicherung)
- » Essensvergünstigungen
- » Gutscheine

Für Geschäftsführer und leitende Angestellte erhalten die Vergütungspakete jedenfalls eine variable Vergütung (Bonifikation), teilweise einen Pensionsplan und ein Dienstauto.

BESETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Bei der Auswahl und Besetzung von Mitgliedern des Vorstands dienen fachliche Eignung (d. h. das Vorhandensein der benötigten Kompetenzen und Erfahrungen) und Persönlichkeitsmerkmale (wie z. B. persönliche Integrität) als maßgebliche Entscheidungskriterien. Darüber hinaus werden auch das Alter und das Geschlecht in einen Entscheidungsprozess eingebunden. Gegebenenfalls einzuholende unabhängige Management-Audits externer Berater stellen sicher, dass objektive Beurteilungen für Entscheidungen herangezogen werden. Dem Vorstand der voestalpine AG gehört aktuell keine Frau an. Im Hinblick auf Altersverteilung, Bildungshintergrund sowie Berufserfahrung ergibt sich ein ausgewogenes Verhältnis.

Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung gemäß den geltenden rechtlichen Bestimmungen gewählt. Dazu zählt auch die Berücksichtigung der Vorgaben aus dem „Gleichstellungsgesetz von Frauen und Männern im Aufsichtsrat“. Dem Aufsichtsrat gehören aktuell eine Frau und ein nicht österreichischer Staatsangehöriger an. Im Hinblick auf Altersverteilung, Bildungshintergrund sowie Berufserfahrung ergibt sich ein ausgewogenes Verhältnis.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN

Der Anteil weiblicher Führungskräfte lag im Geschäftsjahr 2017/18 bei rund 12,3 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (11,5 %) leicht erhöht. Seit dem Geschäftsjahr 2013/14 ist eine Frau in eine Divisionsvorstandsposition berufen.

Im Rahmen der internen Führungskräfteentwicklung wird großer Wert daraufgelegt, den Anteil an weiblichen Teilnehmern weiter auszubauen. Aus diesem Grund ist der Konzern bemüht, dass Frauen auf jeder Ausbildungsstufe des Leadership Development-Programms („value program“) vertreten sind. Im Geschäftsjahr 2017/18 waren von insgesamt 254 Teilnehmern 15,7 % Frauen. Der Frauenanteil ist damit gegenüber dem Vorjahr (15,1 %) leicht gestiegen und liegt weiterhin über dem konzernalen Frauenanteil.

Insgesamt lag der Frauenanteil in der voestalpine-Gruppe im Geschäftsjahr 2017/18 bei 13,8 % (Vorjahr 13,5 %). Diese im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen nach wie vor niedrige Quote hat branchenspezifische, historische und kulturelle Hintergründe. Im öffentlichen Bewusstsein dominiert in Bezug auf einen Stahl-, Technologie- und Industriegüterkonzern nach wie vor das Bild der Schwerindustrie und entsprechend schwierig stellt sich auch die Rekrutierung von Mitarbeiterinnen auf breiter Basis dar. Dennoch beträgt der Frauenanteil in der voestalpine-Gruppe bei den bis 30-Jährigen im Angestelltenbereich inzwischen rund 40,5 %, bei den Arbeitern liegt er allerdings trotz aller Bemühungen immer noch erst bei lediglich 6,0 %.

Explizite „Frauenquoten“ gibt es in keiner Konzerngesellschaft, aber es besteht das generelle Bestreben, den Anteil von Frauen im Konzern auf allen Ebenen nachhaltig mit geeigneten Maß-

nahmen zu steigern. Dies umfasst eine Reihe von teilweise auch länderspezifischen Aktivitäten wie die Teilnahme am „Girl's Day“, die spezifische Förderung von Frauen in technischen Lehrberufen und/oder die verstärkte Einstellung von weiblichen Absolventen technischer Schulen und Universitäten. Außerdem wird der Auf- und Ausbau von betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtungen bzw. von Kooperationen mit externen Einrichtungen forciert. Derartige Einrichtungen bzw. Kooperationen bestehen z. B. an den österreichischen Werksstandorten Linz und Leoben/Donawitz. Mittlerweile sind aufgrund dieser Bemühungen auch in traditionell männerdominierten technischen Unternehmensbereichen Frauen in Führungspositionen tätig. Leitende Funktionen nehmen Frauen auch im Finanz-, Rechts-, Strategie-, Kommunikations- und Personalbereich in einer Reihe von Konzernunternehmen ein. So wird z. B. der Bereich „Recht und Compliance“ in zwei der vier Divisionen von Frauen geleitet.

Im Rahmen des jährlichen Personalreportings wird zum Monitoring der Nachhaltigkeit aller Maßnahmen der Frauenanteil bei Führungskräften nach Qualifikationen und in Ausbildungsprogrammen regelmäßig erhoben und analysiert.

EXTERNE EVALUIERUNG DER EINHALTUNG DES CORPORATE GOVERNANCE- KODEX

Der Corporate Governance-Kodex sieht eine regelmäßige externe Evaluierung der Einhaltung des Kodex durch das Unternehmen vor. Diese wurde im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2017/18 durch den Wirtschaftsprüfer des Konzerns durchgeführt. Die Prüfung der Einhaltung der die Abschlussprüfung betreffenden C-Regeln des Kodex (Regeln 77 bis 83) erfolgte durch die Rechtsanwaltskanzlei WOLF THEISS Rechtsanwälte GmbH & Co KG. Als Ergebnis der Evaluierung haben die Prüfer festgestellt, dass die von der voestalpine AG abgegebene Erklärung zur Einhaltung des Corporate Governance-Kodex in der Fassung Jänner 2018 den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

Der Prüfbericht der externen Evaluierung ist auf der Website www.voestalpine.com einsehbar.

Linz, am 18. Mai 2018

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

COMPLIANCE

VERHALTENSKODEX

Die voestalpine-Gruppe ist ein in ihren Geschäftsbereichen weltweit führender Technologie- und Industriegüterkonzern mit kombinierter Werkstoff- und Verarbeitungskompetenz, fokussiert auf Produkt- und Systemlösungen aus Stahl und anderen Metallen in technologieintensiven Branchen und Nischenbereichen mit höchstem Qualitätsanspruch. Als verlässlicher Partner macht die Unternehmensgruppe die Herausforderungen der Kunden zu ihren eigenen und ist sich ihrer besonderen Verantwortung im Umgang mit Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern, aber gleichermaßen auch ihren Mitarbeitern und Aktionären bewusst. Bei allen geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen sind daher alle für die voestalpine AG und ihre Konzerngesellschaften anwendbaren gesetzlichen oder sonstigen externen Vorschriften genauso wie alle internen Regeln durch das Management und die Mitarbeiter einzuhalten. Dieses Verständnis kommt im Verhaltenskodex der voestalpine AG zum Ausdruck, der die Basis für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen aller Mitarbeiter des Konzerns ist. Der Vorstand bekennt sich aus- und nachdrücklich zu diesem Kodex und einer Nulltoleranzpolitik im Falle des Verstoßes gegen dessen Inhalte.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde im voestalpine-Konzern ein neues, umfassendes Compliance Management System mit den Säulen Risikoanalyse/Prävention, Aufdeckung sowie Reaktion eingeführt und Compliance auf eine sehr breite konzernweite Basis gestellt. Neben einem Group Compliance Officer wurden auch Compliance Officers in allen Divisionen und einer Reihe von Business Units sowie größeren Gesellschaften des Konzerns bestellt. Der Group Compliance Officer

ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt, er ist weisungsfrei. Der Compliance-Organisation obliegen die folgenden Themen:

- » Kartellrecht
- » Korruption
- » Kapitalmarkt Compliance
- » Fraud (interne Fälle von Diebstahl, Betrug, Unterschlagung, Untreue)
- » Interessenkonflikte sowie
- » Sonderthemen, die den Compliance Officers vom Vorstand der voestalpine AG zugewiesen werden (z. B. UN- oder EU-Sanktionen)

Alle anderen Compliance-Themen, wie z. B. Umwelt, Steuern, Rechnungslegung, Arbeitsrecht, Arbeitnehmerschutz, Datenschutz etc., gehören nicht zum Zuständigkeitsbereich der Compliance Officers bzw. werden nicht im Rahmen der Compliance-Funktion wahrgenommen. Diesbezüglich liegt die Verantwortung für das Compliance-Management bei den jeweiligen Fachfunktionen.

COMPLIANCE-RICHTLINIEN

Die Bestimmungen des Verhaltenskodex werden in Konzernrichtlinien ergänzt und konkretisiert:

» KARTELLRECHT

Diese Richtlinie beschreibt das Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen, regelt den Umgang mit und in Verbänden, Standesvertretungen sowie sonstigen Branchenorganisationen und legt konkrete Verhaltensregeln für Mitarbeiter des voestalpine-Konzerns fest.

» BUSINESS CONDUCT

Diese Richtlinie regelt etwa das Verhalten in Bezug auf Geschenke, Einladungen und andere Vorteile, Spenden, Sponsoring, Nebentätigkeiten und den privaten Bezug von Waren und Dienstleistungen durch Mitarbeiter von Kunden und Lieferanten.

» **RICHTLINIE BETREFFEND DEN UMGANG MIT GESCHÄFTSVERMITTLERN UND BERATERN**

Diese Richtlinie legt die Vorgehensweise fest, welche vor der Beauftragung von Handelsvertretern, sonstigen vertriebsbezogenen Beratern, Konsulenten oder Lobbyisten einzuhalten ist. Auf Basis einer objektivierten Prüfung des Umfeldes und des Tätigkeitsrahmens des Geschäftspartners vor Aufnahme von Geschäftsbeziehungen soll sichergestellt werden, dass auch die Geschäftspartner die Gesetze und den Verhaltenskodex der voestalpine einhalten.

Der Verhaltenskodex und die Compliance-Richtlinien gelten konzernweit und stehen insgesamt in 14 Sprachen zur Verfügung.

PRÄVENTION

Im Vordergrund eines effizienten Compliance Management System stehen präventive Maßnahmen. In diesem Zusammenhang wurden in den letzten Jahren umfangreiche Schulungs- und Trainingsmaßnahmen im gesamten Konzern durchgeführt. Um eine möglichst breitflächige Schulungswirkung zu erzielen, wurden neben Präsenz- insbesondere E-Learning-Schulungen forciert. So wurden im Rahmen von webbasierten Kursen bislang rund 10.000 Mitarbeiter des Konzerns im Bereich Kartellrecht und rund 22.500 Mitarbeiter zum Verhaltenskodex jeweils samt Abschlusstest geschult. Präsenzschulungen werden einerseits zielgruppenorientiert und andererseits allgemein im Rahmen der Führungskräfteausbildung sowie in spezifischen Ausbildungsprogrammen für Mitarbeiter im Verkauf und Einkauf durchgeführt. Neben diesen Maßnahmen wird das Thema Compliance den Mitarbeitern durch regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen, insbesondere durch Mitarbeitermagazine, Plakatkampagnen oder im Rahmen von Konzern- und Divisionsveranstaltungen, immer wieder nahegebracht.

» Informationen zum Thema Compliance im voestalpine-Konzern sind auch auf der Website der voestalpine AG sowie für Mitarbeiter im Intranet des Konzerns abrufbar.

WHISTLEBLOWING-SYSTEM

Im Jänner 2012 wurde ein webbasiertes Hinweisgebersystem eingeführt. Meldungen über Compliance-Verstöße sollen in erster Linie offen, d. h. unter Nennung des Namens des Hinweisgebers, erfolgen. Dieses webbasierte System bietet aber zusätzlich die Möglichkeit, Fälle von Fehlverhalten auch auf anonymer Basis zu melden und mit Hinweisgebern unter Wahrung ihrer vollkommenen Anonymität zu kommunizieren. Mit diesem System sollen interne Informationen zur frühzeitigen und effektiven Aufdeckung von Compliance-Risiken im Konzern systematisch genutzt werden.

LAGEBERICHT 2017/18

Dieser Konzernlagebericht bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss im Sinne des § 245a (1) UGB.

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Der (konsolidierte) Corporate Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2017/18 ist auf der Website der voestalpine AG unter der Rubrik „Investoren“ veröffentlicht.

» Der exakte Pfad lautet

<http://www.voestalpine.com/group/de/investoren/corporate-governance>

BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die globale Wirtschaftsentwicklung stellte sich im Geschäftsjahr 2017/18 in allen für den voestalpine-Konzern wesentlichen Volkswirtschaften positiv dar. So beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum in Europa gegenüber dem Vorjahr deutlich und übertraf sogar jenes der Vereinigten Staaten, das nach einem etwas schwächeren Wachstum 2016 im vergangenen Jahr aber ebenfalls wieder an Dynamik gewinnen konnte. Auch China setzte entgegen manchen Erwartungen seinen soliden Wachstumskurs weiter fort und nach vier Jahren Rezession schaffte selbst Brasilien die Trendwende und kehrte zu einer expandierenden Wirtschaftsentwicklung zurück.

Dieses global selten so einheitlich positive Konjunkturbild wurde erst gegen Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres von politischer Seite gestört. Die „America First“-Politik mit bislang

ungewohnt expliziter Rhetorik des amtierenden amerikanischen Präsidenten brachte mit den Befürchtungen über einen bevorstehenden globalen Handelskonflikt zunächst die internationalen Finanzmärkte in Turbulenzen und führte, wenn auch bislang nicht zu einer realen Verschlechterung der Wirtschaftsentwicklung, so doch zu einer Eintrübung des ökonomischen Stimmungsbildes.

EUROPA

Waren bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr 2016/17 erste Aufschwungstendenzen – getragen insbesondere vom privaten Konsum – erkennbar, verfestigte sich 2017/18 der positive Trend und gewann breit an Dynamik.

Vor allem investitionsgetriebenes industrielles Wachstum über nahezu alle Branchen brachte einen lang ersehnten, umfassenden Impuls. Vor diesem Hintergrund breitete sich die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung in Europa im Jahresverlauf auch in geografischer Hinsicht von den schon bislang prosperierenden mittel- und nordeuropäischen EU-Mitgliedsstaaten auf fast alle Länder der Europäischen Union aus, was letztlich zu einer unerwartet homogenen Gesamtentwicklung des europäischen Wirtschaftsraumes führte.

Die positive ökonomische Entwicklung Europas wurde neben einer hervorragenden Binnennachfrage auch von der prosperierenden Weltwirtschaft getragen, welche die exportorientierte europäische Wirtschaft zusätzlich unterstützte.

Erst im letzten Geschäftsquartal wiesen wirtschaftliche Frühindikatoren auf eine mögliche Verlangsamung des sich bis dahin kontinuierlich beschleunigenden Wachstums hin. Außer auf erste

konjunkturelle Überhitzungstendenzen zu Beginn des Kalenderjahres 2018 war dies vor allem auf die sich zunehmend konkretisierenden Abschottungstendenzen in der US-amerikanischen Wirtschaftspolitik mit der Konsequenz wachsender Verunsicherung über die weitere Entwicklung des globalen Wirtschaftswachstums zurückzuführen. Darüber hinaus wurden im 4. Quartal 2017/18 die negativen ökonomischen Auswirkungen des Brexit-Votums in Großbritannien erstmals deutlich spürbar. Insbesondere der private Konsum schwächte sich ab, aber auch im Bereich der Bauindustrie zeigte sich erstmals seit dem Austrittsvotum eine Verlangsamung der Dynamik.

In einem über das gesamte Geschäftsjahr 2017/18 dennoch sehr positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld zeigten die für den voestalpine-Konzern wesentlichen Marktsegmente eine nahezu ausnahmslos starke Nachfrageentwicklung. So konnte sowohl die Automobilindustrie ihren mittlerweile mehrere Jahre andauernden Aufwärtstrend fortsetzen, genauso wie sich am äußerst soliden Nachfrageniveau des Konsumgüterbereiches nichts änderte. Gleichzeitig legte der Maschinenbau-sektor dank der gesteigerten Investitionstätigkeit im Industriebereich im Laufe des Geschäftsjahres deutlich an Dynamik zu. Auch die Nachfrage aus der Bauindustrie begann sich nach einer längeren Schwächeperiode zu erholen.

Weniger dynamisch, weil durch einen deutlichen Rückgang der Investitionen geprägt, stellte sich im voestalpine-Portfolio der Eisenbahninfrastruktur-sektor in Europa dar, was nicht nur mengenmäßig zu Nachfragerückgängen bei Eisenbahn-

schienen, sondern auch zu einem deutlich gesunkenen Preisniveau führte.

Unverändert schwach tendierte weiterhin der Kraftwerksbau in Europa, ein Segment, für welches sich in absehbarer Zeit weiterhin keine Trendwende abzeichnet und das daher auch nicht mehr zum strategischen Kernportfolio der voestalpine gehört. Im konventionellen Energiebereich, der Öl- und Gasindustrie, kam es hingegen im Laufe des Geschäftsjahres auch in Europa zu zumindest moderaten Erholungstendenzen.

NORDAMERIKA

Nach eher verhaltenem Wachstum im vorangegangenen Jahr konnte die Wirtschaftsentwicklung in den USA im Geschäftsjahr 2017/18 wieder deutlich zulegen, wobei sich die positive Entwicklung ähnlich wie in Europa im Verlauf des Geschäftsjahres zunehmend verfestigte.

Hintergrund dieses Trends war eine verstärkte Investitionstätigkeit, insbesondere getrieben durch die Erholung des Öl- und Gassektors. Wie schon in den Vorjahren stellte sich auch der Privatkonsum robust dar, der von durchgehend soliden Arbeitsmarktdaten sowie hohen Erwartungen an positive Effekte durch die Steuerreform gestützt wurde. Anders als ihr europäisches Pendant reagierte die amerikanische Notenbank auf diese positiven Entwicklungen und begann mit einer schrittweisen Anhebung des Zinsniveaus.

Zu einer gewissen Volatilität in der Entwicklung führten die außergewöhnlich heftige Hurrikansaison nach dem Sommer sowie ein extrem kalter Winter zum Wechsel des Kalenderjahres. Die negativen Auswirkungen auf die Konjunktur waren

aber nur temporärer Natur und konnten rasch überwunden werden.

Als weitaus größere Herausforderung nicht nur für die Wirtschaftsentwicklung Nordamerikas, sondern weit darüber hinaus stellte und stellt sich die protektionistische Wirtschaftspolitik des amtierenden US-Präsidenten dar, der neben der Forderung nach Neuverhandlung der NAFTA-Verträge mit weltweiten Importzöllen auf Stahl und Aluminium unter dem Titel „Gefährdung der nationalen Sicherheit“ zuletzt den freien Welt-handel – jedenfalls in diesen beiden Produktsparten – in Zweifel zog. Europa, Brasilien und Japan, insbesondere aber China, das gegenüber den USA einen ausgeprägten Handelsbilanzüberschuss ausweist, stehen dabei im Fokus der amerikanischen Kritik.

Wenngleich diese Entwicklung bislang noch zu keiner realen Eintrübung der weltweiten Konjunktur geführt hat, so sind die daraus resultierenden Risiken für das weitere Wirtschaftswachstum deutlich gestiegen – abzulesen nicht zuletzt an teils massiven Korrekturen an den internationalen Finanzmärkten.

Vom realwirtschaftlich in den USA zuletzt aber überwiegend positiven Umfeld profitierte auch der voestalpine-Konzern. Trotz einer gewissen Abflachung der US-Automobilkonjunktur im Geschäftsjahr 2017/18 konnten die europäischen Automobilhersteller ihre Position gegen diesen Trend weiter ausbauen, wovon die voestalpine als deren Partner vor allem mit ihren nordamerikanischen Karosseriekomponentenwerken profitierte. Ebenfalls weiterhin auf solidem Niveau entwickelte sich die Nachfrage aus der US-Luftfahrtindustrie; im Bereich der Eisenbahninfrastruktur zeigten sich in Nordamerika vor dem Hintergrund der Konjunkturbelebungen am Öl- und Gassektor in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres gewisse Markterholungstendenzen.

Über weite Strecken positive Marktbedingungen, gleichzeitig aber auch witterungsbedingte Produktionsausfälle (Hurrikan Harvey, unvorhergesehener Wintereinbruch) prägten die Entwicklung des HBI-Werkes in Texas, USA, im ersten Jahr seines Vollbetriebes.

SÜDAMERIKA

Nach über vier Jahren Rezession, begleitet von Korruptionsskandalen, politischer Instabilität und einer schwachen Finanzlage der öffentlichen Haushalte, schaffte Brasilien im Geschäftsjahr 2017/18 letztlich doch den wirtschaftlichen Turn-

around. Nachdem noch zu Beginn des Geschäftsjahres nur schwache Erholungssignale erkennbar waren, verfestigte sich der Aufwärtstrend im Jahresverlauf. Getragen wurde er zunächst von steigendem privatem Konsum, der nicht nur durch eine Arbeitsmarktreform, sondern auch durch steuerliche Anreize sowie ein etwas gefallenenes Zinsniveau Rückenwind erhalten hatte. Auch die Exporte legten im Zuge einer günstigeren Wechselkursentwicklung etwas zu.

Während aufgrund des Auslaufens steuerlicher Begünstigungen die private Konsumneigung gegen Ende des Geschäftsjahres wieder etwas nachließ, begann sich die Investitionstätigkeit erstmals seit Jahren etwas zu beleben. Insgesamt gesehen war Brasilien damit im vergangenen Geschäftsjahr durch eine deutlich positive Entwicklung geprägt, wobei das Ausgangsniveau nach mehreren Jahren Rezession naturgemäß entsprechend tief lag.

Abgesehen vor allem von Venezuela kam es im Verlauf des vergangenen Jahres auch in einer Reihe anderer Länder Südamerikas zu einer wirtschaftlichen Trendwende, getragen einerseits von zunehmendem Inlandskonsum, andererseits aber auch als Ergebnis erhöhter privater Investitionstätigkeit.

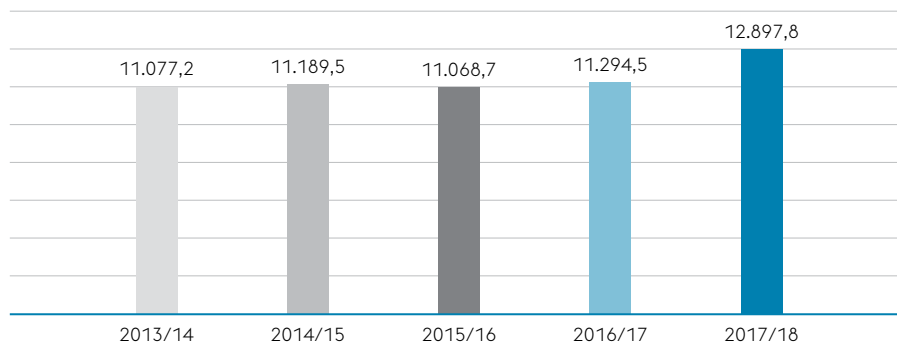
Alle brasilianischen Standorte des voestalpine-Konzerns reagierten auf die lange konjunkturelle Talfahrt mit rigorosen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie mit Adaptierungen des Produktportfolios. Sie haben damit die Wirtschaftskrise in der größten südamerikanischen Volkswirtschaft überzeugend bewältigt und profitierten im abgelaufenen Geschäftsjahr damit sehr unmittelbar von den jüngsten konjunkturellen Belebungs-tendenzen.

ASIEN

Der seit Jahren anhaltende, weitgehend stabile Wachstumstrend in Asien, allen voran China, hat sich 2017/18 unverändert fortgesetzt. Selbst die Ankündigung und erste Umsetzungsmaßnahmen von Reformen aus Umweltschutzgründen, aber auch zum Abbau von massiven Überkapazitäten in einer Reihe von Industriebereichen führten zu keiner nennenswerten Abschwächung des wirtschaftlichen Aufwärtstrends. Nach den chinesischen Neujahrsfeiern im vergangenen Februar, während derer es traditionell zu einer Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten kam, hat die Konjunktur wieder deutlich Tritt gefasst und ist damit auch 2018 bisher von unveränderter Dynamik geprägt.

UMSATZ DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR



Auch wenn eine erste Kapazitätsreduktion gepaart mit konjunkturbedingt hoher chinesischer Inlandsnachfrage zu einem gewissen Rückgang der enormen chinesischen Stahlexporte und damit einhergehend zu einer Entspannung des Preisdrucks auf den internationalen Stahlmärkten geführt hat, verschärften sich auf politischer Ebene als Folgeschaden der langjährigen aggressiven Exportpolitik Chinas in den vergangenen 18 Monaten die internationalen wirtschaftspolitischen Spannungen.

Hat Europa erst zeitverzögert nach den USA mit – vergleichsweise geringen – Anti-Dumping-Zöllen den eigenen Markt zu schützen versucht, so sind die Vereinigten Staaten in der Folge deutlich weitergegangen und haben zuletzt zum „Schutz der nationalen Sicherheit“ („Section 232“) alle Stahlimporte pauschal mit einem 25%igen Zollaufschlag belegt, von dem die EU und einige weitere Staaten nach bilateralen Verhandlungen zunächst befristet ausgenommen wurden. Gegenüber China adressierte der amerikanische Präsident neben unangemessen hohen Exporten von Stahl und Aluminium in die USA aber auch noch generell die Ungleichgewichte in den Handelsbilanzen der beiden Nationen sowie den aus seiner Sicht kritischen Umgang des Landes mit ausländischem geistigem Eigentum. Nicht zuletzt die dabei gewählte Rhetorik ließ gegen Ende des Geschäftsjahres zunehmend Befürchtungen vor einer Eskalation dieses Handelskonfliktes mit weltweit negativen Konsequenzen aufkommen.

Die Entwicklung der für die voestalpine in China wichtigsten Kundensegmente – Automobilindustrie, Eisenbahn-Infrastruktur, Konsumgüterindus-

trie, Öl und Gas – verlief über das gesamte Geschäftsjahr 2017/18 stabil auf gutem bis ausgezeichnetem Niveau.

GESCHÄFTSVERLAUF DER DIVISIONEN

Steel Division

Die Entwicklung der Steel Division schloss 2017/18 nahtlos an den Aufwärtstrend zum Ende der vorangegangenen Periode an. Der Stahlbereich der voestalpine zeigte über das gesamte Geschäftsjahr eine hervorragende Ergebnisperformance, basierend auf einer anhaltend starken Nachfrage nach qualitativ anspruchsvollen Stahlprodukten. Wie bereits in den letzten Jahren war das anhaltende Wachstum der europäischen Automobilindustrie treibende Kraft dieser Entwicklung, die darüber hinaus aber auch von einer stabil guten Nachfrage aus dem Konsumgüterbereich profitierte. Zusätzlich kam es im Jahresverlauf auch zu einer verstärkten Marktbelebung am Maschinenbausektor.

Die Rohstoffpreisentwicklung war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18 einer hohen Volatilität unterworfen, allerdings doch deutlich unter den extremen Ausschlägen des Vorjahres. Während am Standort Linz, Österreich, bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassende Vorbereitungsarbeiten für die Großreparatur des größten Hochofens („Hochofen A“) umgesetzt wurden und es zur Abfederung der verringerten Produktionsmenge während des Sommers 2018 zur Einlagerung großer Mengen an Halbfertigfabrikaten (Brammen) kam, war 2017/18 für das Direktreduktionswerk in Texas, USA, das erste

Jahr im Regelbetrieb. Abgesehen von Wetterkapriolen wie dem Wirbelsturm Harvey im Sommer 2017 und einem außergewöhnlich harten Wintereinbruch in Texas zum Wechsel des Kalenderjahres, die zu insgesamt mehreren Wochen dauernden Betriebsunterbrechungen führten, war dieses erste volle Betriebsjahr durch die üblichen Optimierungsmaßnahmen an einer jungen Anlage geprägt, zeigte aber gleichzeitig das hohe technische und qualitative Potenzial des Werkes auf.

High Performance Metals Division

Die High Performance Metals Division konnte im Geschäftsjahr 2017/18 die Ergebnisse des Vorjahres deutlich übertreffen, wobei die wesentlichen Treiber dieser Entwicklung einmal mehr die Automobilindustrie und die Konsumgüterindustrie waren, die im Vergleich zum Vorjahr ihren Bedarf an Werkzeug- und Schnellarbeitsstahl weiter steigerten.

Während die Luftfahrtindustrie die hohe Nachfrage nach Spezienschmiedeteilen aus den Vorperioden fortschreiben konnte, kam es im Öl- und Gassektor nach einer längeren Schwächeperiode 2017/18 wieder zu einer verstärkten Nachfrage nach Spezialprodukten der Division. Weiterhin schwächster Bereich blieb der Schwer- und Energiemaschinenbau, der ein weiteres Jahr unter der Unsicherheit vor allem der europäischen Klimapolitik litt.

Die in Summe jedoch erfreulich positive Entwicklung führte im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlich verbesserten Auslastung der weltweiten Produktionskapazitäten der Division.

Vor allem im brasilianischen Werk Villares in Sumaré, kam es nach harten Jahren der Rezession 2017/18 zu einer Trendwende, in der allerdings der wichtigste Exportmarkt für dieses Werk, die USA, im Laufe des Geschäftsjahres Schutzzölle auf Stahlimporte forderte. Aufgrund der damit einhergehenden Unsicherheiten wurden im aktuellen Jahresabschluss des Unternehmens Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von rund 10 Mio. EUR vorgenommen.

Die Marktentwicklung im NAFTA-Raum verlief ansonsten sehr zufriedenstellend, Gleiches gilt auch für Europa und Asien.

Metal Engineering Division

Die Metal Engineering Division war im Geschäftsjahr 2017/18 vom Markt her mit einem anhaltend herausfordernden Umfeld im Bereich Eisenbahn-

infrastruktur sowie einem von niedrigem Niveau ausgehend sich erholenden Öl- und Gassektor konfrontiert.

Waren im Schienenbereich bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr Abschwächungstendenzen erkennbar, so beschleunigte sich der Abwärtstrend 2017/18 noch deutlich, bevor er im letzten Geschäftsquartal einen gewissen Boden erreichte. Auslöser für diese Entwicklung waren eine rückläufige Nachfrage im Kernmarkt Europa, gepaart mit ebenfalls schwacher Nachfrage aus den traditionellen Exportmärkten. In der Weichenfertigung konnte hingegen durch eine hervorragende Marktentwicklung in Asien die schwächere Entwicklung in anderen Regionen weitestgehend kompensiert werden.

Die Öl- und Gasindustrie legte von niedrigem Niveau kommend zu, wobei sich insbesondere die Mengenseite im Jahresverlauf hervorragend entwickelt hat, preislich allerdings nach wie vor Spielraum nach oben besteht.

Der Bereich Welding Consumables, der zu einem erheblichen Teil ebenfalls von der Entwicklung im Öl- und Gasgeschäft abhängt, zeigte eine im Wesentlichen stabile Entwicklung.

Die Nachfrage nach hochqualitativem Draht verlief aufgrund der hervorragenden Automobilkonjunktur sehr zufriedenstellend, allerdings konnte das Marktpotenzial erst im letzten Geschäftsquartal voll ausgeschöpft werden, da aufgrund des Hochlaufes des neuen Drahtwalzwerkes in den ersten Quartalen nicht die volle Produktionsmenge zur Verfügung stand. Im Sub-Produktsegment ultrahochfester Feinstdraht, der insbesondere in der Solar- und Photovoltaikindustrie Verwendung findet, wurden im 1. Halbjahr 2017/18 aufgrund anhaltend herausfordernder Marktbedingungen Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 15 Mio. EUR vorgenommen, was sich ergebnisseitig als entsprechend negativer Einmal-effekt auswirkt.

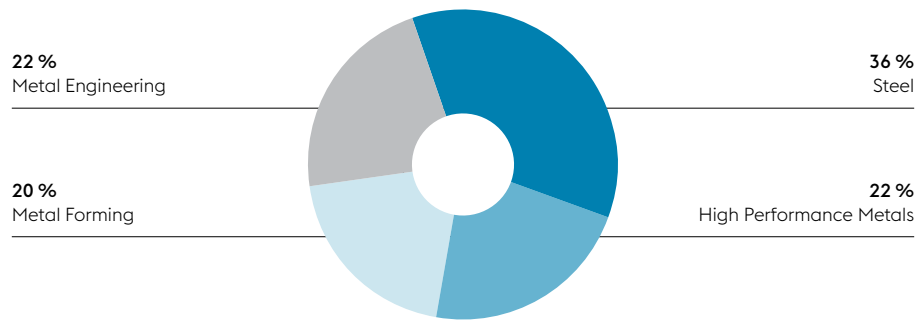
Metal Forming Division

Das Umfeld der Metal Forming Division war im Geschäftsjahr 2017/18 von einer anhaltend dynamischen Marktentwicklung in praktisch allen Produktbereichen geprägt.

So insbesondere auch im Geschäftsbereich Automotive Components, wo neben dem europäischen Heimmarkt entsprechend der internationalen Wachstumsstrategie der Division Kunden in Nordamerika und China zunehmend beliefert werden. Da der Hochlauf einer Vielzahl von neuen Anlagen

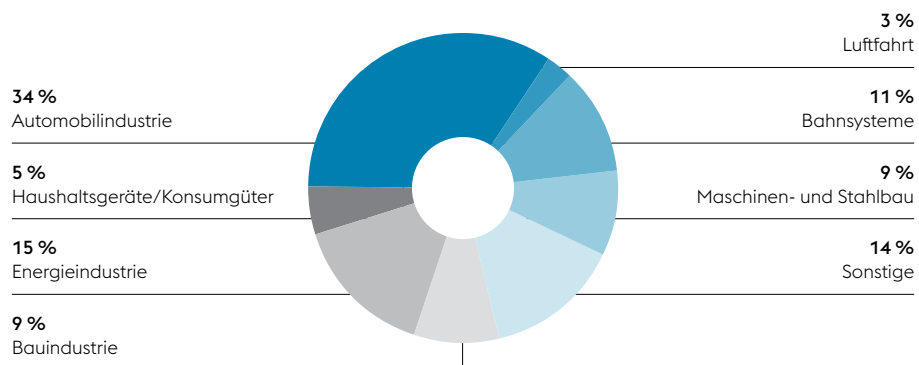
UMSATZ NACH DIVISIONEN

in % der addierten Divisionsumsätze, Geschäftsjahr 2017/18



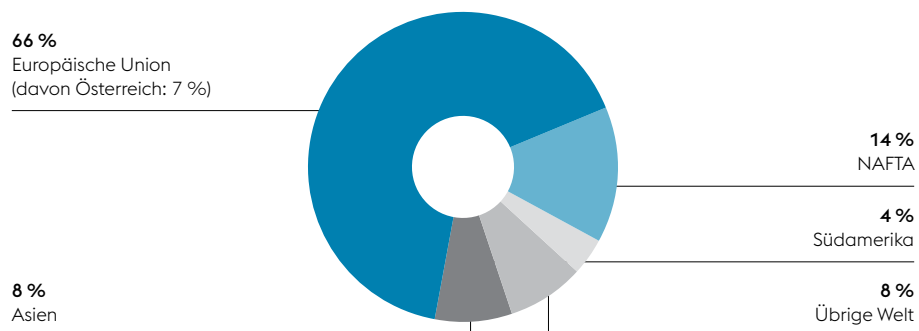
UMSATZ NACH BRANCHEN

in % des Gruppenumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



UMSATZ NACH REGIONEN

in % des Gruppenumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



naturgemäß im ersten Schritt Aufwand verursacht, ist das Ergebnis in diesem Geschäftsbereich – in überschaubarem Ausmaß – vorübergehend belastet.

Im Bereich Tubes and Sections wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Fortführung der positiven Trends aus dem Vorjahr verzeichnet. Insbesondere Spezialprofile für den Nutzfahrzeug- und Landmaschinenbereich waren von hoher Nachfrage geprägt, genauso wie der Bereich der passiven Sicherheitskomponenten, wie etwa Präzisionsformrohre für Kfz-Gurtstraffersysteme.

Das Marktumfeld für den Bereich Precision Strip, der Präzisionsstahlband etwa für die Sägeindustrie herstellt, stellte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr hervorragend dar, wie auch der Bereich Warehouse- and Rack Solutions, der von einer unverändert starken Projektlandschaft im Bereich Lagertechnik gekennzeichnet war.

BERICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN DES voestalpine-KONZERNES

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS

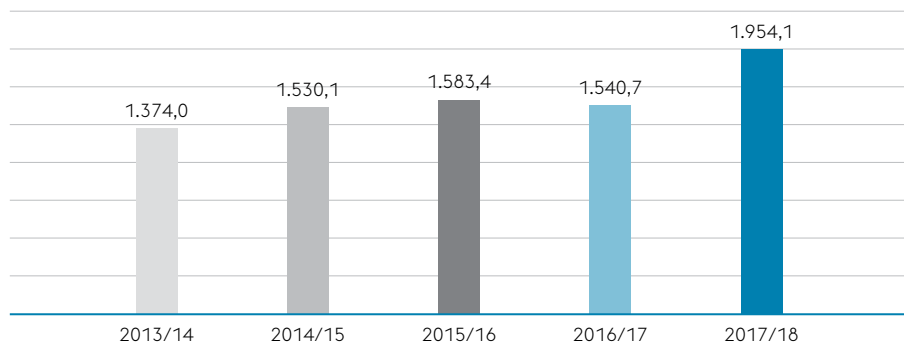
Nachdem die vergangenen Jahre in der Umsatzentwicklung überwiegend durch eine rückläufige Tendenz gekennzeichnet waren, brachte das Geschäftsjahr 2017/18 mit einem deutlichen Umsatzanstieg eine Trendwende. Der voestalpine-Konzern profitierte dabei einerseits von einem anhaltenden positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld, andererseits aber auch von in den Vorjahren getätigten Investitionen. Den prozentuell höchsten Anstieg verbuchte dabei die Steel Division, die bei annähernd stabiler Mengenentwicklung von einem signifikant verbesserten Preisniveau profitierte. Dazu beigetragen haben aber auch die deutlich gesteigerten Versandmengen der seit Beginn des Geschäftsjahres 2017/18 in Vollbetrieb stehenden HBI-Anlage in Texas, USA. In den gesteigerten Umsatzerlösen der High Performance Metals Division spiegelt sich neben den generell besseren wirtschaftlichen Bedingungen auch die sukzessive Belebung im Öl- und Gassektor wider. Ebenfalls auf erheblich gesteigerte Auslieferungsmengen in diesem Energiebereich ist die Ausweitung des Umsatzniveaus in der Metal Engineering Division zurückzuführen, während der Umsatz im divisionalen Kernbereich Bahnsysteme in etwa auf Vorjahresniveau verharrte. Die Metal Forming Division profitierte in

ihrer Umsatzentwicklung sowohl von der kontinuierlichen Expansion der internationalen Aktivitäten im Automotivbereich als auch einem stabil positiven Umfeld in den übrigen drei Geschäftsbereichen. Vor dem Hintergrund dieser starken Entwicklung in allen vier Divisionen konnte der voestalpine-Konzern die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 14,2 % von 11.294,5 Mio. EUR auf 12.897,8 Mio. EUR steigern und damit ein All-Time-High erzielen.

Das operative Ergebnis (EBITDA) des Geschäftsjahres 2017/18 stellt nicht nur einen markanten Anstieg zum Vorjahr dar, sondern bedeutet gleichzeitig auch ein Niveau, das selbst in den Boomjahren vor der Finanzkrise nicht erreicht werden konnte. Diese Entwicklung ist umso bemerkenswerter, als einzelne Wirtschaftsregionen (z. B. Südamerika), aber auch Kundensegmente (u. a. Eisenbahn-Infrastruktur sowie Öl- und Gasindustrie) konjunkturell betrachtet noch Potenzial nach oben aufweisen. Das Rekordergebnis verdeutlicht aber auch, dass die Investitionsentscheidungen der letzten zehn Jahre richtig waren und sich die Anstrengungen in Bezug auf die konsequente Umsetzung von Kostensenkungs- und Effizienzsteigungsmaßnahmen gelohnt haben. Dies gilt nicht nur, aber insbesondere für die herausragende Performance der Steel Division, die nach Jahren von Großinvestitionen und permanenten internen Optimierungsmaßnahmen hauptverantwortlich für die Verbesserung des konzernalen EBITDA um 26,8 % auf 1.954,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017/18 (Vorjahr 1.540,7 Mio. EUR) war. Damit erhöhte sich die EBITDA-Marge von 13,6 % im Vorjahr auf aktuell 15,2 %. Bei trotz des Vormaterialaufbaus für die geplante Großreparatur des Hochofens A über den Sommer 2018 gegenüber dem hohen Vorjahresniveau unveränderten Versandmengen nützte die Steel Division das positive Umfeld zu einer Ausweitung der Bruttomarge. Auch der High Performance Metals Division gelang eine deutliche Ergebnisverbesserung, der sowohl eine Ausdehnung der Absatzmenge als auch eine Anhebung der Basispreise zugrunde liegt. Die Metal Engineering Division konnte den Preisdruck im Schienenbereich durch die zunehmend positivere Marktentwicklung im Öl- und Gassektor (Nahtlosrohre) überkompensieren und damit ihr operatives Ergebnis verbessern. Gleiches gilt für die Metal Forming Division, deren Ergebnissteigerung von einer hervorragenden generellen Marktentwicklung, insbesondere aber einer herausragenden Performance

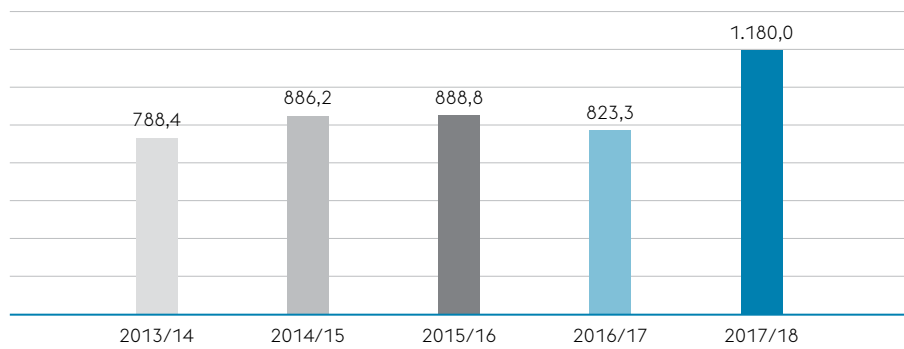
EBITDA

Mio. EUR



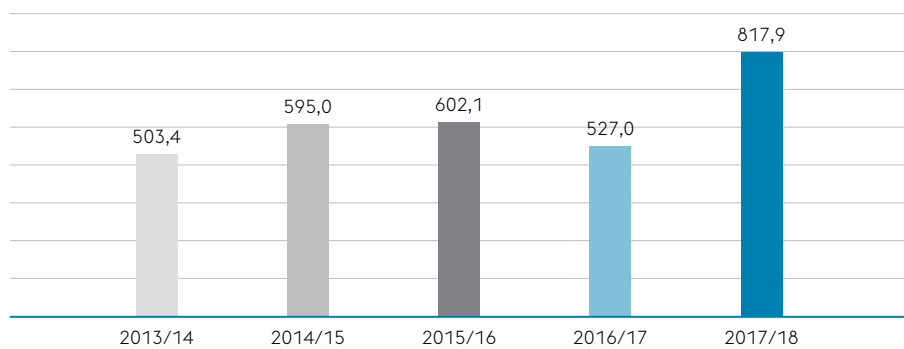
EBIT

Mio. EUR



ERGEBNIS NACH STEUERN

Mio. EUR



des Geschäftsbereiches Precision Strip getragen wurde. Im unterjährigen Quartalsvergleich wird nicht nur die traditionelle Saisonalität im Sommer und Herbstquartal sichtbar, sondern es zeigt sich auch, dass das Abschlussquartal einmal mehr der stärkste Ergebnisbringer war. Historisch betrachtet handelt es sich dabei nach dem 2. Quartal 2008/09 um das zweitbeste operative Quartalsergebnis des voestalpine-Konzerns.

Gleichermaßen positiv entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017/18 auch das Betriebsergebnis (EBIT), das mit 1.180,0 Mio. EUR (Marge 9,1 %) um 43,3 % über dem Vorjahreswert von 823,3 Mio. EUR (Marge 7,3 %) zu liegen kam. Durch das im letzten Geschäftsjahr höhere Abschreibungsniveau fiel die Zunahme beim EBIT in absoluten Zahlen betrachtet etwas weniger stark aus als beim EBITDA. Zurückzuführen ist der Zuwachs bei den Abschreibungen zum einen auf die Inbetriebnahme von Neuanlagen, zum anderen aber auch auf Wertberichtigungen von Anlagen im Produktsegment ultrahochfester Feinstdraht in Höhe von 15 Mio. EUR (Metal Engineering Division) sowie von Anlagen bei Villares Metals in Sumaré, Brasilien, im Ausmaß von 10 Mio. EUR (High Performance Metals Division).

ERGEBNIS VOR UND NACH STEUERN

Eine sehr positive Entwicklung konnte der voestalpine-Konzern im Geschäftsjahr 2017/18 auch in den Kategorien Ergebnis vor und nach Steuern (Jahresüberschuss) verzeichnen. Nachdem sich in den vergangenen Jahren die Nettoszinsbelastung sukzessive verringert hat, stieg sie im aktuellen Geschäftsjahr wieder leicht an. Dennoch verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern im 12-Monats-Vergleich um 48,9 % von 699,9 Mio. EUR 2016/17 auf 1.042,5 Mio. EUR 2017/18. Im Gegensatz zu den Nettoszinsaufwendungen fiel die Steuerquote im gleichen Zeitraum, und zwar von 24,7 % auf 21,5 %. Daraus resultiert eine Steigerung des Nachsteuerergebnisses um 55,2 % von 527,0 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 817,9 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Steuern und das Ergebnis nach Steuern stellen jeweils All-Time-High-Werte dar.

DIVIDENDENVORSCHLAG

Vorbehaltlich der Zustimmung der am 4. Juli 2018 stattfindenden Hauptversammlung der voestalpine AG wird an die Aktionäre eine Dividende von 1,40 EUR je Aktie ausgeschüttet, was einer Erhöhung um 27,3 % im Vergleich zur

Vorjahresdividende von 1,10 EUR je Aktie entspricht. Bezogen auf das Ergebnis je Aktie (auf IFRS-Basis) von 4,40 EUR (Vorjahr 2,84 EUR) entspricht dieser Vorschlag einer Ausschüttungsquote von 31,8 % (Vorjahr 39,0 %). Gemessen am durchschnittlichen Börsenkurs der voestalpine-Aktie im Geschäftsjahr 2017/18 von 44,46 EUR ergibt sich eine Dividendenrendite von 3,1 % (Vorjahr 3,3 %).

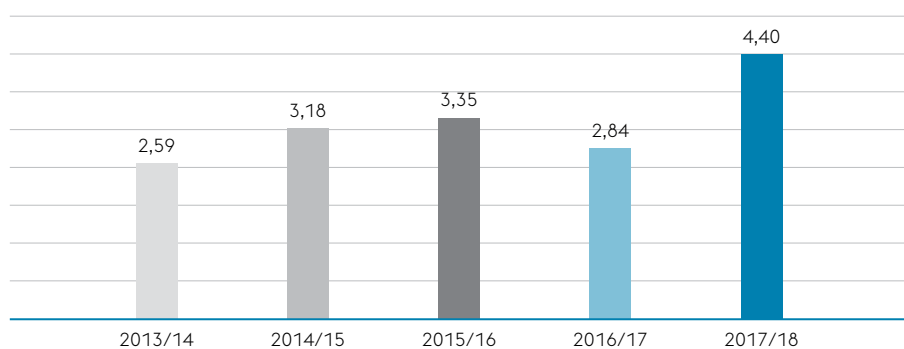
GEARING

Im Geschäftsjahr 2017/18 konnte der voestalpine-Konzern die Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) weiter verringern, da sich beide auf die Verschuldungsrate wirkenden Kenngrößen deutlich verbessert haben. So reduzierte sich die Nettofinanzverschuldung trotz einer deutlichen Erhöhung des Nettoumlaufvermögens von 3.221,1 Mio. EUR per 31. März 2017 auf 2.995,1 Mio. EUR per 31. März 2018. Die Ausweitung des Nettoumlaufvermögens (Working Capital) beruht auf einem deutlichen Anstieg der Vorräte, der zum Teil durch höhere Rohstoffkosten (z. B. Schrott und Legierungen), überwiegend aber durch den Brammenlageraufbau in der Steel Division im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2018/19 zu erfolgenden Hochofenreparatur bedingt ist. Darüber hinaus erhöhte sich zusätzlich das Working Capital durch die konjunkturbedingte generelle Ausweitung der Geschäftstätigkeit und die forcierte Expansion an internationalen Standorten im Bereich Automotive Components (Metal Forming Division). Im Geschäftsjahr 2018/19 wird jener Anteil des Nettoumlaufvermögens, der durch die Hochofenreparatur verursacht wurde, wieder abgebaut.

Die verminderte Investitionstätigkeit sowie das ausgezeichnete Ergebnisniveau des aktuellen Geschäftsjahres haben sich positiv auf die Entwicklung der Nettofinanzverschuldung ausgewirkt, ergebnisbedingt kam es gleichzeitig auch zu einer deutlichen Erhöhung der Eigenkapitalbasis. Ungünstig auf das Eigenkapital wirkte sich hingegen im Jahresabschluss 2017/18 die Entwicklung der Währungsparitäten aus, vor allem die Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital im 12-Monats-Vergleich von 6.060,3 Mio. EUR per 31. März 2017 auf 6.554,3 Mio. EUR per 31. März 2018. Als Konsequenz der oben erwähnten Faktoren reduzierte sich die Gearing Ratio im gleichen Zeitraum signifikant, und zwar von 53,2 % per 31. März 2017 auf 45,7 % per 31. März 2018.

ERGEBNIS JE AKTIE

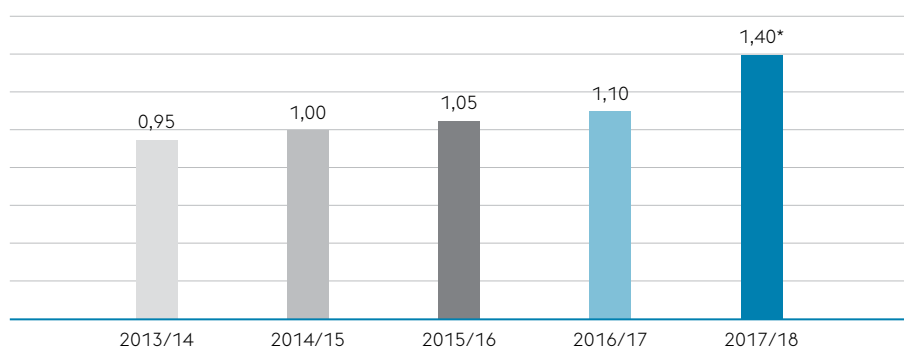
EUR



DIVIDENDE JE AKTIE

EUR

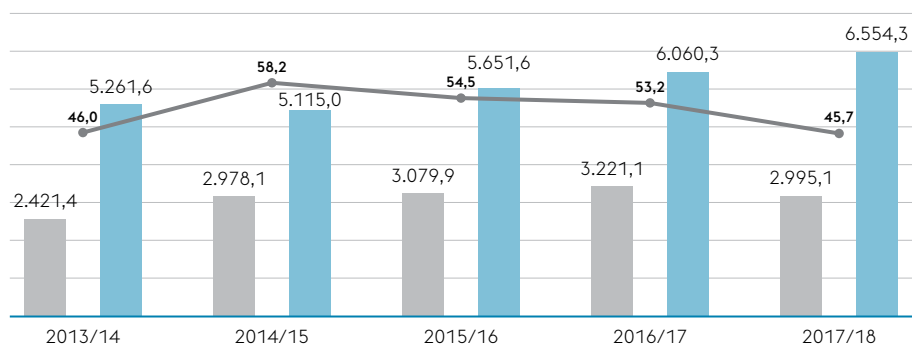
* Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.



NETTOFINANZVERSCHULDUNG, EIGENKAPITAL, GEARING

Mio. EUR

■ Nettofinanzverschuldung ■ Eigenkapital — Gearing (in %)



CASHFLOW

Trotz des deutlichen Aufbaus des Nettoumlaufvermögens um insgesamt 426,9 Mio. EUR im aktuellen Geschäftsjahr konnte der voestalpine-Konzern den Cashflow aus der Betriebstätigkeit um 3,9 % von 1.150,4 Mio. EUR 2016/17 auf 1.195,1 Mio. EUR 2017/18 verbessern. Basis hierfür war die hervorragende Ergebnisperformance, gleichzeitig verringerte sich der Mittelabfluss für Investitionen abermals, wodurch sich der Cash-

flow aus der Investitionstätigkeit mit -847,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von -1.049,8 Mio. EUR entsprechend reduziert darstellt. Aus der konzernalen Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein Cashflow von -129,7 Mio. EUR (Vorjahr -366,7 Mio. EUR). Daraus resultiert sich per 31. März 2018 ein Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 705,8 Mio. EUR.

Die Nettofinanzverschuldung lässt sich wie folgt überleiten:

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Mio. EUR	31.03.2017	31.03.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	2.764,7	2.783,6
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	1.332,9	1.315,5
Liquide Mittel	-503,3	-705,8
Sonstige Wertpapiere und Anteile	-348,3	-388,1
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	-24,9	-10,1
Nettofinanzverschuldung	3.221,1	2.995,1

QUARTALSENTWICKLUNG DES voestalpine-KONZERNES

Mio. EUR					GJ		
	1. Quartal 2017/18	2. Quartal 2017/18	3. Quartal 2017/18	4. Quartal 2017/18	2017/18	2016/17	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.251,5	3.050,8	3.158,1	3.437,4	12.897,8	11.294,5	14,2
EBITDA	513,8	455,1	436,6	548,6	1.954,1	1.540,7	26,8
EBITDA-Marge	15,8 %	14,9 %	13,8 %	16,0 %	15,2 %	13,6 %	
EBIT	328,8	255,4	250,4	345,4	1.180,0	823,3	43,3
EBIT-Marge	10,1 %	8,4 %	7,9 %	10,0 %	9,1 %	7,3 %	
Ergebnis vor Steuern	292,4	221,3	223,5	305,3	1.042,5	699,9	48,9
Ergebnis nach Steuern ¹	218,4	170,5	167,0	262,0	817,9	527,0	55,2
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	50.047	50.638	50.658	51.621	51.621	49.703	3,9

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

INVESTITIONEN

Nach fünf Geschäftsjahren, in denen nicht nur zahlreiche Großprojekte, sondern auch eine Vielzahl kleinerer Vorhaben verwirklicht wurden und daher die Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen regelmäßig deutlich über dem Abschreibungsniveau zu liegen kamen, wurde mit dem Geschäftsjahr 2017/18 eine investive Konsolidierungsphase eingeleitet, im Zuge derer sich Investitionsvolumen und Abschreibungsniveau annähern werden. Im Einzelnen investierte der voestalpine-Konzern im Geschäftsjahr 2017/18 895,2 Mio. EUR und damit um 11,5 % weniger als im Geschäftsjahr 2016/17 (1.011,4 Mio. EUR). Die Verteilung auf die vier Divisionen zeigt dabei ein weitgehend ausgewogenes Bild.

Der investierte Gesamtaufwand der **Steel Division** belief sich 2017/18 auf 229,5 Mio. EUR und hat sich damit im Vorjahresvergleich (2016/17 408,1 Mio. EUR) um 43,8 % verringert. Die Schwerpunkte lagen dabei in der weiteren Umsetzung des Investitionsprogramms „Linz 2020“, das die langfristige Absicherung der Technologie- und Qualitätsführerschaft des Flachstahlstandortes Linz, Österreich, zum Ziel hat. So wurde mit dem erfolgreichen Hochlauf der Stranggießanlage 8 im 4. Quartal 2017/18 der Technologieausbau im Stahlwerk weiter vorangetrieben. In Kombination mit der Sekundärmetallurgieanlage 4, die bereits vor zwei Jahren in Betrieb gegangen ist, beläuft sich damit der Anteil an qualitativ anspruchsvollem vakuumbehandeltem Stahl gemessen an der gesamten Stahlerzeugungskapazität des Standortes auf rund 80 %. In der Steel Division stand das abgelaufene Geschäftsjahr aber auch im Zeichen umfangreicher Vorbereitungsmaßnahmen für die seit Langem geplante Großreparatur des Hochofens A, die von Anfang Juni bis Mitte September 2018 erfolgen wird. Um den temporären Mengenausfall des mit Abstand größten Hochofens im Konzern zu kompensieren und die Versorgung der Kunden mit höchstwertigem Stahlband auch über den Sommer 2018 gewährleisten zu können, wurde bereits über das gesamte

Geschäftsjahr 2017/18 sukzessive Vormaterial in Form von Brammen auf Lager gelegt.

Der Investitionsaufwand der **High Performance Metals Division** lag im Geschäftsjahr 2017/18 mit 226,4 Mio. EUR um 26,1 % über dem Wert des Vergleichszeitraumes 2016/17 (179,5 Mio. EUR). Ende September 2017 wurde die Entscheidung getroffen, am österreichischen Traditionsstandort Kapfenberg ein völlig neues, allen Zukunftsanforderungen entsprechendes Edelstahlwerk zu errichten. Die Anlage mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 330 bis 350 Mio. EUR wird nach dreijähriger Bauzeit 2021 das bestehende Werk (auf Basis gleicher Kapazität von 205.000 Tonnen p. a.) ersetzen. Die Innovationsführerschaft aufgrund modernster Equipments und Volldigitalisierung der Prozesse sowie die daraus resultierende qualitative Optimierung der Produkte für die Luftfahrt-, Automobil- und Energieindustrie schaffen die Voraussetzungen für einen weiteren Ausbau der weltweit führenden Position der Division bei Spezial- und Sonderstählen. An zwei weiteren Standorten, ebenfalls im Raum Kapfenberg, werden derzeit mit Investitionen in neue, hochmoderne Fertigungslinien, die zukünftig Vormaterialien für höchstbelastbare Flugzeugkomponenten produzieren, zusätzliche – für die Luftfahrtindustrie wichtige – Vorhaben umgesetzt. Dabei ist der Bau einer Hightech-Schnellschmiedelinie bereits so weit fortgeschritten, dass die Anlage voraussichtlich noch im Kalenderjahr 2018 den Betrieb aufnehmen wird, während eine weitere vollautomatische Schmiedelinie etwa ein Jahr später in Produktion gehen wird. Auch im Bereich der zukunftsweisenden Technologie „Additive Manufacturing“ (3D-Metalldruck) wurden die Aktivitäten 2017/18 weiter ausgebaut. Während Investitionen in neue Anlagen zur Herstellung von Metallpulver als Ausgangsmaterial für den 3D-Druck an den beiden Standorten Hagfors, Schweden, und Kapfenberg, Österreich, derzeit umgesetzt werden, wurden in Taipeh, Taiwan, und Toronto, Kanada, in Ergänzung zum bereits bestehenden Entwicklungszentrum in Düsseldorf, Deutschland,

zwei zusätzliche Standorte zur Herstellung von hochkomplexen Metallteilen im 3D-Druckverfahren eingerichtet. Im Bereich Value Added Services hat die High Performance Metals Division im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. in Shanghai, China, den weltweit größten Vakuum-Härteofen zur Wärmebehandlung von Strukturteilen für den Automobilleichtbau in Betrieb genommen.

Das Investitionsvolumen in der **Metal Engineering Division** kam 2017/18 mit 207,5 Mio. EUR in etwa auf dem Vorjahresniveau (211,0 Mio. EUR) zu liegen. Ende September 2017 wurde mit dem weltweit modernsten Drahtwalzwerk am Standort Leoben/Donawitz, Österreich, die umfangreichste Investition der vergangenen Jahre in diesem Werk offiziell eröffnet. Auf der voll digitalisierten High-technanlage werden stahlbasierte Drähte hergestellt, die hinsichtlich Reinheit, Festigkeit und Verformbarkeit dem derzeit höchsten erreichbaren Technologiestandard entsprechen. Die mit einem Aufwand von 140 Mio. EUR errichtete Anlage produziert künftig jährlich 550.000 Tonnen Walzdraht für anspruchsvollste Anwendungen in der Automobil-, Energie-, Bau- und Maschinenbauindustrie. Im Metallurgiebereich fokussieren sich die Aktivitäten am Standort Leoben/Donawitz aktuell zum einen auf die Errichtung einer neuen Stranggießanlage („CC4“) zur Herstellung hochreiner Stähle, die zu Premiumschienen, Qualitätsdrähten sowie anspruchsvollsten Nahtlosrohren vor allem für den Öl- und Gassektor weiterverarbeitet werden. Für dieses neue Aggregat mit einer Jahreskapazität von bis zu 950.000 Tonnen, das in der 2. Jahreshälfte 2019 in Betrieb gehen wird, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Fundamentierungsarbeiten gestartet. Zur weiteren Stärkung der divisionalen Innovationskraft wird aktuell auch in eine neue, zusätzliche Forschungsanlage, das „Technikum Metallurgie“,

investiert. Am Standort Kindberg, Österreich, wurden mit der Erweiterung des Nahtlosrohrwalzwerkes sowie der Errichtung einer zusätzlichen Wärmebehandlungslinie im abgelaufenen Geschäftsjahr gleich zwei Projekte zur Erweiterung, insbesondere aber auch zur Flexibilisierung der Produktion abgeschlossen.

In der **Metal Forming Division** erhöhte sich der Investitionsaufwand im Geschäftsjahr 2017/18 um 6,6 % von 205,1 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 218,6 Mio. EUR. Das Hauptaugenmerk war dabei wie in den vergangenen Jahren auf den Geschäftsbereich Automotive Components und hier insbesondere auf den weiteren Ausbau von Schlüsseltechnologien im Bereich höchstfester Automobilkomponenten gerichtet. So befanden sich am Standort Cartersville, USA, im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei „phs“-Warmumformanlagen in der Hochlaufphase, gleichzeitig wurde auch in Shenyang, China, ein solches Aggregat hochgefahren. In Aguascalientes, Mexiko, sowie in Tianjin, China, wurden in unmittelbarer Nähe zu internationalen Automobilkunden jeweils Assembling-Werke errichtet. In Nagold, Deutschland, kam es auf Basis langfristiger Verträge mit europäischen Automobilherstellern zum Ausbau der Kapazitäten für inline verklebte Elektrobändpakete (compacore®), die insbesondere in der E-Mobilität eingesetzt werden. Vor dem Hintergrund einer kontinuierlich steigenden Nachfrage nach automobilen Leichtbauteilen wird die Produktion von lasergeschweißten Platinen in Linz, Österreich, mit der Investition in zwei weitere Laserschweißanlagen, die im Herbst 2018 bzw. 2019 den Betrieb aufnehmen werden, weiter ausgebaut. Bereits mit der Eröffnung des zweiten Werkes im Herbst 2016 stieg Linz zum weltweit größten „Platinenstandort“ auf, der damit seine Führungsrolle weiter ausbaut.

AKQUISITIONEN

Wie bereits in den letzten Geschäftsjahren hat sich die Akquisitionstätigkeit des voestalpine-Konzerns auch im Geschäftsjahr 2017/18 in engeren Grenzen gehalten. Strategisch sinnvolle Akquisitionen scheiterten fast durchwegs an wirtschaftlich nicht argumentierbaren Kaufpreisvorstellungen als Konsequenz des extrem niedrigen Zinsumfeldes.

Vor diesem Hintergrund fand im abgelaufenen Geschäftsjahr einzig in der Metal Forming Division eine erwähnenswerte Akquisition, und das

im Rahmen eines Asset-Deals, statt. Dabei übernahm die voestalpine Rotec GmbH die Beschichtungsanlagen des rumänischen Unternehmens BARUM Technik mit Sitz in Temeswar. BARUM war schon bisher lange Jahre Partner der voestalpine Rotec GmbH im Bereich kathodischer Tauchlackierung. Indem sie den Beschichtungsprozess nunmehr selbst vornimmt, verlängert die voestalpine-Rotec-Gruppe ihre Wertschöpfungskette um einen weiteren Schritt.

MITARBEITER

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017/18 (31. März 2018) beschäftigte der voestalpine-Konzern 47.603 Mitarbeiter (ohne Lehrlinge und Leihpersonal) und damit um 1.737 Beschäftigte oder 3,8 % mehr als zum 31. März 2017. Einschließlich 1.301 Lehrlingen und 3.868 Leasing-Mitarbeitern ergibt sich in Summe ein Full-Time-Equivalent (FTE) von 51.621, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung des Gesamtpersonalstandes um 3,9 % (1.918 FTE) bedeutet.

Die 3.868 Leiharbeitskräfte stellten im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr eine Erhöhung um 5,1 % dar.

54,1 % der Mitarbeiter (27.922 FTE) sind an Konzernstandorten außerhalb Österreichs beschäftigt, 23.699 Mitarbeiter arbeiten in österreichischen voestalpine-Unternehmen.

Zum Stichtag 31. März 2018 bildete der voestalpine-Konzern 1.301 Lehrlinge aus, davon 59,5 % in österreichischen Gesellschaften und 40,5 % an internationalen Standorten. Insgesamt hat sich die Zahl der Lehrlinge gegenüber dem Vorjahr um 19 Personen bzw. 1,4 % verringert.

MITARBEITERBETEILIGUNG

Seit dem Jahr 2001 verfügt die voestalpine über ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell, das seither kontinuierlich ausgebaut wurde. Neben allen österreichischen Beschäftigten sind auch Mitarbeiter in Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden, Polen, Belgien, der Tschechischen Republik, Italien, der Schweiz und Rumänien an „ihrem“ Unternehmen beteiligt. Die Ausweitung des Teilnehmerkreises an internationalen Standorten wurde auch im Geschäftsjahr 2017/18 weiterhin vorangetrieben.

Die Mitarbeiterstiftung ist zweitgrößter Aktionär der voestalpine AG. Zum 31. März 2018 sind über die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung insgesamt 25.100 Mitarbeiter an der voestalpine AG beteiligt. Sie halten rund 22,8 Mio. Stück Aktien, die durch eine generelle Stimmrechtsbündelung einen Anteil von 12,9 % am Grundkapital des Unternehmens darstellen (Vor-

jahr: 13,6 %). Die Stiftung verwaltet darüber hinaus rund 2,0 Mio. Stück „Privataktien“ ehemaliger und derzeitiger Konzernmitarbeiter, über welche diese jederzeit frei verfügen können; dies entspricht zusätzlich 1,1 % der stimmberechtigten Aktien. Insgesamt befinden sich damit zum 31. März 2018 14,0 % des Grundkapitals der voestalpine AG im Eigentum von Mitarbeitern (Vorjahr 14,8 %).

DIE STAHLSTIFTUNG

1987 wurde in Linz, Österreich, die Stahlstiftung als Arbeitsstiftung mit dem Ziel gegründet, krisenbedingt ausgeschiedenen Mitarbeitern der damaligen VOEST-ALPINE-Gruppe, aber auch Mitarbeitern von konzernfremden Unternehmen durch bis zu vier Jahre dauernde Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen die Möglichkeit zur beruflichen Neuorientierung zu bieten und so die Folgen des Arbeitsplatzverlustes zu kompensieren oder zumindest zu mildern.

Im Geschäftsjahr 2017/18 haben mehr als 88 % der arbeitssuchenden Teilnehmer mithilfe der Stahlstiftung eine neue berufliche Perspektive gefunden.

Zum Stichtag 31. März 2018 befanden sich insgesamt 374 Personen in der Betreuung der Stahlstiftung, davon waren 56,7 % Teilnehmer aus Gesellschaften des voestalpine-Konzerns. Die Gesamtzahl aktiver Stiftungsteilnehmer betrug im Geschäftsjahr 2017/18 676 Personen, sie lag damit um 12,2 % unter jener des Vorjahres (770 Personen).

LEHRLINGE & JUNGFACHARBEITER

Im Oktober 2017 fand der fünfte voestalpine-Konzernlehrlingstag am Sitz des Headquarters der voestalpine AG in Linz, Österreich, statt. 350 Lehrlinge aus Österreich und Deutschland nahmen mit ihren Ausbildnern teil. Ziel der Veranstaltung ist, dass die in Ausbildung befindlichen Konzernmitarbeiter möglichst viele ihrer jungen

Kollegen aus anderen Standorten kennenlernen, aber auch gleichsam aus erster Hand einen Überblick über ihre Unternehmensgruppe erhalten.

Je Lehrling investiert das Unternehmen rund 70.000 EUR in die umfangreiche drei- bzw. vierjährige Ausbildung. Um potenzielle Lehrlinge effizient ansprechen zu können, wurden in den vergangenen Jahren die Social Media-Aktivitäten über Facebook, YouTube, Twitter, LinkedIn, Watchado und Instagram kontinuierlich ausgebaut. Mit dem Job Bot bietet die voestalpine zudem auf Facebook seit diesem Geschäftsjahr eine innovative Möglichkeit der Jobsuche. Mit dieser Chatbot-Technologie setzt das Unternehmen neuerlich eine Benchmark in der digitalen HR-Kommunikation.

Ausgezeichnete Lehrabschlusszahlen des Konzerns schaffen eine solide Facharbeiterbasis für die Zukunft: 96,7 % der in Österreich und Deutschland angetretenen Lehrlinge haben im letzten Geschäftsjahr ihre Lehrabschlussprüfung bestanden, von den österreichischen Absolventen haben 58,1 % die Prüfung sogar mit gutem oder ausgezeichnetem Erfolg abgelegt. Bei den Worldskills (Berufsweltmeisterschaften) 2017 in Abu Dhabi sicherten sich voestalpine-Lehrlinge erneut eine „Medallion for Excellence“. Das voestalpine-Ausbildungszentrum in Kapfenberg, Österreich, wurde dieses Geschäftsjahr mit dem österreichischen Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future“ für sein zukunftsweisendes Ausbildungskonzept ausgezeichnet. Projekte wie die „Digitale Lernfabrik“, die heute schon unsere Lehrlinge auf die Digitalisierung vorbereiten, überzeugten die Jury.

Die voestalpine bietet für das im Herbst 2018 beginnende Lehrjahr 2018/19 rund 415 neue Lehrstellen alleine in Österreich und Deutschland an. Dabei geht es in 40 Gesellschaften um insgesamt 50 Ausbildungsberufe. Jeweils im Vorfeld findet bei vielen dieser Gesellschaften zur Vorbereitung ein „Tag der offenen Tür“ statt, an dem sich Schüler mit ihren Eltern persönlich über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten informieren können.

FÜHRUNGSKRÄFTE-ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2017/18 starteten im Rahmen der konzernalen Führungskräfteentwicklung, dem „value:program“, 254 Teilnehmer (Frauenanteil 15,7 %) aus 24 Ländern ihren Ausbildungsgang in den unterschiedlichen Kategorien des Management-Entwicklungssystems der voestalpine. Es bietet zielgruppenspezifische Aus- und Weiterbildungsprogramme für alle Führungsebenen auf Basis einer Kombination von Präsenz- und Online-schulungen einschließlich externer Post Graduate- und Business School-Ergänzung. Die Schwerpunkte liegen dabei neben der Bearbeitung von fachspezifischen Aufgabenstellungen auf Themen wie Strategie, Change Management, Leadership, Compliance und Organisation.

SONSTIGE ENTWICKLUNGSPROGRAMME

Um erforderliche Kompetenzen der Mitarbeiter zielgerichtet zu fördern und zu stärken, läuft eine Reihe von Programmen mehr oder weniger kontinuierlich, so etwa die Purchasing Power Academy, die HR Academy, das China Young Professional Training Program, das Early Career Program in Nordamerika oder der „High Mobility Pool“, dessen „Generation 2018“ erst jüngst ihr zweijähriges Programm gestartet hat.

Zahlreiche weitere Programme und Schulungsangebote in den einzelnen Divisionen und Business Units ergänzen das konzernale Aus- und Weiterbildungsportfolio für die Mitarbeiter.

MITARBEITERBEFRAGUNG

Im voestalpine-Konzern werden im Abstand von drei Jahren umfassende Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Die letzte fand im Oktober 2016 statt, befragt wurden rund 47.000 Mitarbeiter aus über 200 Gesellschaften in 47 Ländern. Das – insgesamt erfreuliche – Ergebnis bestätigte einmal

mehr die Stärken, zeigte aber auch nach wie vor vorhandene kritische Aspekte im Verhältnis des Unternehmens zu seinen Mitarbeitern auf. Im Dezember 2017 und Jänner 2018 fand das erste Reporting über die aus den Ergebnissen abgeleiteten Maßnahmen statt. Die meisten davon beziehen sich auf die Themen „Information & Kommunikation“, „Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten“ sowie „Identifikation/Arbeitgeber“.

KOOPERATION MIT UNIVERSITÄTEN

In vielen voestalpine-Gesellschaften können Studierende Praktika absolvieren; einen besonderen Schwerpunkt stellen dabei wissenschaftliche Arbeiten in Zusammenarbeit von Studenten mit voestalpine-Unternehmen dar. So laufen derzeit insgesamt rund 200 Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen in Zusammenarbeit mit dem Konzern.

Seit einigen Jahren ermöglicht die voestalpine internationalen Studierenden der Emory University, Atlanta, USA, ein zehnwöchiges Volontariat im Konzern. Im Austausch dafür erhalten Studenten der Johannes Kepler Universität Linz, Österreich, ein Stipendium an der US-Universität. In einem weiteren Sonderprogramm werden Studierende des internationalen Ausbildungsganges „ACT – Austria, Canada, Taiwan“, einem gemeinsamen Projekt der Johannes Kepler Universität Linz, Österreich, der University of Victoria, Kanada, sowie der National Sun Yat-sen University in Kaohsiung, Taiwan, am Konzernstandort Linz jeweils in mehrwöchige Projekte eingebunden. Zahlreiche Kooperationen bestehen im Ausbildungsbereich auch mit der Montanuniversität Leoben, Österreich. Diese reichen von Sponsoringmaßnahmen, um Jugendliche für ein Technikstudium zu begeistern, über die „voestalpine talks“, eine Kooperationsveranstaltung mit allen Studienvertretern, bis zur Unterstützung der jährlichen Studentenmesse „teconomy“.

ROHSTOFFE

Die für die Stahlerzeugung auf Hochofenbasis wichtigsten Einsatzstoffe Eisenerz und Kohle blieben in ihrer Preisentwicklung zwar auch im Geschäftsjahr 2017/18 volatil, die Schwankungsbreite stellte sich im Vergleich zu den Vorjahren allerdings deutlich eingeschränkter dar.

Der Preis für Eisenerz, das Schlüsselprodukt für die Roheisenerzeugung, verringerte sich im 1. Quartal 2017/18 sukzessive und hat mit Ende Juni 2017 etwa ein Drittel des Wertes zu Geschäftsjahresbeginn eingebüßt. Die rund 55 USD pro Tonne Feinerz (CFR China) gegen Ende des 1. Quartals markierten dabei aber auch die preisliche Talsohle des abgelaufenen Geschäftsjahres. In der Folge pendelte sich der Eisenerz-Basispreis zwischen etwa 60 USD und knapp unter 80 USD pro Tonne ein. Einmal mehr kam dabei der Entwicklung der chinesischen Stahlerzeugung eine zentrale Rolle zu, ist doch China für etwa die Hälfte der weltweiten Rohstahlerzeugung verantwortlich. Durch die vergleichsweise geringe Qualität des in China abgebauten Eisenerzes und die in letzter Zeit dadurch bedingten, vermehrten Minenschließungen nimmt die Abhängigkeit der chinesischen Stahlindustrie von internationalen Erzlieferanten kontinuierlich zu. Vor allem hochwertiges Basismaterial wie Eisenerzpellets (verdichtetes Eisenerz) und Stückerze werden in China immer stärker nachgefragt, einerseits um die Emissionsbelastung zu reduzieren, andererseits aber auch um die Produktivität zu steigern. Dadurch haben sich die Preisaufläge für Eisenerzpellets und Stückerze im Vergleich zu Feinerzen in den beiden letzten Jahren strukturell maßgeblich erhöht.

Weiterverarbeitet zu Hochofenkoks, ist Kokskohle neben Eisenerz der zweite zentrale Rohstoff im Prozess der Roheisenherstellung und dient gleichermaßen als Energieträger und Reduktionsmittel, um den Sauerstoff aus dem erzhaltigen Gestein herauszulösen. Im Geschäftsjahr 2016/17 kam es zu einer regelrechten Preisexplosion bei Kokskohle als Folge behördlich verordneter Minenschließungen in China sowie einer Reduzierung der jährlichen Arbeitstage in chinesischen Kohleminen. Gleichzeitig erfolgte eine massive temporäre Angebotsverknappung infolge wetterbe-

dingter logistischer Probleme beim Transport inländischer Kohle aus Nordchina in die übrigen Landesteile. Darüber hinaus kam es zu Beginn des vergangenen Geschäftsjahres nochmals zu erheblichen Preisausschlägen, diesmal infolge eines Zyklons, der die Eisenbahnverbindungen aus den wichtigen Fördergebieten in Queensland, Australien, zu den Verschiffungshäfen lahmlegte. Der Kokskohlepreis blieb in der Folge über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres 2017/18 hoch volatil, er bewegte sich in einer Bandbreite zwischen 140 und 250 USD je Tonne. Auch in der grundsätzlichen Preisgestaltung kam es 2017 bei Kokskohle insofern zu einer Zäsur, als japanische Stahlunternehmen und australische Rohstofflieferanten mit dem Umstieg auf ein indexbasiertes Preissystem das jahrzehntelang praktizierte „Benchmarksystem“ (ein Großabschluss gibt den generellen Vertragspreis weitgehend vor) ablösten. Neben Kokskohle für die eigene Koksproduktion bezieht die voestalpine – in deutlich geringerem Umfang – Hochofenkoks auch extern. Dabei stellten sich die Beschaffungskosten für Koks naturgemäß ähnlich volatil dar wie bei dessen Basisprodukt Kohle. Im Peak lag der Preis für eine Tonne Koks (FOB China) am Spotmarkt bei 380 USD je Tonne, während der Tiefststand 2017/18 bei rund 250 USD je Tonne lag.

Während bei der hochofenbasierten Stahlerzeugung Eisenerz als Basismaterial dient und Schrott lediglich als ergänzendes Einsatzmaterial im Stahlwerk verwendet wird, stellt bei der mittels Elektrolichtbogentechnologie erfolgenden Edelstahlproduktion der High Performance Metals Division Schrott die Hauptrohstoffquelle dar. Haben sich in der Vergangenheit die Preiskurven von Eisenerz und Schrott wenngleich auf unterschiedlichen Niveaus, so doch weitgehend parallel entwickelt, begannen sie sich im Geschäftsjahr 2017/18 insofern deutlich auseinanderzubewegen, als der Preis für Schrott strukturell wesentlich stärker stieg als jener für Eisenerz. Dies auch unter Einbeziehung gestiegener Aufschläge für Erzsondergütern wie Stückerze oder Eisenerzpellets. Der Preis für hochwertigen Schrott (Sorte E3, Deutschland) erhöhte sich von zu Geschäftsjahresbeginn etwa

260 EUR je Tonne auf über 300 EUR je Tonne zwölf Monate später.

Die Preise für zahlreiche der zur Stahlveredelung eingesetzten Legierungselemente haben sich im Laufe des Geschäftsjahres 2017/18 erheblich verteuert. Legierungen stellen einen wichtigen Grundstoff zur Herstellung von Edelstahl dar und sind somit nicht nur, aber doch vor allem für die High Performance Metals Division ein bedeutender Kostenfaktor. So haben insbesondere die Preise für Vanadium, Wolfram und Molybdän 2017/18 stark zugelegt, während der Preisverlauf bei Chrom und Mangan tendenziell seitwärts gerichtet war. Nickel, das in der Division den wertmäßig höchsten Anteil im Legierungsportfolio repräsentiert, war in den vergangenen zwölf

Monaten starken Veränderungen auf der Angebotsseite unterworfen, was mit einer Ursache für einen deutlichen Preisanstieg war. Während etwa die indonesische Regierung das 2014 verhängte Exportverbot für Nickelerze gelockert hat, wurde auf den Philippinen die Schließung zahlreicher Nickelminen aus Umweltgründen verordnet. Kostete eine Tonne Nickel zu Geschäftsjahresbeginn an der London Metal Exchange noch unter 10.000 USD, stieg der Preis im Jahresverlauf kontinuierlich an und notierte per Ende 2017/18 bei über 13.000 USD. Zink als jenes Element, das vor allem in der Steel Division eingesetzt wird, verteuerte sich innerhalb der letzten zwölf Monate um rund 20 %, der Preisanstieg lag damit etwas unter dem von Nickel.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, DIGITALISIERUNG

Forschung und Entwicklung (F&E) ist ein zentrales Element der nachhaltigen Unternehmensstrategie der voestalpine. Die Forschungsausgaben (Berechnungsbasis „Frascati Manual“) stiegen in den letzten Jahren kontinuierlich an. Im Geschäftsjahr 2017/18 betragen die Ist-Aufwendungen 152,1 Mio. EUR. Das um 13,4 % höhere Budget von 172,5 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2018/19 spiegelt die hohe Wertigkeit von F&E im Konzern wider.

Die Forschungsaktivitäten sind auf den langfristigen Ausbau der Qualitäts- und Technologieführerschaft – insbesondere in den definierten Wachstumsbranchen Mobilität und Energie – sowie darüber hinaus auf die weitere Prozessoptimierung in Bezug auf Energie- und Rohstoffeffizienz sowie eine kontinuierliche Verringerung der Emissionen ausgerichtet.

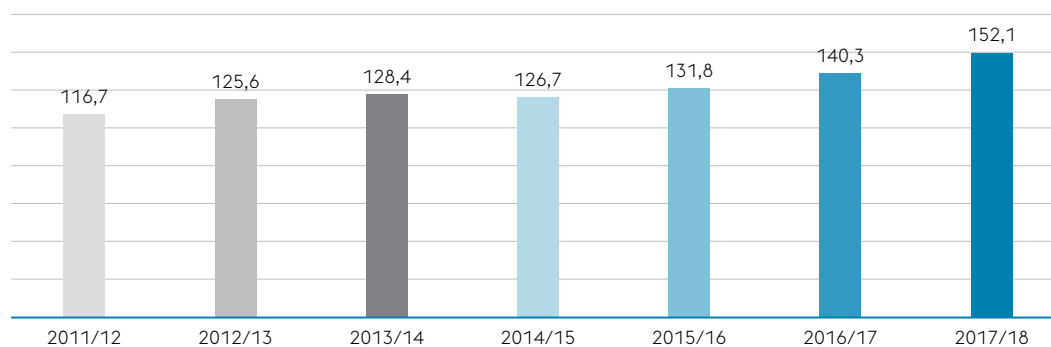
Im Vordergrund steht dabei die ganzheitliche Betrachtung von Produkten und Prozessen, d. h. der

gesamte Produktlebenszyklus von den Rohstoffen über die Fertigung bis hin zur Wiederverwertung. Durch die Entwicklung neuer, bei gleichzeitig laufender Verbesserung bestehender Stahlqualitäten strebt der voestalpine-Konzern auch eine nachhaltige Erhöhung der Energieeffizienz und damit eine Reduktion der Umweltbelastung in Bezug auf die Endprodukte an. Dies gilt im Automobil- sowie Flugzeugbau, wo damit bei permanent steigender Produktqualität Gewicht und somit CO₂-Emissionen erheblich reduziert werden können. Dies gilt aber genauso auch für neue Anwendungen am Energiesektor, sowohl im konventionellen Bereich als auch bei erneuerbaren Energieträgern.

Im voestalpine-Konzern wird traditionell konsequent an der Weiterentwicklung der Prozesse in Richtung einer schrittweisen Dekarbonisierung der Stahlproduktion gearbeitet. Vorerst über „Brückentechnologien“ vor allem auf Basis von Erdgas, wie etwa in der neuen Direktreduktions-

FORSCHUNGS-AUFWENDUNGEN DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR, Brutto-F&E-Aufwendungen (ohne F&E-Anlageninvestitionen)



anlage in Texas, USA, strebt die voestalpine den Ersatz von Kohle durch alternative Energieträger in der Stahlerzeugung an. Ein langfristiges Ziel ist dabei die Weiterentwicklung in Richtung Direktreduktion auf Wasserstoffbasis anstelle von Erdgas. In diesem Zusammenhang wird derzeit am Stahlstandort Linz, Österreich, eine Wasserstoff-Elektrolyse-Versuchsanlage errichtet, um die Technologie und ihre Potenziale für die Stahlherstellung auf Wasserstoffbasis zu erforschen.

Parallel zur Entwicklung neuer Produktionsverfahren werden die bestehenden Prozesse im Hinblick auf Ressourcenschonung und Umweltverträglichkeit laufend weiterentwickelt. Dazu zählen Projekte, um den Einsatz von Primäreinsatzstoffen zu reduzieren, den Wasserverbrauch zu senken oder anfallende Reststoffe wie Schlacken und Stäube umweltverträglich weiter zu verwerten.

Die rasch voranschreitende Digitalisierung trägt immer stärker dazu bei, die Effizienz und Qualität der Prozesse weiter zu erhöhen. Forschung & Entwicklung ist ein wesentlicher Teil der Digitalisierung und umgekehrt. An Themen wie modellbasierten Regelungen und lernfähigen Systemen wird intensiv geforscht, gleichzeitig werden Anwendungen laufend in die Praxis umgesetzt. So etwa in Form des weltweit ersten voll digitalisierten Drahtwalzwerkes am österreichischen Stahlstandort Leoben/Donawitz, das nach der Inbetriebnahme im Vorjahr inzwischen sehr erfolgreich im Normalbetrieb läuft. Der „voestalpine Digitalisierungstag“, ein zweitägiges hochkarätiges Symposium mit internationalen Expertenvorträgen, brachte neue Informationen und erweiterte Sichtweisen zum aktuellen Industriethema Nr. 1. Dabei wurden in Workshops auch zahlreiche interne Projekte vorgestellt, die einmal mehr deutlich machten, wie stark das Thema Digitalisierung im Konzern bereits verankert ist.

Mobilität, das Kernsegment der voestalpine, war auch das Thema der „voestalpine Synergieplattform“, die in diesem Geschäftsjahr bereits zum elften Mal stattfand. Externe Fachleute stellten dabei heuer Aspekte zukünftiger Mobilität und Mobilitätskonzepte vor, interne Experten zeigten anhand zahlreicher Beispiele, in welcher breiter Form

Mobilität heute ein Treiber für Innovationen im voestalpine-Konzern ist.

Im Bereich Automotive stellen Leichtbau und E-Mobilität die strategischen Wachstumsfelder dar. Für den Karosserie-Leichtbau werden zum einen die höchstfesten Stähle mit außergewöhnlicher Umformbarkeit im Kaltumformbereich, zum anderen die unterschiedlichen Warmumformprozesse auf Basis „phs-Technologie“ weiterentwickelt. Dabei trägt die in der voestalpine vorhandene Multimaterialkompetenz wesentlich zu einem gleichermaßen umfassenden wie zukunftsweisenden Verständnis des zentralen Begriffes „Leichtbau“ bei.

Als eine weitere Technologie der Zukunft erhält die additive Fertigung auf Metallbasis im voestalpine-Konzern einen rapide wachsenden Stellenwert. Die dafür benötigten High-Tech-Stahlpulver werden bei voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG in Kapfenberg, Österreich, und bei Uddeholms AB in Hagfors, Schweden, entwickelt – und zwar für den Einsatz der Technologie bei externen Kunden ebenso wie für die voestalpine Additive Manufacturing Centers in Düsseldorf, Deutschland, Singapur und Toronto, Kanada. In einem divisionsübergreifenden Projekt wird aktuell die gesamte Prozesskette von der Pulverherstellung über das Design bis zur Produktnachbearbeitung im Detail analysiert. Das Ergebnis wird als Basis für eine Fokussierung auf die erfolgversprechendsten Anwendungsmöglichkeiten dienen.

Im rasch wachsenden Sektor der Elektromobilität wurde die absolute Innovation „compacore®“ umgesetzt. Sie verbindet einmal mehr die divisionsübergreifende Material- und Verarbeitungskompetenz des voestalpine-Konzerns, indem von der Steel Division produziertes Elektroband der neuesten Generation (isovac®) am deutschen Standort Nagold der Metal Forming Division nach einem neuen Verfahren zu inline verklebten Elektrobändpaketen verarbeitet wird, die den Bau hoch-effizienter und leiser Elektromotoren ermöglichen. Im März 2018 erhielt die voestalpine dafür den österreichischen Staats-Sonderpreis VERENA, der für zukunftsweisende Innovationen im Bereich Energieeffizienz vergeben wird.

In der Metal Engineering Division liegt nach dem erfolgreichen Abschluss des digitalen Mega-projekts „neue Drahtstraße“ ein weiterer digitaler Forschungsschwerpunkt in der Optimierung des Gesamtsystems Eisenbahnweiche. Um Störungen und Wartungsarbeiten zu reduzieren, wird aktuell die „intelligente“ Weiche „i-switch“ entwickelt. Dahinter steht ein System, das sowohl die sichere Fernsteuerung und -kontrolle der Weiche als auch eine vorausschauende Zustandsdiagnose mit entsprechender Wartungsplanung ermöglicht. Der „voestalpine Stahlforschungspreis“ wurde in diesem Geschäftsjahr zum zweiten Mal verliehen.

Aus 23 hochqualitativen Dissertationen, die sowohl von internationalen als auch nationalen Bewerbern eingereicht wurden, gingen zwei voestalpine-Mitarbeiter als Gewinner hervor. Ihre Arbeiten zu den Themen „Verformung und Bruch von modernen, hochfesten Multiphasenstählen“ (Marianne Kapp, voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG) und „Untersuchung der Auswirkungen einer Weichen Zone auf die Festigkeits-eigenschaften von hochfesten Schweißverbindungen“ (Wilhelm Maurer, voestalpine Stahl GmbH) wurden als gleich exzellent bewertet.

UMWELT

UMWELTAUFWENDUNGEN

Die laufenden Betriebsaufwendungen des voestalpine-Konzerns für Umwelteinrichtungen stiegen im Geschäftsjahr 2017/18 von 231,5 Mio. EUR im Jahr davor auf 257,7 Mio. EUR, die Investitionen blieben mit rund 40 Mio. EUR auf dem hohen Niveau der vergangenen Jahre.

UMWELTSCHWERPUNKTE UND -MASSNAHMEN

Im Mittelpunkt aller Nachhaltigkeitsbemühungen stehen die ständige Optimierung von prozessbedingten Emissionen und die kontinuierliche Verbesserung der Ressourceneffizienz.

So betrafen die wichtigsten Investitionsvorhaben der Steel Division auf der Umweltseite im Geschäftsjahr 2017/18 eine neue Wasseraufbereitungsanlage einschließlich dazugehöriger Mess- und Regeltechnik und entsprechendem Kühlsystem, die Optimierung der Hüttengasnutzung, die regenerative Nachverbrennung bei der Kohletrocknung für die PCI-(Pulverized Coal Injection-) Anlage im Bereich Hochofen sowie verschiedene Maßnahmen zur verbesserten Stauberfassung und -absaugung (etwa im Bereich Strangguss und Kokerei). Zudem wurde das umwelttechnische Jahrhundertprojekt „Altlastensanierung Kokerei“ weiter vorangetrieben.

In der Metal Engineering Division kam es schwerpunktmäßig zur Umsetzung von Umweltmaßnahmen in den Bereichen Hochofen und Sinteranlage, mit denen diffuse Staubemissionen um rund 15 Tonnen pro Jahr verringert werden. Dazu zählen etwa die Errichtung einer neuen Sprühnebelanlage bei der Koksentladung, die Erweiterung der lokalen Entstaubungsanlage im Bereich Koks- und Kohlentladung sowie die Verbesserung bestehender Bedüsungen an diversen Förderbändern. Die High Performance Metals Division nahm u. a. in Böhlerwerk, Österreich, eine neue Ölnebelabsaugung in Betrieb, welche die Öl- bzw. Emulsionsnebel, die in der Profilierung während der Wärmebehandlungs- und Schleifprozesse entstehen, eliminiert.

Die Metal Forming Division setzte verschiedene Umweltmaßnahmen vor allem an ihren Standorten in China, u. a. gegen phosphor- und ammoniakhaltige Stäube bzw. die damit einhergehende Belastung für Oberflächengewässer. Durch eine neuartige Erfassung der Schadstoffe, deren Ableitung und die Verdampfung von täglich vier Tonnen phosphorhaltigen Abwassers mit anschließender Wiederaufbereitung verfügt dieses „Air Brewing System“ über eine Reinigungseffizienz von 95 %.

Wo ausreichende Dachflächen mit entsprechender Statik und wirtschaftlich sinnvolle Nutzungsmöglichkeiten gegeben sind, wird die regenerative Energie-Eigenversorgung von Standorten konsequent ausgebaut. So wurden am Standort Kapfenberg, Österreich, im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit industriellen Partnern Gebäude mit Photovoltaikanlagen versehen. Die erwartete Leistung entspricht dem jährlichen Bedarf von bis zu 300 Haushalten. Mit einem regionalen Versorger wurde die Einspeisung der Energie in das öffentliche Netz vereinbart.

ÖKOLOGISCHE PRODUKTBETRACHTUNG

Einer der zentralen Anknüpfungspunkte von Umweltaktivitäten ist das Potenzial des Werkstoffes Stahl bzw. von Produkten aus Stahl das „Life Cycle Assessment“, die ökologische Gesamtbewertung von Werkstoffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden dazu weitere konkrete Projekte, etwa mit Kunden der Automobilindustrie oder der Bahninfrastruktur, realisiert bzw. vertieft. Neben der Erstellung von Environmental Product Declarations (EPD) und der Beteiligung an der Erstellung von Datengrundlagen etwa im Rahmen des Weltstahlverbandes worldsteel zählen dazu auch konzernweite Aktivitäten im Bereich Water Footprint.

UMWELTMANAGEMENTSYSTEME

Von den rund 130 im Umweltdatenmanagement erfassten, produktionsorientierten Konzerngesellschaften weltweit verfügen rund 60 % über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, etwa 15 % zudem über eine Validierung nach EMAS und mehr als 20 % über ein zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001. Derzeit wird u. a. auch am US-amerikanischen Standort in Corpus Christi, Texas, ISO 14001 implementiert.

Entscheidungen zur langfristigen Energie- und Klimapolitik auf globaler, europäischer und nationaler Ebene sowie die daraus resultierenden Planungsoptionen des Unternehmens bilden neben den operativ betrieblichen Themen unverändert einen zentralen Schwerpunkt der Umweltaktivitäten des Konzerns. In diesem Zusammenhang bringt sich die voestalpine auf mehreren Ebenen in einem koordinierten Stakeholder-Dialog sowohl direkt als auch im Wege von Interessenvertretungen in den politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess ein. Ziel ist dabei, die für das Unternehmen wesentlichen politischen Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass eine Balance zwischen den langfristigen

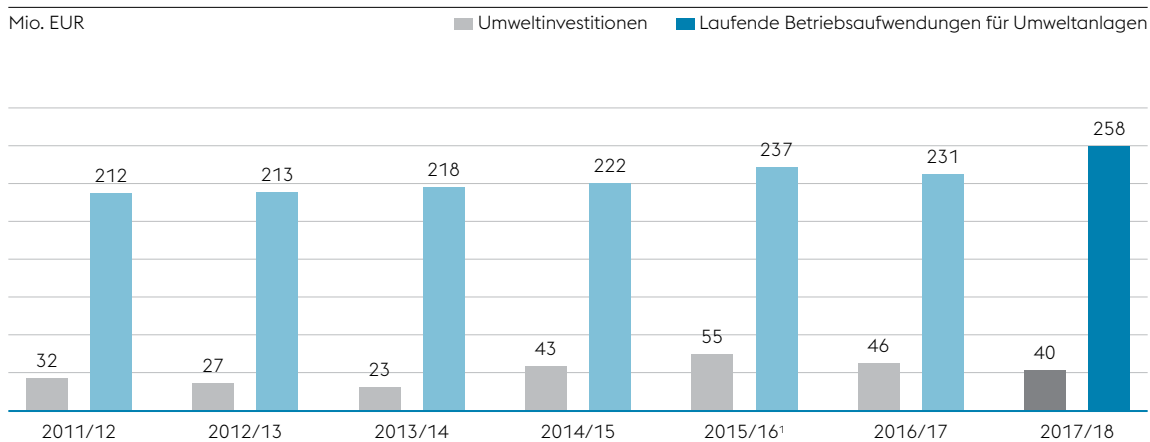
gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen gewährleistet ist.

ENERGIE- UND KLIMAPOLITIK

Den Rahmen sowohl für die europäische als auch die nationale Handlungsebene in der Klima- und Energiepolitik stellt das zwischenzeitlich in Kraft getretene Weltklimaabkommen der Vereinten Nationen dar, das ab 2020 das „Kyoto-Protokoll“ als globale Klimaschutzvereinbarung ablösen wird. Mittlerweile ist das „Paris-Abkommen“ von 175 Staaten, einschließlich der Europäischen Union, ratifiziert und wird schrittweise konkretisiert.

Die EU und ihre einzelnen Mitgliedsstaaten haben sich in diesem Zusammenhang zur Einhaltung ihrer „2030-Ziele“ verpflichtet und dazu die „Energieunion“ als Rahmenstrategie für Energie-, Klima-, Wettbewerbs- und Innovationspolitik zugrunde gelegt. Ein wesentliches Maßnahmenpaket daraus – „Saubere Energie für alle Europäer“ –, das Themenbereiche wie Energieeffizienz, Erneuerbareausbau, Energiemarktdesign und übergeordnete Governance einschließlich Erstellung nationaler Energie- und Klimapläne regeln soll, befindet sich derzeit im „Trilog“ zwischen

ENTWICKLUNG DER UMWELTAUFWENDUNGEN



¹ Erstmals wurde im GJ 2015/16 zusätzlich zu den emissionsintensiven österreichischen Konzernstandorten auch eine Reihe weiterer, vorwiegend internationaler Produktionsgesellschaften erfasst.

Kommission, Rat und Parlament der Europäischen Union. Aus Unternehmenssicht muss zentrales Thema sein, dass in den Entscheidungen dort die Prämisse der globalen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft als Ganzes (und nicht nur einzelner Sektoren) dauerhaft erfüllt bleibt.

Die Reform des EU-Emissionshandelssystems für die Handelsperiode 2021 bis 2030 wurde Ende 2017 endgültig beschlossen. Aus derzeitiger Einschätzung wird der zukünftige Zukaufsbedarf für den voestalpine-Konzern annähernd auf dem Niveau der laufenden Handelsperiode bleiben – d. h. trotz zwar formell 100%igem, durch methodische Abschläge jedoch faktisch unzureichendem Carbon-Leakage-Schutz bei rund einem Drittel der CO₂-Gesamtemissionen des Unternehmens. Die jüngste Preisentwicklung der Emissionshandelszertifikate lässt – neben spekulativen Elementen am Zertifikatemarkt – im Gefolge der Entscheidung eine rasch wachsende finanzielle Zukunftsbelastung für den voestalpine-Konzern erwarten. Im Verlaufe des Geschäftsjahres 2017/18 stieg der „CO₂-Preis“ von 4,86 EUR auf 13,26 EUR, somit um 172,8 %, wobei der Anstieg zum überwiegenden Teil ab Beschlussfassung der Emissionshandelsreform erfolgte.

Auf nationaler Ebene schließlich steht die voestalpine in einem umfassenden Stakeholder-Dialog zur „Integrierten Energie- und Klimastrategie“, die sich zum Zeitpunkt der Geschäftsberichterstellung in der politischen Beschlussfassungsphase befand.

PROJEKT H2FUTURE

Um die Entwicklung der Energiebewirtschaftung in der Stahlerzeugung vor diesem Hintergrund langfristig begleiten zu können, wird derzeit am Standort Linz, Österreich, der voestalpine die aktuell größte und modernste Elektrolyseanlage zur Erzeugung von „grünem“ – das heißt CO₂-freiem – Wasserstoff errichtet. An dem von der EU im Rahmen des Horizon-2020-Programms

durch das Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking (FCH JU) geförderten Leuchtturmprojekt „H2FUTURE – green hydrogen“, dessen Gesamtinvestitionsvolumen 18 Mio. EUR beträgt, werden ab 2019 die Einsatzmöglichkeiten von „grünem“ Wasserstoff in den verschiedenen Prozessstufen der Stahlerzeugung sowie das Zusammenspiel mit dem Regelenergiemarkt des Stromnetzes getestet. In das Projekt eingebunden sind neben voestalpine der VERBUND als Partner für die Bereitstellung von erneuerbarem Strom, Siemens als Technologielieferant des für H2FUTURE neu entwickelten Elektrolysemoduls, der Übertragungsnetzbetreiber Austrian Power Grid (APG) und die wissenschaftlichen Partner K1-MET und das Energy Research Centre of the Netherlands (ECN). Nach dem offiziellen Projektstart zu Jahresbeginn 2017 wurde Anfang 2018 nach erteilter Behördengenehmigung mit den inzwischen weitgehend abgeschlossenen Bauarbeiten begonnen, sodass im Sommer 2018 der Einbau der Elektro-Kernkomponenten gestartet werden und noch Ende 2018 die Inbetriebnahme erfolgen soll. Der Start des umfangreichen zweijährigen, d. h. bis etwa Mitte 2021 laufenden Versuchsprogramms ist für Frühjahr 2019 geplant.

Darüber hinaus läuft in der voestalpine als weiteres langfristiges Forschungsprojekt „SuSteel“ (Sustainable Steel) zur Entwicklung einer neuartigen Wasserstoffplasmatechnologie für die Schmelzreduktion von Eisenerzen und damit die direkte Produktion von Stahl aus Erz. Dabei soll Wasserstoffplasma einerseits zur Reduktion der Oxide dienen und andererseits die Plasmaenergie zum Aufschmelzen des metallischen Eisens verwendet werden. Die grundsätzliche Durchführbarkeit, Stahl direkt aus Eisenoxiden durch Wasserstoffplasma herzustellen, wurde im Labormaßstab bereits evaluiert und bestätigt. Um die Entwicklung zur breiteren technologischen Umsetzung voranzutreiben, wird derzeit in Leoben/Donawitz, Österreich, eine Versuchsanlage zur schrittweisen Adaption von Komponenten und Komponentengruppen errichtet.

BERICHT ÜBER DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

Aktives Risikomanagement, so wie es im voestalpine-Konzern verstanden und langjährig angewandt wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestandes als auch der Wertsteigerung und stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die gesamte voestalpine-Gruppe dar.

Der voestalpine-Konzern verfügt seit dem Geschäftsjahr 2000/01 über ein zwischenzeitlich immer wieder aktualisiertes und erweitertes Risikomanagementsystem, das auch in Form einer allgemeinen und konzernweit gültigen Verfahrensweisung verankert ist.

Seit Inkrafttreten des Unternehmensrechts-Änderungsgesetzes 2008 und der damit verbundenen erhöhten Bedeutung des Internen Kontrollsystems („IKS“) sowie des Risikomanagementsystems ist in der voestalpine AG ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich u. a. kontinuierlich auch mit Fragen zum Risikomanagement und zum Internen Kontrollsystem bzw. dessen Überwachung befasst. Sowohl Risikomanagement als auch Internes Kontrollsystem sind im voestalpine-Konzern integrierte Bestandteile bestehender Managementsysteme. Die Interne Revision überwacht die Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie das Interne Kontrollsystem und agiert in der Berichterstattung als auch bei der Wertung der Prüfungsergebnisse als unabhängiger unternehmensinterner Bereich weisungsungebunden.

Der systematische Risikomanagementprozess unterstützt das Management, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Abwendung oder Vermeidung von Gefahren einzuleiten. Im Sinne einer wertorientierten Unternehmensführung ist Risikomanagement integrierter Bestandteil der Geschäftsprozesse, es erstreckt sich sowohl über die strategische als auch die operative Ebene und ist damit ein maßgebliches Element für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Das **strategische Risikomanagement** dient der Evaluierung und Absicherung der strategischen Zukunftsplanungen. Die Strategie wird auf Konformität mit dem Zielsystem überprüft, um wertsteigerndes Wachstum durch bestmögliche Ressourcenallokation sicherzustellen.

Das **operative Risikomanagement** basiert auf einem revolvierenden Prozess („erheben und analysieren, bewerten, bewältigen, dokumentieren und überwachen“), der mehrfach jährlich und konzernweit einheitlich durchlaufen wird. Die Bewertung identifizierter Risiken erfolgt anhand einer 9-Felder-Bewertungsmatrix mit Beurteilung der möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dokumentiert werden im Wesentlichen Betriebs-, Umwelt-, Markt-, Beschaffungs-, Technologie-, Finanz-, Compliance- und IT-Risiken. Unterstützt wird dieser Prozess durch ein spezielles webbasiertes IT-System.

Die im Vorjahresgeschäftsbericht für die wesentlichen Risikofelder dargestellten Vorsorgemaßnahmen haben nach wie vor Gültigkeit:

» ROHSTOFFVERFÜGBARKEIT

Der voestalpine-Konzern verfolgt zur langfristigen Absicherung der Rohstoff- und Energieversorgung in den erforderlichen Mengen und Qualitäten bereits seit einigen Jahren eine den erhöhten politischen und wirtschaftlichen Risiken dieses globalisierten Marktes entsprechende, diversifizierte Beschaffungsstrategie. Langfristige Lieferbeziehungen, die Ausweitung des Lieferantenportfolios sowie der Ausbau der Eigenversorgung bilden dabei die Kernelemente, die angesichts der gegebenen Volatilität auf den Rohstoffmärkten zunehmend an Bedeutung gewinnen. (Näheres dazu im Kapitel „Rohstoffe“ dieses Geschäftsberichtes.)

» RICHTLINIE ZUR ROHSTOFFPREISABSICHERUNG

In einer internen Richtlinie sind Ziele, Grundsätze, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie Methodik, Abläufe und Entscheidungsprozesse für den Umgang mit Rohstoffrisiken festgelegt. Darauf aufbauend und unter Berücksichtigung individueller Besonderheiten des Geschäftsmodelles der jeweiligen Konzerngesellschaft werden Preissicherungen in Form von Lieferverträgen mit Fixpreisvereinbarung oder in Form von derivativen Finanzkontrakten vorgenom-

men. Finanzderivate werden für die Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen eingesetzt.

» CO₂-THEMATIK

Risiken in Bezug auf CO₂ werden gesondert im Kapitel „Umwelt“ dieses Geschäftsberichtes behandelt.

» AUSFALL VON IT-SYSTEMEN

Die Servicierung der Geschäfts- und Produktionsprozesse, die großteils auf komplexen Systemen der Informationstechnologie basieren, wird an einem überwiegenden Teil der Konzernstandorte von einer zu 100 % im Eigentum der Konzernholding voestalpine AG stehenden und auf IT spezialisierten Tochtergesellschaft (der voestalpine group-IT GmbH) wahrgenommen. Aufgrund der Bedeutung von IT-Sicherheit bzw. zur weiteren Minimierung möglicher IT-Ausfalls- und Sicherheitsrisiken wurden in der Vergangenheit sicherheitstechnische IT-Mindeststandards erarbeitet. Diese Mindeststandards werden regelmäßig an neue Gegebenheiten angepasst, die Einhaltung wird jährlich in Form von Audits überprüft. Um das Risiko des unautorisierten Eindringens in IT-Systeme und -Anwendungen weiter zu reduzieren, werden zusätzlich periodische Penetrationstests durchgeführt. Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgten breit angelegte Onlinekampagnen zur weiteren Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich IT-Sicherheitsthemen, dabei wurde auch verstärkt auf das Thema Cyber Security eingegangen.

» AUSFALL VON PRODUKTIONSANLAGEN

Zur Minimierung des Ausfallsrisikos bei kritischen Anlagen werden gezielte und umfangreiche Investitionen in die technische Optimierung sensibler Aggregate getätigt. Konsequente vorbeugende Instandhaltung, risikoorientierte Reserve- teillagerung sowie Schulung der Mitarbeiter stellen ergänzende Maßnahmen dar.

» WISSENSMANAGEMENT

Zur nachhaltigen Sicherung des Wissens, insbesondere zur Absicherung vor Know-how-Verlust,

wurden schon in der Vergangenheit anspruchsvolle Projekte initiiert, die konsequent weitergepflegt werden. Es erfolgt eine permanente Dokumentation des vorhandenen Wissens, neue Erkenntnisse aus wesentlichen Projekten, aber auch aus ungeplanten Vorfällen werden im Sinne von „lessons learned“ entsprechend ab- und eingearbeitet. Detaillierte Prozessdokumentationen, vor allem auch im IT-gestützten Bereich, tragen ebenfalls zur Sicherung des vorhandenen Wissens bei.

» RISIKEN AUS DEM FINANZBEREICH

Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für den Finanzbereich der einzelnen Konzerngesellschaften. Finanzielle Risiken werden ständig beobachtet und – wo sinnvoll – abgesichert. Die Strategie zielt insbesondere auf die Erzielung von Natural Hedges und eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und der Erträge ab. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt zu einem hohen Anteil mit derivativen Finanzinstrumenten, die ausschließlich in Verbindung mit einem Grundgeschäft verwendet werden.

Im Einzelnen werden **Finanzierungsrisiken** durch folgende Maßnahmen abgesichert:

» Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen im Allgemeinen darin, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die bestehenden Liquiditätsreserven versetzen die Gesellschaft in die Lage, auch in Krisenzeiten ihre Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist weiters eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revidierend erstellt wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen

und Kreditlinien bei Banken durch das zentrale Konzern-Treasury ermittelt.

» Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte ist durch einen sehr hohen Anteil an Kreditversicherungen und bankmäßigen Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitestgehend abgesichert. Das Ausfallrisiko für das verbleibende Eigenrisiko wird durch definierte Prozesse der Bonitätsbeurteilung, Risikobewertung, Risikoklassifizierung und Bonitätsüberwachung gemanagt. Per 31. März 2018 waren 79 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über eine Kreditversicherung gedeckt. Das Bonitätsrisiko der Geschäftspartner von finanziellen Kontrakten wird durch ein tägliches Monitoring des Ratings und der Veränderung der CDS-Levels (Credit Default Swap) der Kontrahenten gesteuert.

» Währungsrisiko

Vorrangiges Ziel des Fremdwährungsrisikomanagements ist es, durch Bündelung der Cashflows einen Natural Hedge (Cross Currency Netting) im Konzern zu erzielen. Eine Absicherung erfolgt dabei zentral durch den Abschluss von derivativen Sicherungsinstrumenten durch das Konzern-Treasury. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme (netto) der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 25 % und 100 % der budgetierten Zahlungsströme innerhalb der nächsten zwölf Monate.

» Zinsrisiko

Die Zinsrisikobeurteilung erfolgt für den gesamten Konzern zentral in der voestalpine AG. Hier wird insbesondere das Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) gemanagt. Mit Stichtag

31. März 2018 würde die Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt zu einer Erhöhung des Nettozinsaufwands im nächsten Geschäftsjahr in Höhe von 8,8 Mio. EUR führen. Dies ist jedoch eine Stichtagsbetrachtung, die im Zeitverlauf zu starken Schwankungen führen kann. Da die voestalpine AG zur Sicherung der Liquidität eine Liquiditätsreserve hält, bestehen auch zinstragende Veranlagungen. Um daraus ein Zinsrisiko zu vermeiden, wird das Zinsänderungsrisiko, ausgedrückt durch die modifizierte Duration, der Aktivseite an das Zinsänderungsrisiko der Passivseite gekoppelt (Aktiv-Passiv-Management).

» Preisrisiko

Eine Preisrisikobeurteilung findet ebenfalls in der voestalpine AG statt, zur Quantifizierung des Zins- und Währungsrisikos werden insbesondere Szenario-Analysen eingesetzt.

» Compliance-Risiken

Compliance-Verstöße, wie z. B. Kartell- und Korruptionsverstöße, stellen ein erhebliches Risiko dar und können zu nachteiligen Auswirkungen – sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch Reputationsschäden – führen. Durch ein konzernales Compliance Management System begegnen wir insbesondere Kartell- und Korruptionsverstößen, diese können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Zu Kartellverfahren und -vorwürfen siehe Kapitel 19 im Anhang.

» UNSICHERHEITEN IN DER GESETZGEBUNG Energieabgabenrückvergütung in Österreich

Betreffend der österreichischen Energieabgabenvergütung ist festzuhalten, dass das Bundesfinanzgericht ein Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet hat (BFG 31.10.2014, RE/5100001/2014). Durch die Novellierung des Energieabgabenvergütungsgesetzes mit dem Budgetbegleitgesetz (BBG) 2011, das für Zeiträume nach dem 31. Dezember 2010 gilt, wurde die Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe eingeschränkt. In weiterer Folge wurde dem Europäischen Gerichtshof die Frage zur

Vorabentscheidung vorgelegt, ob in Zusammenhang mit dieser als staatliche Beihilfe anzusehenden Einschränkung gegen Unionsrecht verstoßen wurde, was vom Höchstgericht tatsächlich bejaht wurde (EuGH 21.7.2016, Rs C-493/14, Dilly's Wellnesshotel GmbH). Damit sind die mit dem BBG 2011 angestrebten Restriktionen nicht rechtswirksam in Kraft getreten und können daher insbesondere auch Dienstleistungsbetriebe die Energieabgabenvergütung für Zeiträume ab 1. Februar 2011 noch nachträglich geltend machen. Das Bundesfinanzgericht hat in seiner Folgeentscheidung ausgesprochen, dass die Einschränkung auf Produktionsbetriebe nicht in Kraft getreten ist. Gegen diese Entscheidung wurde vom Finanzamt Revision beim Verwaltungsgerichtshof eingebracht, der sich im September 2017 (Beschluss vom 14.9.2017, EU 2017/0005 und 0006-1) erneut an den EuGH gewandt hat. Für den voestalpine-Konzern sind keine nachteiligen Auswirkungen zu erwarten.

WIRTSCHAFTS- UND FINANZKRISE

Basierend auf den Erkenntnissen aus Wirtschaftskrisen der jüngsten Vergangenheit bzw. deren Auswirkungen auf den voestalpine-Konzern wurden in den vergangenen Jahren zusätzliche – vor allem unternehmerische – Maßnahmen zur Risikominimierung gesetzt, die auch im vergangenen Geschäftsjahr sowie den nächsten Jahren konsequent weiterverfolgt wurden und werden. Diese zielen insbesondere darauf ab,

- » die negativen Folgen selbst einer rezessiven Konjunktorentwicklung auf das Unternehmen durch entsprechende planerische Vorkehrungen zu minimieren („Szenarioplanung“),
- » die hohe Produktqualität bei gleichzeitiger permanenter Effizienzsteigerung und laufender Kostenoptimierung aufrecht zu erhalten,
- » ausreichend finanzielle Liquidität auch im Falle enger Finanzmärkte zur Verfügung zu haben sowie

- » das innerbetriebliche Know-how im Hinblick auf den langfristigen Ausbau der Qualitäts- und Technologieführerschaft noch effizienter als bisher abzusichern.

Für die in der Vergangenheit im voestalpine-Konzern festgestellten Risiken wurden konkrete Absicherungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Die Maßnahmen zielen auf eine Senkung der potenziellen Schadenshöhe und/oder eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab.

Es ist festzuhalten, dass die Risiken des voestalpine-Konzerns aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Es sind keine Risiken einer zukünftigen Bestandsgefährdung erkennbar.

BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKO- MANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGS- LEGUNGSPROZESS

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB sind im Lagebericht von österreichischen Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Die Einrichtung eines angemessenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess liegt gemäß § 82 AktG in der Verantwortung des Vorstandes. Der Vorstand der voestalpine AG hat dazu konzernweit verbindlich anzuwendende Richtlinien verabschiedet. Der dezentralen Struktur des voestalpine-Konzerns folgend, ist die lokale Geschäftsführung jeder Konzerngesellschaft zur Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des jeweiligen Unternehmens entsprechenden Internen Kontroll- und Risikoma-

nagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie zur Einhaltung der in diesem Zusammenhang bestehenden konzernweiten Richtlinien und Vorschriften verpflichtet.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen konzern einheitlichen Richtlinien, welche die mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken auf ein Minimum reduzieren sollen. In diesen Konzernrichtlinien sind Maßnahmen und Regeln zur Risikovermeidung festgehalten, wie etwa strikte Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen sowie insbesondere auch ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen für Zahlungen (Vieraugenprinzip). Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen in diesem Zusammenhang einen Eckpfeiler des Internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung bzw. Segmentierung von sensiblen Tätigkeiten durch eine generell restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Für die Rechnungslegung in den einzelnen Konzernunternehmen wird im Wesentlichen die Software SAP verwendet. Die Ordnungsmäßigkeit dieser SAP-Systeme wird u. a. auch durch direkt im System eingerichtete automatisierte Geschäftsprozesskontrollen gewährleistet. Berichte über kritische Berechtigungen und Berechtigungskonflikte werden in automatisierter Form erstellt.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden bei vollkonsolidierten Gesellschaften deren Werte in das konzern einheitliche Konsolidierungs- und Berichtssystem übernommen.

Konzernweit einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Erfassung, Buchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen sind im voestalpine-Konzernbilanzierungshandbuch geregelt und verbindlich für alle Konzerngesellschaften.

Zur weitest möglichen Vermeidung von Fehldarstellungen sind einerseits automatische Kontrollen im Berichts- und Konsolidierungssystem, andererseits aber auch zahlreiche manuelle Prüfungen implementiert. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht und Diskussion der

Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung von Konten. Die zusammenfassende Darstellung der Organisation des Berichtswesens im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erfolgt im Controlling-Handbuch der voestalpine AG.

Aus den Rechnungswesen- bzw. Controlling-Abteilungen der einzelnen Gesellschaften ergehen Monatsberichte mit Key Performance Indicators (KPIs) an ihre jeweiligen Geschäftsführer und die Divisionsvorstände sowie nach Genehmigung an den Holdingbereich Corporate Accounting & Reporting zur Verdichtung, Konsolidierung und Berichtslegung an den Konzernvorstand. Im Rahmen der Quartalsberichterstattung wird eine Reihe von Zusatzinformationen wie detaillierte Soll-Ist-Vergleiche in ähnlichem Ablauf erstellt. Quartalsweise erfolgen ein Bericht an den jeweiligen Aufsichtsrat, Board oder Beirat der Gesellschaften sowie ein konsolidierter Bericht an den Aufsichtsrat der voestalpine AG.

Neben den operativen Risiken unterliegt auch die Rechnungslegung dem konzernalen Risikomanagement. In diesem Zusammenhang werden regelmäßig mögliche Risiken in Bezug auf die Rechnungslegung erhoben und Maßnahmen zu deren Vermeidung getroffen. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die unternehmens-typisch als wesentlich zu erachten sind. Die Überwachung der Einhaltung des Internen Kontrollsystems einschließlich der erforderlichen Qualitätsstandards erfolgt laufend im Rahmen von Revisionsprüfungen auf Ebene der Konzerngesellschaften. Die Interne Revision arbeitet dabei eng mit den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern zusammen. Sie ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet periodisch an den Vorstand und in der Folge an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der voestalpine AG.

BESTAND AN EIGENEN AKTIEN

Der Bestand an eigenen Aktien zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesell-

schaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms stellt sich zum 31. März 2018 wie folgt dar:

	Eigene Aktien 1.000 Stück	Anteil am Grundkapital %	Anteil am Grundkapital Tsd. EUR
Stand per 31.03.2017	28,6	0,0	52,0
Zugänge in 2017/18	0,0	0,0	0,0
Abgänge in 2017/18	0,0	0,0	0,0
Stand per 31.03.2018	28,6	0,0	52,0

Die eigenen Aktien befinden sich seit Jahren im Bestand der Gesellschaft.

ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Das Grundkapital der voestalpine AG beträgt zum 31. März 2018 im Vergleich zum Vorjahr unverändert 320.394.836,99 EUR und ist in 176.349.163 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht (1 share = 1 vote). Der voestalpine AG sind keine Vereinbarungen ihrer Aktionäre bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG, Linz, Österreich, sowie die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung, Linz, Österreich, halten jeweils mehr als 10 % (und weniger als 15 %) am Grundkapital der Gesellschaft. Die Oberbank AG, Linz, Österreich, hält mehr als 5 % (und weniger als 10 %).

Die Stimmrechte der von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung für die Arbeitnehmer der an der Mitarbeiterbeteiligung teilnehmenden Konzerngesellschaften der voestalpine AG treuhändig gehaltenen Aktien werden durch den Vorstand der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung ausgeübt. Die Art der Ausübung des Stimmrechtes bedarf jedoch der Zustimmung des Beirates der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Über die Zustimmung wird im Beirat mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der Beirat ist paritätisch von je sechs Personen der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt. Dem Vorsitzenden des Beirates, der von der Arbeitnehmerseite zu besetzen ist, steht ein Dirimierungsrecht zu.

Für Befugnisse des Vorstandes, die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergeben, wie der Erwerb eigener Aktien, genehmigtes oder bedingtes Kapital, wird auf Punkt 17. (Eigenkapital) des Anhanges zum Konzernabschluss 2017/18 verwiesen.

Die im März 2013 begebene Hybridanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR, die 500 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2012–2018, die 400 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2014–2021, die 500 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2017–2024, Schuldscheindarlehen in der Höhe von gesamt 514,5 Mio. EUR und 100 Mio. USD sowie der im März 2015 abgeschlossene syndizierte Kredit in der Höhe von 900 Mio. EUR (Verwendung für allgemeine Unternehmenszwecke und zur Refinanzierung des syndizierten Kredites 2011; davon 600 Mio. EUR Revolving Credit Facility zur Liquiditätssicherung) und bilaterale Kreditverträge im Umfang von 469,4 Mio. EUR und 457,3 Mio. USD enthalten sogenannte Change of Control-Klauseln. Mit Ausnahme der Hybridanleihen steht gemäß den Bedingungen dieser Finanzierungen den Inhabern der Anleihen bzw. den Kreditgebern im Falle des Eintrittes eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft das Recht zu, die Rückzahlung zu verlangen. Gemäß den Emissionsbedingungen der Hybridanleihe erhöht sich der jeweilige Festzinssatz (Zinssatz der Festzinsperioden) bzw. die jeweilige Marge (Zinssatz der Variablen Zinsperioden) 61 Tage nach Eintritt eines Kontrollwechsels um 5 %. Der voestalpine AG steht ein Kündigungsrecht mit Wirkung bis spätestens 60 Tage nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu. Eine Änderung in der Kontrolle der voestalpine AG findet gemäß den Bedingungen der angeführten Anleihen und Finanzierungsverträge statt, wenn eine kontrollierende Beteiligung im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes erworben wird.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

AUSBLICK

Das Geschäftsjahr 2017/18 endete letztlich so, wie im „Ausblick“ des Geschäftsberichts 2016/17 in Aussicht gestellt, nämlich mit einer im Jahresvergleich deutlich positiven Entwicklung von Umsatz und Ergebnis. Dass damit am Ende alles an Umsätzen und Ergebnissen vergangener Jahre – einschließlich der „Vor-Lehman-Zeit“ – übertroffen würde, war vor einem Jahr allerdings nicht abzusehen.

Auch wenn sich die Ausgangslage für 2018/19 vor diesem Hintergrund vielversprechend darstellt, die geopolitischen Ereignisse des Frühjahrs 2018 machen einmal mehr deutlich, dass die Karten für jedes Geschäftsjahr immer wieder neu gemischt werden – und die Indikationen entbehren dabei nicht gewisser Widersprüche. Einem erstmals seit zehn Jahren stabilen, über nahezu alle wesentlichen Wirtschaftsbereiche und Länderverlaufenden Wachstum steht steigende Verunsicherung im Gefolge einer zunehmend protektionistischen Wirtschaftspolitik in immer mehr Regionen gegenüber.

Generell überrascht aber – und dies nicht zum ersten Mal – die insgesamt im Vergleich zu früheren Jahren hohe Resilienz der globalen Wirtschaft gegenüber kritischen politischen Entwicklungen. Weder der unverhohlene Versuch der USA, die Wirtschaftsströme in ihrem Sinne zu steuern, noch die permanent wachsende politische und militärische Eskalation im Nahen und Mittleren Osten oder der sich weiter aufschaukelnde Sanktionsmechanismus zwischen Russland und dem Westen scheinen dem breiten aktuellen Wirtschaftswachstum Abbruch zu tun. Derzeit sorgen unverändert vor allem China und Europa, mit Einschränkungen auch die USA, für eine anhaltende Aufschwungsdynamik, unterstützt von bisher nicht gekannten Wachstumsraten in Indien und neuem Schwung in Brasilien. Dennoch bleibt die Frage, wie lange diese Entwicklung vom Vertrauen der Kapital- und Finanzmärkte, von der Bereitschaft von Investoren, weiter Geld in die Märkte zu leiten, begleitet wird. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres zeigen sich die Grundtrends der Weltwirtschaft jedenfalls nach wie vor wenig beeindruckt von möglichen politischen Risiken. Die Nachfrageentwicklung stellt

sich in nahezu allen Wirtschaftsbereichen und Kundensegmenten unverändert positiv dar. Viele Industriesektoren sind durch eine anhaltend starke weltweite Marktentwicklung geprägt, an der sich aufgrund hoher Auftragsbestände auch in den nächsten Monaten nichts ändern sollte. Dies gilt insbesondere für die Automobilindustrie, den Konsumgüterbereich, den Flugzeugbau sowie große Teile des Maschinenbausektors; durch anhaltende Erholungstendenzen nicht nur in Europa geprägt ist auch die Bauindustrie, Gleiches gilt für den Öl- und Gassektor. Nach wie vor eher moderat stellt sich (insbesondere in der Europäischen Union) die Konjunktorentwicklung im Bereich der Eisenbahn-Infrastruktur dar und auf weiterhin unverändert bescheidenem Niveau verläuft die Nachfrage in der konventionellen Energieerzeugung (Kraftwerksbau).

Die Verfügbarkeit der für die Stahlerzeugung wichtigsten Rohstoffe (Eisenerz, metallurgische Kohle, Schrott, Legierungsmetalle) sollte im neuen Geschäftsjahr trotz Hochkonjunktur kein Problem darstellen. In preislicher Hinsicht ist – zumindest aus Sicht der Entwicklung in den ersten Monaten – nicht zuletzt aufgrund zuwachsender Minenkapazitäten von einer tendenziell geringeren kurzfristigen Volatilität als im vergangenen Jahr auszugehen.

Zusammenfassend lässt das hervorragende konjunkturelle Umfeld des 1. Quartals 2018/19 eine anhaltend starke Entwicklung der wichtigsten Märkte zumindest bis Herbst 2018 erwarten. Dabei ist allerdings in Bezug auf die Ergebnisentwicklung der voestalpine AG zu berücksichtigen, dass durch den seit Langem geplanten reparaturbedingten Stillstand des größten Hochofens im Konzern das Ergebnis 2018/19, insbesondere das des 2. Quartals, massiv belastet sein wird. Ohne diesen außerordentlichen Effekt sollte das operative Ergebnis der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres in etwa auf dem Niveau der 1. Jahreshälfte 2017/18 zu liegen kommen.

Wesentlich schwieriger in der Einschätzung stellt sich das 2. Halbjahr 2018/19 dar, da spätestens in diesem Zeitraum maßgebliche negative Effekte

aus handelspolitischen Lenkungsmaßnahmen zumindest einzelner Länder nicht mehr auszuschließen sind. Darüber hinaus stellt sich spätestens dann auch die Frage nach der Dauer der aktuellen Hochkonjunkturphase, deren Wurzeln noch in das Jahr 2016 zurückreichen.

Trotz dieser Unwägbarkeiten in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres 2018/19 sollten EBITDA und EBIT für das Gesamtjahr in etwa auf dem Niveau des Vorjahres zu liegen kommen. Dies unter der Annahme, dass die negativen Effekte der Hochofen-Großreparatur durch positive Effekte aus dem konjunkturellen Nachziehen einzelner Branchen (Eisenbahn-Infrastruktur, Öl- und Gassektor) über-

wiegend kompensiert werden können und sich die Auswirkungen internationaler handelspolitischer Maßnahmen in Grenzen halten. Ergebnisstabilisierend sollten sich auch die erfolgreichen Hochlaufprozesse von Großanlagen in den letzten zwölf Monaten auswirken (Drahtstraße Österreich; Automobil-Komponentenwerke USA, Mexiko, China; HBI-Anlage USA etc.).

Linz, 25. Mai 2018

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

STEEL DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Der sich bereits im Abschlussquartal des vergangenen Geschäftsjahres abzeichnende konjunkturelle Aufwärtstrend hat sich in der Steel Division (mit den üblichen saisonalen Schwankungen) über das gesamte Geschäftsjahr 2017/18 fortgesetzt. Unterstützt vor allem von einer im Jahresverlauf sich verstärkenden europäischen Wirtschaftsdynamik gelang es der Division, das mit Abstand beste Ergebnis seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise zu erreichen. Die sehr gute Entwicklung basiert neben den günstigen Rahmenbedingungen nicht zuletzt auch auf der konsequenten Fortsetzung des Effizienzsteigerungssparprogramms über alle Wertschöpfungsstufen. Damit gelang auch einmal mehr der Beweis, dass kontinuierliche prozess- und kostenoptimierende Maßnahmen nicht im Widerspruch zu einer anspruchsvollen Qualitätsphilosophie stehen müssen. Zusätzlich haben die in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen zur kontinuierlichen Steigerung des Produktmixes wesentlich zur hervorragenden Entwicklung der Division beigetragen. Als weltweit größter Stahlproduzent beeinflusste China naturgemäß auch 2017/18 den europäischen Stahlmarkt. Dies vor allem dadurch, dass die chinesischen Stahlhersteller, die der nachlassenden heimischen Nachfrage schon in den vergangenen Jahren mit immer umfangreicheren weltweiten Exporten begegneten, diese Taktik unverändert beizubehalten versuchten. Handelspolitische Maßnahmen in Form von Einfuhrzöllen auf breiter Front (auch in Europa) sowie

sich verstärkender gesellschaftlicher Widerstand gegen die weiter zunehmende Luftverschmutzung in den Ballungszentren führten 2017 allerdings dazu, dass erstmals die Schließung veralteter chinesischer Stahlerzeugungskapazitäten ernsthaft in Angriff genommen wurde. Vor diesem Hintergrund und in Verbindung mit einer günstigen Nachfrageentwicklung am Heimmarkt sind die stark rückläufigen chinesischen Exporte im Verlauf des Kalenderjahres 2017 zu sehen. In Summe betrachtet haben sich die Stahlimporte nach Europa 2017 damit dennoch letztlich nicht verringert, da chinesische Lieferungen durch erhöhte Einfuhren aus anderen Ländern wie der Türkei, Indien, Südkorea oder dem Iran kompensiert wurden, jedoch nahm der Druck auf den Markt durch das Nachlassen der chinesischen „Überflutungstendenzen“ ab. Vor diesem Hintergrund legten die Auslastungsraten der europäischen Stahlindustrie 2017 insgesamt deutlich zu. Gegen Ende des Geschäftsjahres 2017/18 brachte die Ankündigung der US-Administration, globale Strafzölle auf Stahlimporte in die USA zu verhängen, Unsicherheit über die weitere Entwicklung in ein ansonsten prosperierendes Marktumfeld. Seitens der EU-Kommission wurden intensive – zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes noch andauernde – Bemühungen gestartet, eine dauerhafte Befreiung für die EU-Stahlindustrie zu erreichen. Unmittelbar ist die Steel Division zwar nur in eingeschränktem Ausmaß von möglichen Einfuhrbeschränkungen in die USA betroffen, dennoch könnte sich vor allem durch Umlenkungseffekte der globalen Handelsströme für Stahlprodukte ein gewisses Bedrohungspotenzial

KENNZAHLEN DER STEEL DIVISION

Mio. EUR	2016/17	2017/18	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.912,4	4.772,7	22,0
EBITDA	563,9	908,2	61,1
EBITDA-Marge	14,4 %	19,0 %	
EBIT	263,2	592,9	125,3
EBIT-Marge	6,7 %	12,4 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.898	11.020	1,1

ergeben. Um die Gefahr einer Importflut nach Europa einzudämmen, hat die Europäische Kommission Ende März 2018 ein Schutzklauselverfahren („Safeguard Measures“) eingeleitet.

Absatzmäßig profitierte die Steel Division im Geschäftsjahr 2017/18 von einer ausgezeichneten Entwicklung in allen für sie wesentlichen Branchensegmenten. Das unter Mengenaspekten bedeutendste und gleichzeitig qualitativ anspruchsvollste Kundensegment der Division, die Automobilindustrie, war durch eine stabil starke Nachfragesituation geprägt. 2017 konnten die Autohersteller bereits das vierte Jahr in Folge ihre Absatzzahlen bei Personenkraftwagen in Europa steigern. Selbst in dem seit Jahren boomenden, für die Steel Division wichtigen Premiumsegment stiegen die Zulassungen noch weiter an. Die Nachfrage in den Marktsegmenten Hausgeräte und Konsumgüter bewegte sich alles in allem auf anhaltend hohem Niveau. Die Maschinenbauindustrie war im abgelaufenen Geschäftsjahr von einem an Dynamik

zulegenden Marktumfeld geprägt, gegründet auf eine verbesserte Auslastungssituation der Industrie in Verbindung mit dem stabil niedrigen Zinsumfeld.

Wenngleich der Öl- und Gassektor durch eine insgesamt nur moderate Projektstätigkeit geprägt war, konnte sich der Geschäftsbereich Grobblech mehrere größere Aufträge aus diesem Sektor mit sehr anspruchsvollen Produktspezifikationen sichern. Als Ersatz für die mit Ende des Geschäftsjahres 2017/18 erfolgreich abgeschlossenen Lieferungen für das Pipelineprojekt Nord Stream II werden derzeit Folgeaufträge mit extrem anspruchsvollen Stahlgütern, vor allem im Bereich von Tiefseepipelines, abgearbeitet.

Das erste Jahr des Vollbetriebes der Direktreduktionsanlage in Corpus Christi, Texas, USA, war durch eine sehr gute Produktqualität, ein solides Marktumfeld, aber auch durch zahlreiche Wetterkapriolen charakterisiert. Während das Werk, vor allem aber sein Umfeld, zunächst Ende August

und im September 2017 vom Hurrikan „Harvey“ betroffen war, kam es im Jänner 2018 zu einem für Texas völlig atypischen Wintereinbruch mit erheblichen Auswirkungen auf die Versorgungsinfrastruktur des Standortes. Trotz dieser Widrigkeiten konnte die Belieferung der Kunden über das gesamte Geschäftsjahr 2017/18 vertragsgemäß abgewickelt werden.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

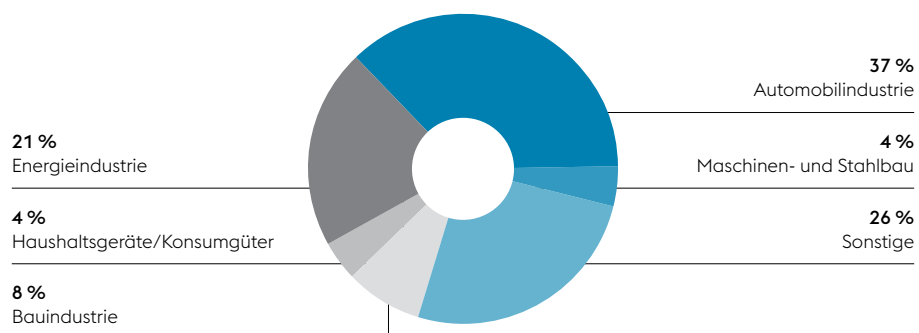
Die hervorragende Entwicklung der Steel Division im Geschäftsjahr 2017/18 machen auch die Ziffern, insbesondere Umsatzerlöse sowie operatives Ergebnis (EBITDA), deutlich, wo – auch dank der heuer erstmals in weitgehendem Vollbetrieb laufenden HBI-Anlage in Texas, USA – ein noch nie erreichtes Niveau realisiert wurde. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im 12-Monats-Vergleich um 22,0 % von 3.912,4 Mio. EUR 2016/17 auf 4.772,7 Mio. EUR 2017/18. Während die Liefermengen in etwa wieder das Rekordvolumen von 2016/17 erreichten, lag das Preisniveau – vor allem aufgrund der hervorragenden Nachfragesituation bei hochqualitativen Gütern – signifikant über dem Vorjahr. Wesentlich zum Anstieg der Umsatzerlöse im aktuellen Geschäftsjahr beigetragen haben aber auch die im Oktober 2016 offiziell eröffnete und seit Beginn des Geschäftsjahres (mit Ausnahme wetterbedingter Unterbrechungen) im Regelbetrieb stehende Direktreduktionsanlage in Texas, USA, sowie der Geschäftsbereich Grobblech, der seine Auslieferungen bei gleichzeitig verbesserter Preissituation deutlich anheben konnte. Diese beiden Geschäftsbereiche haben damit – neben einer generellen Ausweitung der Bruttomarge sowie einem unverändert starken Fokus auf der Kostenoptimierung

– auch maßgeblichen Anteil daran, dass sich das operative Ergebnis (EBITDA) der Steel Division binnen Jahresfrist um 61,1 % von 563,9 Mio. EUR auf 908,2 Mio. EUR verbesserte. Damit stieg auch die EBITDA-Marge von 14,4 % auf 19,0 %. Um ganze 125,3 %, von 263,2 Mio. EUR auf 592,9 Mio. EUR, legte im gleichen Zeitraum das Betriebsergebnis (EBIT) zu, wodurch sich die EBIT-Marge von 6,7 % auf 12,4 % nahezu verdoppelt hat. Im direkten Vergleich des 4. Quartals mit dem 3. Quartal 2017/18 zeigt die Division einen Umsatz- und Ergebnissprung, der vorwiegend durch eine maßgebliche Versandmengenexpansion – basierend auf einer sich traditionell verstärkenden Marktnachfrage jeweils im 1. Kalenderquartal – zustande gekommen ist. Angesichts des positiven Marktumfeldes gelang es, für den vergleichsweise hohen Anteil an neu verhandelten Verträgen zu Beginn des Kalenderjahres die vorangegangene Verteuerung auf der Rohstoffseite erfolgreich an den Markt weiterzugeben. Damit konnte die Steel Division die Umsatzerlöse um 10,3 %, und zwar von 1.176,2 Mio. EUR im 3. Quartal auf 1.297,7 Mio. EUR im 4. Quartal des Geschäftsjahres, steigern. Vor allem bedingt durch die im unmittelbaren Quartalsvergleich um etwa 10 % gestiegene Absatzmenge legte das EBITDA in der gleichen Periode um 22,2 % von 209,5 Mio. EUR auf 256,0 Mio. EUR zu, während sich das EBIT sogar um ein Drittel von 130,9 Mio. EUR auf 174,1 Mio. EUR verbesserte. Entsprechend wuchs die EBITDA-Marge vom 3. auf das 4. Quartal 2017/18 von 17,8 % auf 19,7 % sowie die EBIT-Marge von 11,1 % auf 13,4 %.

In der Steel Division waren per 31. März 2018 11.020 Beschäftigte (FTE) tätig, womit der Mitarbeiterstand im Vergleich mit dem entsprechenden Stichtag des Vorjahres (10.898) um 1,1 % zugenommen hat.

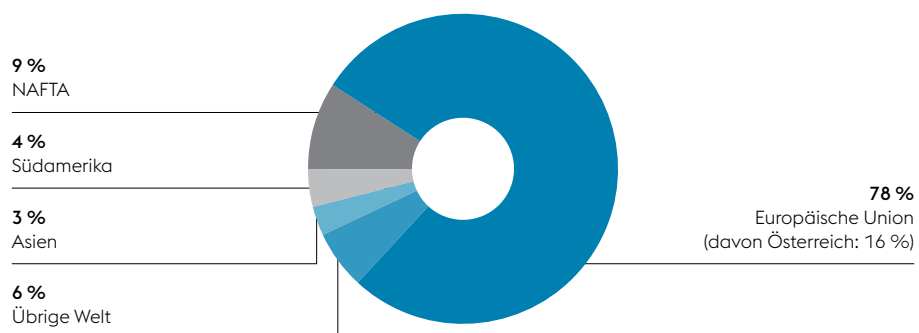
KUNDEN DER STEEL DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



MÄRKTE DER STEEL DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR	1. Quartal 2017/18	2. Quartal 2017/18	3. Quartal 2017/18	4. Quartal 2017/18	GJ 2017/18
Umsatzerlöse	1.213,3	1.085,5	1.176,2	1.297,7	4.772,7
EBITDA	227,8	214,9	209,5	256,0	908,2
EBITDA-Marge	18,8 %	19,8 %	17,8 %	19,7 %	19,0 %
EBIT	150,2	137,7	130,9	174,1	592,9
EBIT-Marge	12,4 %	12,7 %	11,1 %	13,4 %	12,4 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.810	10.905	10.879	11.020	11.020

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich auch für die High Performance Metals Division im Geschäftsjahr 2017/18 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Insbesondere bei Investitionen im Onshore-Öl- und Gassektor festigte sich die positive Entwicklung im Jahresverlauf zusehends, während die Offshore-Aktivitäten weiterhin auf niedrigem Niveau stagnierten. Die Automobilindustrie und der Konsumgüterbereich als wesentliche Treiber der Nachfrage nach Werkzeug- und Schnellarbeitsstahl entwickelten sich weltweit unverändert positiv. Der Absatz von Spezialschmiedeprodukten für den Luftfahrtsektor präsentierte sich im Geschäftsjahresverlauf zwar etwas volatil als in den letzten Jahren, aber in der Grundtendenz unverändert dynamisch. Auch über das gesamte letzte Jahr einmal mehr kritisch stellte sich hingegen der „klassische“ Kraftwerks- und Energiemaschinenbau dar.

In regionaler Hinsicht profitierte die High Performance Metals Division vor allem von der konjunkturellen Erholung in Europa. Träger des starken Auftragseingangs war dabei einmal mehr die Automobilindustrie, gefolgt von einem im Jahresverlauf erstarkenden Maschinenbau sowie dem Öl- und Gassektor. Die Entwicklung im NAFTA-Raum war hingegen durch ambivalente Trends gekennzeichnet. Einerseits entwickelte sich die Ordertätigkeit durch günstige Marktbedingungen in der Automobilindustrie, speziell in Mexiko, sowie einen deutlichen Aufwärtstrend in der Öl- und Gasindustrie durchaus positiv, andererseits wirk-

ten sich sowohl die Veränderung der Währungsparitäten von US-Dollar und Euro als auch verstärkte protektionistische Tendenzen negativ auf das Sentiment aus. Aus einer mehrjährigen Rezession kommend, war das Wirtschaftsklima in Brasilien zuletzt von leichten Erholungstendenzen geprägt. Dabei wies vor allem die Industrie – insbesondere der Automobilbau, aber auch der Ölsektor – nach Jahren wieder wachsende Produktionszahlen aus, was sich auch positiv auf das Gesamtklima auswirkte. Als Konsequenz aus der Forderung von Schutzzöllen seitens der USA auf Stahlimporte aus Brasilien und die damit einhergehenden Unsicherheiten für das Edelstahlwerk Villares in Sumaré, Brasilien, deren wichtigster Exportmarkt die USA sind, mussten allerdings im 4. Quartal 2017/18 Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 10 Mio. EUR vorgenommen werden. In Asien, insbesondere in China, zunehmend aber auch in Indien profitierte die Division von einer sehr guten Entwicklung im Konsumgüterbereich und dem damit verbundenen hohen Werkzeugstahlbedarf. Die in den Vorjahren in Asien getätigten Investitionen und Akquisitionen im Bereich Value Added Services stärkt die Marktposition in diesen schnell wachsenden Märkten zusätzlich.

Mit dem Aufbau von additiven Fertigungskapazitäten (3D-Druck) für Bauteile im anspruchsvollen Metallbereich sowohl in Europa als auch in Nordamerika und Asien forciert die High Performance Metals Division ihre Strategie, sich bei Zukunftstechnologien eine führende Marktposition zu sichern. Durch die Vernetzung von jeweils lokalen additiven Fertigungszentren mit den Pro-

KENNZAHLEN DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	2016/17	2017/18	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.697,9	2.918,0	8,2
EBITDA	395,2	453,9	14,9
EBITDA-Marge	14,6 %	15,6 %	
EBIT	252,7	297,6	17,8
EBIT-Marge	9,4 %	10,2 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.733	14.274	3,9

duktionswerken zur Pulverherstellung in Kapfenberg, Österreich, und Hagfors, Schweden, soll es mittelfristig gelingen, die Technologieführerschaft über die gesamte Prozesskette zu erreichen.

In der Fertigung konnte in nahezu allen Produktionsanlagen eine im Vorjahresvergleich deutlich bessere Kapazitätsauslastung erreicht werden. Wesentliche Mengentreiber waren dabei die verbesserten Rahmenbedingungen in den Bereichen Automobil sowie Öl und Gas. Stabil auf solidem Niveau entwickelten sich die Absatzzahlen bei Produkten für die Luftfahrt. Hingegen war das Segment Freiformschmiedeprodukte für den Schwer- und Energiemaschinenbau durch eine unverändert schwierige Nachfragesituation gekennzeichnet.

Im Geschäftsbereich Value Added Services wurde die Strategie der Differenzierung durch ein möglichst breites Serviceportfolio im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig fortgesetzt. Die weltweit 160 Servicecenter der Division sind ein wesentli-

ches Element zur Abgrenzung von den Mitbewerbern. Sie stellen letztlich die Basis für die Positionierung als Premium Service Provider für den Werkzeugbau dar.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das positive Marktumfeld führte im Jahresvergleich zu markanten Verbesserungen bei den wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren der Division. In Bezug auf den Umsatz konnten alle wesentlichen Produktionsstandorte sowie Vertriebsbereiche ihr Volumen – teils erheblich – ausweiten. Der Anstieg wird sowohl durch verbesserte Preise als auch eine Erhöhung der Mengen getragen. Insgesamt verbesserten sich die Umsatzerlöse um 8,2 % von 2.697,9 Mio. EUR 2016/17 auf 2.918,0 Mio. EUR im vergangenen Geschäftsjahr. Das operative Ergebnis (EBITDA) legte um

14,9 % von 395,2 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 453,9 Mio. EUR zu, womit sich auch die EBITDA-Marge um einen Prozentpunkt von 14,6 % auf 15,6 % verbesserte. Die etwas geringere absolute Steigerung des Betriebsergebnisses (EBIT) ist auf die oben beschriebenen, im 4. Quartal 2017/18 vorgenommenen Wertminderungen auf Sachanlagen beim brasilianischen Standort Villares im Ausmaß von 10 Mio. EUR zurückzuführen. Das EBIT legte damit um 17,8 %, und zwar von 252,7 Mio. EUR (Marge 9,4 %) im Vorjahr auf aktuell 297,6 Mio. EUR (Marge 10,2 %), zu.

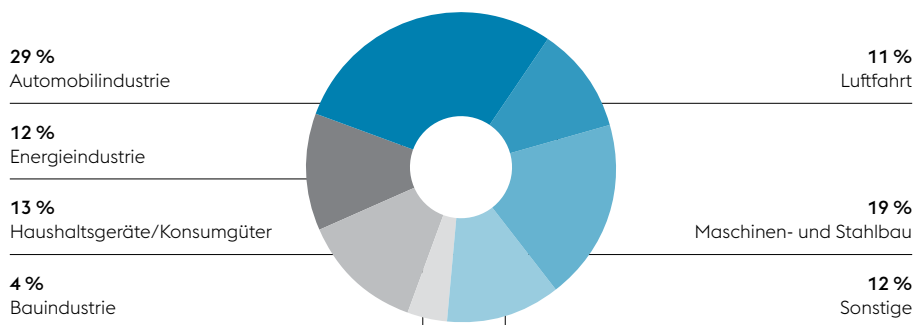
Im unmittelbaren Vergleich von 3. und 4. Quartal 2017/18 erreichte die High Performance Metals Division eine Umsatzausweitung um 11,3 % von 703,5 Mio. EUR auf 783,1 Mio. EUR, die im Wesentlichen auf eine deutlich Zunahme der Auslieferungsmengen, zu einem geringeren Teil aber auch auf eine kostengetriebene Erhöhung der Preise zurückzuführen ist. Im Abschlussquartal wurde von den Versandmengen her ein Niveau realisiert wie zuletzt im 1. Quartal 2012/13. So ist

es auch auf die starke Marktentwicklung zurückzuführen, dass das EBITDA im 4. Quartal 2017/18 um 21,9 % auf 124,9 Mio. EUR gesteigert werden konnte (Vorquartal 102,5 Mio. EUR). In Bezug auf die EBITDA-Marge bedeutet dies eine Steigerung von 14,6 % auf 15,9 %. Aufgrund der außerordentlichen Abschreibungen in Brasilien etwas weniger stark fiel im 4. Quartal 2017/18 die Verbesserung beim EBIT aus, das sich um 18,0 % von 66,7 Mio. EUR im 3. Quartal auf 78,7 Mio. EUR im Folgequartal verbesserte. Dennoch gelang im direkten Quartalsvergleich auch eine Verbesserung der EBIT-Marge von 9,5 % auf 10,0 %.

Zum 31. März 2018 waren in der High Performance Metals Division 14.274 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt. Dies entspricht zum Vergleichsstichtag des vergangenen Geschäftsjahres (13.733 FTE) einer Steigerung um 3,9 %. Die Zunahme ist vor allem auf das hohe Produktionsvolumen und die damit verbundene ausgezeichnete Auslastung an allen Fertigungsstandorten zurückzuführen.

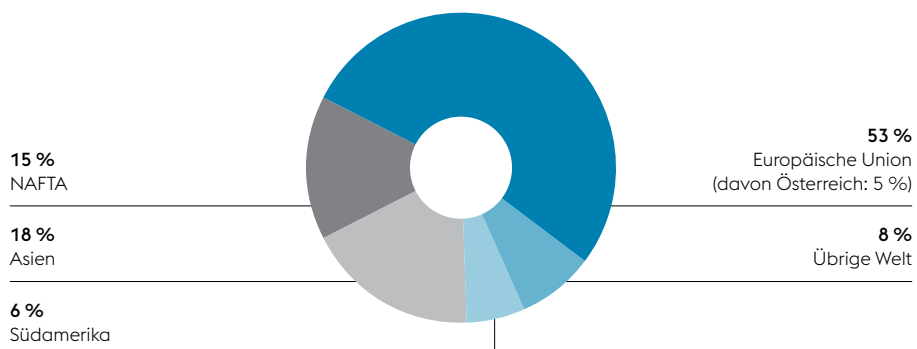
KUNDEN DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



MÄRKTE DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	1. Quartal 2017/18	2. Quartal 2017/18	3. Quartal 2017/18	4. Quartal 2017/18	GJ 2017/18
Umsatzerlöse	739,3	692,1	703,5	783,1	2.918,0
EBITDA	127,4	99,1	102,5	124,9	453,9
EBITDA-Marge	17,2 %	14,3 %	14,6 %	15,9 %	15,6 %
EBIT	89,6	62,6	66,7	78,7	297,6
EBIT-Marge	12,1 %	9,0 %	9,5 %	10,0 %	10,2 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.823	13.950	14.049	14.274	14.274

METAL ENGINEERING DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Mit den Kundensegmenten Bahninfrastruktur und Öl und Gas erzielt die Metal Engineering Division etwa zwei Drittel ihres Umsatzes in Sektoren, die im Geschäftsjahr 2017/18 im Gegensatz zu fast allen anderen Branchen preislich überwiegend nur eine verhaltene Entwicklung verzeichneten. Schon Ende 2016, als in Europa in den meisten Wirtschaftsbereichen ein deutlicher Aufwärtstrend einsetzte, entwickelte sich die Nachfrage des Eisenbahninfrastruktursektors mit Ausnahme Chinas nur moderat und losgelöst von der ansonsten einsetzenden Konjunktüreuphorie. Gegen Ende des Geschäftsjahres 2017/18 gab es aber erste Anzeichen einer Nachfrageerholung, allerdings in einem nach wie vor wettbewerbsintensiven Marktumfeld.

Vor diesem Hintergrund war vor allem der Geschäftsbereich Rail Technology (Schienen) im Geschäftsjahr 2017/18 insbesondere in Europa mit herausfordernden Bedingungen konfrontiert. Auslastungsmäßig stellte sich die Entwicklung zwar alles in allem zufriedenstellend dar, preislich waren die Bahnprojekte jedoch stark umkämpft. Zusätzlich kam es auch in den traditionellen Exportmärkten der europäischen Schienenlieferanten nur zu geringen Impulsen. So bewegten sich in den Minenregionen Brasiliens und Südafrikas die Logistikaktivitäten aufgrund niedriger Rohstoffpreise auf einem vergleichsweise bescheidenen Niveau. Auch in den stark vom Erdöl abhängigen Golfstaaten wurden die Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur erheblich reduziert.

Deutlich positiver gestaltete sich die Performance des Geschäftsbereiches Turnout Systems (Weichensysteme), was einerseits aus der noch breiteren globalen Marktpräsenz resultiert, andererseits aber auch positive Konsequenz aus der führenden Technologie- und Marktposition im anspruchsvollen Weichenbereich ist. Darüber hinaus konnte eine Abschwächung der Bedarfe in einzelnen Regionen auch durch eine anderweitige Mengenausweitung – etwa bei Hochgeschwindigkeitsstrecken in China – kompensiert werden. Der Weichenbedarf für den Schwerlastverkehr in den USA, der 2016 aufgrund des niedrigen Volumens von Gütertransporten stark zurückgegangen war, verzeichnete 2017 erste Erholungstendenzen.

Der Geschäftsbereich Wire Technology (Draht) war im Geschäftsjahr 2017/18 durch eine ausgezeichnete Nachfragedynamik vor allem aus der Automobilindustrie geprägt. Das neue, hochmoderne, voll digitalisierte Drahtwalzwerk Leoben/Donawitz, Österreich, das im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres aus einer etwas verzögerten Hochlaufphase in den Vollbetrieb überging, konnte so bereits im 2. Halbjahr zur Gänze ausgelastet werden. Damit steht sowohl den externen als auch den internen Walzdrahtkunden nunmehr Vormaterial für alle qualitativen Ansprüche von Drahtprodukten zur Verfügung. Im Produktsegment ultrahochfester Feinstdraht, der insbesondere in der Solar- und Photovoltaikindustrie Verwendung findet, wurden im 1. Halbjahr 2017/18 aufgrund anhaltend herausfordernder Marktbedingungen Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 15 Mio. EUR vorgenommen, was sich

KENNZAHLEN DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR	2016/17	2017/18	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.684,6	2.989,7	11,4
EBITDA	360,8	372,0	3,1
EBITDA-Marge	13,4 %	12,4 %	
EBIT	200,8	191,0	-4,9
EBIT-Marge	7,5 %	6,4 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.157	13.481	2,5

ergebnisseitig als entsprechend negativer Einmal-effekt ausgewirkt hat.

Der Geschäftsbereich Tubulars (Nahtlosrohre), in dem vorwiegend Produkte für den Öl- und Gas-sektor hergestellt werden, profitierte im Geschäftsjahr 2017/18 von einer zunehmenden Erholung der Bohraktivitäten in den USA. So war der Produktionsstandort Kindberg, Österreich, über das gesamte Geschäftsjahr 2017/18 durch eine Vollauslastung der Aggregate geprägt, wobei sich allerdings das Preisniveau vor allem wechsellkursbedingt nur schrittweise verbesserte. Die Order-tätigkeit in den Golfstaaten, die sich im 1. Halb-jahr noch verhalten darstellte, verbesserte sich im 2. Halbjahr, jedoch bei preismäßig ebenfalls anhaltend herausfordernden Bedingungen. Die Nachfrage für industrielle Rohre, wie sie unter anderem im Kran- und Tunnelbau oder in der Nutz-fahrzeugindustrie eingesetzt werden, stellte sich über den gesamten Jahresverlauf konjunktur-bedingt solide dar.

Der ebenfalls stark im Energiesegment tätige Ge-schäftsbereich Welding Consumables war 2017/18 zwar ebenfalls durch eine gute Auslastungssitu-ation geprägt, auf der Preisseite aber gleichzeitig hohem Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Im Inter-esse einer Abfederung dieses Druckes werden derzeit die Anstrengungen weiterverstärkt, in bis-her weniger bearbeiteten Industriesegmenten Fuß zu fassen, gleichzeitig kommt es zu einer noch-maligen Intensivierung von Kostenmaßnahmen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Ausweitung der Umsatzerlöse der Metal Engineering Division ist primär das Resultat der Weitergabe gestiegener Vormaterialkosten an die Kunden, im Fall des Geschäftsbereiches Tubulars zusätzlich auch Folge des insgesamt verbesserten konjunkturellen Umfeldes am Öl-

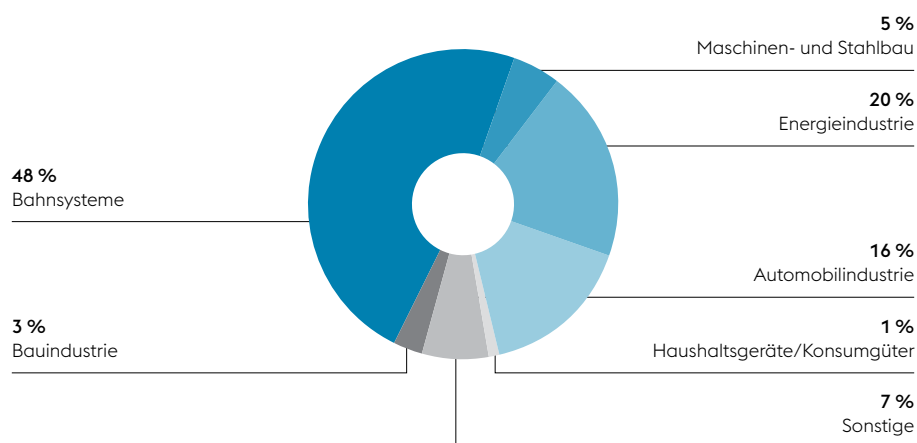
und Gassektor. Damit ist Tubulars auch jener Geschäftsbereich, der 2017/18 den größten Beitrag zur Expansion der divisionalen Umsatzerlöse um 11,4 % von 2.684,6 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 2.989,7 Mio. EUR geleistet hat. Trotz steigenden Wettbewerbs konnte der Geschäftsbereich Rail Technology die Versandmengen im Jahresvergleich stabil halten, während Wire Technology leicht niedrigere Auslieferungsmengen ausweist. Bedingt durch eine generell positive Preisentwicklung konnten jedoch alle Geschäftsbereiche der Division ihr Umsatzniveau 2017/18 anheben. Nachdem sich positive und negative Ergebnisfaktoren im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe betrachtet in etwa die Waage hielten, weist die Metal Engineering Division im Vorjahresvergleich einen relativ stabilen Ergebnisverlauf auf. Infolge des sukzessiven Aufwärtstrends im Bereich Tubulars als Konsequenz des sich langsam, aber kontinuierlich verbessernden Preisniveaus bei Nahtlosrohren konnte die Division den Margendruck im Schienenbereich sowie die erhöhten Anlaufkosten des neuen Walzwerkes im 1. Halbjahr 2017/18 überkompensieren. Während der Geschäftsbereich Turnout Systems ergebnismäßig das sehr gute Vorjahresniveau halten konnte, musste der Geschäftsbereich Welding Consumables leichte Einbußen als Folge der anhaltenden Schwäche des klassischen Energiesektors hinnehmen. Insgesamt steigerte die Metal Engineering Division ihr operatives Ergebnis (EBITDA) um 3,1 % von 360,8 Mio. EUR (Marge 13,4 %) im Vorjahr auf aktuell 372,0 Mio. EUR (Marge 12,4 %). Dass das Betriebsergebnis (EBIT) im Geschäftsjahr 2017/18 mit 191,0 Mio. EUR um 4,9 % unter dem Vorjahreswert von 200,8 Mio. EUR zu liegen kam, ist einerseits auf den Abschreibungsbeginn des neuen Drahtwalzwerkes mit Anfang des Geschäftsjahres 2017/18, andererseits auf außerordentliche

Negativeffekte in Höhe von 15 Mio. EUR aufgrund von Wertberichtigungen auf Sachanlagen im Produktsegment ultrahochfester Feinstdraht zurückzuführen. Die EBIT-Marge verminderte sich damit im Jahresvergleich von 7,5 % auf 6,4 %. Der direkte Quartalsvergleich weist vor allem ergebnismäßig einen klaren Trend nach oben auf. Aber auch die Umsatzerlöse zeigen in der Gegenüberstellung von 3. und 4. Quartal mit einem Anstieg um 3,1 % von 727,8 Mio. EUR auf 750,7 Mio. EUR einen positiven Verlauf. Während durch die winterbedingt geringeren Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur die Geschäftsbereiche des Segments Bahnsysteme (Rail Technology und Turnout Systems) mit einem geringeren Umsatzniveau konfrontiert waren, weisen die übrigen drei Geschäftsbereiche deutliche Umsatzsteigerungen aus. Stärkste Triebfeder der Ergebnisverbesserung war der Geschäftsbereich Wire Technology, der vor dem Hintergrund des in Vollbetrieb stehenden neuen Walzwerkes seine Performance im Abschlussquartal deutlich steigerte. Ergebnismäßig liegt als einziger Geschäftsbereich Rail Technology im 4. Quartal etwas unter dem Vorquartal. Divisional nahm das EBITDA damit im direkten Quartalsvergleich um 31,6 % von 83,9 Mio. EUR auf 110,4 Mio. EUR zu, womit sich auch die Marge von 11,5 % auf 14,7 % verbessert hat. Prozentuell noch klarer fiel die Zunahme des EBIT aus, das sich um 57,9 % von 42,5 Mio. EUR (Marge 5,8 %) im 3. Quartal auf 67,1 Mio. EUR (Marge 8,9 %) im 4. Quartal 2017/18 erhöhte.

Die Anzahl der in der Metal Engineering Division Beschäftigten (FTE) lag zum Ende des Geschäftsjahres 2017/18 mit 13.481 um 2,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (13.157), im Wesentlichen zurückzuführen auf den Anstieg des Produktionsvolumens im Geschäftsbereich Tubulars.

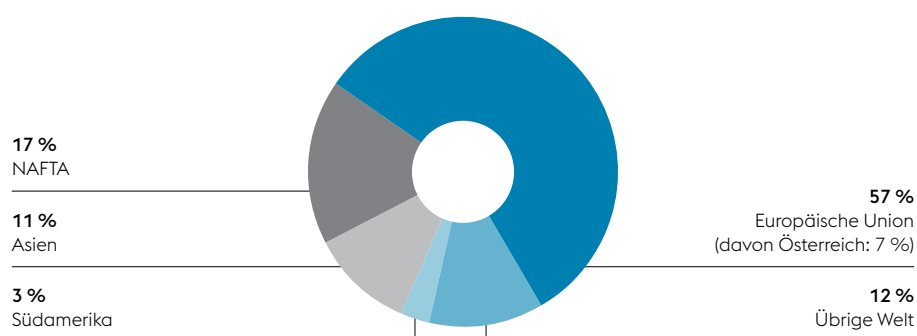
KUNDEN DER METAL ENGINEERING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



MÄRKTE DER METAL ENGINEERING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR	1. Quartal 2017/18	2. Quartal 2017/18	3. Quartal 2017/18	4. Quartal 2017/18	GJ 2017/18
Umsatzerlöse	770,0	741,2	727,8	750,7	2.989,7
EBITDA	87,2	90,5	83,9	110,4	372,0
EBITDA-Marge	11,3 %	12,2 %	11,5 %	14,7 %	12,4 %
EBIT	47,0	34,4	42,5	67,1	191,0
EBIT-Marge	6,1 %	4,6 %	5,8 %	8,9 %	6,4 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.274	13.450	13.267	13.481	13.481

METAL FORMING DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

In einem insgesamt betrachtet soliden wirtschaftlichen Umfeld konnte die Metal Forming Division den Aufwärtstrend der vergangenen Jahre auch 2017/18 fortsetzen. Die positive Entwicklung ist aber nicht nur auf den konjunkturellen Rückenwind zurückzuführen, sondern zunehmend auch die Folge der in den vergangenen Jahren realisierten Projekte. Nicht unerwähnt bleiben soll in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass nicht zuletzt die beiden kleineren Geschäftsbereiche Precision Strip sowie Warehouse & Rack Solutions maßgeblich zur guten Entwicklung der Division beigetragen haben.

Der Geschäftsbereich Automotive Components profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer unverändert ausgezeichneten Nachfragesituation, die auch dadurch deutlich wird, dass die Autozulassungen in der Europäischen Union 2017 das vierte Jahr in Folge gestiegen sind. Mit knapp über 15 Mio. neuen zugelassenen Pkws konnte damit erstmals wieder das Vorkrisenniveau erreicht werden. Nach einem massiven längerfristigen Einbruch im Gefolge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 legten vor allem die südeuropäischen Länder in den letzten Jahren in den Zulassungsstatistiken wieder kräftig zu. Der strategische Ausbau der Fertigungskapazitäten in den außereuropäischen Kernmärkten des Geschäftsbereiches Automotive Components verläuft weiterhin planmäßig. So werden vor allem europäische Premiumkunden zunehmend auch

an ihren Standorten in den USA und China aus voestalpine-Werken vor Ort beliefert.

Der Geschäftsbereich Tubes & Sections war vor allem durch eine sehr gute Nachfrage aus der Nutzfahrzeug- sowie der Landmaschinenindustrie gekennzeichnet. Auch das Segment Baumaschinen bewegte sich auf einem zunehmend steigenden Nachfrageniveau. Regional betrachtet zeigten sich dabei in den europäischen Kernmärkten deutlich positive Impulse, wogegen vor allem die Bauindustrie in Großbritannien als Folge des negativen Brexit-Votums im Geschäftsjahresverlauf sukzessive an Dynamik verloren hat. Am wichtigsten südamerikanischen Markt – Brasilien – waren 2017/18 nach jahrelanger wirtschaftlicher Depression erste Anzeichen einer konjunkturellen Erholung spürbar. Hervorzuheben ist dabei eine sehr deutliche Verstärkung der Projektaktivität in der Solarindustrie. In den USA nahm das Bestellverhalten der Kunden im Jahresverlauf eine insgesamt volatile Entwicklung auf nur mäßigem Niveau. Demgegenüber stellte sich die Nachfrage in China vor allem nach kundenspezifischen Produktlösungen gegenüber den Vorjahren verbessert dar. Der Produktbereich passive Sicherheitsteile für die Automobilindustrie, in dem unter anderem Hightech-Rohrkomponenten für Gurtstraffer sowie Airbags hergestellt werden, war durch hohe Nachfrageimpulse geprägt. Durch den Erwerb von Beschichtungsanlagen in Rumänien konnte die Prozesskette in diesem Segment im Dezember 2017 weiter verlängert werden.

Gestützt auf eine hervorragende Marktposition, verzeichnete der Geschäftsbereich Precision Strip

KENNZAHLEN DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR	2016/17	2017/18	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.426,1	2.743,4	13,1
EBITDA	317,0	325,2	2,6
EBITDA-Marge	13,1 %	11,9 %	
EBIT	210,7	212,8	1,0
EBIT-Marge	8,7 %	7,8 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.073	12.003	8,4

hohe Bestelleingänge für Bimetallband und Spezialbandstahl, aber auch die Nachfrage aus der Sägeindustrie (Holz- und Steinsägen) sowohl in Europa als auch in China zeigte sich im Vorjahresvergleich stark verbessert. Im anspruchsvollen Dünnbandbereich konnten ebenfalls deutliche Zuwächse verzeichnet werden.

Das sich verändernde Konsumentenverhalten in Richtung verstärkten Onlineeinkaufes wirkt sich positiv auf den Bereich Warehouse & Rack Solutions aus. Immer mehr Versandhäuser und Online-shops investieren in effiziente Lagerhaltungssysteme, was sich in diesem Geschäftsbereich in einer kontinuierlich steigenden Anzahl an Projekten niederschlägt. Damit reicht der Auftragsbestand für aus Stahlprofilen gefertigte Hochregallager und Lagersysteme auch weit über das Geschäftsjahr 2017/18 hinaus.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

In einem soliden wirtschaftlichen Umfeld verzeichnete die Metal Forming Division einen Anstieg ihres Umsatzes bei gleichzeitig leicht besserer Ergebnisperformance. Zur Ausweitung der Umsatzerlöse um 13,1 % von 2.426,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 2.743,4 Mio. EUR 2017/18 haben alle vier Geschäftsbereiche der Division gleichermaßen beigetragen. Während sich in den Geschäftsbereichen Tubes & Sections, Precision Strip sowie Warehouse & Rack Solutions vor allem das positive konjunkturelle Umfeld vorteilhaft auf die Umsatzentwicklung auswirkte, unterstützte im Geschäftsbereich Automotive Components zusätzlich der Ausbau der Aktivitäten an den außereuropäischen Standorten die Entwicklung.

Ergebnismäßig ist es in erster Linie den zwei kleineren Geschäftsbereichen innerhalb der Division, Precision Strip sowie Warehouse & Rack Solutions, zu verdanken, dass das operative Ergebnis (EBITDA) um 2,6 % von 317,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2016/17 auf 325,2 Mio. EUR im letzten Geschäftsjahr zugelegt hat. Die Geschäftsbereiche Tubes & Sections sowie Automotive Components wiesen demgegenüber eine geringfügig schwächere Entwicklung des EBITDA auf. Die Performance von Automotive Components war dabei vor allem durch den forcierten Hochlauf neuer Werke und Anlagen an Standorten in Nordamerika und China und die daraus resultierenden Anlaufkosten geprägt, wogegen Tubes & Sections mit uneinheitlichen Konjunkturtrends in den Hauptmärkten konfrontiert war. Aufgrund des deutlich gestiegenen Umsatzniveaus hat sich die EBITDA-Marge im Jahresvergleich von 13,1 % auf 11,9 % reduziert. Ebenfalls leicht gesteigert, und zwar um 1,0 % von 210,7 Mio. EUR auf 212,8 Mio. EUR, stellt sich das Betriebsergebnis (EBIT) dar. Bedingt durch das relativ stärkere Umsatzwachstum ist aber auch die EBIT-Marge gesunken, und zwar von 8,7 % auf 7,8 %.

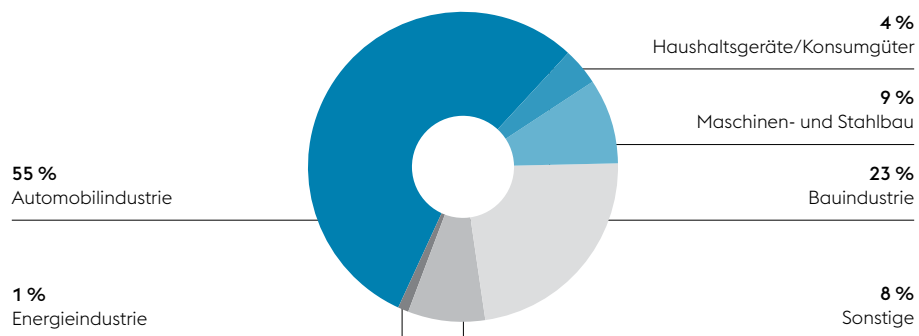
Im unterjährigen Vergleich von 3. und 4. Quartal 2017/18 zeigte die Metal Forming Division einen markanten Aufwärtstrend im Umsatz, noch deutlicher fiel allerdings die Verbesserung der Profita-

bilität aus. Die Division konnte im Einzelnen ihre Umsatzerlöse vom vorletzten auf das letzte Quartal um 10,3 % von 676,2 Mio. EUR auf 745,6 Mio. EUR ausweiten. Dabei zeigten die beiden großen Geschäftsbereiche, Tubes & Sections sowie Automotive Components, im direkten Quartalsvergleich nicht nur absolut betrachtet, sondern auch in prozentueller Hinsicht den größten Umsatzzuwachs. Ergebnismäßig legten alle vier Geschäftsbereiche zu, wobei der Geschäftsbereich Tubes & Sections den stärksten Zuwachs ausweist. Insgesamt gesehen verbesserte sich das operative Ergebnis (EBITDA) der Division um 22,5 % von 72,6 Mio. EUR im 3. Quartal auf 88,9 Mio. EUR im 4. Quartal 2017/18. Verbunden damit ist ein Ausbau der EBITDA-Marge von 10,7 % auf 11,9 %. Noch stärker verlief der Anstieg des Betriebsergebnisses (EBIT), das sich im unmittelbaren Quartalsvergleich um mehr als ein Drittel von 44,2 Mio. EUR auf 59,9 Mio. EUR verbesserte. Für die EBIT-Marge bedeutet das eine Zunahme von 6,5 % im 3. Quartal auf 8,0 % im 4. Quartal 2017/18.

Zum 31. März 2018 lag die Beschäftigtenzahl in der Metal Forming Division mit 12.003 Mitarbeitern (FTE) um 8,4 % über dem Vorjahreswert (11.073). Der Zuwachs ist primär auf den Ausbau der Automotive-Aktivitäten an den außereuropäischen Standorten zurückzuführen.

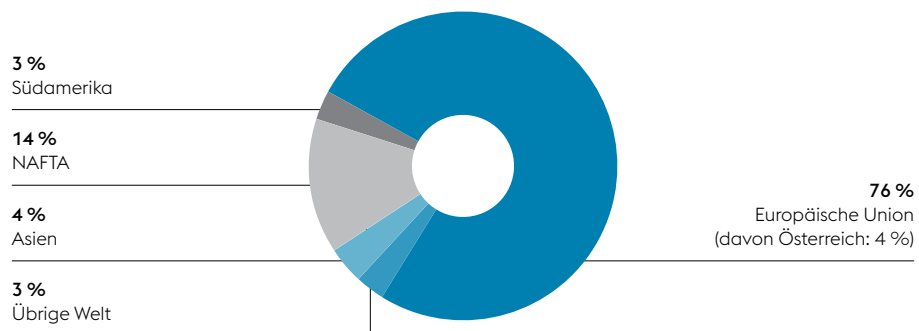
KUNDEN DER METAL FORMING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



MÄRKTE DER METAL FORMING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR	1. Quartal 2017/18	2. Quartal 2017/18	3. Quartal 2017/18	4. Quartal 2017/18	GJ 2017/18
Umsatzerlöse	672,7	648,9	676,2	745,6	2.743,4
EBITDA	88,6	75,1	72,6	88,9	325,2
EBITDA-Marge	13,2 %	11,6 %	10,7 %	11,9 %	11,9 %
EBIT	61,3	47,4	44,2	59,9	212,8
EBIT-Marge	9,1 %	7,3 %	6,5 %	8,0 %	7,8 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.300	11.498	11.634	12.003	12.003

voestalpine AG

KONZERNABSCHLUSS 2017/18

KONZERNABSCHLUSS

- 81** Bericht des Aufsichtsrates
- 82** Konzernbilanz
- 84** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 85** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 86** Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung
- 88** Anhang zum Konzernabschluss
- 186** Bestätigungsvermerk
- 195** Erklärung des Vorstandes
gem. § 82 (4) BörseG
- 196** Beteiligungen

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017/18 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf Plenarsitzungen, drei Sitzungen des Prüfungsausschusses und einer Sitzung des Präsidialausschusses wahrgenommen. Dabei hat der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich umfassend Auskunft gegeben.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden neben den laufenden Berichten über die aktuelle geschäftliche und finanzielle Situation der Unternehmensgruppe insbesondere Unternehmensakquisitionen, die Kernelemente der digitalen Transformation des voestalpine-Konzerns, Nachfolgeplanungen sowie die Themen Rohstoffversorgung, Innovationen und Informationstechnologie behandelt. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit der Vorbereitung und Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses der Gesellschaft, mit der Vorbereitung des Vorschlages für die Bestellung des Abschlussprüfers sowie mit Themen des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision. Bezüglich Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse wird auf den Konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2017/18 verwiesen.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. März 2018 wurden von dem nach § 270 UGB gewählten Abschlussprüfer, der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer nahm an allen drei Prüfungsausschusssitzungen teil und stand für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und ergeben, dass der Jahresabschluss sowie der gemäß § 245a UGB nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Abschlussprüfer hat sowohl für den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und bestätigt, dass der Lagebericht im Ein-

klang mit dem Jahresabschluss und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat am 5. Juni 2018 den Jahresabschluss zum 31. März 2018 geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat hat zudem nach vorheriger Befassung des Prüfungsausschusses den Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und den Konsolidierten Corporate Governance-Bericht geprüft und genehmigt.

Der Konsolidierte Corporate Governance-Bericht wurde ebenfalls von der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, im Rahmen der jährlich durchgeführten externen Evaluierung der Einhaltung des Corporate Governance-Kodex durch die voestalpine AG geprüft und es wurde festgestellt, dass der Bericht den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht und die Regeln eingehalten werden. Die Prüfung der Einhaltung der den Wirtschaftsprüfer betreffenden C-Regeln des Kodex (Regeln 77 bis 83) erfolgte durch die Rechtsanwaltskanzlei WOLFTHEISS Rechtsanwälte GmbH & Co KG. Auch diese Prüfung hat die Einhaltung der Regeln bestätigt.

Festgestellt wird, dass das Geschäftsjahr 2017/18 mit einem Bilanzgewinn von 247.000.000,00 EUR schließt; es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 1,40 EUR je dividendenberechtigter Aktie an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat

Dr. Joachim Lemppenau
(Vorsitzender)

Linz, am 5. Juni 2018

KONZERNBILANZ ZUM 31.03.2018

AKTIVA

	Anhang	31.03.2017	31.03.2018
A. Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	9	6.371,9	6.282,1
Firmenwerte	10	1.549,5	1.545,9
Andere immaterielle Vermögenswerte	11	419,4	396,0
Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	12	113,0	118,5
Andere Finanzanlagen	12	66,1	51,1
Aktive latente Steuern	13	213,7	196,1
		8.733,6	8.589,7
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	3.408,2	3.998,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15	1.714,1	1.773,0
Andere Finanzanlagen	12	348,3	388,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	503,3	705,8
		5.973,9	6.865,3
Summe Aktiva		14.707,5	15.455,0

Mio. EUR

PASSIVA

	Anhang	31.03.2017	31.03.2018
A. Eigenkapital			
Grundkapital		320,3	320,3
Kapitalrücklagen		607,1	609,6
Hybridkapital		497,9	497,9
Eigene Aktien		-1,5	-1,5
Andere Rücklagen		21,7	-91,9
Gewinnrücklagen		4.446,6	5.051,3
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		5.892,1	6.385,7
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		168,2	168,6
	17	6.060,3	6.554,3
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	18	1.226,4	1.171,7
Rückstellungen	19	79,4	76,6
Passive latente Steuern	13	119,4	107,6
Finanzverbindlichkeiten	20	2.764,7	2.783,6
		4.189,9	4.139,5
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	19	585,0	615,2
Steuerschulden		77,2	183,4
Finanzverbindlichkeiten	20	1.332,9	1.315,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	21	2.462,2	2.647,1
		4.457,3	4.761,2
Summe Passiva		14.707,5	15.455,0

Mio. EUR

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

2017/18

	Anhang	2016/17	2017/18
Betriebstätigkeit			
Ergebnis nach Steuern		527,0	817,9
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	24	722,0	804,1
Veränderung Vorräte		-385,0	-689,3
Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten		295,3	114,4
Veränderung Rückstellungen		-8,9	148,0
Veränderung Working Capital		-98,6	-426,9
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		1.150,4	1.195,1
Investitionstätigkeit			
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-1.068,1	-850,2
Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen		15,5	30,1
Cashflow aus der Übernahme der Beherrschung von Anteilen	24	-27,9	-6,8
Cashflow aus dem Verlust der Beherrschung von Anteilen	24	2,0	-
Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen		28,7	-20,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-1.049,8	-847,7
Finanzierungstätigkeit			
Dividenden		-213,7	-223,9
Dividenden/Kapitalerhöhung nicht beherrschende Gesellschafter	24	-15,8	-12,9
Anteilszukauf von nicht beherrschenden Gesellschaftern		-3,8	-
Kapitalerhöhung		55,9	-
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden		71,4	758,1
Tilgung von langfristigen Finanzschulden		-256,0	-785,8
Tilgung von langfristigen Schulden aus Finanzierungsleasing		-4,8	-4,2
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten		0,1	139,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-366,7	-129,7
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresanfang		774,8	503,3
Veränderungen von Währungsdifferenzen		-5,4	-15,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresende	16	503,3	705,8

Mio. EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2017/18

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2016/17	2017/18
Umsatzerlöse	1, 2	11.294,5	12.897,8
Umsatzkosten		-8.777,1	-9.923,3
Bruttoergebnis		2.517,4	2.974,5
Sonstige betriebliche Erträge	3	348,8	415,7
Vertriebskosten		-1.079,2	-1.149,6
Verwaltungskosten		-622,3	-662,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-356,0	-413,6
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	5	14,6	15,2
EBIT		823,3	1.180,0
Finanzerträge	6	51,5	44,5
Finanzaufwendungen	7	-174,9	-182,0
Ergebnis vor Steuern		699,9	1.042,5
Ertragsteuern	8	-172,9	-224,6
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)		527,0	817,9
Zuzurechnen den:			
Anteilseignern des Mutterunternehmens		496,8	775,2
Nicht beherrschenden Gesellschaftern		7,7	20,2
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer		22,5	22,5
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	30	2,84	4,40

KONZERN-SONSTIGES ERGEBNIS

	2016/17	2017/18
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	527,0	817,9
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden		
Cashflow-Hedges	7,0	7,1
Währungsumrechnung	62,2	-123,0
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	0,2	-1,6
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	69,4	-117,5
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-13,7	22,9
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-13,7	22,9
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	55,7	-94,6
Gesamtergebnis in der Periode	582,7	723,3
Zuzurechnen den:		
Anteilseignern des Mutterunternehmens	551,3	684,8
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	8,9	16,0
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	22,5	22,5
Gesamtergebnis in der Periode	582,7	723,3

Mio. EUR

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG 2017/18

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Eigene Aktien
Stand am 01.04.2016	317,8	553,7	497,9	-1,5
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	-	-	-	-
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Cashflow-Hedges	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-	-
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	-	-	-	-
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-	-	-	-
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-	-	-	-
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	-	-	-	-
Gesamtergebnis in der Periode	-	-	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Dividende Hybridkapital	-	-	-	-
Steuereffekte auf Transaktionen mit Hybridkapitalbesitzer	-	-	-	-
Kapitalerhöhung	2,5	53,4	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
	2,5	53,4	-	-
Stand am 31.03.2017 = Stand am 01.04.2017	320,3	607,1	497,9	-1,5
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	-	-	-	-
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Cashflow-Hedges	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-	-
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	-	-	-	-
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-	-	-	-
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-	-	-	-
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	-	-	-	-
Gesamtergebnis in der Periode	-	-	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Dividende Hybridkapital	-	-	-	-
Steuereffekte auf Transaktionen mit Hybridkapitalbesitzer	-	-	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen	-	2,5	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
	-	2,5	-	-
Stand am 31.03.2018	320,3	609,6	497,9	-1,5

Andere Rücklagen		Hedging- Rücklage	Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherr- schende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Währungs- umrechnung						
-41,3	-5,4	4.150,2	5.471,4	180,2	5.651,6	
-	-	519,3	519,3	7,7	527,0	
-	7,0	-	7,0	-	7,0	
61,2	-	-	61,2	1,0	62,2	
0,2	-	-	0,2	-	0,2	
61,4	7,0	-	68,4	1,0	69,4	
-	-	-13,9	-13,9	0,2	-13,7	
-	-	-13,9	-13,9	0,2	-13,7	
61,4	7,0	-13,9	54,5	1,2	55,7	
61,4	7,0	505,4	573,8	8,9	582,7	
-	-	-183,6	-183,6	-17,9	-201,5	
-	-	-30,0	-30,0	-	-30,0	
-	-	7,5	7,5	-	7,5	
-	-	-	55,9	2,0	57,9	
-	-	-2,9	-2,9	-5,0	-7,9	
-	-	-209,0	-153,1	-20,9	-174,0	
20,1	1,6	4.446,6	5.892,1	168,2	6.060,3	
-	-	797,7	797,7	20,2	817,9	
-	7,1	-	7,1	-	7,1	
-119,1	-	-	-119,1	-3,9	-123,0	
-1,6	-	-	-1,6	-	-1,6	
-120,7	7,1	-	-113,6	-3,9	-117,5	
-	-	23,2	23,2	-0,3	22,9	
-	-	23,2	23,2	-0,3	22,9	
-120,7	7,1	23,2	-90,4	-4,2	-94,6	
-120,7	7,1	820,9	707,3	16,0	723,3	
-	-	-194,0	-194,0	-12,8	-206,8	
-	-	-30,0	-30,0	-	-30,0	
-	-	7,5	7,5	-	7,5	
-	-	-	2,5	-	2,5	
-	-	0,3	0,3	-2,8	-2,5	
-	-	-216,2	-213,7	-15,6	-229,3	
-100,6	8,7	5.051,3	6.385,7	168,6	6.554,3	

Mio. EUR

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2017/18

A. ALLGEMEINES UND UNTERNEHMENSZWECK

Die weltweit tätige voestalpine-Gruppe ist ein stahlbasierter Technologie- und Industriegüterkonzern. Der Konzern ist mit seinen qualitativ höchstwertigen Produkten einer der führenden Partner der europäischen Automobil- und Hausgeräteindustrie sowie weltweit der Öl- und Gasindustrie.

Die voestalpine AG ist oberstes Mutterunternehmen, welches einen Konzernabschluss erstellt. Die Eintragung ins Firmenbuch sowie der Sitz der Gesellschaft sind in Linz. Die Adresse der voestalpine AG lautet voestalpine-Straße 1, 4020 Linz, Österreich. Die Aktien der voestalpine AG sind an der Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2018 (einschließlich der Vorjahreszahlen zum 31. März 2017) wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Millionen Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) dargestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Vorstand der voestalpine AG hat den Konzernabschluss am 25. Mai 2018 genehmigt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards wurden im Geschäftsjahr 2017/18 erstmals angewandt:

IM GESCHÄFTSJAHR 2017/18 ERSTMALS ANGEWANDTE ÄNDERUNGEN ODER NEUFASSUNGEN VON STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
IAS 12, Änderung	Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	1. Jänner 2017
IAS 7, Änderung	Angabeninitiative	1. Jänner 2017
IFRS 12, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2014–2016)	1. Jänner 2017

¹ Die Standards sind gemäß EU-Endorsement für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die Anwendung der genannten Änderungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards sind zum Bilanzstichtag bereits veröffentlicht, aber für das Geschäftsjahr 2017/18 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar oder von der EU noch nicht übernommen:

ZUM BILANZSTICHTAG VOM IASB HERAUSGEGEBEN, ABER VON DER EU NOCH NICHT ÜBERNOMMEN ODER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEN

Standard	Inhalt	Inkrafttreten laut IASB ¹
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jänner 2018
IFRS 15, Klarstellung	Klarstellung zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jänner 2018
IFRS 2, Änderung	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1. Jänner 2018
IFRS 1 und IAS 28, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2014–2016)	1. Jänner 2018
IAS 40, Änderung	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1. Jänner 2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Jänner 2018
IFRS 4, Änderung	Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4	1. Jänner 2018
IFRS 16	Leasing	1. Jänner 2019
IFRS 9, Änderung	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung	1. Jänner 2019
IAS 28, Änderung	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2019 ²
IAS 19, Änderung	Planänderungen, -kürzung oder -abgeltung	1. Jänner 2019 ²
diverse Standards, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2015–2017)	1. Jänner 2019 ²
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Jänner 2019 ²
Rahmenkonzept, Änderung	Überarbeitung Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung	1. Jänner 2020 ²
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2021 ²
IFRS 10 und IAS 28, Änderung	Veräußerung/Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Durch IASB verschoben

¹ Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

² EU-Endorsement ausstehend.

Die angeführten Standards werden – sofern von der EU übernommen – nicht vorzeitig angewandt. Es werden aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen aus den Änderungen und Neufassungen der Standards und Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des voestalpine-Konzerns erwartet.

Aus den neuen Standards IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 werden folgende Auswirkungen erwartet:

IFRS 9 Financial Instruments führt zu Änderungen und Neuerungen im Bereich von Finanzinstrumenten und wird (ausgenommen für Portfolio-Fair Value-Hedges) IAS 39 ersetzen. Zukünftig richten sich die Klassifizierungsvorschriften nach den Ausprägungen des Geschäftsmodells sowie den vertraglichen Zahlungsströmen finanzieller Vermögenswerte, während im Bereich der finanziellen Verbindlichkeiten die bestehenden Vorschriften weitgehend in den IFRS 9 übernommen wurden. In Abhängigkeit von den Ausprägungen ergeben sich auch Neuerungen im Bereich der Folgebewertung für finanzielle Vermögenswerte. Zukünftig stehen drei Bewertungskategorien, welche grundsätzlich – bis auf vereinzelte Wahlrechte – als Pflichtkategorien zu sehen sind, zur Verfügung. Eine weitere grundlegende Neuerung ergibt sich im Zusammenhang mit Wertminderungen, welche künftig auf einem Modell der erwarteten Verluste anstatt wie bisher der eingetretenen Verluste basieren. Zusätzlich enthält IFRS 9 neue allgemeine Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte, während die bisherigen Regelungen betreffend Ansatz und Ausbuchung von Finanzinstrumenten des IAS 39 beibehalten werden. Die neuen Vorschriften des IFRS 9 führen zu einer Ausweitung der Möglichkeiten für die Anwendung von Hedge Accounting, indem die Ziele und Strategien des Risikomanagements als Beurteilungsgrundlage in den Fokus rücken. Dementsprechend kommt zukünftig ein überwiegend qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz für die Beurteilung der Effektivität von Sicherungsbeziehungen zum Tragen.

Der voestalpine-Konzern wird die Änderungen des IFRS 9 zum 1. April 2018 erstmalig anwenden. Im Bereich der Einstufung und Bewertung erfolgt eine retrospektive Anwendung, wobei keine Anpassung der Vergleichsperioden erfolgt und etwaige Buchwertunterschiede aufgrund der Erstanwendung in den Gewinnrücklagen zum 1. April 2018 erfasst werden. Die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte sind ohnehin nur prospektiv anzuwenden.

Im Bereich Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten werden derzeit keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Aktuell werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Zukünftig wird ein Teil dieser Forderungen, die zum Factoring vorgesehen sind, zum FVTPL (Fair Value through profit or loss) bewertet werden, wodurch allerdings in der Regel keine Bewertungsunterschiede zu erwarten sind. Zum 31. März 2018 hält der voestalpine-Konzern ein Eigenkapitalinstrument in Höhe von 32,1 Mio. EUR, welches als Available for Sale at Fair Value klassifiziert wurde. Dieses wird zukünftig unter IFRS 9 als FVTPL klassifiziert. Die Klassifizierung von Finanzverbindlichkeiten bleibt aus heutiger Sicht unverändert.

Um den Vorschriften des IFRS 9 hinsichtlich des Wertminderungsmodells Rechnung zu tragen, wurde im voestalpine-Konzern ein Berechnungsmodell aufgesetzt. Als Grundlage für die geschätzten erwarteten Kreditausfälle dienen Erfahrungswerte von tatsächlichen historischen Kreditausfällen der letzten fünf Jahre. Aufgrund der bestehenden Kreditausfallsversicherungen und einem durch sehr gute bis gute Bonität dominierten und diversifizierten Kundenportfolio besteht keine Konzentration von Ausfallrisiken. Die Anwendung der neuen Wertminderungsmethodik führt aufgrund der geringen historischen und erwarteten Forderungsausfälle zu keinen wesentlichen Anpassungen bei den Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Hinsichtlich der Abbildung von Sicherungsbeziehungen ergeben sich vor allem im Bereich von Rohstoffsicherungen zusätzliche Möglichkeiten, welche zu einer Ausweitung der Sicherungsbeziehungen, die sich für Hedge Accounting qualifizieren, führen werden. Die zum Übergangszeitpunkt bestehenden Sicherungsbeziehungen erfüllen die Erfordernisse des IFRS 9 und sind in Übereinstimmung mit den Strategien und Zielen des Risikomanagements des voestalpine-Konzerns, wodurch an dieser Stelle keine Anpassungen aufgrund der Erstanwendung zu erwarten sind.

Den obigen Ausführungen folgend, erwartet der voestalpine-Konzern keine wesentlichen Auswirkungen durch die Erstanwendung des IFRS 9.

IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers fasst die Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammen und ersetzt IAS 18 und IAS 11 sowie die damit im Zusammenhang stehenden Interpretationen. Zukünftig ist nicht mehr die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken maßgeblich, sondern jener Zeitpunkt, in dem der Übergang der Verfügungsmacht über die Güter und Dienstleistungen erfolgt und dadurch Nutzen aus diesen gezogen werden kann. Mittels des neu eingeführten 5-Schritte-Modells werden Ausmaß und zeitliche Lagerung der Umsatzrealisierung festgestellt.

Der voestalpine-Konzern hat in einem konzernweiten Implementierungsprojekt die Auswirkungen evaluiert und wird den neuen Standard mittels der modifizierten retrospektiven Methode erstmalig zum 1. April 2018 anwenden. Die Anwendung erfolgt auf alle offenen Verträge. Der daraus resultierende kumulierte Erstanwendungseffekt in Höhe von rund –7 Mio. EUR nach Steuern wird per 1. April 2018 in den Gewinnrücklagen erfasst. Dieser resultiert im Wesentlichen aus kundenspezifischen Serienfertigungen im Anwendungsbereich des IFRS 15.35c, bei denen es im Gegensatz zu IAS 11 zu einer vorgezogenen Umsatzrealisierung kommt, sowie aus der Auflösung bisher aktivierter Vorserienverluste, welche durch die Vorschriften des IFRS 15 zukünftig in der Periode des Anfalls ergebniswirksam zu erfassen sein werden.

Neben dem Erstanwendungseffekt ergeben sich Umgliederungen von erhaltenen Anzahlungen und bestehenden PoC-Forderungen zu Vertragsverbindlichkeiten und Vertragsvermögenswerten.

IFRS 16 Leases regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und wird IAS 17 sowie die bisherigen Interpretationen ersetzen. Durch die neuen Regelungen entfällt die vormalige Unterscheidung zwischen Finance- und Operating-Leasingverhältnissen auf Seite des Leasingnehmers. Insofern werden Operating-Leasingverhältnisse zukünftig grundsätzlich analog zu Finance-Leasingverhältnissen zu erfassen sein.

Der voestalpine-Konzern plant den neuen Standard mittels der modifizierten retrospektiven Methode erstmalig zum 1. April 2019 anzuwenden. Dementsprechend wird der kumulative Erstanwendungseffekt zum 1. April 2019 in den Gewinnrücklagen erfasst, wobei gleichzeitig keine Anpassung der Vergleichsinformationen erfolgt. Die Gesellschaften des voestalpine-Konzerns treten aktuell als Leasingnehmer bei Operating-Leasingverhältnissen auf, weshalb durch die Anwendung des IFRS 16 Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet werden. Der voestalpine-Konzern hat im Rahmen einer Ersteinschätzung die zukünftige Aktivierung von Nutzungsrechten und der korrespondierenden Verbindlichkeiten als wesentlichste Auswirkung identifiziert. Folglich kommt es statt

der bisherigen Erfassung linearer Leasingaufwendungen zu einem Ansatz von Aufwendungen für die Abschreibung der Nutzungsrechte und Zinsen für die Leasingverbindlichkeiten, womit eine Verbesserung von EBITDA und EBIT sowie eine Verschiebung zwischen Cashflow aus der Betriebstätigkeit und Finanzierungstätigkeit einhergehen. Eine Quantifizierung ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht möglich, da die zugrundeliegenden Verträge bis dato noch nicht im Detail auf die Anwendbarkeit von IFRS 16 geprüft wurden. Die tatsächlichen Auswirkungen werden neben der Zusammensetzung des Leasingportfolios zum 1. April 2019 auch vom Zinssatz, den Einschätzungen über die Ausübung von etwaigen Verlängerungsoptionen sowie der Inanspruchnahme von Ausnahmeregelungen und Ansatzbefreiungen beeinflusst. Durch die Erstanwendung werden jedenfalls keine Auswirkungen auf die Fähigkeit zur Erfüllung von zulässigen Obergrenzen hinsichtlich Fremdkapitalaufnahme (Kapitel 23. Finanzinstrumente) erwartet. Um zukünftig eine sachgerechte Darstellung der Vorschriften des IFRS 16 gewährleisten zu können, wird im kommenden Geschäftsjahr eine IT-Lösung zur systemunterstützten Abbildung der Leasingverhältnisse im voestalpine-Konzern implementiert. Für zum Bilanzstichtag bestehende Operating-Leasingverhältnisse wird auf Kapitel 9. Sachanlagen verwiesen. Für bestehende Finance-Leasingverhältnisse werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse aller vollkonsolidierten Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften (assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) wurden bei Unwesentlichkeit die lokalen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie abweichende Bilanzstichtage (siehe dazu Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) aus zeitlichen Gründen und Aufwand-Nutzen-Überlegungen beibehalten.

Bei Erstkonsolidierungen werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit dem Marktwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Betrag der Anschaffungskosten, der das Nettovermögen übersteigt, wird als Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst. Die auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden stillen Reserven bzw. Lasten werden ebenfalls aufgedeckt.

Alle konzerninternen Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden eliminiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs bewertet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage für Währungsumrechnung direkt im Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden grundsätzlich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Wechselkurse von wesentlichen Währungen (lt. EZB-Fixing) haben sich wie folgt entwickelt:

	USD	GBP	BRL	SEK	PLN
Stichtagskurs					
31.03.2017	1,0691	0,8555	3,3800	9,5322	4,2265
31.03.2018	1,2321	0,8749	4,0938	10,2843	4,2106
Jahresdurchschnittskurs					
2016/17	1,0975	0,8413	3,6220	9,5122	4,3521
2017/18	1,1711	0,8826	3,7673	9,7519	4,2213

UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND ANNAHMEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden führen können:

» Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Firmenwerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten des zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aktuellsten Unternehmensplans. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Impairmenttest von Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sowie die Punkte 9. Sachanlagen, 10. Firmenwerte und 11. Andere immaterielle Vermögenswerte.

» Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Finanzinstrumente, sowie Punkt 23. Finanzinstrumente.

» Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen

Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Bezugserhöhungen verwendet. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen, sowie Punkt 18. Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen.

» Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben

Im Rahmen von Unternehmenserwerben sind Schätzungen im Zusammenhang mit der Ermittlung beizulegender Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und möglicher bedingter Gegenleistungen erforderlich. Es werden alle verfügbaren Informationen über die Umstände zum Erwerbszeitpunkt herangezogen. Beizulegende Zeitwerte von Gebäuden und Grundstücken werden im Regelfall von externen Experten oder Experten im Konzern festgestellt. Immaterielle Vermögenswerte werden nach Art des Vermögenswerts und Verfügbarkeit der Informationen anhand geeigneter Bewertungsmethoden bewertet. Diese Bewertungen sind eng mit den Annahmen über die künftige Entwicklung der geschätzten Cashflows sowie mit den verwendeten Abzinsungssätzen verbunden.

Informationen zu im Berichtszeitraum stattgefundenen Erwerben sind unter Punkt D. Unternehmenserwerbe und sonstige Zugänge zum Konsolidierungskreis angeführt.

» Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätzungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst. Details zu Rückstellungen sind Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Sonstige Rückstellungen, sowie Punkt 19. Rückstellungen zu entnehmen.

» Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt. Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt. Ansatz und Bewertung der tatsächlichen und latenten Steuern unterliegen zahlreichen Unsicherheiten.

Aufgrund der internationalen Tätigkeit des voestalpine-Konzerns unterliegt dieser unterschiedlichen steuerlichen Regelungen in den jeweils einschlägigen Steuerjurisdiktionen. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen steuerlichen Regelungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Da unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen als Ergebnis von Betriebsprüfungen zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen können, werden sie basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen.

Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um die damit verbundenen Steuervorteile zu verwerten.

Weitere Informationen sind Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Ertragsteuern, sowie den Punkten 8. Ertragsteuern und 13. Latente Steuern zu entnehmen.

» **Rechtliche Risiken**

Der voestalpine-Konzern ist als international tätiges Unternehmen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Die Ergebnisse gegenwärtiger oder zukünftiger Rechtsstreitigkeiten sind in der Regel nicht vorhersehbar und können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussen. Um mögliche Verpflichtungen verlässlich zu schätzen, werden die zugrunde liegenden Informationen und Annahmen fortlaufend durch das Management geprüft und für eine weitere Beurteilung interne als auch externe Rechtsberater eingesetzt. Für wahrscheinliche gegenwärtige Verpflichtungen einschließlich der zuverlässig geschätzten Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet. Ist der zukünftige Nutzenabfluss nicht wahrscheinlich oder steht die Bestätigung der Ereignisse nicht unter der Kontrolle des Unternehmens, wird die Angabe einer Eventualverbindlichkeit erwogen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. dem Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst.

Investitionszuschüsse werden passiviert und über die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes aufgelöst. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt. In der Berichtsperiode werden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 21,4 Mio. EUR (2016/17: 22,6 Mio. EUR) für Investitionen, Forschung und Entwicklung sowie arbeitsmarktfördernde Maßnahmen erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2017/18 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 152,1 Mio. EUR (2016/17: 140,3 Mio. EUR).

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten bei selbst erstellten Sachanlagen beinhalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsnotwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und bei qualifizierten Vermögenswerten auch Fremdkapitalkosten. Als Anfangszeitpunkt der Aktivierung gilt jener Tag, ab dem Ausgaben für den Vermögenswert sowie Fremdkapitalkosten anfallen und die erforderlichen Arbeiten durchgeführt werden, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf bereitzustellen.

Die Abschreibungen werden über die erwartete Nutzungsdauer linear erfolgsmindernd erfasst. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern je Anlagenkategorie betragen:

Gebäude	2,0 – 20,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	3,3 – 25,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0 – 20,0 %

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungsmethode und die Nutzungsdauer sind ident mit jenen unter IAS 16 erfassten Sachanlagen.

LEASING

Gemietete Vermögenswerte werden als Finanzierungsleasing bewertet, wenn diese wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind. Alle anderen gemieteten Vermögenswerte werden als operatives Leasing behandelt. Mietzahlungen für operatives Leasing werden als Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der erstmalige Ansatz von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing erfolgt als Vermögenswerte des Konzerns zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen am Beginn der Leasingvereinbarung. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber den Leasinggebern werden in der Konzernbilanz unter den Finanzierungsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden über die erwartete Nutzungsdauer analog den eigenen Vermögenswerten oder die kürzere Leasinglaufzeit abgeschrieben. Der Konzern tritt nicht als Leasinggeber auf.

FIRMENWERTE

Alle Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern zumindest einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Impairmenttest unterzogen. Bei Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet der ausgewiesene Buchwert auch den Buchwert des Firmenwerts.

Negative Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen wird der darauf entfallende Firmenwert auf der Grundlage der relativen Werte nach IAS 36.86 bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder -verlustes berücksichtigt.

ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Forschungsaufwendungen zur Erlangung von neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entsprechend IAS 38.57 werden Entwicklungsaufwendungen ab dem Zeitpunkt der Erfüllung der Voraussetzungen aktiviert. Somit wird eine Aktivierung von angefallenen Aufwendungen nicht nachgeholt, wenn sämtliche der oben genannten Voraussetzungen erst zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen. Aufwendungen für selbst erstellte Firmenwerte und Marken werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Andere immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses stellt der zum Erwerbsstichtag beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten dar. Die Abschreibungen werden erfolgsmindernd linear über die erwartete Nutzungsdauer erfasst. Die maximalen erwarteten Nutzungsdauern betragen:

Auftragsstand	1 Jahr
Kundenbeziehungen	15 Jahre
Technologie	10 Jahre
Software	10 Jahre

IMPAIRMENTTEST VON FIRMENWERTEN, ANDEREN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SACHANLAGEN

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Firmenwerte zugeordnet sind, sowie andere immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zumindest einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Impairmenttest unterzogen. Alle anderen Vermögenswerte und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf eine Wertminderung dahingehend überprüft. Die Durchführung des Impairmenttests erfolgt nach dem Value-in-Use-Konzept, dementsprechend wird der erzielbare Betrag auf Basis des Nutzungswertes ermittelt.

Für Zwecke des Impairmenttests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbstständig Cashflows generiert, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien aus dem betreffenden Unternehmenserwerb ziehen, und es muss sich um die niedrigste Ebene handeln, auf der der jeweilige Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwertes. Darüber hinausgehende Wertminderungsaufwendungen reduzieren

anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Sofern der Impairmenttest für Firmenwerte für eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt wird und sich daraus eine Wertminderung ergibt, werden zusätzlich die einzelnen enthaltenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung überprüft und auf dieser Ebene zuerst eine etwaige Wertminderung von Vermögenswerten erfasst, um in der Folge eine erneute Überprüfung auf Ebene der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorzunehmen.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass ein Wertminderungsaufwand, der für einen Vermögenswert, eine zahlungsmittelgenerierende Einheit oder eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (mit Ausnahme von Firmenwerten) in früheren Perioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte, ist der erzielbare Betrag zu schätzen, auf welchen in Folge zuzuschreiben ist (Wertaufholung).

FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden von der voestalpine AG nur zu Sicherungszwecken für Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisisiken gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Auf einen Teil davon findet Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 Anwendung. Dementsprechend werden Gewinne und Verluste bedingt durch Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis abgebildet, je nachdem, ob es sich um einen Fair Value-Hedge oder um den effektiven Teil eines Cashflow-Hedge handelt.

Forderungen und Kredite werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Wertpapiere werden erfolgswirksam zum Marktwert bewertet, da die Kriterien gemäß IAS 39.9 zur Anwendung der Fair Value-Option erfüllt werden. Die Designation zum beizulegenden Zeitwert wurde gewählt, um zweckdienlichere Informationen zu vermitteln, weil diese Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gemäß der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie nach deren Fair Value gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und berichtet wird. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht vorhanden.

ANDERE FINANZANLAGEN

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen, welche in diesem Konzernabschluss nicht vollkonsolidiert oder nach der Equity-Methode einbezogen sind, werden unter den anderen Finanzanlagen ausgewiesen. Diese werden als „available for sale at cost“ gehalten und zu Anschaffungskosten bewertet, da für diese Beteiligungen kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Einzig die nicht konsolidierte Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich wird als „available for sale at fair value“ zum Fair Value bewertet, da für diese der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich als Ganzes verlässlich ermittelt werden kann.

ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss als latente Steuern erfasst. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in jener Höhe aktiviert, mit deren Verbrauch innerhalb einer überschaubaren Periode gerechnet werden kann.

Latente Steuern aufgrund von Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden in Übereinstimmung mit IAS 12.39 und IAS 12.44 grundsätzlich nicht angesetzt.

Für geplante Dividenden, die der Quellensteuer unterliegen, werden passive Latenzen gebildet.

Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn diese gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und ein Anspruch auf Verrechnung gegeben ist.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs. In Ausnahmefällen können für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Einklang mit IAS 2.32 die Wiederbeschaffungskosten die Bewertungsgrundlage sein.

Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für gleichartige Vorräte erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. nach einem ähnlichen Verfahren. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten und alle anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

EMISSIONSZERTIFIKATE

Gratiszertifikate werden aufgrund der unentgeltlichen Zuteilung über die gesamte Behaltdauer mit Anschaffungskosten von null bewertet. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden mit ihren tatsächlichen Anschaffungskosten im kurzfristigen Vermögen erfasst und zum Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet (jedoch mit den Anschaffungskosten begrenzt).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Fall der Unterallokation Vorsorgen für CO₂-Emissionszertifikate enthalten. Die Bewertung erfolgt mit dem Stichtagskurs (bzw. dem Buchwert) der dafür vorgesehenen Zertifikate.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird zum Großteil durch den Abschluss von Kreditversicherungen Rechnung getragen. Nicht bzw. niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Verkaufte Forderungen werden gemäß den Vorschriften des IAS 39 ausgebucht (siehe Punkt 28. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften).

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages gemäß IAS 11 verlässlich zu schätzen, so sind die Auftrags Erlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag („percentage of completion method“) jeweils als Teil der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den geschätzten gesamten Auftragskosten zu erfassen. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind die Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Rechnungsabgrenzungen werden unter den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks zusammen und werden zu Marktwerten bewertet.

Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen

Die Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen beinhalten Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen sowie Jubiläumsgelder und werden entsprechend IAS 19 nach der Barwertmethode („projected unit credit method“) bewertet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden im Jahr ihrer Entstehung ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Abfertigungsverpflichtungen

Arbeitnehmer von österreichischen Gesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, haben im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber oder Pensionierung Anspruch auf eine Abfertigungszahlung. Die Höhe dieser Zahlung ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und dem jeweiligen Lohn bzw. Gehalt zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses. Bei Arbeitnehmern, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat, ist ein beitragsorientiertes System vorgesehen. Diese Zahlungen an die externe Mitarbeitervorsorgekasse werden als Aufwendungen erfasst.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Nach der Einzahlung des Beitrages in die verwaltende Pensionskasse bzw. Versicherung treffen das Unternehmen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen keine weiteren Verpflichtungen.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Im Rahmen von leistungsorientierten Pensionsplänen garantiert das Unternehmen dem Arbeitnehmer eine bestimmte Pensionshöhe. Die Pensionszahlung beginnt nach der Pensionierung (bzw. Berufsunfähigkeit oder Tod) und endet bei Ableben des ehemaligen Arbeitnehmers (bzw. seiner Hinterbliebenen). Witwen- und Witwerpensionen (in Höhe von 50 % bis 75 % der Eigenpension) werden an überlebende Ehegatten bis zu deren Ableben oder Wiederverheiratung geleistet. Waisenrenten (in Höhe von 10 % bis 20 % der Eigenpension) werden bis Vollendung der Ausbildung, maximal jedoch bis zum 27. Lebensjahr an unterhaltspflichtige Kinder ausgezahlt.

Demzufolge ist das Langlebigkeitsrisiko das wesentlichste Risiko in den leistungsorientierten Pensionsplänen im Konzern. Den Bewertungen werden die jeweils aktuellsten Sterbetafeln zugrunde gelegt. Bei einer 10%igen relativen Verringerung bzw. Erhöhung der Sterblichkeit verändert sich bei den Pensionen die DBO zum Stichtag um +3,9 % bzw. -3,4 %. Andere Risiken wie etwa die Teuerung medizinischer Leistungen beeinflussen den Umfang der Verpflichtung nicht materiell.

Bei den Pensionsverpflichtungen im Konzern handelt es sich fast ausschließlich um bereits unverfallbare Anwartschaften.

Österreich

Die Pensionshöhe wird nach einem bestimmten Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre oder einem fix valorisierten Betrag pro Dienstjahr berechnet. Der überwiegende Teil der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist an eine Pensionskasse ausgelagert, wobei das Unternehmen die Verpflichtung zur Begleichung allfälliger Unterdeckungen trägt.

Deutschland

In Deutschland existieren verschiedene Pensionsordnungen, deren Leistungsordnungen sich folgendermaßen darstellen lassen:

- » ein bestimmter Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre
- » ein mit den Dienstjahren steigender Prozentsatz einer vereinbarten Zielpensionshöhe
- » eine fix vereinbarte Rentenhöhe
- » für jedes Dienstjahr ein fix valorisierter Betrag in Relation zum durchschnittlichen Gehalt im Unternehmen
- » ein fix valorisierter Betrag pro Dienstjahr

Ein kleiner Teil der Pensionen wird über Versicherungen finanziert, wobei die Verpflichtungen selbst in den Unternehmen verbleiben.

Die Bewertung des Sozialkapitals erfolgt in den Ländern mit wesentlichen leistungsorientierten Verpflichtungen auf Basis der nachstehenden Parameter:

	2016/17	2017/18
Zinssatz (%)	1,60	1,80
Lohn-/Gehaltserhöhungen (%) ¹	3,00	3,00
Pensionserhöhungen (%) ¹	2,25	2,25
Pensionsalter Männer/Frauen		
Österreich	max. 62 Jahre	max. 62 Jahre
Deutschland	63 – 67 Jahre	63 – 67 Jahre
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P
Deutschland	Richttafeln 2005 G	Richttafeln 2005 G

¹ Ansatz nur für gehaltsabhängige bzw. wertgesicherte Zusagen.

Aus dem Sozialkapital resultierende Nettozinsaufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Jubiläumsgeldverpflichtungen

In den meisten österreichischen Konzerngesellschaften haben die Arbeitnehmer einen Anspruch auf Auszahlung eines Jubiläumsgeldes, der entweder auf einer kollektivvertraglichen oder einer Regelung in einer Betriebsvereinbarung beruht. Es handelt sich hierbei um eine Einmalzahlung nach Erreichen des jeweiligen Dienstjubiläums und diese beträgt – in der Regel – je nach Dauer der Dienstzeit zwischen einem und drei Monatsbezügen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätzungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst.

Die den Rückstellungen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Wir weisen darauf hin, dass unter Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß IAS 37.92 Angaben zu Rückstellungen dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, für die der Abfluss von Ressourcen zur Regulierung der Verbindlichkeit unwahrscheinlich ist, oder mögliche Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, deren Existenz oder Nichtexistenz von weniger sicheren zukünftigen Ereignissen abhängt, welche nicht unter der vollständigen Kontrolle des Unternehmens stehen. Wenn in äußerst seltenen Fällen eine bestehende Schuld nicht in der Bilanz als Rückstellung angesetzt werden kann, weil keine verlässliche Schätzung der Schuld möglich ist, ist ebenfalls eine Eventualverbindlichkeit zu erfassen.

Hinsichtlich möglicher Verpflichtungen weisen wir darauf hin, dass gemäß IAS 37.92 Angaben zu Eventualverbindlichkeiten dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten (mit Ausnahme von Derivateverbindlichkeiten) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in den österreichischen Konzerngesellschaften basiert auf der Verwendung eines Teils der kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen mehrerer Geschäftsjahre. Erstmals im Geschäftsjahr 2000/01 erhielten die Arbeitnehmer als Gegenleistung für eine um 1 % geringere Lohn- und Gehaltserhöhung Aktien der voestalpine AG.

In den Geschäftsjahren 2002/03, 2003/04, 2005/06, 2007/08, 2008/09 und 2014/15 wurden jeweils zwischen 0,3 %-Punkte und 0,5 %-Punkte der für die Erhöhung erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung der Mitarbeiter an der voestalpine AG verwendet. Die tatsächliche Höhe ergibt sich aus dem monatlich ermittelten Lohn- und Gehaltsverzicht auf Basis 1. November 2002, 2003, 2005, 2007, 2008 bzw. 2014 unter Anwendung einer jährlichen Erhöhung von 3,5 %. In den Geschäftsjahren 2012/13, 2013/14, 2016/17 und 2017/18 wurden für jene österreichischen Konzerngesellschaften, die erst ab einem späteren Zeitpunkt an der Mitarbeiterbeteiligung teilgenommen hatten, weitere Beträge zwischen 0,27 %-Punkten und 0,43 %-Punkten der für die Kollektivvertrags-erhöhung 2012, 2013, 2016 bzw. 2017 erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung verwendet.

Zur Umsetzung des österreichischen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird jeweils eine Vereinbarung zwischen dem Betriebsrat und der Gesellschaft geschlossen. Die Aktien werden von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung erworben und werden von dieser entsprechend dem jeweiligen Lohn- und Gehaltsverzicht des Mitarbeiters an diesen übertragen. Der Wert der Gegenleistung ist nicht von Kursschwankungen abhängig. IFRS 2 kommt für Aktienzuteilungen aufgrund von niedrigeren Kollektivvertragsabschlüssen daher nicht zur Anwendung.

Für Konzerngesellschaften außerhalb Österreichs wurde ein internationales Beteiligungsmodell entwickelt, das zunächst im Geschäftsjahr 2009/10 in mehreren Gesellschaften in Großbritannien und Deutschland konkret gestartet werden konnte. Aufgrund der in diesen Pilotversuchen gesammelten sehr positiven Erfahrungen wurde das Modell in diesen beiden Ländern weiter ausgebaut sowie in den folgenden Geschäftsjahren schrittweise in den Niederlanden, in Polen, in Belgien, in der Tschechischen Republik, in Italien, in der Schweiz und in Rumänien neu eingeführt. Im Geschäftsjahr 2017/18 nahmen insgesamt 84 Gesellschaften in diesen neun Ländern an der internationalen Mitarbeiterbeteiligung teil.

Zum 31. März 2018 hält die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung treuhändig für die Mitarbeiter rund 14,0 % (31. März 2017: 14,8 %) der Aktien der voestalpine AG.

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis (siehe Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) wird nach den Bestimmungen der IFRS festgelegt. Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Jahresabschluss der voestalpine AG auch die Abschlüsse der von der voestalpine AG (und ihren Tochtergesellschaften) beherrschten Unternehmen. Beherrschte Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind alleine und in Summe unwesentlich.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, welche vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn der voestalpine-Konzern Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund der Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch den Konzern endet, einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf welche der voestalpine-Konzern durch die Mitwirkung an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen über maßgeblichen Einfluss verfügt, wobei weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vorliegt. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Partnerunternehmen (voestalpine-Konzern und ein oder mehrere Partner), die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens besitzen. Die Jahresabschlüsse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen. Die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Methode
Stand am 01.04.2017	277	9
Zugänge aus Unternehmenserwerben	1	
Änderung der Konsolidierungsmethode		
Zugänge	6	
Umgründungen	-3	
Abgänge oder Veräußerung	-1	
Stand am 31.03.2018	280	9
davon ausländische Gesellschaften	222	4

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden folgende Gesellschaften endkonsolidiert:

Name der Gesellschaft	Datum der Endkonsolidierung
Im Geschäftsjahr 2016/17 Vollkonsolidierung	
Microcosmic Metal Co., Ltd.	13.09.2017
Umgründungen	
voestalpine Finanzierungs GmbH	01.04.2017
voestalpine Finanzierungs Holding GmbH	01.04.2017
Eifeler Swiss AG	01.04.2017

Die nicht operative Gesellschaft Microcosmic Metal Co., Ltd., China wurde liquidiert.

D. UNTERNEHMENSERWERBE UND SONSTIGE ZUGÄNGE ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2017/18 werden folgende Gesellschaften im Konzernabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Datum der Erstkonsolidierung
Vollkonsolidierung		
voestalpine Automotive Components Tianjin Co., Ltd.	100,000 %	01.04.2017
voestalpine Rotec Coating SRL	100,000 %	12.04.2017
voestalpine Böhler Welding Austria Vertriebs-GmbH	100,000 %	14.09.2017
voestalpine Böhler Welding Automation GmbH	70,040 %	23.09.2017
voestalpine Additive Manufacturing Centre Ltd.	100,000 %	23.11.2017
voestalpine Böhler Welding Germany Vertriebs-GmbH	100,000 %	29.11.2017
voestalpine Böhler weldCare AB	100,000 %	06.12.2017

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um einen Erwerb, fünf neu gegründete Gesellschaften und um die Konsolidierung einer bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Einheit.

Die Einbeziehung von akquirierten Gesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt unter Fortführung der gemäß IFRS 3 zum Akquisitionsstichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unter Berücksichtigung der entsprechenden Abschreibungen. Der Bilanzwert der nicht beherrschenden Anteile bestimmt sich nach den fortgeführten Fair Values der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden. Aus zeitlichen Gründen bzw. aufgrund noch nicht endgültiger Bewertungen sind bei den erstmaligen Vollkonsolidierungen im Einklang mit IFRS 3 die Positionen Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte sowie Rückstellungen und infolgedessen die Position Firmenwerte als vorläufig zu erachten.

Die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird als Transaktion zwischen Eigentümern behandelt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile wird direkt im Eigenkapital erfasst. In der Berichtsperiode wurden für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen 0,0 Mio. EUR (2016/17: 3,8 Mio. EUR) bezahlt oder passiviert. Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 0,0 Mio. EUR (2016/17: 2,2 Mio. EUR) wurden ausgebucht, der darüber hinausgehende Betrag in Höhe von 0,0 Mio. EUR (2016/17: 1,6 Mio. EUR) wurde direkt im Eigenkapital verrechnet.

Put-Optionen, welche nicht beherrschenden Gesellschaftern für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden, werden mit ihrem Fair Value als Verbindlichkeit passiviert. Sofern für den Einzelfall ein Übergang der mit dem Eigentum am nicht beherrschenden Anteil verbundenen Chancen und Risiken bereits zum Zeitpunkt des Mehrheitserwerbs erfolgt ist, geht man von einem Erwerb von 100 % der Gesellschaft aus. Liegt hingegen kein Chancen- und Risikotransfer vor, werden die nicht beherrschenden Anteile weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird erfolgsneutral aus den Gewinnrücklagen dotiert („double credit approach“).

Der Fair Value der im Eigenkapital verrechneten offenen Put-Optionen beträgt zum 31. März 2018 0,4 Mio. EUR (31. März 2017: 0,3 Mio. EUR). Im Rahmen der Bewertung wird die Discounted Cashflow-Methode unter Beachtung der vertraglichen Höchstgrenzen angewendet. Inputfaktoren in der Discounted Cashflow-Methode sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins.

Mit 23. September 2017 erwarb die voestalpine Böhler Welding Group GmbH (Metal Engineering Division) 70,04 % der Geschäfts- und Stimmrechtsanteile am Schweißautomatisierungsspezialisten WELTRON GmbH, Deutschland. Aufgrund des Zusammenschlusses können den Kunden nun schlüsselfertige Komplettlösungen angeboten sowie das vorhandene Produktsortiment im Geschäftsbereich Welding Consumables um Steuerungen, Kontroll- und Regeleinrichtungen für Schweißanlagen ausgebaut werden. Das Unternehmen firmiert künftig unter dem Namen voestalpine Böhler Welding Automation GmbH.

Am 2. Oktober 2017 erwarb die voestalpine High Performance Metals UK Limited, ein Unternehmen der High Performance Metals Division, im Rahmen eines Asset-Deals den Vertrieb sowie ausgewählte Assets der CMP Alloys Ltd. Mit der starken Präsenz von CMP auf dem schottischen Markt können wichtige globale OEMs (und ihre Lieferketten) in Großbritannien bedient und die Kundennähe sowie das Serviceangebot verbessert werden.

Die voestalpine Rotec GmbH (Metal Forming Division) hat im Dezember 2017 im Rahmen eines Asset-Deals die KTL-Anlagen des rumänischen Unternehmens Barum Technik übernommen. Das Unternehmen firmiert künftig unter dem Namen voestalpine Rotec Coating SRL mit Sitz in Temeswar.

Diese Unternehmenserwerbe haben folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	3,8
Kurzfristiges Vermögen	1,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-0,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-1,6
Nettovermögen	3,9
Firmenwert	0,3
Anschaffungskosten	4,2
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Nettozahlungsmittelabfluss	4,2

Mio. EUR

Der Firmenwert in Höhe von 0,3 Mio. EUR ergibt sich aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaft, welches gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen ist. Der Firmenwert wird in voller Höhe der firmenwerttragenden Einheit Welding Consumables zugeordnet. Es wird nicht erwartet, dass Teile des erfassten Firmenwertes für körperschaftsteuerliche Zwecke abzugsfähig sind.

Die Unternehmenserwerbe trugen seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 1,8 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern des Konzerns für den gleichen Zeitraum betrug 0,1 Mio. EUR. Wären die Unternehmenserwerbe schon zum 1. April 2017 konsolidiert worden, wären die berichteten Konzernumsatzerlöse um 1,3 Mio. EUR höher und das berichtete Ergebnis nach Steuern des Konzerns um 0,1 Mio. EUR höher.

Im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung der voestalpine Böhler Welding Automation GmbH wurden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Bruttobuchwert 0,1 Mio. EUR) übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind als unwesentlich zu betrachten. Es wurden Anschaffungsnebenkosten für die oben angeführten Akquisitionen in Höhe von 0,1 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Für frühere Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 wurden in der laufenden Berichtsperiode 2,6 Mio. EUR bezahlt.

E. TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Name des Tochterunternehmens	Sitz	31.03.2017	31.03.2018
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	Kindberg, Österreich		
Eigentumsanteil		49,8875 %	49,8875 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,1125 %	50,1125 %
CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	Qinhuangdao, China		
Eigentumsanteil		50,0000 %	50,0000 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,0000 %	50,0000 %

Die gesamten nicht beherrschenden Anteile der Periode betragen 168,6 Mio. EUR (31. März 2017: 168,2 Mio. EUR), wovon 84,4 Mio. EUR (31. März 2017: 80,7 Mio. EUR) auf die voestalpine Tubulars GmbH & Co KG und 35,5 Mio. EUR (31. März 2017: 32,8 Mio. EUR) auf die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. entfallen. Die weiteren nicht beherrschenden Anteile sind einzeln für den Konzern als unwesentlich anzusehen.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen für jedes Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die für den Konzern wesentlich sind, dargestellt. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor Eliminierung konzerninterner Transaktionen.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018
Langfristiges Vermögen	112,3	122,3	18,2	15,1
Kurzfristiges Vermögen	124,7	165,0	96,1	95,7
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	30,0	30,2	3,0	2,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	103,6	137,0	46,7	37,8
Nettovermögen (100 %)	103,4	120,1	64,6	70,1

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Umsatzerlöse	274,8	456,1	93,2	76,1
EBIT	-7,7	20,0	30,7	28,7
Ergebnis nach Steuern	-8,0	16,8	23,5	21,7
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	-4,0	8,4	11,7	10,8
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	-4,0	8,4	11,7	10,8
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividenden	5,2	0,0	4,5	6,5

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	4,8	2,4	37,2	13,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-30,2	-24,6	-0,8	-1,0
davon Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen	0,1	0,1	0,0	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	25,8	21,7	-14,0	-12,9
Verminderung/Erhöhung der Zahlungs- mittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,4	-0,5	22,4	-0,9

Mio. EUR

F. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus den Gemeinschaftsunternehmen, welche für den voestalpine-Konzernabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Anteils-höhen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	2016/17	2017/18
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	0,9	0,9
Sonstigen Ergebnis	0,0	-0,2
Gesamtergebnis	0,9	0,7
Buchwert nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen		
	3,8	4,6

Mio. EUR

Die voestalpine Giesserei Linz GmbH hält an Jiaxing NYC Industrial Co., Ltd 51,0 %. Der Gesellschafts-vertrag verlangt für alle wesentlichen Entscheidungen (Budget, Investitionen) zumindest eine Stimme des jeweils anderen Partners. Daraus wird abgeleitet, dass die Beteiligung trotz eines Anteils in Höhe von 51,0 % nicht beherrscht wird.

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, welche für den voestalpine-Konzernabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den assoziierten Unternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	2016/17	2017/18
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	13,7	14,3
Sonstigen Ergebnis	0,2	-1,4
Gesamtergebnis	13,9	12,9
Buchwert nicht wesentliche assoziierte Unternehmen		
	109,2	113,9

Mio. EUR

Die assoziierten Unternehmen inkl. Anteilshöhe sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt.

G. ERLÄUTERUNGEN UND SONSTIGE ANGABEN

1. UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2016/17	2017/18
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten (einschl. Dienstleistungen)	11.049,2	12.558,2
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	245,3	339,6
Umsatzerlöse	11.294,5	12.897,8

Mio. EUR

2. GESCHÄFTSSEGMENTE

Der voestalpine-Konzern verfügt über fünf berichtspflichtige Segmente: Steel Division, High Performance Metals Division, Metal Engineering Division, Metal Forming Division sowie Sonstige. Das Berichtssystem spiegelt das interne Finanzberichtswesen, die Managementstruktur und die Hauptquellen der Risiken und Chancen der Gesellschaft wider und orientiert sich im Wesentlichen an der Art der angebotenen Produkte.

Die Steel Division des voestalpine-Konzerns nimmt die Qualitätsführerschaft bei höchstwertigem Stahlband und eine weltweit führende Position bei Grobblechen für anspruchsvollste Anwendungen sowie bei komplexen Großturbinengehäusen ein. Zur Steel Division zählt die Produktion von anspruchsvollen warm- und kaltgewalzten sowie elektrolytisch verzinkten, feuerverzinkten und organisch beschichteten Stahlbändern. Hinzu kommen Elektroband, Grobblech- und Gießereiaktivitäten sowie die nachgelagerten Bereiche Steel & Service Center und Logistik Service. Die Division betreibt in Corpus Christi, Texas, USA, die weltweit modernste Direktreduktionsanlage, welche für Eigen- und Fremdbedarf höchstwertiges Vormaterial (HBI) für die Stahlproduktion herstellt. Die Division ist erste Anlaufstelle namhafter Automobilhersteller und -zulieferer für strategische Produktentwicklungen und begleitet ihre Kunden global. Darüber hinaus ist sie einer der wichtigsten Partner der europäischen Hausgeräte- sowie der Maschinenbauindustrie. Für den Energiebereich fertigt sie Grobbleche, welche in der Öl- und Gasindustrie sowie bei erneuerbaren Energien, bei Anwendungen unter extremen Bedingungen – etwa für Tiefsee-Pipelines oder im Dauerfrostbereich – eingesetzt werden.

Die High Performance Metals Division ist globaler Marktführer im Bereich Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl. Im Segment der Sonderlegierungen für die Öl- und Gasindustrie, Luftfahrtindustrie und den Energiemaschinenbau besetzt die High Performance Metals Division eine führende Position am Weltmarkt. Die Division verfügt über ein weltweites Netz an Servicecentern mit Fokus Werkzeugbau, wo neben der Lagerhaltung und Vorbearbeitung der Spezialstähle auch Wärmebehandlungs- und Beschichtungsdienstleistungen angeboten werden. Speziell für die Öl- und Gasindustrie bietet die Division in Houston, Texas, USA, Singapur und Birmingham, Großbritannien, ein breites Leistungsspektrum in Form von Logistik, Distribution und Bearbeitung an, womit die technologisch führende Rolle durch eine One-Stop-Shop Lösung für die Kunden untermauert wird. Als Geschäftsfeld mit großer Bedeutung für die Zukunft wird Additive Manufacturing mit Standorten in Düsseldorf, Deutschland, Toronto, Kanada, und Singapur über die gesamte Wertschöpfungskette aufgebaut – vom Pulver bis zum fertig „gedruckten“ Teil.

Die Metal Engineering Division ist Weltmarktführer in der Weichentechnologie, europäischer Marktführer bei Schienen und veredeltem Draht und hält eine führende Position bei Nahtlosrohren für Spezialanwendungen und hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen. Die Division stellt das weltweit breiteste Sortiment an hochwertigen Schienen- und Weichenprodukten, hochqualitativem Walzdraht, gezogenem Draht, Premiumnahtlosrohren sowie Schweißzusatzstoffen her. Darüber hinaus bietet die Division eine umfangreiche Palette an Servicedienstleistungen im Bereich Bahninfrastruktur an. Die Metal Engineering Division verfügt zudem über eine eigene Stahlproduktion.

Die Metal Forming Division ist das Kompetenzzentrum der voestalpine für hochentwickelte Profil-, Rohr- und Präzisionsbandstahlprodukte sowie für einbaufertige Systemkomponenten aus Press-, Stanz- und rollprofilierten Teilen. Mit der branchenweit einzigartigen Verbindung von Werkstoffexpertise und Verarbeitungskompetenz sowie einer weltweiten Präsenz ist die Division der Partner erster Wahl für innovations- und qualitätsorientierte Kunden. Zu diesen zählen nahezu alle führenden Hersteller der Automobil- und Automobilzulieferindustrie mit einem deutlichen Schwerpunkt im Premiumsegment sowie zahlreiche Unternehmen in der Nutzfahrzeug-, Bau-, Lager-, Energie- und (Land-)Maschinenindustrie.

Zum Segment Sonstige gehören die Konzernholding, diverse Finanzierungs- und Rohstoffeinkaufsgesellschaften sowie eine Personalservicegesellschaft des Konzerns wie auch die Gesellschaften der group-IT. Diese wurden zusammengefasst, da die Koordination und Unterstützung der Tochtergesellschaften im Vordergrund stehen.

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Lieferungen und Leistungen werden zu Verrechnungspreisen bewertet, die konkurrenzfähigen Marktpreisen entsprechen, die nicht nahestehenden Kunden für ähnliche Produkte verrechnet werden. Diese Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert.

Der voestalpine-Konzern verwendet das EBIT als maßgebliche Kennzahl, um die Entwicklung der Segmente darzustellen. Im voestalpine-Konzern ist diese Kennzahl ein allgemein anerkannter Indikator für die Darstellung der Ertragskraft.

Die Geschäftssegmente des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

GESCHÄFTSSEGMENTE

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Segmentumsätze	3.912,4	4.772,7	2.697,9	2.918,0
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	3.599,5	4.368,9	2.641,7	2.860,5
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	312,9	403,8	56,2	57,5
EBITDA	563,9	908,2	395,2	453,9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	300,6	315,3	142,5	156,3
davon Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	10,1
Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	12,7	11,7	0,0	0,0
EBIT	263,2	592,9	252,7	297,6
EBIT-Marge	6,7 %	12,4 %	9,4 %	10,2 %
Zinsen und ähnliche Erträge	8,8	1,0	13,5	12,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54,1	60,8	69,2	66,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-33,2	-124,8	-65,9	-65,6
Ergebnis nach Steuern	187,5	410,1	132,8	178,2
Segmentvermögen	5.255,3	5.292,3	4.087,2	4.128,4
davon Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	93,9	96,8	0,0	0,0
Nettofinanzverschuldung	1.926,8	1.623,5	914,0	1.002,7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	404,2	229,5	179,5	226,4
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.898	11.020	13.733	14.274

Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Überleitung		Summe Konzern	
2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
2.684,6	2.989,7	2.426,1	2.743,4	1.395,0	1.629,4	-1.821,5	-2.155,4	11.294,5	12.897,8
2.648,8	2.947,1	2.386,4	2.705,5	18,1	15,8	0,0	0,0	11.294,5	12.897,8
35,8	42,6	39,7	37,9	1.376,9	1.613,6	-1.821,5	-2.155,4	0,0	0,0
360,8	372,0	317,0	325,2	-89,3	-102,5	-6,9	-2,7	1.540,7	1.954,1
160,0	181,0	106,3	112,4	8,0	9,1	0,0	0,0	717,4	774,1
5,0	15,6	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,1	25,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,2	0,4	0,0	0,0	0,7	1,6	1,0	1,5	14,6	15,2
200,8	191,0	210,7	212,8	-97,2	-111,6	-6,9	-2,7	823,3	1.180,0
7,5 %	6,4 %	8,7 %	7,8 %					7,3 %	9,1 %
2,7	2,4	2,2	1,5	147,7	170,5	-147,3	-165,8	27,6	22,3
39,8	40,0	28,0	31,7	130,2	148,7	-150,6	-169,9	170,7	177,4
-47,9	-40,1	-48,3	-41,4	21,3	47,3	1,1	0,0	-172,9	-224,6
117,4	114,3	136,6	141,1	523,0	798,2	-570,3	-824,0	527,0	817,9
3.260,5	3.357,9	2.236,3	2.442,8	10.984,2	11.656,5	-11.116,0	-11.422,9	14.707,5	15.455,0
5,1	5,2	0,0	0,0	6,7	8,0	7,3	8,5	113,0	118,5
838,2	972,0	556,3	757,9	-1.038,4	-1.396,7	24,2	35,7	3.221,1	2.995,1
211,0	207,5	205,1	218,6	7,7	13,1	-0,1	0,0	1.007,4	895,1
13.157	13.481	11.073	12.003	842	843	0	0	49.703	51.621

Mio. EUR

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

EBITDA

	2016/17	2017/18
Währungsdifferenzen und Ergebnis aus Derivatebewertung	-2,2	-3,2
Konsolidierung	-4,7	0,5
EBITDA – Summe Überleitung	-6,9	-2,7

Mio. EUR

EBIT

	2016/17	2017/18
Währungsdifferenzen und Ergebnis aus Derivatebewertung	-2,2	-3,2
Konsolidierung	-4,7	0,5
EBIT – Summe Überleitung	-6,9	-2,7

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten ausschließlich Konsolidierungseffekte.

Geografische Informationen

In der folgenden Tabelle werden ausgewählte Finanzinformationen nach den wesentlichen geografischen Regionen zusammengefasst dargestellt. Segmenterlöse von externen Kunden sind nach geografischen Regionen auf der Grundlage des Standorts der Kunden angegeben. Langfristige Vermögenswerte und Investitionen sind nach Unternehmensstandorten zugeordnet.

	Österreich		Europäische Union		Übrige Länder	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Außenumsätze	813,5	900,9	7.036,8	7.659,9	3.444,2	4.337,0
Langfristige Vermögenswerte	5.123,6	5.126,4	1.613,6	1.664,8	1.702,0	1.537,7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	522,7	492,4	188,5	209,4	296,2	193,3

Mio. EUR

Der voestalpine-Konzern weist keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden auf, die sich auf mindestens 10 % der Umsatzerlöse des Unternehmens belaufen.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2016/17	2017/18
Gewinne aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7,8	7,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	32,9	32,5
Kursgewinne	95,5	138,6
Erträge aus der Bewertung von Derivaten	6,9	21,2
Gewinne aus Endkonsolidierung	3,8	0,0
Übrige betriebliche Erträge	201,9	216,0
	348,8	415,7

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2017/18 sind in den übrigen betrieblichen Erträgen 89,2 Mio. EUR (2016/17: 94,2 Mio. EUR) betriebliche Erlöse aus dem Verkauf von Produkten, die nicht Hauptzweck des Unternehmens sind, enthalten.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2016/17	2017/18
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	18,1	17,6
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	6,8	3,4
Kursverluste	69,9	184,2
Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten	31,7	10,0
Verluste aus Endkonsolidierung	2,9	0,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	226,6	198,4
	356,0	413,6

Mio. EUR

5. ERGEBNISSE VON EQUITYKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN

	2016/17	2017/18
Erträge aus assoziierten Unternehmen	13,9	14,3
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-0,2	0,0
Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen	0,9	0,9
Aufwendungen aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0
	14,6	15,2

Mio. EUR

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der METALSERVICE S.P.A., der APK-Pensionskasse AG und der Kocel Steel Foundry Co., Ltd. Sämtliche Ergebnisse von equity-konsolidierten Unternehmen betreffen die anteiligen Jahresüberschüsse.

6. FINANZERTRÄGE

	2016/17	2017/18
Erträge aus Beteiligungen	4,2	14,0
davon von verbundenen Unternehmen	2,4	2,4
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	7,2	6,1
davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20,4	16,2
davon von verbundenen Unternehmen	0,1	0,1
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	19,7	8,3
	51,5	44,5

Mio. EUR

7. FINANZAUFWENDUNGEN

	2016/17	2017/18
Aufwendungen aus anderen Finanzanlagen		
Bewertung von Wertpapieren	4,2	4,1
Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,5
Sonstige Aufwendungen	0,0	0,0
	4,2	4,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	170,7	177,4
davon betreffend verbundene Unternehmen	0,1	0,3
	174,9	182,0

Mio. EUR

8. ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern beinhalten die gezahlten und geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuern (+Steueraufwand/-Steuerertrag).

	2016/17	2017/18
Ertragsteuern	142,8	235,0
Tatsächlicher Steueraufwand	141,4	241,9
Steueranpassungen aus Vorjahren	1,7	-8,7
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	-0,3	1,8
Latente Steuern	30,1	-10,4
Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen	47,5	-20,6
Steueranpassungen aus Vorjahren	-6,5	7,2
Auswirkungen Steuersatzänderungen	0,0	10,2
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	-10,9	-7,2
	172,9	224,6

Mio. EUR

Die Auswirkungen der Steuersatzänderungen (10,2 Mio. EUR) betreffen ausschließlich ausländische Steuern. Mit der Verabschiedung der US-Steuerreform („Tax Cuts and Jobs Act“) am 22. Dezember 2017 ist ein Einmaleffekt aus der Neubewertung der latenten Steueransprüche und -schulden in den USA zu zeigen, um die Senkung des US-Körperschaftsteuersatzes von 35 % auf 21 % abzubilden. Insgesamt ergibt sich eine Belastung aus der US-Steuerreform in Höhe von 11,4 Mio. EUR.

Die folgende Überleitung zeigt die Differenz zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % und dem effektiven Konzernsteuersatz:

	2016/17		2017/18	
Ergebnis vor Steuern		699,9		1.042,5
Ertragsteueraufwand auf Basis des österreichischen Körperschaftsteuersatzes	25,0 %	175,0	25,0 %	260,6
Differenz zu ausländischen Steuersätzen	-0,6 %	-4,1	0,1 %	1,4
Steuerfreie Erträge und Aufwendungen	-2,5 %	-17,5	-1,8 %	-19,2
Steuerfreie Erträge von Beteiligungen	-0,7 %	-4,9	-0,5 %	-4,8
Auswirkungen von Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen und Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge bzw. Nichtansatz von Verlustvorträgen	0,2 %	1,4	-4,1 %	-43,0
Steuern aus Vorperioden	-0,7 %	-4,8	-0,1 %	-1,5
Sonstige Differenzen	4,0 %	27,8	3,0 %	31,1
Effektiver Konzernsteuersatz (%)/-steueraufwand	24,7 %	172,9	21,5 %	224,6

Mio. EUR

9. SACHANLAGEN

	Grundstücke, grundstücks- rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	3.187,7	10.082,9	1.113,6	1.150,2	15.534,4
Kumulierte Abschreibungen	-1.499,3	-7.202,8	-823,7	-2,1	-9.527,9
Buchwerte am 01.04.2016	1.688,4	2.880,1	289,9	1.148,1	6.006,5
Anschaffungs- und Herstellungskosten	3.433,8	11.374,4	1.185,3	486,1	16.479,6
Kumulierte Abschreibungen	-1.577,7	-7.655,8	-873,1	-1,1	-10.107,7
Buchwerte am 31.03.2017	1.856,1	3.718,6	312,2	485,0	6.371,9
Anschaffungs- und Herstellungskosten	3.385,8	11.650,4	1.224,9	591,5	16.852,6
Kumulierte Abschreibungen	-1.645,2	-8.022,5	-901,3	-1,5	-10.570,5
Buchwerte am 31.03.2018	1.740,6	3.627,9	323,6	590,0	6.282,1

Mio. EUR

Die Buchwerte der Sachanlagen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2018 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Buchwerte zum 01.04.2016	1.688,4	2.880,1	289,9	1.148,1	6.006,5
Konsolidierungskreisänderungen	1,9	7,6	0,3	0,8	10,6
Zugänge	166,2	338,5	73,8	366,3	944,8
Umbuchungen	63,3	961,7	20,6	-1.053,9	-8,3
Abgänge	-1,8	-2,9	-1,8	-3,9	-10,4
Abschreibungen	-84,6	-507,8	-73,4	0,0	-665,8
Wertminderungen	0,0	-3,3	0,0	-0,1	-3,4
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsdifferenzen	22,7	44,7	2,8	27,7	97,9
Buchwerte zum 31.03.2017	1.856,1	3.718,6	312,2	485,0	6.371,9
Konsolidierungskreisänderungen	2,0	1,6	0,1	0,0	3,7
Zugänge	61,9	259,3	80,0	460,4	861,6
Umbuchungen	-30,0	345,2	16,9	-335,6	-3,5
Abgänge	-5,1	-4,5	-1,6	-2,0	-13,2
Abschreibungen	-84,5	-538,1	-77,9	0,0	-700,5
Wertminderungen	-6,4	-15,1	-0,7	0,0	-22,2
Wertaufholungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Währungsdifferenzen	-53,5	-139,1	-5,4	-17,8	-215,8
Buchwerte zum 31.03.2018	1.740,6	3.627,9	323,6	590,0	6.282,1

Mio. EUR

Zum 31. März 2018 bestehen Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen in Höhe von 4,0 Mio. EUR (31. März 2017: 11,9 Mio. EUR). Weiters bestehen zum 31. März 2018 Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 398,1 Mio. EUR (31. März 2017: 242,6 Mio. EUR).

In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögensgegenstände in Höhe von 6,2 Mio. EUR (2016/17: 15,8 Mio. EUR) aktiviert. Der Berechnung wurde ein durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz von 2,4 % (2016/17: 2,5 %) zugrunde gelegt.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und kumulierte Abschreibungen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (IAS 40) stellen sich zum 31. März 2018 wie folgt dar:

	31.03.2017	31.03.2018
Anschaffungs- und Herstellungskosten	23,3	22,1
Kumulierte Abschreibungen	-8,6	-8,5
Buchwerte	14,7	13,6

Mio. EUR

Die Buchwerte der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2018 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	2016/17	2017/18
Buchwerte zum 01.04.	14,8	14,7
Umbuchungen	0,0	-1,1
Währungsdifferenzen	-0,1	0,0
Buchwerte zum 31.03.	14,7	13,6

Mio. EUR

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Sachanlagen. Der Marktwert, basierend auf vergleichbaren Veräußerungstransaktionen, wird auf 24,8 Mio. EUR (31. März 2017: 15,7 Mio. EUR) geschätzt. Mieterträge von und Aufwendungen für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sind unwesentlich.

Der Buchwert für jede Gruppe von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing stellt sich wie folgt dar:

	Sachanlagen				Immaterielle Vermögenswerte	Summe
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		
2016/17						
Anschaffungskosten	49,9	32,7	6,4	0,5	1,0	90,5
Kumulierte Abschreibungen	-20,6	-24,7	-3,5	0,0	-1,0	-49,8
Buchwerte	29,3	8,0	2,9	0,5	0,0	40,7
2017/18						
Anschaffungskosten	49,9	31,1	6,3	0,0	1,0	88,3
Kumulierte Abschreibungen	-22,0	-25,1	-4,3	0,0	-1,0	-52,4
Buchwerte	27,9	6,0	2,0	0,0	0,0	35,9

Mio. EUR

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing weist folgende Laufzeiten aus:

	Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing		Abzinsungen aus Finanzierungsleasing		Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Laufzeit bis zu einem Jahr	5,9	14,2	-1,4	-0,8	4,5	13,3
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	17,9	4,3	-1,2	-1,0	16,7	3,3
Laufzeit über fünf Jahre	5,2	5,4	-0,4	-0,1	4,8	5,3
	29,0	23,9	-3,0	-1,9	26,0	21,9

Mio. EUR

Die wesentlichsten Finanzierungsleasingverhältnisse für Gebäude- und Fertigungsanlagen haben eine Restlaufzeit von sechs Jahren. Der Konzern hat dabei die Möglichkeit, die Anlagen am Ende eines vertraglich vereinbarten Zeitraums zu erwerben bzw. eine Verlängerungsoption auszuüben.

Neben den Finanzierungsleasingvereinbarungen bestehen Verpflichtungen aus operativen Leasingvereinbarungen über Sachanlagen, welche nicht in der Bilanz ausgewiesen sind. Diese Verpflichtungen weisen folgende Laufzeiten aus:

	2016/17	2017/18
Laufzeit bis zu einem Jahr	49,2	47,9
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	119,2	113,8
Laufzeit über fünf Jahre	58,9	60,3
	227,3	222,0

Mio. EUR

Zahlungen in Höhe von 62,7 Mio. EUR (2016/17: 62,5 Mio. EUR) aufgrund von operativen Leasingvereinbarungen werden als Aufwendungen erfasst.

Die wesentlichsten operativen Leasingvereinbarungen beziehen sich auf Grundstücke und Gebäude mit Mindestleasinglaufzeiten bis zu 50 Jahren (teils mit Kündigungsoption seitens voestalpine-Gesellschaften) mit Verlängerungsoption in bestimmten Fällen. Es bestehen Kaufoptionen zum Verkehrswert am Ende der Leasingdauer. Beschränkungen im Hinblick auf Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse sind keine vorhanden.

Aufgliederung der Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nach Funktionsbereichen

	2016/17	2017/18
Umsatzkosten	640,9	672,2
Vertriebskosten	27,6	29,1
Verwaltungskosten	20,9	28,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28,0	44,8
	717,4	774,1

Mio. EUR

Wertminderungen und Wertaufholungen

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden in der Metal Engineering Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welche sich mit der Herstellung von Spezialdrähten (Feinstdrähten) beschäftigt, aufgrund negativer absatzmarktseitiger Entwicklungen sowie einer dadurch bedingten Anpassung der strategischen Ausrichtung und reduzierter Ergebniserwartungen Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 12,2 Mio. EUR (2016/17: 3,3 Mio. EUR) sowie auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,5 Mio. EUR (2016/17: 0,0 Mio. EUR), somit insgesamt 15,7 Mio. EUR (2016/17: 3,3 Mio. EUR) – in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen – erfasst. Diesen stehen Auflösungen von Investitionszuschüssen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (2016/17: 1,0 Mio. EUR) gegenüber. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für diese Vermögenswerte beträgt 31,5 Mio. EUR (2016/17: 50,2 Mio. EUR). Der angewendete Abzinsungssatz liegt bei 7,88 % (2016/17: 7,52 %) vor Steuern.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden in der High Performance Metals Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Brasilien – deren größter Exportmarkt die USA sind – aufgrund der von den USA im Rahmen des section 232-Verfahrens geforderten Exportrestriktionen und den damit einhergehenden Unsicherheiten Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 10,1 Mio. EUR – in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen – erfasst. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für diese zahlungsmittelgenerierende Einheit beträgt 197,9 Mio. EUR (Umrechnung mittels Stichtagskurs). Die angewendeten Abzinsungssätze liegen zwischen 8,19 % und 16,95 % vor Steuern.

10. FIRMENWERTE

	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2018
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.556,7	1.561,8	1.558,2
Wertminderungen	-12,3	-12,3	-12,3
Buchwert	1.544,4	1.549,5	1.545,9

Mio. EUR

Die Buchwerte der Firmenwerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2018 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Firmenwert
Buchwerte zum 01.04.2016	1.544,4
Zugänge	5,4
Abgänge	-2,0
Währungsdifferenzen	1,7
Buchwerte zum 31.03.2017	1.549,5
Zugänge	0,3
Währungsdifferenzen	-3,9
Buchwerte zum 31.03.2018	1.545,9

Mio. EUR

Die Zugänge der Firmenwerte in Höhe von 0,3 Mio. EUR betreffen Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres 2017/18.

Impairmenttest von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Firmenwerten

Firmenwerte werden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	2016/17	2017/18
Summe Steel Division	160,1	160,1
HPM Production	378,8	378,8
Value Added Services	314,9	311,2
Summe High Performance Metals Division	693,7	690,0
Steel	25,8	25,8
Wire Technology	7,1	7,1
Rail Technology	29,8	29,8
Tubulars	67,1	67,1
Turnout Systems	124,7	124,5
Welding Consumables	172,2	172,5
Summe Metal Engineering Division	426,7	426,8
Tubes & Sections	70,0	70,0
Automotive Components	84,0	84,0
Precision Strip	103,8	103,8
Warehouse & Rack Solutions	11,2	11,2
Summe Metal Forming Division	269,0	269,0
voestalpine-Konzern	1.549,5	1.545,9

Mio. EUR

Die Firmenwerte werden im Hinblick auf den Nutzungswert unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode auf Werthaltigkeit überprüft. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Cashflows einer vom Aufsichtsrat genehmigten 5-Jahres-Mittelfristplanung jeweils Anfang März. Dieser Mittelfristplanung werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete zukünftige Marktperformance als Annahmen zugrunde gelegt. Die konzernalen Planungsprämissen werden dabei um sektorale Planungsannahmen erweitert. Konzerninterne Einschätzungen werden um externe Marktstudien ergänzt. Den Cashflows wird in der ewigen Rente ein aus externen Quellen abgeleitetes länderspezifisches Wachstum unterstellt. Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten und nach dem Capital Asset Pricing Model berechnet (Weighted Average Costs of Capital – WACC). Die im Rahmen der WACC-Ermittlung verwendeten Parameter wurden auf objektiver Basis ermittelt.

Schätzungen und Annahmen, die zur Bewertung der erzielbaren Beträge von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit signifikantem Anteil am Gesamtfirmenwert des voestalpine-Konzerns herangezogen werden, sind wie folgt:

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der **Steel Division** liegt auf der Erzeugung und Verarbeitung von Stahlprodukten für die Segmente Automobilindustrie, Hausindustrie, Elektroindustrie, Verarbeitende Industrie sowie Energie und Maschinenbauindustrie. Die 5-Jahres-Mittelfristplanung der Steel Division wurde einerseits auf Basis von externen Konjunkturprognosen für die Eurozone, USA, China, Russland und Mexiko (auf Basis World Economic Outlook des IMF¹) und andererseits unter Berücksichtigung des erwarteten Stahlverbrauchs² erstellt. Die EUROFER erwartet ein Wachstum der Stahlnachfrage, insbesondere in der Automobilindustrie und Bauwirtschaft. Darüber hinaus wurde für die Planung der Flachprodukte der CRU-Index berücksichtigt.

Aufgrund positiver Rückmeldungen aus einzelnen Kundensegmenten wurden teilweise qualitätsbedingte Anpassungen vorgenommen. Der Produktionsplan spiegelt die Absatzprognosen wider. Beschaffungsseitig wurden die Rohstoffannahmen laut Weltmarktprognosen (basierend u. a. auf Plattsnotierungen) der Planung zugrunde gelegt. Basierend auf diesen Annahmen wird eine positive Entwicklung der Bruttomarge in der Mittelfristplanung erwartet.

Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,43 % (2016/17: 1,27 %) gerechnet. Der WACC beträgt 8,35 % vor Steuern (2016/17: 7,74 %).

Der 5-Jahres-Mittelfristplanung der **High Performance Metals Division** mit ihren beiden firmenwerttragenden Einheiten High Performance Metals (HPM) Production und Value Added Services wurden sowohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der relevanten Industriesegmente (insbesondere der Automobil³-, Öl- und Gas-Industrie⁴ sowie Luftfahrtindustrie⁵) als auch die Wachstumsprognosen in den regionalen Absatzmärkten der Kernmärkte, insbesondere der Eurozone, USA, China, Brasilien und Mexiko (auf Basis voestalpine Macroeconomic Report⁶ sowie Eurostat⁷), zugrunde gelegt.

In der **HPM Production** werden sieben Produktionsstandorte weltweit zusammengefasst. Die Produktion umfasst ein hochkomplexes, höchst anspruchsvolles Produktionsspektrum: Werkzeugstahl, Schnellarbeitsstahl, Ventilstahl, Edelbaustahl, pulvermetallurgisch hergestellte Stähle, Pulver für die Additive Fertigung, Sonderstähle und Nickelbasislegierungen. Die Herstellung der Produkte erstreckt sich vom Erschmelzen über die Transformation (Walzen, Schmieden, Warm- und Kaltband) bis hin zur Wärmebehandlung und Bearbeitung sowie zur Erfüllung der von Kunden gewünschten Eigenschaften und Spezifikationen. In den weiterverarbeitenden Gesellschaften werden Bleche, Profile und Spezialschmiedeteile aus Titanlegierungen, Nickelbasislegierungen und hoch-, mittel- und niedriglegierten Stählen hergestellt.

¹ World Economic Outlook, IMF

² EUROFER – Dachverband der europäischen Stahlindustrie

³ LMC Automotive Q3-2017, HIS Automotive – global light vehicle production forecast

⁴ IEA Energy Statistics & Wood Mackenzie

⁵ Oxford Economics

⁶ voestalpine Macroeconomic Report

⁷ Eurostat

Die internen Prognosen und Einschätzungen der HPM Production – insbesondere was das auf metallurgisch anspruchsvolle Anwendungsgebiete in Luftfahrt-, Öl- und Gas-, Energiemaschinenbau- sowie Automobilindustrie ausgerichtete Components-Geschäft betrifft – stützen sich auf externe Informationsquellen und stimmen mit diesen im Wesentlichen überein. Im Segment Automobil wird weiterhin eine positive Entwicklung angenommen. Im Segment Öl und Gas wurde eine schrittweise Erholung hinterlegt. Im Segment Luftfahrtindustrie wurde eine weiterhin positive Entwicklung mit Abflachung der Marktdynamik auf hohem Niveau eingeplant. Dies führt im Planungszeitraum insgesamt zu steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung der Bruttomarge.

Legierungspreisbedingte Vormaterial- und Schmelzelektrodenkostenveränderungen können im Wesentlichen an die Kunden weitergegeben werden. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1,78 % (2016/17: 1,72 %). Der WACC beträgt 10,19 % vor Steuern (2016/17: 9,54 %).

Bei der **Value Added Services** führt der weitere konsequente Ausbau der Servicedienstleistungen im Planungszeitraum zu einer engeren Kundenbindung und einer Vertiefung der Wertschöpfung. Es wurden hier bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Akzente gesetzt. Auch die Bereiche Anarbeitung, Wärmebehandlung und Beschichtung – die Value Added Services betreibt mittlerweile global 18 Beschichtungszentren für Kunden – werden den Kundenbedürfnissen entsprechend erweitert. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Additiven Fertigung Technologie – in Abstimmung mit der Pulverstrategie des Geschäftsbereiches HPM Production – zur Kernkompetenz der Division forciert. Das konsequente Weitertreiben bereits bewährter Einsparungs- und Optimierungsprogramme sowie neue Initiativen, insbesondere im Bereich Digitalisierung der Abläufe, stellen weitere Schwerpunkte der laufenden Aktivitäten dar, was im Planungszeitraum zu steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung der Bruttomarge führen wird. Über den sogenannten „Legierungspreisanhänger“ können auch legierungspreisbedingte Veränderungen der Materialkosten an den Markt weitergegeben werden. Der Ausgangspunkt für die ewige Rente ist das fünfte Planungsjahr. Der verwendete Wachstumsfaktor beträgt 1,71 % (2016/17: 1,60 %). Der WACC beträgt 10,21 % vor Steuern (2016/17: 9,70 %).

Der Mittelfristplanung von **Turnout Systems** für die nächsten fünf Jahre liegen Markterwartungen¹ und Projektplanung für die Bahninfrastruktur zugrunde, unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung des Geschäftsbereiches und der weiter voranschreitenden Digitalisierung bei Eisenbahnen. Dabei wurde auch der unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Regionen Rechnung getragen.² Im Hinblick auf die wesentlichen Faktorkostenentwicklungen sind allgemeine Prognosen über Personalkostenentwicklungen und interne Annahmen über Stahlpreisentwicklungen in die Planungen eingearbeitet worden. In der Planung wurde davon ausgegangen, dass die Bruttomargen über den Planungszeitraum relativ konstant gehalten werden und sich mögliche Schwankungen in einzelnen Märkten aufgrund der weltweiten Ausrichtung des Geschäftsbereiches ausgleichen. Die Ableitung der ewigen Rente erfolgte auf Basis des fünften Planjahres. Die in den Cashflows extrapolierte Wachstumsrate beträgt 1,72 % (2016/17: 1,64 %). Der WACC beträgt 9,05 % vor Steuern (2016/17: 9,35 %).

¹ UNIFE Annual Report

² World Economic Outlook, IMF

Für die 5-Jahres-Mittelfristplanung von **Welding Consumables** wurden sowohl die jeweiligen regionalen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen¹ als auch die erwarteten Entwicklungen der relevanten Industriesegmente berücksichtigt. Hinsichtlich der Rohstoffpreise, insbesondere für Legierungen, wurden ausgehend von den derzeit gültigen Marktnotierungen sowie verfügbaren Prognosen erwartete Preisentwicklungen abgeleitet. Entsprechend der eingeleiteten und in Umsetzung befindlichen organisatorischen Maßnahmen und Optimierungsprogramme, welche auch im Planungszeitraum konsequent weiterverfolgt werden, sowie den Markterwartungen wird im Planungszeitraum von einem Volumenswachstum und einer leicht steigenden Bruttomarge ausgegangen. Die im Zuge des Impairmenttests verwendete Discounted Cashflow-Methode erfolgt unter Anwendung einer ewigen Rente basierend auf der letzten Planungsperiode. Als Wachstumsfaktor für die ewige Rente wurden 1,51 % (2016/17: 1,45 %) angesetzt. Der WACC beträgt 8,46 % vor Steuern (2016/17: 8,97 %).

Die Cashflow-Prognosen von **Automotive Components** orientieren sich an den mittelfristigen Marktwachstums- und Produktionsprognosen für den globalen Automobilmarkt, basierend auf den Prognosen von LMC Automotive², hier im Speziellen für unsere wichtigsten Märkte in Europa, im NAFTA-Raum und in Asien und für unsere wichtigsten Kunden – die europäischen Premiumhersteller. Die internen Einschätzungen spiegeln die Internationalisierungs- und Wachstumsstrategie der Automotive Components wider. Die konzernexternen Indikatoren sowie die Marktdynamik wurden entsprechend dem aktuellen Modellportfolio der Automotive Components-Kunden angepasst. Zudem dienen kundenspezifische Informationen bezüglich mittelfristiger Prognosen und Absatzerwartungen als Quellen für die Absatzplanung der Automotive Components. Dies führt im Planungszeitraum zu steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung der Bruttomarge. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1,37 % (2016/17: 1,24 %). Der WACC beträgt 9,37 % vor Steuern (2016/17: 9,04 %).

Der Tätigkeitsinhalt der **Precision Strip** ist die Produktion von weltweit verfügbaren, technologisch komplexen kaltgewalzten Bandstahlprodukten mit exakter Maßgenauigkeit, exzellenter Oberflächenqualität und einzigartigen Kantengeometrien für höchste Kundenanforderungen in der Prozessindustrie. Die 5-Jahres-Mittelfristplanung von Precision Strip wurde unter Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen in den Kernmärkten und unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der für die Gesellschaften wichtigsten Industriesegmente erstellt. Die aktuellen Marktbedingungen sind geprägt von starkem Wettbewerb und Margendruck. Das in der Planung unterlegte Wachstum basiert überwiegend auf Absicherung der Marktführerschaft in Nischenmärkten, Ausbau von Marktanteilen und Erschließung neuer Märkte. Externe Prognosen fließen in die internen Einschätzungen ein und wurden tendenziell vorsichtig leicht nach unten angepasst. Bei diesen externen Prognosen handelt es sich um länderspezifische Werte des zu erwartenden Wirtschaftswachstums (BIP-Prognosen)³, diese wurden um branchenspezifische Erfahrungen auf den betreffenden Märkten für die jeweiligen Produktsegmente ergänzt. Zudem dienen kundenspezifische Informationen bezüglich mittelfristiger Prognosen und Absatzerwartungen als Quellen für die Absatzplanung der Precision Strip. Im Planungszeitraum wird deshalb von steigenden Umsätzen bei stabiler Entwicklung der Bruttomarge ausgegangen. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1,40 % (2016/17: 1,31 %). Der WACC beträgt 9,17 % vor Steuern (2016/17: 8,91 %).

¹ World Economic Outlook, IMF

² LMCA GAPF Data

³ World Economic Outlook, IMF

Die Werthaltigkeit aller Firmenwerte wurde durch die Impairmenttests bestätigt. Eine Sensitivitätsanalyse der oben beschriebenen firmenwerttragenden Einheiten hat ergeben, dass bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um einen Prozentpunkt mit einer Ausnahme (Welding Consumables) sämtliche Buchwerte noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Weiters hat die Cashflow-Sensitivitätsbetrachtung ergeben, dass bei einer Verringerung der Cashflows um 10 % mit einer Ausnahme (Welding Consumables) sämtliche Buchwerte ebenfalls noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Eine kombinierte Sensitivitätsbetrachtung der oben beschriebenen firmenwerttragenden Einheiten hat ergeben, dass bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um einen Prozentpunkt und einer Verringerung der Cashflows um 10 % mit drei Ausnahmen (High Performance Metals Production, Welding Consumables, Automotive Components) die Buchwerte noch immer gedeckt sind.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwertüberdeckung sowie den Betrag, um die sich die beiden wesentlichen Annahmen ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist:

HIGH PERFORMANCE METALS PRODUCTION

	2016/17	2017/18
Buchwertüberdeckung in Mio. EUR	308,3	380,3
Abzinsungssatz in %	1,1	1,4
Cashflow in %	-13,6	-16,3

WELDING CONSUMABLES

	2016/17	2017/18
Buchwertüberdeckung in Mio. EUR	112,0	25,9
Abzinsungssatz in %	1,7	0,3
Cashflow in %	-20,6	-5,5

AUTOMOTIVE COMPONENTS

	2016/17	2017/18
Buchwertüberdeckung in Mio. EUR	350,1	192,6
Abzinsungssatz in %	3,7	1,9
Cashflow in %	-34,2	-19,5

11. ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.263,9	56,3	1.547,8
Kumulierte Abschreibungen	-25,2	-1.108,5	0,0	-1.133,7
Buchwerte am 01.04.2016	202,4	155,4	56,3	414,1
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.322,5	50,0	1.600,1
Kumulierte Abschreibungen	-30,9	-1.149,8	0,0	-1.180,7
Buchwerte am 31.03.2017	196,7	172,7	50,0	419,4
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.349,3	34,9	1.611,8
Kumulierte Abschreibungen	-36,6	-1.179,2	0,0	-1.215,8
Buchwerte am 31.03.2018	191,0	170,1	34,9	396,0

Mio. EUR

In der Spalte „Marken“ sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von 170,6 Mio. EUR enthalten. Darüber hinaus ist ein Kapitalmarktfinanzierungsvorteil enthalten, der sich auf den Markennamen Böhler-Uddeholm bezieht. Der Kapitalmarktfinanzierungsvorteil wird auf zehn Jahre abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer

In folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfasst:

	2016/17	2017/18
High Performance Metals Division	155,4	155,4
Welding Consumables	12,6	12,6
Summe Metal Engineering Division	12,6	12,6
Precision Strip	2,6	2,6
Summe Metal Forming Division	2,6	2,6
voestalpine-Konzern	170,6	170,6

Mio. EUR

Der Zeitraum, in der diese Markenrechte voraussichtlich Cashflows generieren werden, unterliegt keiner vorhersehbaren Begrenzung. Die Markenrechte unterliegen daher keiner Abnutzung und werden nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen sind keine angefallen.

Die Buchwerte der anderen immateriellen Vermögenswerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2018 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
Buchwerte zum 01.04.2016	202,4	155,4	56,3	414,1
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	7,9	0,0	7,9
Zugänge	0,0	23,3	16,0	39,3
Umbuchungen	0,0	27,0	-22,5	4,5
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	-5,7	-40,7	0,0	-46,4
Wertminderungen	0,0	-1,7	0,0	-1,7
Währungsdifferenzen	0,0	1,5	0,2	1,7
Buchwerte zum 31.03.2017	196,7	172,7	50,0	419,4
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,2	0,0	0,2
Zugänge	0,0	18,3	10,8	29,1
Umbuchungen	0,0	29,3	-25,9	3,4
Abgänge	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Abschreibungen	-5,7	-42,1	0,0	-47,8
Wertminderungen	0,0	-3,5	0,0	-3,5
Währungsdifferenzen	0,0	-4,7	0,0	-4,7
Buchwerte zum 31.03.2018	191,0	170,1	34,9	396,0

Mio. EUR

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte können in den Funktionsbereichen Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten sein.

Zum 31. März 2018 bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 0,2 Mio. EUR (31. März 2017: 1,0 Mio. EUR). In den Zugängen der Spalte „Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung“ sind 8,0 Mio. EUR (31. März 2017: 15,1 Mio. EUR) an aktivierten Entwicklungskosten für ein Softwareprojekt zur Darstellung von gesellschaftsübergreifenden und divisional harmonisierten Geschäftsprozessen in der Steel Division enthalten. Der Buchwert in den anderen immateriellen Vermögenswerten zum 31. März 2018 entspricht 82,3 Mio. EUR (31. März 2017: 76,9 Mio. EUR), die Nutzungsdauer beträgt zehn Jahre.

Wertminderungen und Wertaufholungen

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden in der Metal Engineering Division Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,5 Mio. EUR (2016/17: 0,0 Mio. EUR) – in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen – erfasst. Eine detaillierte Beschreibung zu diesen Wertminderungen findet sich in Kapitel 9. Sachanlagen.

12. ANTEILE AN EQUITYKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN UND ANDERE FINANZANLAGEN

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an assoziierten Unter- nehmen	Anteile an Gemein- schaftsunter- nehmen	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Aus- leihungen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	17,5	109,4	3,2	54,9	3,3	18,2	0,2	206,7
Kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen	-6,8	-0,2	0,0	-16,8	0,1	-0,8	0,0	-24,5
Buchwerte am 01.04.2016	10,7	109,2	3,2	38,1	3,4	17,4	0,2	182,2
Anschaffungs- und Herstellungskosten	14,3	109,6	3,8	55,0	2,1	17,9	0,1	202,8
Kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen	-6,0	-0,4	0,0	-17,0	0,3	-0,7	0,0	-23,8
Buchwerte am 31.03.2017	8,3	109,2	3,8	38,0	2,4	17,2	0,1	179,0
Anschaffungs- und Herstellungskosten	14,1	114,4	4,6	47,9	1,1	6,7	0,2	189,0
Kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen	-6,5	-0,5	0,0	-12,0	0,3	-0,7	0,0	-19,4
Buchwerte am 31.03.2018	7,6	113,9	4,6	35,9	1,4	6,0	0,2	169,6

Mio. EUR

Die Buchwerte der Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen und anderen Finanzanlagen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2018 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an assoziierten Unter- nehmen	Anteile an Gemein- schaftsunter- nehmen	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Aus- leihungen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Buchwerte zum 01.04.2016	10,7	109,2	3,2	38,1	3,4	17,4	0,2	182,2
Konsolidierungs- kreisänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	0,0	1,6
Zugänge	0,1	18,5	0,9	0,1	0,0	2,4	0,0	22,0
Umbuchungen	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,1	-0,5
Abgänge	-2,3	-18,5	-0,3	0,0	-1,1	-3,9	0,0	-26,1
Abschreibungen/ Wertminderungen	0,0	-0,2	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,4
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Währungs- differenzen	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,1
Buchwerte zum 31.03.2017	8,3	109,2	3,8	38,0	2,4	17,2	0,1	179,0
Konsolidierungs- kreisänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,1	14,3	0,9	0,0	0,0	0,1	0,1	15,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Abgänge	-0,3	-8,1	0,0	-2,1	-1,1	-11,1	0,0	-22,7
Abschreibungen/ Wertminderungen	-0,5	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,6
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Währungs- differenzen	0,0	-1,4	-0,2	0,0	0,0	-0,1	0,0	-1,7
Buchwerte zum 31.03.2018	7,6	113,9	4,6	35,9	1,4	6,0	0,2	169,6

Mio. EUR

Die Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2018
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,6	0,5	0,3
Sonstige Ausleihungen	9,3	10,9	5,3
Sonstige Forderungen Finanzierung	7,5	5,8	0,4
	17,4	17,2	6,0

Mio. EUR

13. LATENTE STEUERN

Die steuerlichen Auswirkungen der temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuer-gutschriften, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018
Langfristiges Vermögen	40,6	37,4	319,8	250,3
Kurzfristiges Vermögen	61,2	66,5	111,4	91,9
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	219,1	205,2	29,9	48,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	32,8	32,2	28,5	22,0
Verlustvorträge	219,6	154,8	0,0	0,0
	573,3	496,1	489,6	413,0
Zwischengewinneliminierungen (saldiert)	23,7	28,1	0,0	0,0
Stille Reserven (saldiert)	0,0	0,0	104,9	97,3
Akquisitionsbedingter Steuervorteil	72,3	54,2	0,0	0,0
Sonstige	21,8	20,4	2,3	0,0
Saldierung der latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-477,4	-402,7	-477,4	-402,7
Saldierte latente Steuern	213,7	196,1	119,4	107,6

Mio. EUR

Der Steuervorteil aus der Akquisition BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft wird unter Anwendung von IAS 12.34 als noch nicht genutzte Steuergutschrift bilanziert und über eine Laufzeit von 14 Jahren mit einem Betrag von 18,1 Mio. EUR pro Jahr als latenter Steueraufwand aufgelöst (Restlaufzeit drei Jahre). Dem steht eine tatsächliche Steuerersparnis gegenüber.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 154,8 Mio. EUR (31. März 2017: 219,6 Mio. EUR) wurden erfasst. Zum 31. März 2018 bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von rund 303,3 Mio. EUR (Körperschaftsteuer) (31. März 2017: rund 313,6 Mio. EUR), für welche kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Bis 2028 verfallen rund 27,5 Mio. EUR der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 2.315,0 Mio. EUR (31. März 2017: 2.504,8 Mio. EUR) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und mit einer Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist.

Der Saldo zwischen den aktiven und passiven latenten Steuern ändert sich um -5,8 Mio. EUR (31. März 2017: -26,0 Mio. EUR). Dies entspricht im Wesentlichen dem latenten Steuerertrag in Höhe von 10,4 Mio. EUR (31. März 2017: Steueraufwand -30,1 Mio. EUR), der im sonstigen Ergebnis verbuchten Veränderung aktiver latenter Steuern in Höhe von -10,9 Mio. EUR (31. März 2017: 2,6 Mio. EUR), der Veränderung latenter Steuern aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von -5,3 Mio. EUR (31. März 2017: 3,2 Mio. EUR) und der Veränderung latenter Steuern aus Erst- und Endkonsolidierungen in Höhe von 0,0 Mio. EUR (31. März 2017: -1,6 Mio. EUR).

Zusatzangaben nach IAS 12.81 (ab):

	Veränderung 2016/17	31.03.2017	Veränderung 2017/18	31.03.2018
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	5,0	157,6	-8,7	148,9
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	-2,3	-0,6	-2,3	-2,9
Summe im sonstigen Ergebnis erfasster latenter Steuern	2,7	157,0	-11,0	146,0

Mio. EUR

14. VORRÄTE

	31.03.2017	31.03.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.207,8	1.337,0
Unfertige Erzeugnisse	931,0	1.213,7
Fertige Erzeugnisse	1.060,7	1.185,5
Handelswaren	176,9	194,2
Noch nicht abrechenbare Leistungen	7,7	16,9
Geleistete Anzahlungen	24,1	51,1
	3.408,2	3.998,4

Mio. EUR

Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind in Höhe von 135,5 Mio. EUR (31. März 2017: 140,4 Mio. EUR) im Konzernabschluss enthalten. Der Buchwert der auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte beträgt 458,3 Mio. EUR (31. März 2017: 541,0 Mio. EUR). Zum 31. März 2018 wurden wie in der Vergleichsperiode keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet. 6.935,7 Mio. EUR (31. März 2017: 5.689,7 Mio. EUR) wurden als Materialaufwand erfasst.

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

	31.03.2017	Davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.03.2018	Davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.320,3	1,5	1.330,2	0,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	393,8	11,0	442,8	18,7
davon Steuerforderungen	39,8		42,2	
	1.714,1	12,5	1.773,0	19,1

Mio. EUR

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Fertigungsaufträgen wie folgt enthalten:

	31.03.2017	31.03.2018
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	168,2	209,0
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	30,4	31,3
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Verluste	-5,5	-6,8
Bruttoforderungen aus der Auftragsfertigung	193,1	233,5
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-118,8	-127,0
Forderungen aus der Auftragsfertigung	74,3	106,5

Mio. EUR

In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen wie folgt enthalten:

	31.03.2017	31.03.2018
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	20,1	20,7
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	6,7	4,5
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Verluste	0,0	-1,6
Bruttoverbindlichkeiten aus der Auftragsfertigung	26,8	23,6
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-35,0	-27,3
Verbindlichkeiten aus der Auftragsfertigung	-8,2	-3,7

Mio. EUR

Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen im Geschäftsjahr 2017/18 betragen 339,6 Mio. EUR (2016/17: 245,3 Mio. EUR).

16. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	31.03.2017	31.03.2018
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	503,3	705,8

Mio. EUR

17. EIGENKAPITAL

Grundkapital (inkl. Angaben gemäß § 241 UGB)

Das Grundkapital beträgt zum 31. März 2018 im Vergleich zum Vorjahr unverändert 320.394.836,99 EUR und ist in 176.349.163 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.

Gemäß § 4 Abs. 2a der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 125.323.693,90 EUR durch Ausgabe von bis zu 68.979.665 Stück Aktien (= 40 %) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I). Bis dato hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 2b der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) gegen Sacheinlagen und/oder Bareinlagen zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn (i) die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, d. h. Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder (ii) die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erfolgt (Genehmigtes Kapital 2014/II). Der Vorstand der voestalpine AG hat am 9. März 2015 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und das Grundkapital der voestalpine AG durch Ausgabe von 2.500.000 neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien und somit um rund 1,45 % zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu erhöhen. Diese Kapitalerhöhung wurde am 25. April 2015 im Firmenbuch der Gesellschaft eingetragen. Zudem hat der Vorstand der voestalpine AG am 6. März 2017 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und das Grundkapital der voestalpine AG durch Ausgabe von 1.400.000 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien und somit um rund 0,8 % zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu erhöhen. Diese Kapitalerhöhung wurde am 30. März 2017 im Firmenbuch der Gesellschaft eingetragen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG (Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte), zu deren Begebung der Vorstand in der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 ermächtigt wurde, zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung vom 2. Juli 2014 zur Begebung von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG bislang keinen Gebrauch gemacht.

In der Hauptversammlung vom 5. Juli 2017 wurde der Vorstand für eine Geltungsdauer von 30 Monaten zum Erwerb von eigenen Aktien in Höhe von bis zu 10 % des jeweiligen Grundkapitals ermächtigt. Der Rückkaufspreis darf max. 20 % unter und max. 10 % über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsentage liegen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang nicht Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklagen beinhalten im Wesentlichen das Agio (abzüglich Kosten der Eigenkapitalbeschaffung), Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien sowie anteilsbasierte Vergütungen.

Die Rücklagen für eigene Aktien beinhalten die abgesetzten Anschaffungskosten bzw. die Eigenkapitalerhöhung aus den Abgängen zu Anschaffungskosten für verkaufte eigene Aktien.

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Ergebnis nach Steuern abzüglich Dividendenausschüttungen. Bei der Auf- bzw. Abstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile direkt in den Gewinnrücklagen erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Rücklage für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Die Hedging-Rücklage umfasst Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges. Der kumulierte, in die Rücklage eingestellte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsgeschäft wird erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn auch das gesicherte Geschäft das Ergebnis beeinflusst.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2018 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anzahl Stückaktien	Anzahl eigene Aktien	Anzahl im Umlauf befindliche Aktien
Stand zum 01.04.2016	174.949.163	28.597	174.920.566
Zugänge	1.400.000		1.400.000
Stand zum 31.03.2017	176.349.163	28.597	176.320.566
Stand zum 31.03.2018	176.349.163	28.597	176.320.566

Stück

Hybridkapital

Im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2012/13 begab die voestalpine AG infolge einer Einladung an die Inhaber der Hybridanleihe 2007, diese in einem Verhältnis von 1:1 in eine neue Hybridanleihe umzutauschen, eine neue nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe 2013) im Umfang von 500 Mio. EUR. Das ausstehende Nominale der später zum 31. Oktober 2014 vollständig gekündigten und getilgten Hybridanleihe 2007 betrug durch diesen Umtausch somit 500 Mio. EUR. Der Kupon der Hybridanleihe 2013 beträgt 7,125 % bis zum 31. Oktober 2014, 6 % vom 31. Oktober 2014 bis zum 31. Oktober 2019, den 5-Jahres-Swapsatz +4,93 % vom 31. Oktober 2019 bis zum 31. Oktober 2024 und den 3-Monats-EURIBOR +4,93 % plus Step-up von 1 % ab 31. Oktober 2024. Die Hybridanleihe 2013 kann durch die voestalpine AG, nicht aber durch die Gläubiger, erstmalig am 31. Oktober 2019 gekündigt und getilgt werden. Für die Hybridanleihe 2013 wurden am 31. Oktober 2017 insgesamt 30,0 Mio. EUR (31. Oktober 2016: 30,0 Mio. EUR) als Zinsen ausbezahlt.

Die Erlöse aus der Begebung der Hybridanleihen werden als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt.

Die Begebungskosten der Hybridanleihe 2013 beliefen sich auf 2,8 Mio. EUR abzüglich 0,7 Mio. EUR Steuereffekt. Dadurch ergibt sich ein Wertansatz für Hybridkapital in Höhe von 497,9 Mio. EUR im Eigenkapital.

Anteilsbasierte Vergütungen

Aufgrund der Gewährung von voestalpine-Aktien an Mitarbeiter im Rahmen der jährlichen Erfolgsprämie wurden 40 Tsd. Stück Aktien mit einem Wert von 1,6 Mio. EUR (2016/17: 1,7 Mio. EUR) anlässlich der Zahlung aus dem Eigenkapital entnommen, 85 Tsd. Stück Aktien mit einem Wert von 4,1 Mio. EUR (2016/17: 1,7 Mio. EUR) wurden dem Eigenkapital zugeführt.

18. PENSIONEN UND ANDERE ARBEITNEHMERVERPFLICHTUNGEN

	31.03.2017	31.03.2018
Rückstellungen für Abfertigungen	605,7	588,8
Rückstellungen für Pensionen	476,9	439,9
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	143,8	143,0
	1.226,4	1.171,7

Mio. EUR

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN

	2016/17	2017/18
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 01.04.	598,0	605,7
Dienstzeitaufwand der Periode	12,9	12,8
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,2	0,0
Zinsaufwand der Periode	11,0	9,3
-Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen	0,0	0,0
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
Abfertigungszahlungen	-31,3	-33,7
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	19,3	-12,5
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-4,4	7,2
Planabgeltungen	0,0	0,0
Sonstige	0,0	0,0
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.03.	605,7	588,8

Mio. EUR

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Abfertigungszahlungen an externe Mitarbeitervorsorgekassen betragen 9,7 Mio. EUR.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

	Barwert der Pensionsver- pflichtungen	Plan- vermögen	Rückstellung
Stand am 01.04.2016	774,0	-282,6	491,4
Dienstzeitaufwand der Periode	9,8		9,8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0,5		-0,5
Nettozinsen der Periode	16,9	-6,1	10,8
Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)		-22,0	-22,0
-Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	-8,0		-8,0
Konsolidierungskreisänderungen	-0,1		-0,1
Pensionszahlungen	-35,0	19,4	-15,6
Kursdifferenzen	0,8	1,7	2,5
Arbeitgeber einzahlungen/-rückzahlungen		-15,3	-15,3
Arbeitnehmereinzahlungen		-0,6	-0,6
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	36,4		36,4
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	-4,2		-4,2
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-5,5		-5,5
Planabgeltungen	0,0		0,0
Sonstige	-0,9	-1,3	-2,2
Stand am 31.03.2017	783,7	-306,8	476,9

Mio. EUR

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

	Barwert der Pensionsver- pflichtungen	Plan- vermögen	Rückstellung
Stand am 01.04.2017	783,7	-306,8	476,9
Dienstzeitaufwand der Periode	9,7		9,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-2,8		-2,8
Nettozinsen der Periode	14,7	-5,6	9,1
Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)		-8,3	-8,3
-Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	-1,4		-1,4
Konsolidierungskreisänderungen	0,0		0,0
Pensionszahlungen	-33,5	18,6	-14,9
Kursdifferenzen	-12,1	4,9	-7,2
Arbeitgebereinzahlungen/-rückzahlungen		-1,9	-1,9
Arbeitnehmereinzahlungen		-1,7	-1,7
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-16,4		-16,4
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	0,0		0,0
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1,4		-1,4
Planabgeltungen	-0,1		-0,1
Sonstige	3,1	-2,8	0,3
Stand am 31.03.2018	743,5	-303,6	439,9

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2016/17 konnte in einer brasilianischen Gesellschaft die Verpflichtung gegenüber aktiven Mitarbeitern, in deren Pensionsphase eine Zuzahlung zum nationalen Health Care Plan zu leisten, eliminiert werden. Die Rückstellung wurde daher auf die Verpflichtungen gegenüber den verbleibenden Begünstigten angepasst.

Die wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2018 dargestellten Perioden wie folgt dar:

2016/17

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	43,8 %	0,0 %	43,8 %
Eigenkapitalinstrumente	30,7 %	0,0 %	30,7 %
Immobilien	0,0 %	2,2 %	2,2 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,7 %	0,1 %	5,8 %
Versicherungsverträge	0,0 %	9,0 %	9,0 %
Sonstige Vermögenswerte	8,4 %	0,1 %	8,5 %
Summe	88,6 %	11,4 %	100,0 %

2017/18

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	48,4 %	0,3 %	48,7 %
Eigenkapitalinstrumente	30,0 %	0,0 %	30,0 %
Immobilien	0,0 %	2,4 %	2,4 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,3 %	0,1 %	5,4 %
Versicherungsverträge	0,0 %	8,6 %	8,6 %
Sonstige Vermögenswerte	4,8 %	0,1 %	4,9 %
Summe	88,5 %	11,5 %	100,0 %

Im Planvermögen sind eigene Aktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 1,8 Mio. EUR (31. März 2017: 1,0 Mio. EUR) enthalten.

Der durchschnittlich erwartete Veranlagungsertrag ist durch die Portfoliostruktur des Planvermögens, Erfahrungswerte aus der Vergangenheit sowie zukünftig zu erwartende Renditen bestimmt. Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis einer erwarteten (durchschnittlichen) Verzinsung des Planvermögens von 1,8 %. Die tatsächliche Verzinsung lag bei 4,5 %.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionen betragen 28,6 Mio. EUR (2016/17: 29,6 Mio. EUR).

Die Sensitivitätsanalyse der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung leistungsorientierter Verpflichtungen genutzt werden, ergibt folgende Auswirkungen auf die DBO:

SENSITIVITÄTEN

	Zinssatz		Lohn-/ Gehaltserhöhungen		Pensionserhöhungen	
	+1,0 %	-1,0 %	+0,5 %	-0,5 %	+0,25 %	-0,25 %
Pensionen	-12,9 %	+16,4 %	+0,8 %	-0,7 %	+2,8 %	-2,6 %
Abfertigungen	-9,6 %	+11,4 %	+5,3 %	-4,9 %		

Für den Einfluss des Zinssatzes, der Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie der Pensionserhöhungen wurden konzernale Werte ermittelt. Die Sensitivitäten werden nicht durch Schätzungen oder Näherungen, sondern durch vollständige Bewertungen unter Variation der jeweiligen Parameter ermittelt.

Die erwarteten Beitragszahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne für das Geschäftsjahr 2018/19 betragen 2,3 Mio. EUR.

Die durchschnittliche zinsgewichtete Duration für Pensionspläne beträgt 14,6 Jahre und für Abfertigungen 10,6 Jahre.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSGELDER

	2016/17	2017/18
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) zum 01.04.	139,7	143,8
Dienstzeitaufwand der Periode	8,8	9,4
Zinsaufwand der Periode	2,5	2,2
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
Jubiläumsgeldzahlungen	-9,0	-7,9
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung von Annahmen	5,0	-3,4
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1,7	-0,7
Sonstige	-1,5	-0,4
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) zum 31.03.	143,8	143,0

Mio. EUR

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen/Erträge für Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	2016/17	2017/18
Dienstzeitaufwand der Periode	31,2	29,1
Nettozinsen der Periode	24,3	20,6
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, –kürzungen	-8,0	-1,4
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus Jubiläumsgeldverpflichtungen	3,3	-4,1
Aufwands-/ertragswirksam erfasste Positionen	50,8	44,2

Mio. EUR

Die Nettozinsen der Periode sind in den Finanzaufwendungen erfasst.

19. RÜCKSTELLUNGEN

	Stand 01.04.2017	Konsoli- dierungs- kreisän- derungen	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auf- lösungen	Um- buchung	Zuwei- sungen	Stand 31.03.2018
Langfristige Rückstellungen								
Sonstige Personalaufwendungen	24,4	0,0	-1,7	-4,0	-0,1	0,0	3,0	21,6
Garantien und sonstige Wagnisse	14,6	0,0	-0,2	-2,6	-2,8	0,1	1,2	10,3
Übrige langfristige Rückstellungen	40,4	0,0	-1,5	-5,4	-0,4	1,0	10,6	44,7
	79,4	0,0	-3,4	-12,0	-3,3	1,1	14,8	76,6
Kurzfristige Rückstellungen								
Nicht konsumierte Urlaube	135,1	0,0	-2,9	-80,0	-0,2	0,1	93,1	145,2
Sonstige Personalaufwendungen	186,3	0,0	-3,5	-152,7	-7,4	0,1	189,5	212,3
Garantien und sonstige Wagnisse	53,3	0,0	-1,4	-11,4	-8,8	-0,2	17,9	49,4
Belastende Verträge	54,7	0,0	-0,1	-46,1	-1,0	0,0	23,6	31,1
Übrige kurzfristige Rückstellungen	155,6	0,3	-2,7	-77,7	-9,7	-1,1	112,5	177,2
	585,0	0,3	-10,6	-367,9	-27,1	-1,1	436,6	615,2
	664,4	0,3	-14,0	-379,9	-30,4	0,0	451,4	691,8

Mio. EUR

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen enthalten insbesondere Prämien und Bonifikationen. Die Rückstellungen für Garantien und sonstige Wagnisse sowie die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen die laufende Geschäftstätigkeit. Die übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Vertriebsprovisionen, Prozess-, Rechts- und Beratungskosten sowie Umweltschutzverpflichtungen.

Die Rückstellungshöhe von Garantien und sonstigen Wagnissen bemisst sich am zuverlässigsten Schätzwert jenes Betrages, der zur Begleichung dieser Verpflichtungen am Bilanzstichtag nötig wäre. Als statistische Messgröße wird der Erwartungswert herangezogen. Dieser wiederum basiert auf einer für die Vergangenheit nachweisbaren Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses.

Rückstellungen für belastende Verträge werden angesetzt, wenn die zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen unvermeidbaren Kosten die erwarteten Erlöse übersteigen. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag gebildet wird, erfasst ein Unternehmen den Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind.

Die für den Themenkomplex Kartellverfahren Bahnoberbaumaterial sowie für die Schließung der TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG im Jahresabschluss 2016/17 ausgewiesene Rückstellung in Höhe von insgesamt 35,6 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2017/18 durch den Verbrauch dieser Rückstellungen auf 30,2 Mio. EUR reduziert.

Gesellschaften der High Performance Metals Division des voestalpine-Konzerns sind von einem – am 26. November 2015 durch Hausdurchsuchungen bei Mitbewerbern bekannt gewordenen – Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes betroffen. Die voestalpine nimmt dieses Verfahren sehr ernst, arbeitet mit der Behörde zusammen und rechnet derzeit nicht damit, dass in diesem Verfahren erhebliche Bußgelder gegen die voestalpine verhängt werden. Es sind in der aktuellen Berichtsperiode dazu keine Rückstellungen erfasst.

Im Zuge der laufenden Ermittlungen des deutschen Bundeskartellamtes gegen Stahlproduzenten fand von 12. bis 14. September 2017 in Geschäftsräumen der voestalpine in Linz für das deutsche Bundeskartellamt eine Hausdurchsuchung statt. Grund für die Durchsuchung ist der Verdacht kartellrechtswidriger Absprachen im Bereich Grobblech. Entsprechend europarechtlicher Vorgaben wirkten dabei österreichische Behörden mit. Die voestalpine AG nimmt die Vorwürfe sehr ernst und arbeitet mit den Behörden zusammen. In der aktuellen Berichtsperiode sind dazu keine Rückstellungen erfasst.

In der Berichtsperiode sind Rückstellungserhöhungen aufgrund der Aufzinsung und aufgrund von Änderungen des Abzinsungssatzes in Höhe von insgesamt 0,7 Mio. EUR (2016/17: 9,4 Mio. EUR) enthalten.

20. FINANZVERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2018
Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.280,9	1.189,4	2.681,0	2.714,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4,5	13,3	21,5	8,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11,6	12,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,3	1,2	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	34,6	99,6	62,2	61,0
	1.332,9	1.315,5	2.764,7	2.783,6

Mio. EUR

Die voestalpine AG hat am 3. Februar 2011 eine Unternehmensanleihe im Umfang von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wurde am 5. Februar 2018 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe wurde mit 4,75 % jährlich verzinst.

Die voestalpine AG hat am 5. Oktober 2012 eine Unternehmensanleihe im Umfang von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird am 5. Oktober 2018 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe wird mit 4,00 % jährlich verzinst.

Am 14. Oktober 2014 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in der Höhe von 400,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird im Oktober 2021 zurückgezahlt und mit 2,25 % jährlich verzinst.

Die voestalpine AG hat für allgemeine Finanzierungszwecke sowie zur Refinanzierung einer im Februar 2018 auslaufenden Anleihe eine neue Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Der Kupon der siebenjährigen Anleihe beträgt 1,375 %.

Im Geschäftsjahr 2017/18 erfolgten keine laufenden Rückkäufe der Unternehmensanleihen. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden laufende Rückkäufe vom Gesamtnominale der Unternehmensanleihe 2012–2018 in Höhe von 16,2 Mio. EUR sowie vom Gesamtnominale der Unternehmensanleihe 2011–2018 in Höhe von 13,6 Mio. EUR getätigt.

21. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.03.2017	31.03.2018
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	100,5	76,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.294,2	1.412,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Reverse Factoring-Vereinbarungen	9,5	43,6
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	561,0	620,3
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	109,5	95,9
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	48,0	49,9
Sonstige Verbindlichkeiten	339,5	348,4
	2.462,2	2.647,1

Mio. EUR

22. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

	31.03.2017	31.03.2018
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	1,1	1,4
Bürgschaften, Garantien	1,5	0,5
	2,6	1,9

Mio. EUR

Betreffend der österreichischen Energieabgabenvergütung ist festzuhalten, dass das Bundesfinanzgericht ein Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet hat (BFG 31.10.2014, RE/5100001/2014). Durch die Novellierung des Energieabgabenvergütungsgesetzes mit dem Budgetbegleitgesetz 2011, das für Zeiträume nach dem 31. Dezember 2010 gilt, wurde die Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe eingeschränkt. In weiterer Folge wurde dem Europäischen Gerichtshof die Frage zur Vorabentscheidung vorgelegt, ob in Zusammenhang mit dieser als staatliche Beihilfe anzusehenden Einschränkung gegen Unionsrecht verstoßen wurde, was vom Höchstgericht tatsächlich bejaht wurde (EuGH 21.7.2016, Rs C-493/14, Dilly's Wellnesshotel GmbH). Damit sind die mit dem BBG 2011 angestrebten Restriktionen nicht rechtswirksam in Kraft getreten und können daher insbesondere auch Dienstleistungsbetriebe die Energieabgabenvergütung für Zeiträume ab 1. Februar 2011 noch nachträglich geltend machen. Das Bundesfinanzgericht hat in seiner Folgeentscheidung ausgesprochen, dass die Einschränkung auf Produktionsbetriebe nicht in Kraft getreten ist. Gegen diese Entscheidung

wurde vom Finanzamt Revision beim Verwaltungsgerichtshof eingebracht, der sich im September 2017 (Beschluss vom 14.9.2017, EU 2017/0005 und 0006-1) erneut an den EuGH gewandt hat. Für den voestalpine-Konzern sind keine nachteiligen Auswirkungen zu erwarten.

23. FINANZINSTRUMENTE

Allgemeines

Die wesentlichen durch den voestalpine-Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen, Anleihen, Schuldscheine und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck der Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Einlagen und langfristige Veranlagungen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren nutzt der Konzern auch derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zins-Swaps, Devisentermingeschäfte und Commodity-Swaps. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken sowie gegen Risiken aufgrund der Schwankungen von Rohstoffpreisen, welche aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der voestalpine-Konzern steuert sein Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Gearing Ratio, dem Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverschuldung umfasst verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Finanzierungsforderungen, Ausleihungen, Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital inkludiert nicht beherrschende Anteile an Konzernunternehmen sowie das Hybridkapital.

Die Zielgröße für die Gearing Ratio liegt bei 50 % und soll nur für einen befristeten Zeitraum bis maximal 75 % überschritten werden. Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA darf maximal bei 3,0 liegen. Alle Wachstumsmaßnahmen und Kapitalmarkttransaktionen werden darauf ausgerichtet.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

	31.03.2017	31.03.2018
Gearing Ratio in %	53,2 %	45,5 %
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	2,1	1,5

Finanzielles Risikomanagement – Corporate Finance-Organisation

Das finanzielle Risikomanagement umfasst auch den Bereich Rohstoffrisikomanagement. Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für die einzelnen Konzerngesellschaften. Weiters werden die Themen Pooling, Geldmarkt, Kredit- und Wertpapiermanagement, Fremdwährungs-, Zins-, Liquiditäts- und Rohstoffrisiko sowie das Berichtswesen geregelt. Für die Umsetzung ist das Konzern-Treasury verantwortlich, das als Dienstleistungszentrum fungiert. Geschäftsabschluss, Abwicklung und Verbuchung erfolgen in drei organisatorisch getrennten Einheiten, wodurch ein Sechsaugenprinzip gewährleistet wird. Die Richtlinien und deren Einhaltung sowie die IKS-Konformität der Geschäftsprozesse werden in regelmäßigen Abständen zusätzlich durch einen externen Auditor überprüft.

Teil der Unternehmenspolitik des voestalpine-Konzerns ist es, die finanziellen Risiken ständig zu beobachten, zu quantifizieren und – wo sinnvoll – abzusichern. Die Risikobereitschaft ist eher gering. Die Strategie zielt auf die Erzielung von Natural Hedges und eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und Erträge ab. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt zu einem hohen Anteil mit derivativen Finanzinstrumenten.

Die voestalpine AG verwendet zur Quantifizierung des Zinsrisikos die Kenngrößen Zinsänderungsrisiko und Marktwertisiko. Das Zinsänderungsrisiko quantifiziert die Auswirkung auf den Zinsertrag bzw. Zinsaufwand bei einer Änderung des Marktzinsniveaus um 1 %. Unter Marktwertisiko ist die Änderung der Marktwerte der zinssensitiven Positionen bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 1 % zu verstehen.

Für die Quantifizierung des Währungsrisikos wird das „@risk“-Konzept eingesetzt. Mit einer 95%igen Wahrscheinlichkeit wird das maximale Verlustpotenzial innerhalb eines Jahres ermittelt. Es wird das Risiko auf die offene Position berechnet, wobei als offene Position die budgetierte Menge für die nächsten zwölf Monate abzüglich der bereits abgesicherten Menge definiert ist. Die Berechnung im Fremdwährungsbereich erfolgt anhand des Varianz-Kovarianz-Ansatzes.

Liquiditätsrisiko – Finanzierung

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, weil man nicht über ausreichend Zahlungsmittel verfügt.

Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revolvierend von den operativen Gesellschaften direkt an das Konzern-Treasury der voestalpine AG übermittelt wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen und Kreditlinien bei Banken ermittelt.

Die Betriebsmittelfinanzierung erfolgt über das Konzern-Treasury. Durch ein zentrales Clearing wird ein täglicher konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt. Gesellschaften mit Liquiditätsüberschüssen stellen diese indirekt Gesellschaften mit Liquiditätsbedarf zur Verfügung. Die Spitze wird vom Konzern-Treasury bei ihren Hausbanken positioniert. Dadurch werden eine Verminderung des Fremdfinanzierungsvolumens und eine Optimierung des Zinsergebnisses erreicht.

Finanzierungen erfolgen zur Vermeidung von Wechselkursrisiken in der lokalen Währung des jeweiligen Kreditnehmers oder sind durch Cross Currency Swaps währungsgesichert.

Als Liquiditätsreserve hält die voestalpine AG eine Aktivposition in Form von Wertpapieren und kurzfristigen Veranlagungen. Per 31. März 2018 betrug die Summe an frei veräußerbaren Wertpapieren 388,1 Mio. EUR (31. März 2017: 348,3 Mio. EUR). Weiters sind liquide Mittel in Höhe von 705,8 Mio. EUR (31. März 2017: 503,3 Mio. EUR) im Konzernabschluss ausgewiesen.

Zusätzlich bestehen bei in- und ausländischen Banken jederzeit kündbare Kreditlinien in ausreichender Höhe, die nicht ausgenutzt sind. Neben der Möglichkeit der Ausschöpfung dieser Finanzierungsrahmen stehen zur Überbrückung eventueller konjunkturbedingter Tiefs vertraglich zugesicherte Kreditlinien im Ausmaß von 700,0 Mio. EUR (2016/17: 710,0 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die Finanzierungsquellen werden nach dem Grundsatz der Bankenunabhängigkeit gesteuert. Derzeit bestehen Finanzierungen bei etwa 20 unterschiedlichen in- und ausländischen Banken. Covenants, die für einen untergeordneten Teil des Gesamtkreditvolumens mit einer einzigen Bank vereinbart sind, werden eingehalten. Darüber hinaus wird der Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle genutzt. Im Geschäftsjahr 2016/17 erfolgte keine Neuaufnahme von Fremdkapital durch Kapitalmarkttransaktionen. Die am 6. März 2017 vom Vorstand beschlossene und am 23. März 2017 vom Aufsichtsrat genehmigte Kapitalerhöhung im Ausmaß von 1,4 Mio. Stück Aktien wurde mit 30. März 2017 eingetragen und ist somit mit diesem Datum wirksam. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde folgende Kapitalmarkttransaktion durchgeführt:

Emission neuer Senior Bond 2017–2024	500,0 Mio. EUR
--------------------------------------	----------------

Eine Fälligkeitsanalyse aller zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit < 1 Jahr		Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre		Restlaufzeit > 5 Jahre	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Anleihen	460,9	459,0	852,4	395,4	0,0	496,8
Bankverbindlichkeiten	820,0	730,4	1.595,2	1.640,2	233,3	181,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.302,9	1.455,6	0,8	0,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	4,5	13,3	16,7	3,3	4,8	5,3
Verbindlichkeiten aus Fremdwährungssicherungen und Rohstoffsicherungen	13,1	17,0	0,6	0,0	0,0	0,0
davon als Sicherungsgeschäft gewidmet	1,7	3,9	0,3	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Zinssicherungen (inkl. Cross Currency Swaps)	11,1	4,2	6,0	0,4	0,0	0,0
davon als Sicherungsgeschäft gewidmet	0,0	0,5	2,5	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	47,5	112,8	36,9	35,9	25,3	25,0
Summe Verbindlichkeiten	2.660,0	2.792,3	2.508,6	2.075,6	263,4	708,7

Mio. EUR

Mit diesen bestehenden Verbindlichkeiten korrespondieren folgende (prospektive) Zinsbelastungen, wie sie zum Bilanzstichtag geschätzt wurden:

	für Fälligkeit < 1 Jahr		für Fälligkeit > 1 Jahr und < 5 Jahre		für Fälligkeit > 5 Jahre	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Zinsen für Anleihen	49,3	34,3	54,4	54,5	0,0	13,8
Zinsen für Bankverbindlichkeiten	40,9	42,2	62,4	61,0	11,5	11,4
Zinsen für Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1,4	0,8	1,2	1,0	0,4	0,1
Zinsen aus Zinssicherungen (inkl. Cross Currency Swaps)	14,3	7,8	4,9	8,8	0,0	0,0
Zinsen für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1,8	1,8	5,4	4,6	2,3	1,5
Summe Zinslast	107,7	86,9	128,3	129,9	14,2	26,8

Mio. EUR

Kredit-/Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können.

Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte wird durch ein exaktes Debitorenmanagement gering gehalten. Ein hoher Prozentsatz der Liefergeschäfte ist durch Kreditversicherungen abgesichert. Darüber hinaus bestehen bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, in Höhe von 1.480,3 Mio. EUR (31. März 2017: 1.357,9 Mio. EUR).

Die Altersstruktur der Forderungen, welche überfällig und noch nicht wertberichtigt sind, stellt sich wie folgt dar:

ÜBERFÄLLIGE UND NICHT EINZELWERTBERICHTIGTE FORDERUNGEN

	2016/17	2017/18
Bis 30 Tage überfällig	136,2	157,8
31 Tage bis 60 Tage überfällig	29,9	45,4
61 Tage bis 90 Tage überfällig	11,5	14,8
91 Tage bis 120 Tage überfällig	10,5	10,0
Mehr als 120 Tage überfällig	41,8	31,8
Summe	229,9	259,8

Mio. EUR

Auf Forderungen im Portfolio der voestalpine AG erfolgten in der Berichtsperiode folgende Einzelwertberichtigungen:

EINZELWERTBERICHTIGUNGEN FÜR FORDERUNGEN

	2016/17	2017/18
Bruttowert einzelwertberichtigter Forderungen	159,2	57,5
Anfangsbestand zum 01.04.	31,0	32,8
Zugang	10,0	5,8
Währungsdifferenz	0,7	-1,4
Konsolidierungskreisänderungen	-0,1	-0,1
Auflösung	-2,7	-8,2
Verbrauch	-6,1	-4,3
Endbestand zum 31.03.	32,8	24,6
Nettowert einzelwertberichtigter Forderungen	126,4	32,9

Mio. EUR

Da der Großteil der Forderungen versichert ist, ist das Forderungsausfallrisiko als gering einzustufen. Das maximale theoretische Ausfallrisiko entspricht den in der Bilanz angesetzten Forderungen.

Das Management des Bonitätsrisikos von Veranlagungs- und Derivatgeschäften wird in internen Richtlinien reglementiert. Es sind alle Veranlagungen und Derivatgeschäfte je Kontrahent limitiert, wobei die Höhe des Limits vom Rating der Bank abhängig ist.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das Bonitätsrisiko auf Geschäfte mit positivem Marktwert und bei diesen auf die Wiederbeschaffungskosten. Aus diesem Grund werden Derivatgeschäfte nur mit dem positiven Marktwert auf das Limit angerechnet. Derivate werden ausschließlich auf Grundlage von standardisierten Rahmenverträgen für Finanztermingeschäften abgeschlossen.

GLIEDERUNG DER VERANLAGUNGEN BEI FINANZINSTITUTIONEN IN RATINGKLASSEN

	AAA	AA	A	BBB	<BBB/NR
Bond	59,4	135,0	2,7	2,0	0,0
Geldmarktveranlagungen exkl. Habensalden auf Konten	0,0	238,7	112,0	4,5	0,0
Derivate ¹	0,0	4,3	13,6	6,9	2,4

¹ nur positive Marktwerte

Mio. EUR

Währungsrisiko

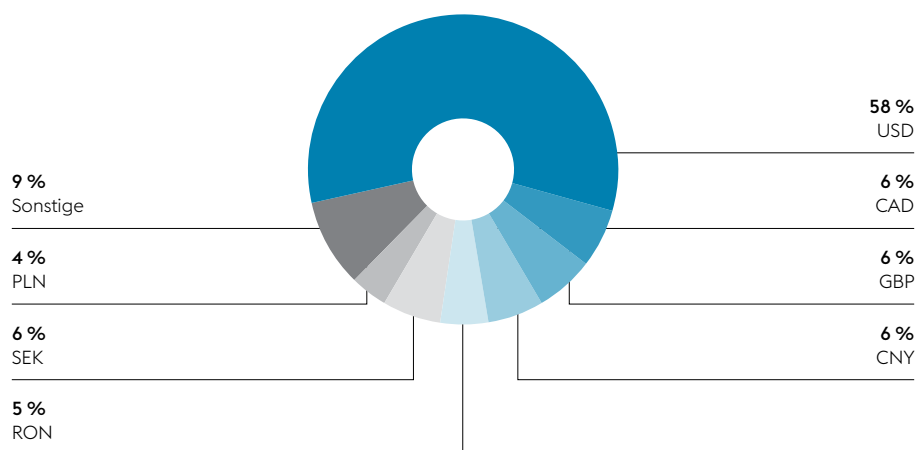
Die größte Währungsposition im Konzern entsteht durch Einkäufe von Rohstoffen in US-Dollar, durch die weltweite Geschäftstätigkeit des voestalpine-Konzerns ergeben sich jedoch auch Währungsexposure in diversen anderen Währungen.

Durch die Implementierung eines rollierenden Multi-Currency-Nettings werden ein- und ausgehende Cashflows in den jeweiligen Währungen gegengerechnet. Durch den dadurch erzielten Natural Hedge wird Risiko vermindert. Eine weitere Möglichkeit ergibt sich aus der Nutzung von derivativen Sicherungsinstrumenten. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 25 % und 100 %. Je weiter der Cashflow in der Zukunft liegt, desto geringer ist die Sicherungsquote.

Der Nettobedarf an US-Dollar des voestalpine-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2017/18 bei 933,8 Mio. USD. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr (582,0 Mio. USD) begründet sich primär durch den Preis- und Mengenanstieg im Rohstoffeinkauf. Das restliche Fremdwährungsexposure, das insbesondere aus Exporten in den „Nicht-EUR-Raum“ und Rohstoffzukaufen resultiert, ist deutlich geringer als das USD-Risiko.

Anhand der Value-at-Risk-Rechnung ergeben sich per 31. März 2018 auf alle offenen Positionen folgende Risiken für das nächste Geschäftsjahr:

FREMDWÄHRUNGSPORTFOLIO 2017/18



Undiversifiziert	USD	CAD	GBP	CNY	RON	SEK	PLN	Sonstige
Position ¹	-387,5	63,9	63,0	60,5	59,9	-47,0	38,1	41,5
VaR (95 %/J.)	55,7	9,4	8,3	8,6	4,0	5,1	4,7	12,7

¹ ungesicherte Planposition für Geschäftsjahr 2018/19

Mio. EUR

Unter Berücksichtigung der Korrelationen der einzelnen Währungen untereinander errechnet sich ein Portfoliorisiko von 57,7 Mio. EUR (31. März 2017: 65,0 Mio. EUR) des voestalpine-Konzerns.

Zinsrisiko

Die voestalpine AG unterscheidet zwischen dem Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten und dem Barwert-risiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten. Der dargestellte Bestand umfasst alle zinsreagiblen Finanzinstrumente (Kredite, Money Market, begebene und gekaufte Wertpapiere sowie Zinsderivate).

Das primäre Ziel des Zinsmanagements ist die Optimierung des Zinsaufwandes unter Berücksichtigung des Risikos. Zur Erzielung eines Natural Hedge bei den zinstragenden Positionen wird die Modified Duration der Aktivseite in einer engen Bandbreite an die Modified Duration der Passivseite gekoppelt.

Die variabel verzinsten Bestände der Passivseite übersteigen die Bestände der Aktivseite deutlich, sodass ein Anstieg der Geldmarktzinsen um 1 % das Zinsergebnis um 8,8 Mio. EUR belastet (2016/17: 13,1 Mio. EUR belastet).

Bei einer Zinsbindung von 0,70 Jahren (2016/17: 0,86 Jahre) – inklusive Money Market-Veranlagungen – liegt der gewichtete Durchschnittszinssatz aktivseitig bei 0,42 % (2016/17: 0,50 %) und auf der Passivseite bei einer Zinsbindung von 1,77 Jahren (2016/17: 1,15 Jahre) bei 1,82 % (2016/17: 2,03 %).

	Bestand ¹	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Duration (Jahre)	Durchschnittliche Kapitalbindung (Jahre) ²	Sensitivität bei 1 % Zinsänderung ¹	Cashflow-Risiko ¹
aktiv	1.230,9	0,42 %	0,70	0,92	-2,5	-10,1
passiv	-4.146,8	1,82 %	1,77	2,87	77,2	18,9
netto	-2.915,9				74,7	8,8

¹ Angaben in Mio. EUR

² exkl. revolvingender Exportkredite in Höhe von 326,1 Mio. EUR

Das anhand der Value-at-Risk-Rechnung per 31. März 2018 ermittelte Barwertrisiko beträgt bei einer 1%igen Zinsänderung auf der Aktivseite 0,3 Mio. EUR (31. März 2017: 1,0 Mio. EUR) sowie auf der Passivseite 30,5 Mio. EUR (31. März 2017: 37,4 Mio. EUR). Im Falle eines 1%igen Zinsrückgangs verbleibt somit für die voestalpine AG ein kalkulatorischer (nicht bilanzwirksamer) Nettobarwertverlust von 30,2 Mio. EUR (31. März 2017: 36,4 Mio. EUR).

Die Bestände der Aktivseite werden in einem Ausmaß von 337,0 Mio. EUR (31. März 2017: 343,3 Mio. EUR) im Wertpapierdachfonds V54 veranlagt. 100 % des Fondsvermögens sind in Anleihen und Geldmarktpapieren in Euro oder in Cash in den zwei Subfonds V101 und V103 sowie in diversen Spezialfonds wie folgt investiert:

Fonds

Subfonds V101	142,0 Mio. EUR	mit einer Duration von 2,2
Subfonds V103	60,6 Mio. EUR	mit einer Duration von 1,9
Spezialfonds	133,4 Mio. EUR	(sind nur im V54 enthalten)

Neben den Wertpapierfonds bestehen weitere Wertpapierpositionen in Höhe von 55,6 Mio. EUR (31. März 2017: 50,1 Mio. EUR).

Die VA Intertrading Aktiengesellschaft wurde – wie in der Vergleichsperiode – in den kurzfristigen anderen Finanzanlagen erfasst, da die Anwendungsvoraussetzungen von IFRS 5 gegeben sind, jedoch der Ausweis in einer eigenen Zeile der Konzernbilanz aufgrund von Unwesentlichkeit nicht zweckmäßig ist. Die VA Intertrading Aktiengesellschaft ist Teil des Geschäftssegments Sonstige.

Im Geschäftsjahr 2017/18 konnten im Dachfonds V54 Erträge in Höhe von 0,44 % (2016/17: 1,19 %) verzeichnet werden.

Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Ermittlung der Zeitwerte werden Preisnotierungen für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt (ohne Anpassung) herangezogen. Nettogewinne in Höhe von 10,3 Mio. EUR (2016/17: 22,7 Mio. EUR) werden für Finanzinstrumente, die unter Anwendung der Fair Value-Option bewertet werden, erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Bestand an derivativen Finanzinstrumenten:

	Nominale (Mio. EUR)		Marktwert (Mio. EUR)		Davon im Eigenkapital berücksichtigt		Laufzeit	
	31.03. 2017	31.03. 2018	31.03. 2017	31.03. 2018	31.03. 2017	31.03. 2018	31.03. 2017	31.03. 2018
Fremdwährungs- sicherungen	1.533,4	1.463,8	-7,7	5,0	-0,9	13,0	< 2 Jahre	< 4 Jahre
davon als Siche- rungsgeschäft gewidmet	209,2	436,2	-0,9	13,0				
Zinssicherungen	255,8	253,7	-2,5	-0,5	-2,5	-0,5	< 2 Jahre	< 1 Jahr
davon als Siche- rungsgeschäft gewidmet	254,4	253,7	-2,5	-0,5				
Cross Currency Swaps	135,3	186,9	-13,3	4,9	0,0	0,0	≤ 3 Jahre	< 3 Jahre
davon als Siche- rungsgeschäft gewidmet	0,0	0,0	0,0	0,0				
Rohstoffsicherungen	47,5	55,4	9,9	-2,3	5,6	-0,9	< 1 Jahr	< 3 Jahre
davon als Siche- rungsgeschäft gewidmet	44,8	23,6	9,7	-1,1				
Summe	1.972,0	1.959,8	-13,6	7,1	2,2	11,6		
davon als Siche- rungsgeschäft gewidmet	508,4	713,5	6,3	11,4				

Bei den derivativen Geschäften erfolgt täglich eine Bewertung nach der „Mark to Market“-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen wird unter Einsatz allgemein anerkannter finanzmathematischer Formeln der Marktwert errechnet.

Die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus Sicherungsgeschäften werden wie folgt behandelt:

- » Ist der abzusichernde Vermögenswert oder Schuldposten bereits in der Bilanz angesetzt oder wird eine bilanzunwirksame Verpflichtung abgesichert, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft erfolgswirksam erfasst. Gleichzeitig erfolgt der Wertansatz des gesicherten Postens unabhängig von dessen grundsätzlicher Bewertungsmethode ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Daraus entstehende unrealisierte Gewinne und Verluste werden mit den unrealisierten Ergebnissen aus dem Sicherungsgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet, sodass in Summe gesehen nur der nicht effektive Teil des Sicherungsgeschäftes in das Periodenergebnis einfließt (Fair Value-Hedges).
- » Wird eine geplante künftige Transaktion gesichert, erfolgt die Erfassung des effektiven Teils der bis zum Bilanzstichtag angesammelten unrealisierten Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Ineffektive Teile werden erfolgswirksam erfasst. Entsteht bei Ausführung der Transaktion ein nicht finanzieller Vermögenswert oder ein Schuldposten in der Bilanz, wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag bei Ermittlung des Wertansatzes dieses Postens berücksichtigt. Anderenfalls wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag nach Maßgabe der Erfolgswirksamkeit der geplanten künftigen Transaktion oder der bestehenden Verpflichtung erfolgswirksam verrechnet (Cashflow-Hedges).

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde Hedge Accounting gemäß IAS 39 zur Absicherung von Fremdwährungszahlungsströmen, von zinstragenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für die Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen angewandt. Die Absicherungen stellen großteils Cashflow-Hedges dar, während nur ein kleiner Teil – vor allem im Bereich von Rohstoffsicherungen – als Fair Value-Hedge eingestuft wird. Hedge Accounting wird nur für einen Teil der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte angewendet.

Nettogewinne für Fremdwährungs-, Rohstoff- und Zinssicherungsderivate in Höhe von 11,4 Mio. EUR (2016/17: Nettoverluste in Höhe von 27,3 Mio. EUR) werden im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst.

Verluste für Rohstoffsicherungen, die als Fair Value-Hedge eingestuft werden, sind in Höhe von 1,0 Mio. EUR (2016/17: 1,5 Mio. EUR) ertragswirksam erfasst. Für die entsprechenden Grundgeschäfte sind Gewinne in Höhe von 1,0 Mio. EUR (2016/17: 1,5 Mio. EUR) ebenfalls ergebniswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde eine Unwirksamkeit hinsichtlich der Absicherung von Cashflows in Höhe von –0,1 Mio. EUR (2016/17: 0,4 Mio. EUR) ergebniswirksam erfasst.

Aus der Rücklage für Währungssicherungen wurden in der Berichtsperiode negative Marktwerte in Höhe von 0,9 Mio. EUR (2016/17: negative Marktwerte in Höhe von 2,7 Mio. EUR) entnommen und ergebniswirksam im Materialaufwand erfasst; positive Marktwerte in Höhe von 13,0 Mio. EUR (2016/17: negative Marktwerte in Höhe von 0,9 Mio. EUR) wurden der Rücklage zugeführt. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde die Rücklage für Zinssicherungen aufgrund von Marktwertveränderungen um 2,0 Mio. EUR erhöht (2016/17: 2,0 Mio. EUR). Die Rücklage für Rohstoffsicherungen wurde im Geschäftsjahr 2017/18 aufgrund von Neudesignierungen und Marktwertveränderungen um 0,8 Mio. EUR verringert (2016/17: um 5,6 Mio. EUR erhöht); -5,7 Mio. EUR wurden entnommen und in die Vorräte umgegliedert. Darüber hinaus gab es keine Veränderungen und es wurden keine Beträge entnommen und umgegliedert.

Derivate, die als Cashflow-Hedges abgebildet werden, haben auf die Cashflows und das Periodenergebnis folgende Auswirkung:

	Summe vertragliche Cashflows		Vertragliche Cashflows					
			< 1 Jahr		> 1 Jahr und < 5 Jahre		> 5 Jahre	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Zinssicherungen								
Vermögenswerte	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	-2,7	-0,5	-1,7	-0,5	-1,0	0,0	0,0	0,0
	-2,5	-0,5	-1,5	-0,5	-1,0	0,0	0,0	0,0
Fremdwährungssicherungen								
Vermögenswerte	0,5	15,6	0,5	6,0	0,0	9,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	-1,4	-2,6	-1,1	-2,6	-0,3	0,0	0,0	0,0
	-0,9	13,0	-0,6	3,4	-0,3	9,6	0,0	0,0
Rohstoffsicherungen								
Vermögenswerte	10,6	0,3	10,6	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	-0,3	-1,4	-0,3	-1,4	0,0	0,0	0,0	0,0
	10,3	-1,1	10,3	-1,1	0,0	0,0	0,0	0,0

Mio. EUR

Einteilung von Finanzinstrumenten

Klassen	Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden			Finanzinstrumente, die zum Zeitwert bewertet werden		Summe
	Kategorien	Darlehen und Forderungen	Available for sale at cost	Available for sale at fair value	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
				Held for Trading (Derivate)		
Aktiva 2016/17						
Andere Finanzanlagen langfristig	17,4	14,2	32,1		2,4	66,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.697,0			17,1		1.714,1
Finanzanlagen kurzfristig					348,3	348,3
Liquide Mittel	503,3					503,3
Buchwerte (= Zeitwerte)	2.217,7	14,2	32,1	17,1	350,7	2.631,8
Aktiva 2017/18						
Andere Finanzanlagen langfristig	6,1	11,4	32,1		1,4	51,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.743,6			29,4		1.773,0
Finanzanlagen kurzfristig					388,1	388,1
Liquide Mittel	705,8					705,8
Buchwerte (= Zeitwerte)	2.455,5	11,4	32,1	29,4	389,5	2.917,9

Mio. EUR

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Die Position „Übrige“ in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet Wertpapiere, die unter Anwendung der Fair Value-Option bewertet wurden.

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen, welche in diesem Konzernabschluss nicht vollkonsolidiert oder nach der Equity-Methode einbezogen sind, werden als „available for sale at cost“ gehalten und zu Anschaffungskosten bewertet, da für diese Beteiligungen kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Einzig die nicht konsolidierte Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich wird als „available for sale at fair value“ zum Fair Value bewertet, da für diese der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich unter Berücksichtigung werterhellender Informationen als Ganzes verlässlich ermittelt werden kann.

Klassen	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Zeitwert bewertet werden	Summe	
	Buchwerte	Zeitwerte		Buchwerte	Zeitwerte
Kategorien	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)	Buchwerte	Zeitwerte
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte	Zeitwerte
Passiva 2016/17					
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.764,7	2.833,9		2.764,7	2.833,9
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.332,9	1.346,5		1.332,9	1.346,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.436,7	2.436,7	30,7	2.467,4	2.467,4
Summe	6.534,3	6.617,1	30,7	6.565,0	6.647,8
Passiva 2017/18					
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.783,6	2.804,6		2.783,6	2.804,6
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.315,6	1.324,4		1.315,6	1.324,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.633,8	2.633,8	22,2	2.656,0	2.656,0
Summe	6.733,0	6.762,8	22,2	6.755,2	6.785,0

Mio. EUR

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzverbindlichkeiten fallen, mit Ausnahme der emittierten Anleihen, in Stufe 2. Die Bewertung erfolgt nach der „Mark to Market“-Methode, wobei die Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte am Markt beobachtbare Währungskurse, Zinssätze und Creditspreads sind. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Die Bewertung der emittierten Anleihen erfolgt nach Stufe 1 mit dem Börsenkurs zum Stichtag.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Zeitwert dar.

Die folgende Tabelle analysiert die regelmäßigen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Diesen Bewertungen ist eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegt, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet. Die drei Stufen sind wie folgt definiert:

EINGANGSPARAMETER

Stufe 1	umfasst die an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierten (unverändert übernommenen) Preise, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
Stufe 2	umfasst andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
Stufe 3	umfasst nicht beobachtbare Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Schuld.

HIERARCHIESTUFEN FÜR REGELMÄSSIGE BEWERTUNGEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
2016/17				
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Held for Trading (Derivate)		17,1		17,1
Fair Value-Option (Wertpapiere)	350,7			350,7
Available for sale at fair value			32,1	32,1
	350,7	17,1	32,1	399,9
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)		30,7		30,7
	0,0	30,7	0,0	30,7
2017/18				
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Held for Trading (Derivate)		29,4		29,4
Fair Value-Option (Wertpapiere)	389,5			389,5
Available for sale at fair value			32,1	32,1
	389,5	29,4	32,1	451,0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)		22,2		22,2
	0,0	22,2	0,0	22,2

Mio. EUR

Die zugrunde liegenden Vermögenswerte des Wertpapierdachfonds werden im Rahmen der „Fair Value-Option“ ausgewiesen. Die Designation zum beizulegenden Zeitwert wurde gewählt, um zweckdienlichere Informationen zu vermitteln, weil diese Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gemäß der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie nach deren Fair Value gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und berichtet wird.

Bei den derivativen Geschäften (Stufe 2) erfolgt eine Bewertung nach der „Mark to Market“-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt würde (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Der voestalpine-Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Zum 31. März 2017 wurden eigene Anleihen mit einem Buchwert in Höhe von 1.313,3 Mio. EUR von Stufe 2 in Stufe 1 übertragen, da die notierten Preise an der deutschen Börse als Hauptmarkt nunmehr die geeignetere Beobachtungsbasis für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts darstellen. Neben dieser Umgruppierung fanden in den Geschäftsjahren 2016/17 und 2017/18 keine weiteren Umgruppierungen statt.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz dargestellt:

STUFE 3 – AVAILABLE FOR SALE AT FAIR VALUE

	2016/17	2017/18
Anfangsbestand	32,1	32,1
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzten Gewinne/Verluste:		
Finanzaufwendungen/-erträge	0,0	0,0
Endbestand	32,1	32,1

Mio. EUR

In Stufe 3 ist die nicht konsolidierte Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich, die nach „available for sale at fair value“ zum Fair Value bewertet wird, enthalten. Für diese kann der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich unter Berücksichtigung werterhellender Informationen als Ganzes verlässlich ermittelt werden.

Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte können sich aus Veränderungen der zugrunde liegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalwertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze, Langfristprognosen, Planungsdaten etc.) ergeben.

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar:

	2016/17	2017/18
Darlehen und Forderungen	7,9	17,6
Available for sale at cost	4,2	13,4
Held for Trading (Derivate)	-27,3	11,4
Available for sale at fair value	0,0	0,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	22,8	8,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	-128,8	-135,2

Mio. EUR

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2016/17	2017/18
Gesamtzinserträge	11,7	10,4
Gesamtzinsaufwendungen	-128,8	-135,2

Mio. EUR

Der Wertminderungsaufwand für Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt 7,4 Mio. EUR (2016/17: 11,9 Mio. EUR).

24. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten den Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks. Die Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen wurden eliminiert und sind im Cash-flow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

	2016/17	2017/18
Erhaltene Zinsen	7,3	6,4
Gezahlte Zinsen	139,1	141,1
Gezahlte Steuern	160,0	123,5

Mio. EUR

Erhaltene und gezahlte Zinsen sowie gezahlte Steuern sind im Cashflow aus der Betriebstätigkeit enthalten.

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

	2016/17	2017/18
Abschreibungen	717,8	770,1
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1,6	-14,2
Veränderung von Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen, langfristigen Rückstellungen sowie latenten Steuern	10,5	-25,4
Sonstige unbare Erträge und Aufwendungen	-4,7	73,6
	722,0	804,1

Mio. EUR

Im Cashflow aus der operativen Tätigkeit sind Dividendeneinnahmen in Höhe von 15,5 Mio. EUR (2016/17: 14,0 Mio. EUR) aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstigen Beteiligungen enthalten.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind aus Unternehmenserwerben Zugänge an liquiden Mitteln in Höhe von 0,0 Mio. EUR (2016/17: 0,4 Mio. EUR) enthalten und ein Kaufpreis in Höhe von 6,8 Mio. EUR (2016/17: 28,3 Mio. EUR) ist abgegangen (Details siehe Kapitel D. Unternehmenserwerbe und sonstige Zugänge zum Konsolidierungskreis). Aufgrund des Verkaufs von Tochtergesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit 0,0 Mio. EUR (2016/17: 0,5 Mio. EUR) liquide Mittel abgegangen und der Verkaufspreis in Höhe von 0,0 Mio. EUR (2016/17: 2,5 Mio. EUR) zugegangen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 12,9 Mio. EUR (2016/17: 17,9 Mio. EUR) sowie Kapitalzuführungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern in Höhe von 0,0 Mio. EUR (2016/17: 2,1 Mio. EUR) enthalten.

Die zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Finanzschulden stellen sich wie folgt dar:

	Stand 01.04.2017	Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	Tilgung von langfristigen Finanzschulden	Tilgung von langfristigen Schulden aus Finanzierungs- leasing
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.743,2	758,1	-136,5	0,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.328,4	0,0	-649,3	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	21,5	0,0	0,0	-0,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4,5	0,0	0,0	-3,9
Summe Finanzverbindlichkeiten	4.097,6	758,1	-785,8	-4,2

In den Tilgungen von langfristigen Finanzschulden sind 649,3 Mio. EUR enthalten, die im Geschäftsjahr 2016/17 von den langfristigen auf die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgliedert wurden.

Die Zugänge im Anlagevermögen enthalten nicht zahlungswirksame Investitionen aufgrund von Finanzierungsleasing-Aktivitäten in Höhe von 0,7 Mio. EUR (2016/17: 0,8 Mio. EUR).

Cashflows	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Stand 31.03.2018
	Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	Erwerb von Unternehmen	Wechselkurs-effekte	Umgliederungen	
0,7	0,0	-87,5	-502,1	-0,9	2.775,0
138,6	0,5	-18,2	502,1	0,1	1.302,2
-0,1	0,0	-0,1	-13,0	0,6	8,6
-0,2	0,0	-0,2	13,0	0,1	13,3
139,0	0,5	-106,0	0,0	-0,1	4.099,1

Mio. EUR

25. ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen bzw. deren Tochterunternehmen als auch Gemeinschaftsunternehmen werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und sind in folgenden Posten des Konzernabschlusses enthalten:

	2016/17		2017/18	
	mit Gemein- schaftsunter- nehmen	mit assozierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunter- nehmen	mit Gemein- schaftsunter- nehmen	mit assozierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunter- nehmen
Umsatzerlöse	1,1	284,4	0,7	434,3
Materialaufwand	4,4	128,5	4,0	136,4
Sonstiger betrieblicher Ertrag	0,3	5,5	0,7	5,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,0	6,1	0,0	5,7
	31.03.2017		31.03.2018	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	0,6	67,6	0,1	79,8
Finanzverbindlichkeiten/ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	0,0	41,0	0,2	39,0

Mio. EUR

In den Forderungen und Verbindlichkeiten mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind sowohl direkte als auch indirekte Beziehungen enthalten.

Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Kernaktionären, die aufgrund der Equity-Konsolidierung der voestalpine-Anteile einen maßgeblichen Einfluss dokumentieren. Geschäftsfälle werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und stellen sich wie folgt dar:

	31.03.2017	31.03.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,1	63,1
Finanzverbindlichkeiten/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	120,3	121,1
Erhaltene Garantien	1,1	1,4

Mio. EUR

Die Nichteinbeziehung der nicht konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Vorstand

Die fixen Bezüge des Vorstandes werden entsprechend der österreichischen Rechtslage vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates festgelegt und periodisch einer Überprüfung unterzogen.

Voraussetzung für die Gewährung einer Bonifikation ist das Vorliegen einer aus quantitativen und qualitativen Elementen bestehenden Zielvereinbarung, welche mit dem Präsidialausschuss des Aufsichtsrates abzuschließen ist. Der Maximalbonus ist für Vorstandsmitglieder mit 200 % des Jahresbruttogehalts, für den Vorsitzenden des Vorstandes mit 250 % des Jahresbruttogehalts begrenzt. Bei exakter Erreichung der vereinbarten Zielwerte gebühren für die quantitativen Ziele 60 % des Maximalbonus; bei Erreichen der qualitativen Ziele gebühren 20 % des Maximalbonus. Eine Übererfüllung der Ziele wird proportional bis zur Erreichung des Maximalbonus berücksichtigt. Quantitative Zielgrößen sind die „Earnings before interest and taxes“ (EBIT) und der „Return on Capital Employed“ (ROCE). Die konkreten Zielgrößen werden periodisch (jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren) vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates mit dem Vorstand vereinbart. Ihre Berechnungsbasis ist unabhängig vom jeweiligen Budget bzw. der Mittelfristplanung, d. h. Budgeterfüllung bedeutet nicht Bonuserreichung. Als qualitative Ziele im Geschäftsjahr 2017/18 wurden erstens die Vorlage eines Berichtes an den Aufsichtsrat über die Kernelemente der digitalen Transformation des voestalpine-Konzerns und zweitens die Vorlage der langfristigen Grundprinzipien bezüglich Nachhaltigkeit und Diversität im voestalpine-Konzern vereinbart.

Die Höhe der vertraglich zugesagten Firmenpension bemisst sich für die Vorstandsmitglieder Dr. Eder, Mag. Dipl.-Ing. Ottel und Dipl.-Ing. Eibensteiner nach der Dauer der Dienstzeit. Pro Dienstjahr beträgt die Höhe der jährlichen Pension 1,2 % des letzten Jahresbruttogehalts. Die Pensionsleistung kann jedoch 40 % des letzten Jahresbruttogehalts (ohne variable Bezüge) nicht übersteigen. Für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Rotter, Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer und Dipl.-Ing. Dr. Schwab besteht eine beitragsorientierte Pensionszusage (mit einem Beitrag in Höhe von 15 % des Jahresbruttogehalts ohne Bonifikation, welcher vom Unternehmen in die Pensionskasse einbezahlt wird). Diese ist seit diesem Geschäftsjahr im Falle einer mehrfachen Bestellung zum Vorstandsmitglied verbunden mit der Möglichkeit einer Nachdotierung auf eine bestimmte Pensionshöhe bei Pensionsantritt, welche im Ermessen des Präsidialausschusses des Aufsichtsrates liegt.

Die Vorstandsmitglieder erhalten bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses eine Abfertigung, die der Systematik des Angestelltengesetzes nachgebildet ist, wobei die Maximalhöhe nach dem Angestelltengesetz nicht überschritten wird.

Für die Mitglieder des Vorstandes (wie auch für alle leitenden Angestellten des Konzerns) und des Aufsichtsrates besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten in Höhe von 0,2 Mio. EUR (2016/17: 0,1 Mio. EUR) von der Gesellschaft getragen werden.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG setzen sich für das Geschäftsjahr 2017/18 wie folgt zusammen:

	Lfd. Bezüge fix	Lfd. Bezüge variabel	Summe
Dr. Wolfgang Eder	1,10	2,66	3,76
Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner	0,80	1,53	2,33
Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer	0,80	1,53	2,33
Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA	0,80	1,53	2,33
Dipl.-Ing. Franz Rotter	0,80	1,53	2,33
Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA	0,80	1,53	2,33
2017/18	5,10	10,31	15,41
2016/17	5,10	7,88	12,98

Mio. EUR

Zusätzlich zu den in der oben angeführten Tabelle enthaltenen Bezügen sind für Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen im Konzernabschluss folgende Service Costs (Personal-aufwand) erfasst: Dr. Eder 0,00 Mio. EUR (2016/17: 0,00 Mio. EUR), Mag. Dipl.-Ing. Ottel 0,35 Mio. EUR (2016/17: 0,30 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Eibensteiner 0,31 Mio. EUR (2016/17: 0,27 Mio. EUR); für die Vorstandsmitglieder mit beitragsorientierten Pensionsverträgen wird aufgrund der oben beschriebenen möglichen Nachdotierung im Konzernabschluss ein faktisch leistungsorientierter Pensionsplan

mit Past Service Costs in folgender Höhe berücksichtigt: Dipl.-Ing. Rotter 0,37 Mio. EUR, Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer 0,88 Mio. EUR und Dipl.-Ing. Dr. Schwab 0,24 Mio. EUR; für diese Vorstandsmitglieder werden im Geschäftsjahr 2017/18 Pensionskassenbeiträge von jeweils 0,12 Mio. EUR (2016/17: jeweils 0,12 Mio. EUR) aufwandswirksam im Konzernabschluss berücksichtigt. Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen wurden Pensionszahlungen in Höhe von 1,00 Mio. EUR (2016/17: 0,96 Mio. EUR) durch die Pensionskasse geleistet.

Zum Bilanzstichtag waren 8,22 Mio. EUR (2016/17: 6,64 Mio. EUR) der variablen Bezüge noch nicht ausbezahlt. An Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Vorstandsmitglieder werden auf der Website der Gesellschaft (www.voestalpine.com » Investoren » Corporate Governance) veröffentlicht.

Aufsichtsrat

Gemäß § 15 der Satzung erhalten die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der voestalpine AG als Vergütung für ihre Tätigkeit einen Betrag von einem Promille des Jahresüberschusses gemäß festgestelltem Konzern-Jahresabschluss. Die Aufteilung des Gesamtbetrages erfolgt unter Zugrundelegung eines Aufteilungsschlüssels von 100 % für den Vorsitzenden, 75 % für den stellvertretenden Vorsitzenden und jeweils 50 % für alle anderen Mitglieder, wobei dem Vorsitzenden gemäß der in der Hauptversammlung 2016 beschlossenen Änderung des § 15 der Satzung jedenfalls eine Mindestvergütung von 27,0 Tsd. EUR, dem stellvertretenden Vorsitzenden eine Mindestvergütung von 20,0 Tsd. EUR und allen anderen Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Mindestvergütung von 13,0 Tsd. EUR zusteht. Begrenzt ist die Aufsichtsratsvergütung mit dem Vierfachen der genannten Beträge. Die von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aufsichtsratsvergütung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR pro Sitzung. Für Sitzungen von Ausschüssen des Aufsichtsrates erfolgt keine gesonderte Vergütung, es wird jedoch ebenfalls ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR gewährt.

Nach dieser Regelung erhalten die Kapitalvertreter des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017/18 folgende Vergütungen: Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender): 108 Tsd. EUR (2016/17: 108 Tsd. EUR); Dr. Heinrich Schaller (stellvertretender Vorsitzender): 80 Tsd. EUR (2016/17: 80 Tsd. EUR) und alle übrigen Kapitalvertreter jeweils 52 Tsd. EUR (2016/17: 52 Tsd. EUR).

Die jährliche Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Berechnungsweise sind seit der Hauptversammlung 2006 in der Satzung abschließend festgelegt. Sie bedarf damit keiner gesonderten jährlichen Beschlussfassung in der Hauptversammlung.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inkl. Sitzungsgelder) betragen für das Geschäftsjahr 2017/18 insgesamt 0,54 Mio. EUR (2016/17: 0,55 Mio. EUR). Die Bezahlung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2017/18 erfolgt spätestens 14 Tage nach der am 4. Juli 2018 stattfindenden Hauptversammlung. An Mitglieder des Aufsichtsrates der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Aufsichtsratsmitglieder werden auf der Website der Gesellschaft (www.voestalpine.com » Investoren » Corporate Governance) veröffentlicht.

Die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Michael Kutschera als Partner tätig ist, erbrachte als Rechtsberater der voestalpine AG sowie ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2017/18 Beratungsleistungen insbesondere im Zusammenhang mit kartell- und liegenschaftsrechtlichen Themen. Die Abrechnung dieser Mandate erfolgte zu den jeweils geltenden allgemeinen Stundensätzen der Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2017/18 für die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH angefallenen Honorare betrug netto 15.808,00 EUR (2016/17: 32.098,00 EUR).

26. ANGABEN ZU ARBEITNEHMERN

MITARBEITERSTAND

	Bilanzstichtag		Durchschnitt	
	31.03.2017	31.03.2018	2016/17	2017/18
Arbeiter	28.712	29.887	28.283	29.207
Angestellte	17.154	17.716	17.031	17.458
Lehrlinge	1.320	1.301	1.449	1.403
	47.186	48.904	46.763	48.068

Der im vorliegenden Konzernabschluss enthaltene Personalaufwand beträgt 3.000,0 Mio. EUR (2016/17: 2.859,6 Mio. EUR).

27. AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer gliedern sich wie folgt:

	2016/17	2017/18
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses	0,25	0,26
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	1,06	1,19
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	0,00	0,00
Aufwendungen für sonstige Leistungen	0,22	0,06
	1,53	1,51

Mio. EUR

28. ANGABEN ZU AUSSERBILANZIELLEN GESCHÄFTEN

Im voestalpine-Konzern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an verschiedene Kreditinstitute monatlich revolvingend verkauft. In diesem Zusammenhang bestehen vier verschiedene Factoringvertragstypen.

Im Rahmen des ersten Factoringvertragstyps werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 799,0 Mio. EUR (31. März 2017: 611,1 Mio. EUR) an verschiedene Kreditinstitute verkauft. Dabei werden kreditversicherte Forderungen um 100 % des Nennwertes an Kreditinstitute abgetreten, wobei die erwerbenden Kreditinstitute das Ausfallrisiko übernehmen. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Die verkaufende Konzerngesellschaft übernimmt lediglich eine Ausfallhaftung in Höhe des Selbstbehaltes von – in der Regel – 10 % aus der Kreditversicherung. Zum Bilanzstichtag beträgt das maximale Risiko aus der Ausfallhaftung 79,9 Mio. EUR (31. März 2017: 59,5 Mio. EUR). Die Ausfallhaftung entspricht dem theoretischen Maximalverlust. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Ausfallhaftung ist äußerst gering. Der Zeitwert dieses Risikos wird mit 0,3 Mio. EUR (31. März 2017: 0,0 Mio. EUR) bewertet. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IAS 39 vollständig ausgebucht.

Im Rahmen des zweiten Forderungsvertragstyps werden nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 163,6 Mio. EUR (31. März 2017: 117,1 Mio. EUR) verkauft. Das Ausfallrisiko wird zu 100 % an das erwerbende Kreditinstitut übertragen. Die Forderungen werden vollständig ausgebucht. Mit Ausnahme der unten angeführten passivierten Service Fee für die Forderungsverwaltung besteht kein anhaltendes Engagement.

Im Rahmen des dritten Forderungsvertragstyps – erstmals durchgeführt im Oktober 2014 – werden sowohl versicherte als auch nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 131,7 Mio. EUR (31. März 2017: 124,3 Mio. EUR) verkauft. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Zum Zeitpunkt des Forderungsverkaufes werden eine Verlustreserve von 0,9 % und eine Verwässerungsreserve von 1,6 % (bezogen auf die verkauften Forderungen) vom Kaufpreis abgezogen. Die Verwässerungsreserve in Höhe von 2,1 Mio. EUR (31. März 2017: 2,0 Mio. EUR) für zum Bilanzstichtag verkaufte Forderungen dient der allfälligen Inanspruchnahme von Skonti, Boni etc. und wird als sonstige Forderung verbucht. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Eine Verlustreserve zur Deckung von allfälligen Zahlungsausfällen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (31. März 2017: 1,1 Mio. EUR) für zum Bilanzstichtag verkaufte Forderungen wurde als Aufwand verbucht und wird bei Nichtinanspruchnahme wieder ausgekehrt. Der theoretische Maximalverlust ist mit der Verlustreserve begrenzt. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IAS 39 vollständig ausgebucht.

Im Rahmen des vierten Forderungsvertragstyps werden sowohl versicherte als auch nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 33,4 Mio. EUR (31. März 2017: 28,0 Mio. EUR) verkauft. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Für allfällige Forderungsausfälle wurde von der verkaufenden Konzerngesellschaft ein „First-Loss Reserve Account“ in der Höhe von 0,2 Mio. EUR für zwölf Monate dotiert. Das „First-Loss Reserve Account“ beträgt zum Bilanzstichtag 0,2 Mio. EUR (31. März 2017: 0,2 Mio. EUR) und wird als Zahlungsmittel erfasst. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Der theoretische Maximalverlust ist mit der Höhe des „First-Loss Reserve Account“ begrenzt. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IAS 39 vollständig ausgebucht.

Bei sämtlichen Factoringvertragstypen werden im voestalpine-Konzern die von Kunden im Zeitraum zwischen dem letzten Forderungsverkauf und dem Bilanzstichtag erhaltenen Zahlungen in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abgegrenzt.

Die Forderungsverwaltung verbleibt bei sämtlichen Factoringvertragstypen bei den jeweiligen Konzerngesellschaften. Für die verkauften Forderungen wird zum 31. März 2018 insgesamt eine Service Fee von 0,15 % des verkauften Forderungsvolumens in Höhe von 1,7 Mio. EUR (31. März 2017: 1,3 Mio. EUR) als sonstige Rückstellung erfasst. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert des anhaltenden Engagements.

29. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

30. ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2016/17	2017/18
Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (Mio. EUR)	496,8	775,2
Durchschnittlich ausgegebene Aktien	175.065.830	176.349.163
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	-28.597	-28.597
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien	175.037.233	176.320.566
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,84	4,40

31. GEWINNVERWENDUNG

Basis für die Gewinnverwendung ist entsprechend dem österreichischen Aktiengesetz der Jahresabschluss der voestalpine AG zum 31. März 2018. Der darin ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 247,0 Mio. EUR. Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von 1,40 EUR (2016/17: 1,10 EUR) je Aktie vor.

Linz, 25. Mai 2018

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

Der Konzernabschluss der voestalpine AG wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Linz unter der Firmenbuchnummer FN 66209 t eingereicht.

Anlage zum Anhang: Beteiligungen

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der **voestalpine AG, Linz**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- a) Werthaltigkeit der Firmenwerte
- b) Werthaltigkeit der Sachanlagen
- c) Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

ad a) Werthaltigkeit der Firmenwerte

Im Konzernabschluss der voestalpine AG wird unter dem Bilanzposten „Firmenwerte“ zum 31.3.2018 ein Betrag von 1.545,9 Mio. EUR (10,0% der Bilanzsumme) ausgewiesen (Vorjahr: 1.549,5 Mio. EUR, 10,5% der Bilanzsumme). Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich bzw. gegebenenfalls anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) zur Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte unterzogen. Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt mittels eines Bewertungsmodells entsprechend dem Discounted Cashflow-Verfahren. Die Buchwerte der Firmenwerte werden den – mit dem Bewertungsmodell ermittelten – erzielbaren Beträgen (Nutzungswerten) gegenübergestellt. Soweit der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, wird eine Wertminderung durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2017/18 sind keine Wertminderungen von Firmenwerten angefallen.

Aufgrund der Wesentlichkeit der Firmenwerte, der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der Daten für das Bewertungsmodell bzw. der immanenten Ermessensentscheidungen sowie der Komplexität des Bewertungsmodells selbst wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft. Die Ergebnisse des Bewertungsmodells sind in erheblichem Ausmaß von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Das Risiko für den Konzernabschluss besteht somit darin, dass die Annahmen und Schätzungen, die der Bewertung zugrunde liegen, bei einer negativen Abweichung der tatsächlichen Entwicklung zu einer Unterdeckung der Buchwerte führen könnten.

Die Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Werten aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten 5-Jahres-Mittelfristplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen untersucht. Dabei haben wir auch die den Planungen zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen gewürdigt. Außerdem haben wir durch Soll/Ist-Vergleiche die Treffsicherheit der Planungen und Forecasts des Managements beurteilt. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswertes haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of Capital“) schwerpunktmäßig geprüft (unter anderem durch einen Vergleich mit markt- und branchenbezogenen Richtwerten) und die rechnerische Richtigkeit des abgeleiteten Bewertungsergebnisses nachvollzogen. Aufgrund der materiellen Bedeutung der Firmenwerte, welche 10,0% der Konzernbilanzsumme ausmachen, sowie aufgrund der Tatsache, dass deren Bewertung auch von den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt wird, die von der Gesellschaft nicht beeinflusst werden können, haben wir ergänzend die von der Gesellschaft durchgeführten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und beurteilt, wie sich Parameter-

änderungen (Veränderungen der Diskontierungssätze und der Cash Flows) auf den Deckungsgrad der Firmenwerte mit dem mittels des Bewertungsmodells ermittelten Nutzungswerten auswirken.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Firmenwerten bzw. zu den Werthaltigkeitstests sind in den Abschnitten B. und G.10. des Konzernanhangs enthalten.

ad b) Werthaltigkeit der Sachanlagen (einschließlich der immateriellen Vermögenswerte)

Im Konzernabschluss der voestalpine AG wird unter dem Bilanzposten „Sachanlagen“ zum 31.3.2018 ein Betrag von 6.282,1 Mio. EUR (40,6% der Bilanzsumme) ausgewiesen (Vorjahr: 6.371,9 Mio. EUR, 43,3% der Bilanzsumme). Der Vorstand beurteilt bei Vorliegen von Anhaltspunkten, ob eine dauerhafte Wertminderung oder die Werthaltigkeit der Sachanlagen bzw. der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units (CGU)) gegeben ist.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, soweit der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Das Bewertungsmodell entspricht grundsätzlich jenem für den Werthaltigkeitstest für Firmenwerte.

Aufgrund der Wesentlichkeit der Sachanlagen, der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der Daten für das Bewertungsmodell bzw. der immanenten Ermessensentscheidungen sowie der Komplexität des Bewertungsmodells wird die Werthaltigkeit der Sachanlagen als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft. Die Ergebnisse des Bewertungsmodells sind in erheblichem Ausmaß von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Das Risiko für den Konzernabschluss besteht somit darin, dass die Annahmen und Schätzungen, die der Bewertung zugrunde liegen, bei einer negativen Abweichung der tatsächlichen Entwicklung zu einer Unterdeckung der Buchwerte führen könnten.

Bei den Sachanlagen sind somit die gleichen Gründe für die Einstufung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt wie für die Werthaltigkeit der Firmenwerte maßgeblich. Unsere Vorgangsweise bei der Prüfung entspricht dementsprechend der Vorgangsweise bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte, weshalb an dieser Stelle auf die diesbezüglichen Ausführungen verwiesen werden kann.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden in der Metal Engineering Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU), welche sich mit der Herstellung von Spezialdrähten (Feinstdrähten) beschäftigt,

aufgrund negativer absatzmarktseitiger Entwicklungen, einer dadurch bedingten Anpassung der strategischen Ausrichtung sowie reduzierter Ergebniserwartungen, was zu einem gesunkenen Nutzungswert führte, Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 12,2 Mio. EUR und auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,5 Mio. EUR erfasst.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden in der High Performance Metals Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) in Brasilien – ausgelöst durch das wirtschaftliche Umfeld in Brasilien und die drohenden Importzölle auf Stahl in den USA sowie die damit einhergehenden Unsicherheiten – Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 10,1 Mio. EUR bilanziert.

Im Zusammenhang mit der Prüfung der Werthaltigkeit haben wir auch überprüft, inwieweit bei Sachanlagen bzw. zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU), für die in der Vergangenheit Wertminderungen vorgenommen wurden, im Geschäftsjahr 2017/18 Wertaufholungen erforderlich sind.

Die Angaben der Gesellschaft zur Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens bzw. zu Wertminderungen und Wertaufholungen sind in den Abschnitten B. und G.9. des Konzernanhangs dargestellt.

ad c) Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

Im Konzernabschluss zum 31.3.2018 der voestalpine AG sind aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 154,8 Mio. EUR (Vorjahr: 219,6 Mio. EUR) bilanziert. Darüber hinaus bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verluste (Körperschaftsteuer) in Höhe von 303,3 Mio. EUR (Bemessungsgrundlage; Vorjahr: 313,6 Mio. EUR), für welche kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde.

Aus unserer Sicht ist dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für die Konzernabschlussprüfung, da das Berechnungsmodell für die latenten Steuern komplex ist, das Ergebnis der Berechnung der für Verlustvorträge angesetzten aktiven latenten Steuern in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen (steuerlichen) Ergebnisentwicklung der betroffenen Konzerngesellschaften abhängt und somit mit erheblichen Unsicherheiten behaftet ist. Das Risiko für den Konzernabschluss besteht darin, dass die Annahmen und Schätzungen, die der Bilanzierung latenter Steuern zugrunde liegen, bei einer negativen Abweichung der tatsächlichen Entwicklung nicht zur erwarteten Steuerentlastung führen.

Wir haben die Prüfung des Berechnungsmodells sowie den Aufbau und die Wirksamkeit der bestehenden Kontrollen – unter Beiziehung von Steuerexperten – überprüft. Die entsprechenden Angaben der konzerninternen Berichterstattung zu den latenten Steuern (Tax Workbook), welche von den einzelnen Konzerngesellschaften bzw. in aggregierter Form auf Ebene der Divisionen und des Konzerns

erstellt werden, haben wir auf ihre Richtigkeit und Plausibilität hin analysiert. Wir haben eine Beurteilung bzw. Plausibilisierung der Planung der künftigen steuerlichen Ergebnisse vorgenommen, wobei wir auch verifiziert haben, ob die Planung der steuerlichen Ergebnisse mit den von den Organen beschlossenen Fünfjahresplanungen in Einklang stehen. Außerdem haben wir auch eine Evaluierung vorgenommen, ob Beschränkungen der steuerlichen Verlustverrechnung bzw. Verfallsfristen für die Verwertung der Verlustvorträge bei der Berechnung berücksichtigt wurden. Schließlich haben wir die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze geprüft.

Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten B., G.8. und G.13. des Konzernanhangs enthalten.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATES/PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein

hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- » Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- » Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- » Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung

ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir treffen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- » Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- » Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob der er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob der er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

» Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

» Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt nicht diese sonstigen Informationen ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juli 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit der erstmaligen Börsennotierung im Oktober 1995 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschten Unternehmen erbracht.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Univ. Doz. Dr. Walter Platzer.

Wien, am 25. Mai 2018

Grant Thornton Unitreu GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Univ. Doz. Dr. Walter Platzer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 82 (4) BÖRSEG

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, 25. Mai 2018

Der Vorstand

Wolfgang Eder
Vorsitzender des Vorstandes

Herbert Eibensteiner
Mitglied des Vorstandes

Franz Kainersdorfer
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel
Mitglied des Vorstandes

Franz Rotter
Mitglied des Vorstandes

Peter Schwab
Mitglied des Vorstandes

BETEILIGUNGEN

Erläuterungen:

KV Vollkonsolidierung
 KEA Equity-Methode assoziiertes Unternehmen
 KEG Equity-Methode Gemeinschaftsunternehmen
 K0 Keine Konsolidierung

Firmenwortlaute geben den Stand vom 13. April 2018 wieder.

STEEL DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2018		31.03.2017	
		Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart	Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart
voestalpine Stahl GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Cargo Service GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Caseli GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Logistik Service GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
VAPS GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Camtec GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Eurostahl GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Giesserei Linz GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Giesserei Traisen GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Grobblech GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Standortservice GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel & Service Center GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel Service Center Polska Sp. z o.o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel Service Center Romania SRL	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel Trading (Shenyang) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Texas Holding LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Texas LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
GEORG FISCHER FITTINGS GmbH ¹	AUT	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
Industrie-Logistik-Linz GmbH ¹	AUT	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
Jiaxing NYC Industrial Co., Ltd ¹	CHN	51,000 %	KEG	51,000 %	KEG
Kocel Steel Foundry Co., Ltd. ¹	CHN	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
Kühne + Nagel Euroshipping GmbH ¹	DEU	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
METALSERVICE S.P.A. ¹	ITA	40,000 %	KEA	40,000 %	KEA
Scholz Austria GmbH ¹	AUT	34,011 %	KEA	34,011 %	KEA
Energie AG Oberösterreich	AUT	2,061 %	K0	2,061 %	K0

¹ Für die gekennzeichneten equitykonsolidierten Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

STEEL DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2018		31.03.2017	
		Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart	Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart
K1-Met GmbH	AUT	35,000 %	K0	35,000 %	K0
Kontext Druckerei GmbH	AUT			64,800 %	K0
Linzer Schlackenaufbereitungs- und vertriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	33,333 %	K0	33,333 %	K0
vivo Mitarbeiter-Service GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Belgium NV/SA	BEL	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Camtec Corp.	CAN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine CR, s.r.o.	CZE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine d.o.o.	HRV	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine d.o.o.	SRB	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine d.o.o.	SVN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Danmark ApS.	DNK			100,000 %	K0
voestalpine Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine France SAS	FRA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Hungaria Kft.	HUN	99,000 %	K0	99,000 %	K0
voestalpine Italia S.r.l.	ITA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Nederland B.V.	NLD	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Polska Sp. z o. o.	POL	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Romania S.R.L.	ROU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Scandinavia AB	SWE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Schweiz GmbH	CHE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Slovakia, s.r.o.	SVK	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Stahlwelt GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine UK Ltd.	GBR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine USA Corp.	USA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Werksgärtnerei Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2018		31.03.2017	
		Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart	Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart
voestalpine High Performance Metals GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Aceros Boehler del Ecuador S.A.	ECU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ACEROS BOEHLER UDDEHOLM S.A.	ARG	100,000 %	KV	100,000 %	KV
AÇOS BÖHLER-UDDEHOLM DO BRASIL LTDA.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Advanced Tooling Tek (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Japan KK	JPN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Steels (HK) Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Steels (Malaysia) Sdn Bhd	MYS	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Steels (Taiwan) Ltd.	TWN	94,500 %	KV	94,500 %	KV
ASSAB Steels (Thailand) Ltd.	THA	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Steels Korea Co., Ltd	KOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Steels Singapore (Pte) Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Steels Vietnam Company Limited	VNM	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Tooling (Beijing) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Tooling (Dong Guan) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling (Qing Dao) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Tooling (Xiamen) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling Technology (Chongqing) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling Technology (Ningbo) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling Technology (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
BÖHLER GRUNDSTÜCKS BETEILIGUNGS GMBH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler Grundstücks GmbH & Co. Kommanditgesellschaft ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Bohler Special Steels (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BOHLER UDDEHOLM AFRICA (PTY) LTD	ZAF	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler Uddeholm Celik Sanayi ve Ticaret A.S.	TUR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BOHLER-UDDEHOLM COLOMBIA S.A.	COL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BOHLER-UDDEHOLM INDIA PRIVATE LIMITED	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler-Uddeholm Schweiz AG	CHE	99,833 %	KV	99,833 %	KV
Buderus Edelstahl GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Densam Industrial Co. Ltd.	TWN	97,305 %	KV	97,305 %	KV
Deville Rectification S.A.S.U.	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
DIN ACCIAI S.p.A.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EDRO Engineering, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EDRO Specialty Steels GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EDRO Specialty Steels, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die Böhler Grundstücks GmbH & Co. Kommanditgesellschaft als befreiend.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2018		31.03.2017	
		Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart	Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart
Eifeler Coatings Technology, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eifeler Swiss AG	CHE			100,000 %	KV
ENPAR Sonderwerkstoffe GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eschmann Textura Internacional - Transformacao de Ferramentas, Unipessoal, LDA	PRT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eschmann Textures India Private Limited	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eschmann Textures International GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EschmannStahl GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
GMV Eschmann International SAS	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Gravutex Eschmann International Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
IS Intersteel Stahlhandel GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Jing Ying Industrial Co. Ltd.	TWN	97,305 %	KV	97,305 %	KV
Microcosmic Metal Co., Ltd.	CHN			100,000 %	KV
OOO BÖHLER-UDDEHOLM	RUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
PT Assab Steels Indonesia	IDN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sacma Acciai Speciali S.p.A.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sermetal Barcelona, S.L.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sermetal, Unipessoal Lda	PRT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sturdell Industries Inc.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sturdell Industries, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Uddeholm Eiendom AS	NOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Uddeholms AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Villares Metals International B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Villares Metals S.A.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Additive Manufacturing Center GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Additive Manufacturing Centre Ltd.	CAN	100,000 %	KV		
voestalpine Additive Manufacturing Center Singapore Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Aerospace GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Aerospace GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Bleche GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Bleche GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Profil GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Edelstahl Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die EschmannStahl GmbH & Co. KG als befreiend.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2018		31.03.2017	
		Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart	Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart
voestalpine Edelstahl Wärmebehandlung GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine eifeler Coating GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine eifeler Lasertechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine eifeler Vacotec GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals (Australia) Pty Ltd	AUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Corporation	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals CZ s.r.o.	CZE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals del Peru S.A.	PER	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Deutschland Holding GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Finland Oy Ab	FIN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals France S.A.S.	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Hungary Kft.	HUN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Iberica, S.A.U.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals International GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Italia S.p.A.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Norway AS	NOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Pacific Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Polska Sp. z o. o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Romania S.R.L.	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals S.A. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Slovakia, s.r.o.	SVK	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Sweden AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals UK Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2018		31.03.2017	
		Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart	Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart
voestalpine HPM Denmark A/S	DNK	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Specialty Metals Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Special Steels China Limited	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Technology Institute (Asia) Co. Ltd.	TWN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Bohlasia Steels Sdn. Bhd.	MYS	53,333 %	K0	53,333 %	K0
BÖHLER-UDDEHOLM Immobilien GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Böhler-Uddeholm Solidaritätsfonds Privatstiftung	AUT			100,000 %	K0
BÖHLER-UDDEHOLM UKRAINE LLC	UKR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
EDRO Limited	CHN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Eschmann Beteiligungsgesellschaft mbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Grundstück-Verwaltungsgesellschaft Gewerbehof Sendling mbH & Co. KG	DEU	62,916 %	K0	62,916 %	K0
HOTEL BÖHLERSTERN Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
V.K. Italia S.r.l. in liquidazione	ITA			20,000 %	K0
voestalpine High Performance Metals Zagreb d.o.o.	HRV	100,000 %	K0	100,000 %	K0

METAL ENGINEERING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2018		31.03.2017	
		Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart	Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart
voestalpine Metal Engineering GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	CHN	50,000 %	KV	50,000 %	KV
JEZ Sistemas Ferroviarios S.L.	ESP	70,000 %	KV	70,000 %	KV
LASA Schienentechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Materiel Ferroviaire d'Arberats SASU	FRA	70,000 %	KV	70,000 %	KV
Nortrak-Damy, Cambios de Via, S.A.P.I. de C.V.	MEX	51,007 %	KV	51,007 %	KV
OOO voestalpine Bohler Welding Russia	RUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
PT voestalpine Bohler Welding Asia Pacific	IDN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
TSF-A GmbH	AUT	50,100 %	KV	50,100 %	KV
TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
TSTG Schienen Technik Verwaltungs GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
VAMAV Vasúti Berendezések Kft.	HUN	50,000 %	KV	50,000 %	KV
voestalpine Bahnsysteme Beteiligungsverwaltung Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler weldCare AB	SWE	100,000 %	KV		
voestalpine Böhler Welding (China) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Asia Pacific Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Austria GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Austria Vertriebs-GmbH	AUT	100,000 %	KV		
voestalpine Böhler Welding Automation GmbH	DEU	70,040 %	KV		
voestalpine Böhler Welding Belgium S.A.	BEL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Canada Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding CEE GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Fileur SRL	ITA	90,000 %	KV	90,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Fontargen GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding France SAS	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Germany GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Germany Vertriebs-GmbH	DEU	100,000 %	KV		
voestalpine Böhler Welding GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Group GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Hellas S.A.	GRC	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding India Private Limited	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding India Technology Private Limited	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG als befreiend.

METAL ENGINEERING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2018		31.03.2017	
		Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart	Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart
voestalpine Böhler Welding Italia S.r.l.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Mexico S.A. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Middle East FZE	ARE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Nederland B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Nordic AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Northeast Asia Ltd.	KOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Romania SRL	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Schweiz AG	CHE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Soldas do Brasil Ltda.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Spain, S.A.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Trading (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding UK Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding USA, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding USA Technology LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding UTP Maintenance GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BWG GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Forschungsservicegesellschaft Donawitz GmbH	AUT	93,986 %	KV	93,986 %	KV
voestalpine Kardemir Demiryolu Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi	TUR	59,935 %	KV	59,935 %	KV
voestalpine Klöckner Bahntechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Metal Engineering GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Nortrak Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Nortrak Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rail Center Duisburg GmbH ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rail Center Königsborn GmbH ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railpro B.V.	NLD	70,000 %	KV	70,000 %	KV
voestalpine Railway Systems (Beijing) Co. Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railway Systems (Thailand) Co., Ltd.	THA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railway Systems Polska Sp. z o. o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Schienen GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING Fareham Ltd.	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING Sainerholz GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING Siershahn GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING Sopot Sp. z o.o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264 Abs. 3 dHGB für die voestalpine Rail Center Duisburg GmbH und voestalpine Rail Center Königsborn GmbH als befreiend.

METAL ENGINEERING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2018		31.03.2017	
		Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart	Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart
voestalpine SIGNALING USA Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING Zeltweg GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Special Wire GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stahl Donawitz GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Track Solutions Saudi Arabia Limited	SAU	51,000 %	KV	51,000 %	KV
voestalpine Tubulars Al Bassam Company Limited	SAU	29,325 %	KV	29,325 %	KV
voestalpine Tubulars GmbH	AUT	57,500 %	KV	57,500 %	KV
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	AUT	49,888 %	KV	49,888 %	KV
voestalpine VAE Africa (Pty) Ltd.	ZAF	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Apcarom SA	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Brasil Produtos Ferroviários Ltda.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Italia S.r.l.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Legetecha UAB	LTU	66,000 %	KV	66,000 %	KV
voestalpine VAE Railway Systems Pty.Ltd.	AUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Riga SIA	LVA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE SA (Pty) Ltd.	ZAF	69,000 %	KV	69,000 %	KV
voestalpine VAE Sofia OOD	BGR	51,000 %	KV	51,000 %	KV
voestalpine VAE UK Ltd.	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE VKN India Private Limited	IND	55,200 %	KV	55,200 %	KV
voestalpine WBN B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Weichensysteme GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire (Suzhou) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Austria GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Germany GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Italy s.r.l.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Rod Austria GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Technology GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Weichenwerk Wörth GmbH	AUT	56,950 %	KV	56,950 %	KV
WS Service GmbH ¹	AUT	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
Burbiola S.A.	ESP	35,000 %	K0	35,000 %	K0
Casedo GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
KW PenzVAEE GmbH	AUT	49,000 %	K0	49,000 %	K0
Liegenschaftsverwaltungs GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Parkwood Way Holdings Ltd.	CAN	40,000 %	K0	40,000 %	K0
va Tubulars Export GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
VOEST-ALPINE TUBULAR CORP.	USA	57,500 %	K0	57,500 %	K0
voestalpine Tubulars Middle East DMCC	ARE	57,500 %	K0	57,500 %	K0

¹ Für das gekennzeichnete equitykonsolidierte Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

METAL FORMING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2018		31.03.2017	
		Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart	Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart
voestalpine Metal Forming GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Compania de Industria y Comercio, S.A. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Global Rollforming Corporation	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon Bohemia, s.r.o.	CZE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon France SASU	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon Lagertechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon USA Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Polynorm Leasing B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Roll Forming Corporation	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sharon Custom Metal Forming, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
STAMPTEC France SAS	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Aguascalientes S. de R.L. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Arad SRL	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Birkenfeld GmbH ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Böhmenkirch GmbH & Co. KG ²	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Bunschoten B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Cartersville Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Dettingen GmbH ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components East London (Pty) Ltd.	ZAF	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Fontaine	FRA	99,998 %	KV	99,998 %	KV
voestalpine Automotive Components Linz GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Nagold GmbH & Co. KG ²	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Schmölln GmbH ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264 Abs. 3 dHGB für die voestalpine Automotive Components Birkenfeld GmbH, voestalpine Automotive Components Dettingen GmbH und voestalpine Automotive Components Schmölln GmbH als befreiend.

² Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die voestalpine Automotive Components Böhmenkirch GmbH & Co. KG und voestalpine Automotive Components Nagold GmbH & Co. KG als befreiend.

METAL FORMING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2018		31.03.2017	
		Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart	Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart
voestalpine Automotive Components Schwäbisch Gmünd Beteiligung GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Schwäbisch Gmünd GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Shenyang Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components (Tianjin) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	K0
voestalpine Elmsteel Group Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine HTI Beteiligungs GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Krems Finaltechnik GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Krems GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
VOEST-ALPINE KREMS U.K. plc	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Meincol S.A.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Metal Forming Netherlands Holding B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Metsec plc	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Präzisionsprofil GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip Trading (Suzhou) Co., Ltd	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip, S.A.U.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Profilafröid	FRA	99,925 %	KV	99,925 %	KV
voestalpine Profilform (China) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Profilform s.r.o.	CZE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Coating SRL	ROU	100,000 %	KV		
voestalpine Rotec GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Iberica S.A.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Incorporated	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Sp. z o. o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die voestalpine Automotive Components Schwäbisch Gmünd GmbH & Co. KG und voestalpine Rotec GmbH & Co. KG als befreiend.

METAL FORMING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2018		31.03.2017	
		Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart	Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart
voestalpine Rotec Summo Corp.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Summo de Mexico S. de R.L. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine S.A.P.	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Sadef nv	BEL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec Holding GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec Pfaffenhofen GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Entwicklungsgesellschaft Gügling Ost GmbH & Co. KG	DEU	6,000 %	K0	6,000 %	K0
Entwicklungsgesellschaft Gügling Verwaltungs GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
EURACIER	FRA	20,000 %	K0	20,000 %	K0
Hinckley Precision Tubes Limited	GBR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Martin Miller Blansko, spol. s r. o. (in Liquidation)	CZE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Martin Miller North America, Inc.	USA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Metal Sections Limited	GBR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Munkfors Energi AB	SWE	40,000 %	K0	40,000 %	K0
SADEF FRANCE S.A.R.L.	FRA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Automotive Components Dettingen Verwaltungs GmbH	DEU	100,000 %	K0		
voestalpine Beteiligungsgesellschaft Schwäbisch Gmünd mbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Stamptec Beteiligungs GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die voestalpine Stamptec Pfaffenhofen GmbH & Co. KG als befreiend.

SONSTIGE

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2018		31.03.2017	
		Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart	Anteils- höhe	Konsoli- dierungsart
Danube Equity AG	AUT	71,373 %	KV	71,373 %	KV
Importkohle Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
RLBV54 Fonds	AUT	99,554 %	KV	99,554 %	KV
voestalpine Dienstleistungs- und Finanzierungs GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Finanzierungs GmbH	AUT			100,000 %	KV
voestalpine Finanzierungs Holding GmbH	AUT			100,000 %	KV
voestalpine Funding International GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT Tecnologia da Informacao Ltda.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Personal Services GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft ¹	AUT	29,192 %	KEA	29,192 %	KEA
AC styria Mobilitätscluster GmbH	AUT	12,333 %	K0	12,333 %	K0
Donauländische Baugesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
VA Intertrading Aktiengesellschaft	AUT	3,397 %	K0	3,397 %	K0
voestalpine group-IT (Suzhou) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine HR Services GmbH	DEU	100,000 %	K0		
voestalpine Insurance Services GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0

¹ Für das gekennzeichnete equitykonsolidierte Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

voestalpine AG

JAHRESABSCHLUSS 2017/18

- 210** Lagebericht
- 234** Bilanz zum 31.03.2018
- 236** Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom
01.04.2017 bis 31.03.2018
- 238** Anlagenspiegel
zum 31.03.2018
- 240** Anhang zum UGB-Abschluss
der voestalpine AG 2017/18
- 259** Bestätigungsvermerk
- 265** Erklärung des Vorstandes
gem. § 82 (4) BörseG

LAGEBERICHT 2017/18

CORPORATE GOVERNANCE- BERICHT

Der (konsolidierte) Corporate Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2017/18 ist auf der Website der voestalpine AG unter der Rubrik „Investoren“ veröffentlicht.

» Der exakte Pfad lautet

<http://www.voestalpine.com/group/de/investoren/corporate-governance>

BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die voestalpine AG ist die Muttergesellschaft von voestalpine, eines international tätigen Technologie- und Industriegüterkonzerns. Die Geschäftstätigkeiten sind in den Divisionen Steel, High Performance Metals, Metal Engineering und Metal Forming organisiert. Als Konzernmutter ist sie eine strategische Holdinggesellschaft, die die strategische Ausrichtung des Konzerns und die Steuerung der Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung eines wertsteigernden Wachstums und bestmöglicher Ressourcenallokation wahrnimmt. Daraus resultiert auch die hauptsächliche Umsatzkomponente, die sich aus der Verrechnung von Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften ergibt. Das Finanzergebnis besteht im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen der vier Divisionsleitgesellschaften, deren wirtschaftliche Entwicklung eng mit den Konzerngesellschaften verknüpft ist. Die voest-

alpine AG fungiert als Gruppenträgerin der steuerlichen Unternehmensgruppe der voestalpine. Die globale Wirtschaftsentwicklung stellte sich im Geschäftsjahr 2017/18 in allen für den voestalpine-Konzern wesentlichen Volkswirtschaften positiv dar. So beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum in Europa gegenüber dem Vorjahr deutlich und übertraf sogar jenes der Vereinigten Staaten, das nach einem etwas schwächeren Wachstum 2016 im vergangenen Jahr aber ebenfalls wieder an Dynamik gewinnen konnte. Auch China setzte entgegen manchen Erwartungen seinen soliden Wachstumskurs weiter fort und nach vier Jahren Rezession schaffte selbst Brasilien die Trendwende und kehrte zu einer expandierenden Wirtschaftsentwicklung zurück.

Dieses global selten so einheitlich positive Konjunkturbild wurde erst gegen Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres von politischer Seite gestört. Die „America First“-Politik mit bislang ungewohnt expliziter Rhetorik des amtierenden amerikanischen Präsidenten brachte mit den Befürchtungen über einen bevorstehenden globalen Handelskonflikt zunächst die internationalen Finanzmärkte in Turbulenzen und führte, wenn auch bislang nicht zu einer realen Verschlechterung der Wirtschaftsentwicklung, so doch zu einer Eintrübung des ökonomischen Stimmungsbildes.

EUROPA

Waren bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr 2016/17 erste Aufschwungstendenzen – getragen insbesondere vom privaten Konsum – erkennbar, verfestigte sich 2017/18 der positive Trend und gewann breit an Dynamik.

Vor allem investitionsgetriebenes industrielles Wachstum über nahezu alle Branchen brachte einen lang ersehnten, umfassenden Impuls. Vor diesem Hintergrund breitete sich die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung in Europa im Jahresverlauf auch in geografischer Hinsicht von den schon bislang prosperierenden mittel- und nordeuropäischen EU-Mitgliedsstaaten auf fast alle Länder der Europäischen Union aus, was letztlich zu einer unerwartet homogenen Gesamtentwicklung des europäischen Wirtschaftsraumes führte.

Die positive ökonomische Entwicklung Europas wurde neben einer hervorragenden Binnennachfrage auch von der prosperierenden Weltwirtschaft getragen, welche die exportorientierte europäische Wirtschaft zusätzlich unterstützte.

Erst im letzten Geschäftsquartal wiesen wirtschaftliche Frühindikatoren auf eine mögliche Verlangsamung des sich bis dahin kontinuierlich beschleunigenden Wachstums hin. Außer auf erste konjunkturelle Überhitzungstendenzen zu Beginn des Kalenderjahres 2018 war dies vor allem auf die sich zunehmend konkretisierenden Abschottungstendenzen in der US-amerikanischen Wirtschaftspolitik mit der Konsequenz wachsender Verunsicherung über die weitere Entwicklung des globalen Wirtschaftswachstums zurückzuführen. Darüber hinaus wurden im 4. Quartal 2017/18 die negativen ökonomischen Auswirkungen des Brexit-Votums in Großbritannien erstmals deutlich spürbar. Insbesondere der private Konsum schwächte sich ab, aber auch im Bereich der Bauindustrie zeigte sich erstmals seit dem Austrittsvotum eine Verlangsamung der Dynamik.

In einem über das gesamte Geschäftsjahr 2017/18 dennoch sehr positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld zeigten die für den voestalpine-Konzern wesentlichen Marktsegmente eine nahezu ausnahmslos starke Nachfrageentwicklung. So konnte sowohl die Automobilindustrie ihren mittlerweile mehrere Jahre andauernden Aufwärtstrend fortsetzen, genauso wie sich am äußerst soliden Nachfrageniveau des Konsumgüterbereiches nichts änderte. Gleichzeitig legte der Maschinenbau-sektor dank der gesteigerten Investitionstätigkeit im Industriebereich im Laufe des Geschäftsjahres deutlich an Dynamik zu. Auch die Nachfrage aus der Bauindustrie begann sich nach einer längeren Schwächeperiode zu erholen.

Weniger dynamisch, weil durch einen deutlichen Rückgang der Investitionen geprägt, stellte sich im voestalpine-Portfolio der Eisenbahninfrastruktur-sektor in Europa dar, was nicht nur mengenmäßig zu Nachfragerückgängen bei Eisenbahnschienen, sondern auch zu einem deutlich gesunkenen Preisniveau führte.

Unverändert schwach tendierte weiterhin der Kraftwerksbau in Europa, ein Segment, für welches sich in absehbarer Zeit weiterhin keine Trendwende abzeichnet und das daher auch nicht mehr zum strategischen Kernportfolio der voestalpine gehört. Im konventionellen Energiebereich, der Öl- und Gasindustrie, kam es hingegen im Laufe des Geschäftsjahres auch in Europa zu zumindest moderaten Erholungstendenzen.

NORDAMERIKA

Nach eher verhaltenem Wachstum im vorangegangenen Jahr konnte die Wirtschaftsentwicklung

in den USA im Geschäftsjahr 2017/18 wieder deutlich zulegen, wobei sich die positive Entwicklung ähnlich wie in Europa im Verlauf des Geschäftsjahres zunehmend verfestigte.

Hintergrund dieses Trends war eine verstärkte Investitionstätigkeit, insbesondere getrieben durch die Erholung des Öl- und Gassektors. Wie schon in den Vorjahren stellte sich auch der Privatkonsum robust dar, der von durchgehend soliden Arbeitsmarktdaten sowie hohen Erwartungen an positive Effekte durch die Steuerreform gestützt wurde. Anders als ihr europäisches Pendant reagierte die amerikanische Notenbank auf diese positiven Entwicklungen und begann mit einer schrittweisen Anhebung des Zinsniveaus.

Zu einer gewissen Volatilität in der Entwicklung führten die außergewöhnlich heftige Hurrikansaison nach dem Sommer sowie ein extrem kalter Winter zum Wechsel des Kalenderjahres. Die negativen Auswirkungen auf die Konjunkturwaren aber nur temporärer Natur und konnten rasch überwunden werden.

Als weitaus größere Herausforderung nicht nur für die Wirtschaftsentwicklung Nordamerikas, sondern weit darüber hinaus stellte und stellt sich die protektionistische Wirtschaftspolitik des amtierenden US-Präsidenten dar, der neben der Forderung nach Neuverhandlung der NAFTA-Verträge mit weltweiten Importzöllen auf Stahl und Aluminium unter dem Titel „Gefährdung der nationalen Sicherheit“ zuletzt den freien Weltmarkt – jedenfalls in diesen beiden Produktsparten – in Zweifel zog. Europa, Brasilien und Japan, insbesondere aber China, das gegenüber den USA einen ausgeprägten Handelsbilanzüberschuss ausweist, stehen dabei im Fokus der amerikanischen Kritik.

Wenngleich diese Entwicklung bislang noch zu keiner realen Eintrübung der weltweiten Konjunktur geführt hat, so sind die daraus resultierenden Risiken für das weitere Wirtschaftswachstum deutlich gestiegen – abzulesen nicht zuletzt an teils massiven Korrekturen an den internationalen Finanzmärkten.

Vom realwirtschaftlich in den USA zuletzt aber überwiegend positiven Umfeld profitierte auch der voestalpine-Konzern. Trotz einer gewissen Abflachung der US-Automobilkonjunktur im Geschäftsjahr 2017/18 konnten die europäischen Automobilhersteller ihre Position gegen diesen Trend weiter ausbauen, wovon die voestalpine als deren Partner vor allem mit ihren nordamerikanischen Karosseriekomponentenwerken profitierte.

Ebenfalls weiterhin auf solidem Niveau entwickelte sich die Nachfrage aus der US-Luftfahrtindustrie; im Bereich der Eisenbahninfrastruktur zeigten sich in Nordamerika vor dem Hintergrund der Konjunkturbelebung am Öl- und Gassektor in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres gewisse Markterholungstendenzen.

Überweite Strecken positive Marktbedingungen, gleichzeitig aber auch witterungsbedingte Produktionsausfälle (Hurrikan Harvey, unvorhergesehener Wintereinbruch) prägten die Entwicklung des HBI-Werkes in Texas, USA, im ersten Jahr seines Vollbetriebes.

SÜDAMERIKA

Nach über vier Jahren Rezession, begleitet von Korruptionsskandalen, politischer Instabilität und einer schwachen Finanzlage der öffentlichen Haushalte, schaffte Brasilien im Geschäftsjahr 2017/18 letztlich doch den wirtschaftlichen Turnaround. Nachdem noch zu Beginn des Geschäftsjahres nur schwache Erholungssignale erkennbar waren, verfestigte sich der Aufwärtstrend im Jahresverlauf. Getragen wurde er zunächst von steigendem privatem Konsum, der nicht nur durch eine Arbeitsmarktreform, sondern auch durch steuerliche Anreize sowie ein etwas gefallenenes Zinsniveau Rückenwind erhalten hatte. Auch die Exporte legten im Zuge einer günstigeren Wechselkursentwicklung etwas zu.

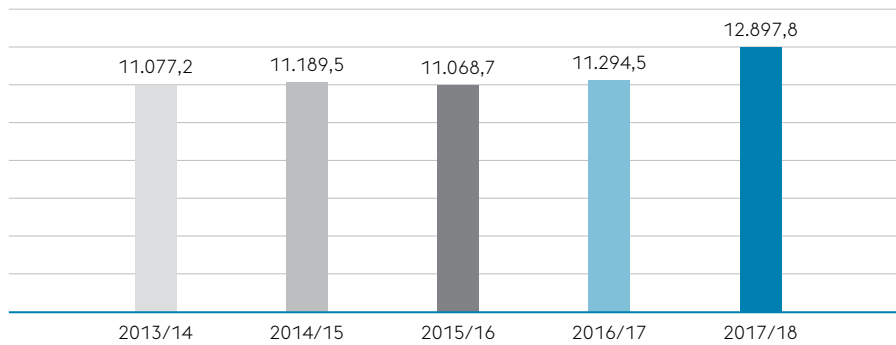
Während aufgrund des Auslaufens steuerlicher Begünstigungen die private Konsumneigung gegen Ende des Geschäftsjahres wieder etwas nachließ, begann sich die Investitionstätigkeit erstmals seit Jahren etwas zu beleben. Insgesamt gesehen war Brasilien damit im vergangenen Geschäftsjahr durch eine deutlich positive Entwicklung geprägt, wobei das Ausgangsniveau nach mehreren Jahren Rezession naturgemäß entsprechend tief lag.

Abgesehen vor allem von Venezuela kam es im Verlauf des vergangenen Jahres auch in einer Reihe anderer Länder Südamerikas zu einer wirtschaftlichen Trendwende, getragen einerseits von zunehmendem Inlandskonsum, andererseits aber auch als Ergebnis erhöhter privater Investitionstätigkeit.

Alle brasilianischen Standorte des voestalpine-Konzerns reagierten auf die lange konjunkturelle Talfahrt mit rigorosen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie mit Adaptierungen des Produktportfolios. Sie haben damit die Wirtschaftskrise in der größten südamerikani-

UMSATZ DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR



schen Volkswirtschaft überzeugend bewältigt und profitierten im abgelaufenen Geschäftsjahr damit sehr unmittelbar von den jüngsten konjunkturellen Belebungstendenzen.

ASIEN

Der seit Jahren anhaltende, weitgehend stabile Wachstumstrend in Asien, allen voran China, hat sich 2017/18 unverändert fortgesetzt. Selbst die Ankündigung und erste Umsetzungsmaßnahmen von Reformen aus Umweltschutzgründen, aber auch zum Abbau von massiven Überkapazitäten in einer Reihe von Industriebereichen führten zu keiner nennenswerten Abschwächung des wirtschaftlichen Aufwärtstrends. Nach den chinesischen Neujahrsfeiern im vergangenen Februar, während derer es traditionell zu einer Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten kam, hat die Konjunktur wieder deutlich Tritt gefasst und ist damit auch 2018 bisher von unveränderter Dynamik geprägt. Auch wenn eine erste Kapazitätsreduktion gepaart mit konjunkturbedingt hoher chinesischer Inlandsnachfrage zu einem gewissen Rückgang der enormen chinesischen Stahlimporte und damit einhergehend zu einer Entspannung des Preisdrucks auf den internationalen Stahlmärkten geführt hat, verschärften sich auf politischer Ebene als Folgeschaden der langjährigen aggressiven Exportpolitik Chinas in den vergangenen 18 Monaten die internationalen wirtschaftspolitischen Spannungen.

Hat Europa erst zeitverzögert nach den USA mit – vergleichsweise geringen – Anti-Dumping-Zöllen den eigenen Markt zu schützen versucht, so sind die Vereinigten Staaten in der Folge deutlich wei-

ter gegangen und haben zuletzt zum „Schutz der nationalen Sicherheit“ („Section 232“) alle Stahlimporte pauschal mit einem 25%igen Zollaufschlag belegt, von dem die EU und einige weitere Staaten nach bilateralen Verhandlungen zunächst befristet ausgenommen wurden. Gegenüber China adressierte der amerikanische Präsident neben unangemessen hohen Exporten von Stahl und Aluminium in die USA aber auch noch generell die Ungleichgewichte in den Handelsbilanzen der beiden Nationen sowie den aus seiner Sicht kritischen Umgang des Landes mit ausländischem geistigem Eigentum. Nicht zuletzt die dabei gewählte Rhetorik ließ gegen Ende des Geschäftsjahres zunehmend Befürchtungen vor einer Eskalation dieses Handelskonfliktes mit weltweit negativen Konsequenzen aufkommen.

Die Entwicklung der für die voestalpine in China wichtigsten Kundensegmente – Automobilindustrie, Eisenbahn-Infrastruktur, Konsumgüterindustrie, Öl und Gas – verlief über das gesamte Geschäftsjahr 2017/18 stabil auf gutem bis ausgezeichnetem Niveau.

GESCHÄFTSVERLAUF DER DIVISIONEN

Steel Division

Die Entwicklung der Steel Division schloss 2017/18 nahtlos an den Aufwärtstrend zum Ende der vorangegangenen Periode an. Der Stahlbereich der voestalpine zeigte über das gesamte Geschäftsjahr eine hervorragende Ergebnisperformance, basierend auf einer anhaltend starken Nachfrage nach qualitativ anspruchsvollen Stahlprodukten. Wie bereits in den letzten Jahren war das

anhaltende Wachstum der europäischen Automobilindustrie treibende Kraft dieser Entwicklung, die darüber hinaus aber auch von einer stabil guten Nachfrage aus dem Konsumgüterbereich profitierte. Zusätzlich kam es im Jahresverlauf auch zu einer verstärkten Marktbelegung am Maschinenbausektor.

Die Rohstoffpreisentwicklung war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18 einer hohen Volatilität unterworfen, allerdings doch deutlich unter den extremen Ausschlägen des Vorjahres. Während am Standort Linz, Österreich, bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassende Vorbereitungsarbeiten für die Großreparatur des größten Hochofens („Hochofen A“) umgesetzt wurden und es zur Abfederung der verringerten Produktionsmenge während des Sommers 2018 zur Einlagerung großer Mengen an Halbfertigfabrikaten (Brammen) kam, war 2017/18 für das Direktreduktionswerk in Texas, USA, das erste Jahr im Regelbetrieb. Abgesehen von Wetterkapriolen wie dem Wirbelsturm Harvey im Sommer 2017 und einem außergewöhnlich harten Wintereinbruch in Texas zum Wechsel des Kalenderjahres, die zu insgesamt mehreren Wochen dauernden Betriebsunterbrechungen führten, war dieses erste volle Betriebsjahr durch die üblichen Optimierungsmaßnahmen an einer jungen Anlage geprägt, zeigte aber gleichzeitig das hohe technische und qualitative Potenzial des Werkes auf.

High Performance Metals Division

Die High Performance Metals Division konnte im Geschäftsjahr 2017/18 die Ergebnisse des Vorjahres deutlich übertreffen, wobei die wesentlichen Treiber dieser Entwicklung einmal mehr die Automobilindustrie und die Konsumgüterindustrie waren, die im Vergleich zum Vorjahr ihren Bedarf an Werkzeug- und Schnellarbeitsstahl weiter steigerten.

Während die Luftfahrtindustrie die hohe Nachfrage nach Spezialschmiedeteilen aus den Vorperioden fortschreiben konnte, kam es im Öl- und Gassektor nach einer längeren Schwächeperiode 2017/18 wieder zu einer verstärkten Nachfrage nach Spezialprodukten der Division. Weiterhin schwächster Bereich blieb der Schwer- und Energemaschinenbau, der ein weiteres Jahr unter der Unsicherheit vor allem der europäischen Klimapolitik litt.

Die in Summe jedoch erfreulich positive Entwicklung führte im Vergleich zum Vorjahr zu einer deut-

lich verbesserten Auslastung der weltweiten Produktionskapazitäten der Division.

Vor allem im brasilianischen Werk Villares in Sumaré, kam es nach harten Jahren der Rezession 2017/18 zu einer Trendwende, in der allerdings der wichtigste Exportmarkt für dieses Werk, die USA, im Laufe des Geschäftsjahres Schutzzölle auf Stahlimporte forderte. Aufgrund der damit einhergehenden Unsicherheiten wurden im aktuellen Jahresabschluss des Unternehmens Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von rund 10 Mio. EUR vorgenommen.

Die Marktentwicklung im NAFTA-Raum verlief ansonsten sehr zufriedenstellend, Gleiches gilt auch für Europa und Asien.

Metal Engineering Division

Die Metal Engineering Division war im Geschäftsjahr 2017/18 vom Markt her mit einem anhaltend herausfordernden Umfeld im Bereich Eisenbahninfrastruktur sowie einem von niedrigem Niveau ausgehend sich erholenden Öl- und Gassektor konfrontiert.

Waren im Schienenbereich bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr Abschwächungstendenzen erkennbar, so beschleunigte sich der Abwärtstrend 2017/18 noch deutlich, bevor er im letzten Geschäftsquartal einen gewissen Boden erreichte. Auslöser für diese Entwicklung waren eine rückläufige Nachfrage im Kernmarkt Europa, gepaart mit ebenfalls schwacher Nachfrage aus den traditionellen Exportmärkten. In der Weichenfertigung konnte hingegen durch eine hervorragende Marktentwicklung in Asien die schwächere Entwicklung in anderen Regionen weitestgehend kompensiert werden.

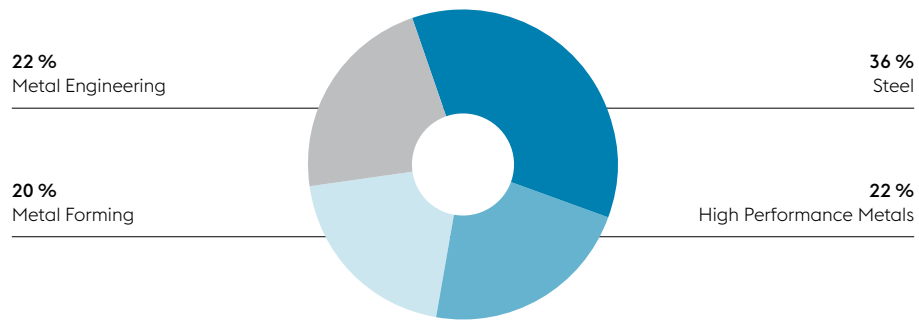
Die Öl- und Gasindustrie legte von niedrigem Niveau kommend zu, wobei sich insbesondere die Mengenseite im Jahresverlauf hervorragend entwickelt hat, preislich allerdings nach wie vor Spielraum nach oben besteht.

Der Bereich Welding Consumables, der zu einem erheblichen Teil ebenfalls von der Entwicklung im Öl- und Gasgeschäft abhängt, zeigte eine im Wesentlichen stabile Entwicklung.

Die Nachfrage nach hochqualitativem Draht verlief aufgrund der hervorragenden Automobilkonjunktur sehr zufriedenstellend, allerdings konnte das Marktpotenzial erst im letzten Geschäftsquartal voll ausgeschöpft werden, da aufgrund des Hochlaufes des neuen Drahtwalzwerkes in den ersten Quartalen nicht die volle Produktionsmenge zur Verfügung stand. Im Sub-Produktseg-

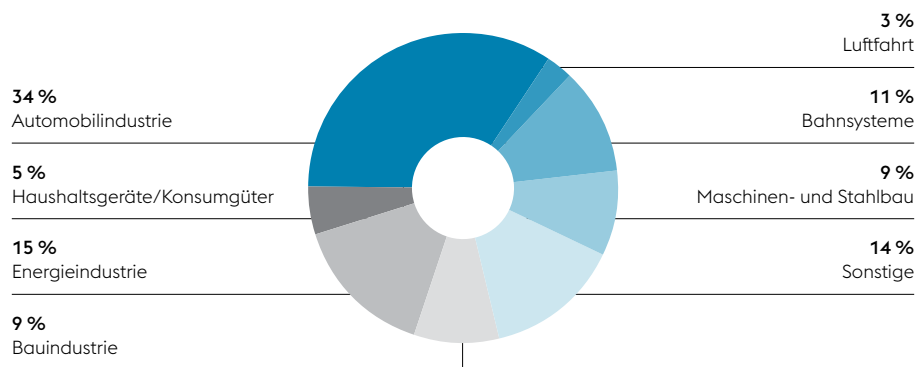
UMSATZ NACH DIVISIONEN

in % der addierten Divisionsumsätze, Geschäftsjahr 2017/18



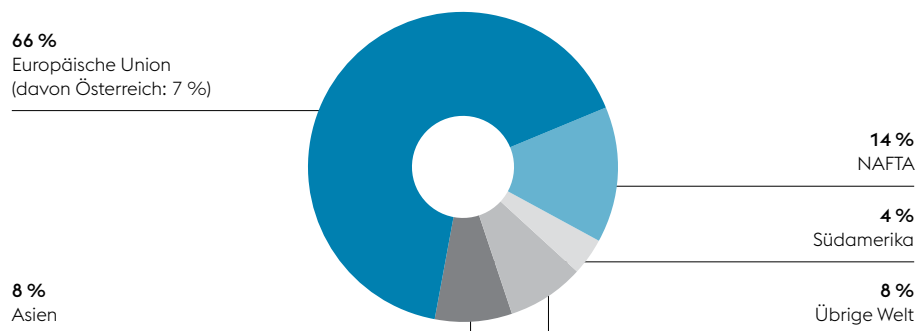
UMSATZ NACH BRANCHEN

in % des Gruppenumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



UMSATZ NACH REGIONEN

in % des Gruppenumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



ment ultrahochfester Feinstdraht, der insbesondere in der Solar- und Photovoltaikindustrie Verwendung findet, wurden im 1. Halbjahr 2017/18 aufgrund anhaltend herausfordernder Marktbedingungen Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 15 Mio. EUR vorgenommen, was sich ergebnisseitig als entsprechend negativer Einmal-effekt auswirkt.

Metal Forming Division

Das Umfeld der Metal Forming Division war im Geschäftsjahr 2017/18 von einer anhaltend dynamischen Marktentwicklung in praktisch allen Produktbereichen geprägt.

So insbesondere auch im Geschäftsbereich Automotive Components, wo neben dem europäischen Heimmarkt entsprechend der internationalen Wachstumsstrategie der Division Kunden in Nordamerika und China zunehmend beliefert werden. Da der Hochlauf einer Vielzahl von neuen Anlagen naturgemäß im ersten Schritt Aufwand verursacht, ist das Ergebnis in diesem Geschäftsbereich – in überschaubarem Ausmaß – vorübergehend belastet.

Im Bereich Tubes and Sections wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Fortführung der positiven Trends aus dem Vorjahr verzeichnet. Insbesondere Spezialprofile für den Nutzfahrzeug- und Landmaschinenbereich waren von hoher Nachfrage geprägt, genauso wie der Bereich der passiven Sicherheitskomponenten, wie etwa Präzisionsformrohre für Kfz-Gurtstraffersysteme.

Das Marktumfeld für den Bereich Precision Strip, der Präzisionsstahlband etwa für die Sägeindustrie herstellt, stellte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr hervorragend dar, wie auch der Bereich Warehouse- and Rack Solutions, der von einer unverändert starken Projektlandschaft im Bereich Lagertechnik gekennzeichnet war.

BERICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN DER voestalpine AG

Die Umsatzerlöse der voestalpine AG bestehen hauptsächlich aus der an Tochtergesellschaften verrechneten Konzernumlagen für zentrale Konzerndienstleistungen bestehend aus Management Fees und Markenlizenzen. Die Umsatzerlöse beliefen sich im GJ 2017/18 auf 126.409,6 Tsd. EUR (Vorjahr 110.983,9 Tsd. EUR).

Das Finanzergebnis veränderte sich von 381,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 712,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017/18.

Das Finanzergebnis der voestalpine AG setzt sich überwiegend aus Beteiligungserträgen, Bewertungseffekten aus Beteiligungen und dem Zinsergebnis zusammen. Im Jahr 2018 beliefen sich die Beteiligungserträge auf 891,2 Mio. EUR (Vorjahr 474,9 Mio. EUR). Der Zinsensaldo belief sich auf –24,9 Mio. EUR (Vorjahr –99,3 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr betrug das Ergebnis aus den Steuerumlagen der Steuergruppe 157,2 Mio. EUR (Vorjahr 71,8 Mio. EUR). Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr auf 752,9 Mio. EUR (Vorjahr 444,6 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalrentabilität (= Jahresüberschuss x 100 / Eigenkapital Vorjahr) beträgt im Berichtsjahr 14,9 % (Vorjahr 9,4 %).

Die Anlagendeckung (= Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen) beträgt im Berichtsjahr 116,1 % (Vorjahr 101,2 %).

Das Eigenkapital beträgt 5.612,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote (= Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital) beträgt im Berichtsjahr 50,6 % (Vorjahr 49,63 %). Das Gearing (= Nettofinanzverschuldung x 100 / Eigenmittel) beläuft sich auf –0,7 % (Vorjahr 5,7 %).

Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit (erwirtschaftete liquide Mittel, soweit nicht durch Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit beeinflusst) für das Geschäftsjahr 2017/18 beträgt 497,1 Mio. EUR (Vorjahr: 421,5 Mio. EUR), aus der Investitionstätigkeit (Differenz der Ein- und Auszahlungen aus dem Investitionsbereich) –297,3 Mio. EUR (Vorjahr: Mio. –532,0 EUR), freier Cashflow (Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel vor Kapitalaus- und Kapitaleinzahlungen) daher 199,8 Mio. EUR (Vorjahr: –110,5 Mio. EUR) und aus der Finanzierungstätigkeit (Differenz der Ein- und Auszahlungen aus dem Finanzbereich) 73,3 Mio. EUR (Vorjahr: –167,8 Mio. EUR). Die Nettofinanzverschuldung (verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich verzinsliches Vermögen) – im Falle eines negativen Vorzeichens liegt ein Nettofinanzgut haben vor – beträgt –38,4 Mio. EUR (Vorjahr: 289,8 Mio. EUR).

UMSATZERLÖSE

	2016/17	2017/18
Konzernumlagen	92.415,9	96.227,3
Sonstiger Konzernumsatz	18.518,3	30.163,2
Fremdumsatz	49,7	19,1
Summe	110.983,9	126.409,6

Tsd. EUR

ERGEBNIS NACH STEUERN = JAHRESÜBERSCHUSS

	2016/17	2017/18
Finanzergebnis	381.781,2	712.222,2
Ergebnis vor Steuern	371.149,3	694.625,5
Steuern	73.456,1	58.329,7
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	444.605,4	752.955,2

Tsd. EUR

Die Nettofinanzverschuldung wird wie folgt definiert:

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

	31.03.2017	31.03.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	3.236,3	3.281,5
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	1.601,7	1.797,3
Liquide Mittel	-226,3	-499,5
Sonstige Wertpapiere und Anteile	-316,3	-316,3
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	-4.005,6	-4.301,4
Nettofinanzverschuldung	289,8	-38,4

Mio. EUR

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug im Berichtsjahr 123 (Vorjahr: 126).

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat für das Berichtsjahr 2017/18 eine Dividende in Höhe von 1,40 EUR je dividendenberechtigter Aktie vorschlagen. Der verbleibende Gewinn wird auf neue Rechnung vorgeschlagen.

MITARBEITER

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017/18 (31. März 2018) beschäftigte der voestalpine-Konzern 47.603 Mitarbeiter (ohne Lehrlinge und Leihpersonal) und damit um 1.737 Beschäftigte oder 3,8 % mehr als zum 31. März 2017. Einschließlich 1.301 Lehrlingen und 3.868 Leasing-Mitarbeitern ergibt sich in Summe ein Full-Time-Equivalent (FTE) von 51.621, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung des Gesamtpersonalstandes um 3,9 % (1.918 FTE) bedeutet.

Die 3.868 Leiharbeitskräfte stellten im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr eine Erhöhung um 5,1 % dar.

54,1 % der Mitarbeiter (27.922 FTE) sind an Konzernstandorten außerhalb Österreichs beschäftigt, 23.699 Mitarbeiter arbeiten in österreichischen voestalpine-Unternehmen.

Zum Stichtag 31. März 2018 bildete der voestalpine-Konzern 1.301 Lehrlinge aus, davon 59,5 % in österreichischen Gesellschaften und 40,5 % an internationalen Standorten. Insgesamt hat sich die Zahl der Lehrlinge gegenüber dem Vorjahr um 19 Personen bzw. 1,4 % verringert.

MITARBEITERBETEILIGUNG

Seit dem Jahr 2001 verfügt die voestalpine über ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell, das seither kontinuierlich ausgebaut wurde. Neben allen österreichischen Beschäftigten sind auch Mitarbeiter in Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden, Polen, Belgien, der Tschechischen Republik, Italien, der Schweiz und Rumänien an „ihrem“ Unternehmen beteiligt. Die Ausweitung des Teilnehmerkreises an internationalen Standorten wurde auch im Geschäftsjahr 2017/18 weiterhin vorangetrieben.

Die Mitarbeiterstiftung ist zweitgrößter Aktionär der voestalpine AG. Zum 31. März 2018 sind über die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung insgesamt 25.100 Mitarbeiter an der voestalpine AG beteiligt. Sie halten rund 22,8 Mio. Stück Aktien, die durch eine generelle Stimmrechtsbündelung einen Anteil von 12,9 % am Grundkapital des Unternehmens darstellen (Vor-

jahr: 13,6 %). Die Stiftung verwaltet darüber hinaus rund 2,0 Mio. Stück „Privataktien“ ehemaliger und derzeitiger Konzernmitarbeiter, über welche diese jederzeit frei verfügen können; dies entspricht zusätzlich 1,1 % der stimmberechtigten Aktien. Insgesamt befinden sich damit zum 31. März 2018 14,0 % des Grundkapitals der voestalpine AG im Eigentum von Mitarbeitern (Vorjahr 14,8 %).

DIE STAHLSTIFTUNG

1987 wurde in Linz, Österreich, die Stahlstiftung als Arbeitsstiftung mit dem Ziel gegründet, krisenbedingt ausgeschiedenen Mitarbeitern der damaligen VOEST-ALPINE-Gruppe, aber auch Mitarbeitern von konzernfremden Unternehmen durch bis zu vier Jahre dauernde Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen die Möglichkeit zur beruflichen Neuorientierung zu bieten und so die Folgen des Arbeitsplatzverlustes zu kompensieren oder zumindest zu mildern.

Im Geschäftsjahr 2017/18 haben mehr als 88 % der arbeitssuchenden Teilnehmer mithilfe der Stahlstiftung eine neue berufliche Perspektive gefunden.

Zum Stichtag 31. März 2018 befanden sich insgesamt 374 Personen in der Betreuung der Stahlstiftung, davon waren 56,7 % Teilnehmer aus Gesellschaften des voestalpine-Konzerns. Die Gesamtzahl aktiver Stiftungsteilnehmer betrug im Geschäftsjahr 2017/18 676 Personen, sie lag damit um 12,2 % unter jener des Vorjahres (770 Personen).

LEHRLINGE & JUNGFACHARBEITER

Im Oktober 2017 fand der fünfte voestalpine-Konzernlehrlingstag am Sitz des Headquarters der voestalpine AG in Linz, Österreich, statt. 350 Lehrlinge aus Österreich und Deutschland nahmen mit ihren Ausbildnern teil. Ziel der Veranstaltung ist, dass die in Ausbildung befindlichen Konzernmitarbeiter möglichst viele ihrer jungen

Kollegen aus anderen Standorten kennenlernen, aber auch gleichsam aus erster Hand einen Überblick über ihre Unternehmensgruppe erhalten.

Je Lehrling investiert das Unternehmen rund 70.000 EUR in die umfangreiche drei- bzw. vierjährige Ausbildung. Um potenzielle Lehrlinge effizient ansprechen zu können, wurden in den vergangenen Jahren die Social Media-Aktivitäten über Facebook, YouTube, Twitter, LinkedIn, Watchado und Instagram kontinuierlich ausgebaut. Mit dem Job Bot bietet die voestalpine zudem auf Facebook seit diesem Geschäftsjahr eine innovative Möglichkeit der Jobsuche. Mit dieser Chatbot-Technologie setzt das Unternehmen neuerlich eine Benchmark in der digitalen HR-Kommunikation.

Ausgezeichnete Lehrabschlusszahlen des Konzerns schaffen eine solide Facharbeiterbasis für die Zukunft: 96,7 % der in Österreich und Deutschland angetretenen Lehrlinge haben im letzten Geschäftsjahr ihre Lehrabschlussprüfung bestanden, von den österreichischen Absolventen haben 58,1 % die Prüfung sogar mit gutem oder ausgezeichnetem Erfolg abgelegt. Bei den Worldskills (Berufsweltmeisterschaften) 2017 in Abu Dhabi sicherten sich voestalpine-Lehrlinge erneut eine „Medallion for Excellence“. Das voestalpine-Ausbildungszentrum in Kapfenberg, Österreich, wurde dieses Geschäftsjahr mit dem österreichischen Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future“ für sein zukunftsweisendes Ausbildungskonzept ausgezeichnet. Projekte wie die „Digitale Lernfabrik“, die heute schon unsere Lehrlinge auf die Digitalisierung vorbereiten, überzeugten die Jury.

Die voestalpine bietet für das im Herbst 2018 beginnende Lehrjahr 2018/19 rund 415 neue Lehrstellen alleine in Österreich und Deutschland an. Dabei geht es in 40 Gesellschaften um insgesamt 50 Ausbildungsberufe. Jeweils im Vorfeld findet bei vielen dieser Gesellschaften zur Vorbereitung ein „Tag der offenen Tür“ statt, an dem sich Schüler mit ihren Eltern persönlich über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten informieren können.

FÜHRUNGSKRÄFTE-ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2017/18 starteten im Rahmen der konzernalen Führungskräfteentwicklung, dem „value:program“, 254 Teilnehmer (Frauenanteil 15,7 %) aus 24 Ländern ihren Ausbildungsgang in den unterschiedlichen Kategorien des Management-Entwicklungssystems der voestalpine. Es bietet zielgruppenspezifische Aus- und Weiterbildungsprogramme für alle Führungsebenen auf Basis einer Kombination von Präsenz- und Online-schulungen einschließlich externer Post Graduate- und Business School-Ergänzung. Die Schwerpunkte liegen dabei neben der Bearbeitung von fachspezifischen Aufgabenstellungen auf Themen wie Strategie, Change Management, Leadership, Compliance und Organisation.

SONSTIGE ENTWICKLUNGSPROGRAMME

Um erforderliche Kompetenzen der Mitarbeiter zielgerichtet zu fördern und zu stärken, läuft eine Reihe von Programmen mehr oder weniger kontinuierlich, so etwa die Purchasing Power Academy, die HR Academy, das China Young Professional Training Program, das Early Career Program in Nordamerika oder der „High Mobility Pool“, dessen „Generation 2018“ erst jüngst ihr zweijähriges Programm gestartet hat.

Zahlreiche weitere Programme und Schulungsangebote in den einzelnen Divisionen und Business Units ergänzen das konzernale Aus- und Weiterbildungsportfolio für die Mitarbeiter.

MITARBEITERBEFRAGUNG

Im voestalpine-Konzern werden im Abstand von drei Jahren umfassende Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Die letzte fand im Oktober 2016 statt, befragt wurden rund 47.000 Mitarbeiter aus über 200 Gesellschaften in 47 Ländern. Das – insgesamt erfreuliche – Ergebnis bestätigte einmal

mehr die Stärken, zeigte aber auch nach wie vor vorhandene kritische Aspekte im Verhältnis des Unternehmens zu seinen Mitarbeitern auf. Im Dezember 2017 und Jänner 2018 fand das erste Reporting über die aus den Ergebnissen abgeleiteten Maßnahmen statt. Die meisten davon beziehen sich auf die Themen „Information & Kommunikation“, „Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten“ sowie „Identifikation/Arbeitgeber“.

KOOPERATION MIT UNIVERSITÄTEN

In vielen voestalpine-Gesellschaften können Studierende Praktika absolvieren; einen besonderen Schwerpunkt stellen dabei wissenschaftliche Arbeiten in Zusammenarbeit von Studenten mit voestalpine-Unternehmen dar. So laufen derzeit insgesamt rund 200 Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen in Zusammenarbeit mit dem Konzern.

Seit einigen Jahren ermöglicht die voestalpine internationalen Studierenden der Emory University, Atlanta, USA, ein zehnwöchiges Volontariat im Konzern. Im Austausch dafür erhalten Studenten der Johannes Kepler Universität Linz, Österreich, ein Stipendium an der US-Universität. In einem weiteren Sonderprogramm werden Studierende des internationalen Ausbildungsganges „ACT – Austria, Canada, Taiwan“, einem gemeinsamen Projekt der Johannes Kepler Universität Linz, Österreich, der University of Victoria, Kanada, sowie der National Sun Yat-sen University in Kaohsiung, Taiwan, am Konzernstandort Linz jeweils in mehrwöchige Projekte eingebunden. Zahlreiche Kooperationen bestehen im Ausbildungsbereich auch mit der Montanuniversität Leoben, Österreich. Diese reichen von Sponsoringmaßnahmen, um Jugendliche für ein Technikstudium zu begeistern, über die „voestalpine talks“, eine Kooperationsveranstaltung mit allen Studienvertretern, bis zur Unterstützung der jährlichen Studentenmesse „teconomy“.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, DIGITALISIERUNG

Die voestalpine AG betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

UMWELT

UMWELTAUFWENDUNGEN

Die laufenden Betriebsaufwendungen des voestalpine-Konzerns für Umwelteinrichtungen stiegen im Geschäftsjahr 2017/18 von 231,5 Mio. EUR im Jahr davor auf 257,7 Mio. EUR, die Investitionen blieben mit rund 40 Mio. EUR auf dem hohen Niveau der vergangenen Jahre.

UMWELTSCHWERPUNKTE UND -MASSNAHMEN

Im Mittelpunkt aller Nachhaltigkeitsbemühungen stehen die ständige Optimierung von prozessbedingten Emissionen und die kontinuierliche Verbesserung der Ressourceneffizienz.

So betrafen die wichtigsten Investitionsvorhaben der Steel Division auf der Umweltseite im Geschäftsjahr 2017/18 eine neue Wasseraufbereitungsanlage einschließlich dazugehöriger Mess- und Regeltechnik und entsprechendem Kühlsystem, die Optimierung der Hüttengasnutzung, die regenerative Nachverbrennung bei der Kohletrocknung für die PCI-(Pulverized Coal Injection-) Anlage im Bereich Hochofen sowie verschiedene Maßnahmen zur verbesserten Stauberfassung und -absaugung (etwa im Bereich Strangguss und Kokerei). Zudem wurde das umwelttechnische Jahrhundertprojekt „Altlastensanierung Kokerei“ weiter vorangetrieben.

In der Metal Engineering Division kam es schwerpunktmäßig zur Umsetzung von Umweltmaßnahmen in den Bereichen Hochofen und Sinteranlage, mit denen diffuse Staubemissionen um rund 15 Tonnen pro Jahr verringert werden. Dazu zählen etwa die Errichtung einer neuen Sprühnebelanlage bei der Koksentladung, die Erweiterung der lokalen Entstaubungsanlage im Bereich Koks- und Kohlentladung sowie die Verbesserung bestehender Bedüsungen an diversen Förderbändern. Die High Performance Metals Division nahm u. a. in Böhlerwerk, Österreich, eine neue Ölnebelabsaugung in Betrieb, welche die Öl- bzw. Emulsionsnebel, die in der Profilierung während der Wärmebehandlungs- und Schleifprozesse entstehen, eliminiert.

Die Metal Forming Division setzte verschiedene Umweltmaßnahmen vor allem an ihren Standorten in China, u. a. gegen phosphor- und ammoniakhaltige Stäube bzw. die damit einhergehende Belastung für Oberflächengewässer. Durch eine neuartige Erfassung der Schadstoffe, deren Ableitung und die Verdampfung von täglich vier Tonnen phosphorhaltigen Abwassers mit anschließender Wiederaufbereitung verfügt dieses „Air Brewing System“ über eine Reinigungseffizienz von 95 %.

Wo ausreichende Dachflächen mit entsprechender Statik und wirtschaftlich sinnvolle Nutzungsmöglichkeiten gegeben sind, wird die regenerative Energie-Eigenversorgung von Standorten konsequent ausgebaut. So wurden am Standort Kapfenberg, Österreich, im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit industriellen Partnern Gebäude mit Photovoltaikanlagen versehen. Die erwartete Leistung entspricht dem jährlichen Bedarf von bis zu 300 Haushalten. Mit einem regionalen Versorger wurde die Einspeisung der Energie in das öffentliche Netz vereinbart.

ÖKOLOGISCHE PRODUKTBETRACHTUNG

Einer der zentralen Anknüpfungspunkte von Umweltaktivitäten ist das Potenzial des Werkstoffes Stahl bzw. von Produkten aus Stahl das „Life Cycle Assessment“, die ökologische Gesamtbewertung von Werkstoffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden dazu weitere konkrete Projekte, etwa mit Kunden der Automobilindustrie oder der Bahninfrastruktur, realisiert bzw. vertieft. Neben der Erstellung von Environmental Product Declarations (EPD) und der Beteiligung an der Erstellung von Datengrundlagen etwa im Rahmen des Weltstahlverbandes worldsteel zählen dazu auch konzernweite Aktivitäten im Bereich Water Footprint.

UMWELTMANAGEMENTSYSTEME

Von den rund 130 im Umweltdatenmanagement erfassten, produktionsorientierten Konzerngesellschaften weltweit verfügen rund 60 % über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, etwa 15 % zudem über eine Validierung nach EMAS und mehr als 20 % über ein zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001. Derzeit wird u. a. auch am US-amerikanischen Standort in Corpus Christi, Texas, ISO 14001 implementiert.

Entscheidungen zur langfristigen Energie- und Klimapolitik auf globaler, europäischer und nationaler Ebene sowie die daraus resultierenden Planungsoptionen des Unternehmens bilden neben den operativ betrieblichen Themen unverändert einen zentralen Schwerpunkt der Umweltaktivitäten des Konzerns. In diesem Zusammenhang bringt sich die voestalpine auf mehreren Ebenen in einem koordinierten Stakeholder-Dialog sowohl direkt als auch im Wege von Interessenvertretungen in den politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess ein. Ziel ist dabei, die für das Unternehmen wesentlichen politischen Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass eine Balance zwischen den langfristigen

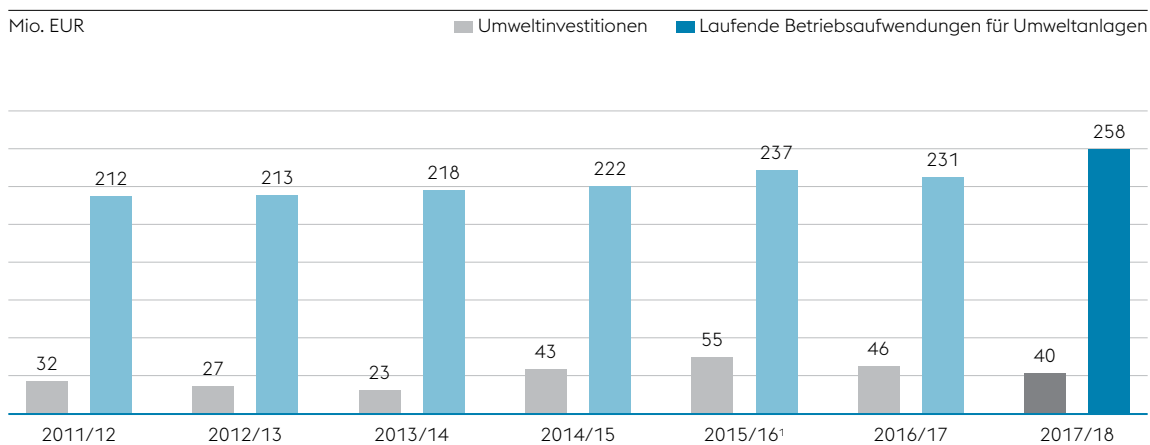
gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen gewährleistet ist.

ENERGIE- UND KLIMAPOLITIK

Den Rahmen sowohl für die europäische als auch die nationale Handlungsebene in der Klima- und Energiepolitik stellt das zwischenzeitlich in Kraft getretene Weltklimaabkommen der Vereinten Nationen dar, das ab 2020 das „Kyoto-Protokoll“ als globale Klimaschutzvereinbarung ablösen wird. Mittlerweile ist das „Paris-Abkommen“ von 175 Staaten, einschließlich der Europäischen Union, ratifiziert und wird schrittweise konkretisiert.

Die EU und ihre einzelnen Mitgliedsstaaten haben sich in diesem Zusammenhang zur Einhaltung ihrer „2030-Ziele“ verpflichtet und dazu die „Energieunion“ als Rahmenstrategie für Energie-, Klima-, Wettbewerbs- und Innovationspolitik zugrunde gelegt. Ein wesentliches Maßnahmenpaket daraus – „Saubere Energie für alle Europäer“ –, das Themenbereiche wie Energieeffizienz, Erneuerbareausbau, Energiemarktdesign und übergeordnete Governance einschließlich Erstellung nationaler Energie- und Klimapläne regeln soll, befindet sich derzeit im „Trilog“ zwischen

ENTWICKLUNG DER UMWELTAUFWENDUNGEN



¹ Erstmals wurde im GJ 2015/16 zusätzlich zu den emissionsintensiven österreichischen Konzernstandorten auch eine Reihe weiterer, vorwiegend internationaler Produktionsgesellschaften erfasst.

Kommission, Rat und Parlament der Europäischen Union. Aus Unternehmenssicht muss zentrales Thema sein, dass in den Entscheidungen dort die Prämisse der globalen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft als Ganzes (und nicht nur einzelner Sektoren) dauerhaft erfüllt bleibt.

Die Reform des EU-Emissionshandelssystems für die Handelsperiode 2021 bis 2030 wurde Ende 2017 endgültig beschlossen. Aus derzeitiger Einschätzung wird der zukünftige Zukaufsbedarf für den voestalpine-Konzern annähernd auf dem Niveau der laufenden Handelsperiode bleiben – d. h. trotz zwar formell 100%igem, durch methodische Abschläge jedoch faktisch unzureichendem Carbon-Leakage-Schutz bei rund einem Drittel der CO₂-Gesamtemissionen des Unternehmens. Die jüngste Preisentwicklung der Emissionshandelszertifikate lässt – neben spekulativen Elementen am Zertifikatemarkt – im Gefolge der Entscheidung eine rasch wachsende finanzielle Zukunftsbelastung für den voestalpine-Konzern erwarten. Im Verlaufe des Geschäftsjahres 2017/18 stieg der „CO₂-Preis“ von 4,86 EUR auf 13,26 EUR, somit um 172,8 %, wobei der Anstieg zum überwiegenden Teil ab Beschlussfassung der Emissionshandelsreform erfolgte.

Auf nationaler Ebene schließlich steht die voestalpine in einem umfassenden Stakeholder-Dialog zur „Integrierten Energie- und Klimastrategie“, die sich zum Zeitpunkt der Geschäftsberichterstellung in der politischen Beschlussfassungsphase befand.

PROJEKT H2FUTURE

Um die Entwicklung der Energiebewirtschaftung in der Stahlerzeugung vor diesem Hintergrund langfristig begleiten zu können, wird derzeit am Standort Linz, Österreich, der voestalpine die aktuell größte und modernste Elektrolyseanlage zur Erzeugung von „grünem“ – das heißt CO₂-freiem – Wasserstoff errichtet. An dem von der EU im Rahmen des Horizon-2020-Programms

durch das Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking (FCH JU) geförderten Leuchtturmprojekt „H2FUTURE – green hydrogen“, dessen Gesamtinvestitionsvolumen 18 Mio. EUR beträgt, werden ab 2019 die Einsatzmöglichkeiten von „grünem“ Wasserstoff in den verschiedenen Prozessstufen der Stahlerzeugung sowie das Zusammenspiel mit dem Regelenergiemarkt des Stromnetzes getestet. In das Projekt eingebunden sind neben voestalpine der VERBUND als Partner für die Bereitstellung von erneuerbarem Strom, Siemens als Technologielieferant des für H2FUTURE neu entwickelten Elektrolysemoduls, der Übertragungsnetzbetreiber Austrian Power Grid (APG) und die wissenschaftlichen Partner K1-MET und das Energy Research Centre of the Netherlands (ECN). Nach dem offiziellen Projektstart zu Jahresbeginn 2017 wurde Anfang 2018 nach erteilter Behördengenehmigung mit den inzwischen weitgehend abgeschlossenen Bauarbeiten begonnen, sodass im Sommer 2018 der Einbau der Elektro-Kernkomponenten gestartet werden und noch Ende 2018 die Inbetriebnahme erfolgen soll. Der Start des umfangreichen zweijährigen, d. h. bis etwa Mitte 2021 laufenden Versuchsprogramms ist für Frühjahr 2019 geplant.

Darüber hinaus läuft in der voestalpine als weiteres langfristiges Forschungsprojekt „SuSteel“ (Sustainable Steel) zur Entwicklung einer neuartigen Wasserstoffplasmatechnologie für die Schmelzreduktion von Eisenerzen und damit die direkte Produktion von Stahl aus Erz. Dabei soll Wasserstoffplasma einerseits zur Reduktion der Oxide dienen und andererseits die Plasmaenergie zum Aufschmelzen des metallischen Eisens verwendet werden. Die grundsätzliche Durchführbarkeit, Stahl direkt aus Eisenoxiden durch Wasserstoffplasma herzustellen, wurde im Labormaßstab bereits evaluiert und bestätigt. Um die Entwicklung zur breiteren technologischen Umsetzung voranzutreiben, wird derzeit in Leoben/Donawitz, Österreich, eine Versuchsanlage zur schrittweisen Adaption von Komponenten und Komponentengruppen errichtet.

BERICHT ÜBER DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

Aktives Risikomanagement, so wie es im voestalpine-Konzern verstanden und langjährig angewandt wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestandes als auch der Wertsteigerung und stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die gesamte voestalpine-Gruppe dar.

Der voestalpine-Konzern verfügt seit dem Geschäftsjahr 2000/01 über ein zwischenzeitlich immer wieder aktualisiertes und erweitertes Risikomanagementsystem, das auch in Form einer allgemeinen und konzernweit gültigen Verfahrensweisung verankert ist.

Seit Inkrafttreten des Unternehmensrechts-Änderungsgesetzes 2008 und der damit verbundenen erhöhten Bedeutung des Internen Kontrollsystems („IKS“) sowie des Risikomanagementsystems ist in der voestalpine AG ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich u. a. kontinuierlich auch mit Fragen zum Risikomanagement und zum Internen Kontrollsystem bzw. dessen Überwachung befasst. Sowohl Risikomanagement als auch Internes Kontrollsystem sind im voestalpine-Konzern integrierte Bestandteile bestehender Managementsysteme. Die Interne Revision überwacht die Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie das Interne Kontrollsystem und agiert in der Berichterstattung als auch bei der Wertung der Prüfungsergebnisse als unabhängiger unternehmensinterner Bereich weisungsungebunden.

Der systematische Risikomanagementprozess unterstützt das Management, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Abwendung oder Vermeidung von Gefahren einzuleiten. Im Sinne einer wertorientierten Unternehmensführung ist Risikomanagement integrierter Bestandteil der Geschäftsprozesse, es erstreckt sich sowohl über die strategische als auch die operative Ebene und ist damit ein maßgebliches Element für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Das **strategische Risikomanagement** dient der Evaluierung und Absicherung der strategischen Zukunftsplanungen. Die Strategie wird auf Konformität mit dem Zielsystem überprüft, um wertsteigerndes Wachstum durch bestmögliche Ressourcenallokation sicherzustellen.

Das **operative Risikomanagement** basiert auf einem revolvierenden Prozess („erheben und analysieren, bewerten, bewältigen, dokumentieren und überwachen“), der mehrfach jährlich und konzernweit einheitlich durchlaufen wird. Die Bewertung identifizierter Risiken erfolgt anhand einer 9-Felder-Bewertungsmatrix mit Beurteilung der möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dokumentiert werden im Wesentlichen Betriebs-, Umwelt-, Markt-, Beschaffungs-, Technologie-, Finanz-, Compliance- und IT-Risiken. Unterstützt wird dieser Prozess durch ein spezielles webbasiertes IT-System.

Die im Vorjahresgeschäftsbericht für die wesentlichen Risikofelder dargestellten Vorsorgemaßnahmen haben nach wie vor Gültigkeit:

» ROHSTOFFVERFÜGBARKEIT

Der voestalpine-Konzern verfolgt zur langfristigen Absicherung der Rohstoff- und Energieversorgung in den erforderlichen Mengen und Qualitäten bereits seit einigen Jahren eine den erhöhten politischen und wirtschaftlichen Risiken dieses globalisierten Marktes entsprechende, diversifizierte Beschaffungsstrategie. Langfristige Lieferbeziehungen, die Ausweitung des Lieferantenportfolios sowie der Ausbau der Eigenversorgung bilden dabei die Kernelemente, die angesichts der gegebenen Volatilität auf den Rohstoffmärkten zunehmend an Bedeutung gewinnen. (Näheres dazu im Kapitel „Rohstoffe“ dieses Geschäftsberichtes.)

» RICHTLINIE ZUR ROHSTOFFPREISABSICHERUNG

In einer internen Richtlinie sind Ziele, Grundsätze, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie Methodik, Abläufe und Entscheidungsprozesse für den Umgang mit Rohstoffrisiken festgelegt. Darauf aufbauend und unter Berücksichtigung individueller Besonderheiten des Geschäftsmodelles der jeweiligen Konzerngesellschaft werden Preissicherungen in Form von Lieferverträgen mit Fixpreisvereinbarung oder in Form von derivativen Finanzkontrakten vorgenom-

men. Finanzderivate werden für die Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen eingesetzt.

» CO₂-THEMATIK

Risiken in Bezug auf CO₂ werden gesondert im Kapitel „Umwelt“ dieses Geschäftsberichtes behandelt.

» AUSFALL VON IT-SYSTEMEN

Die Servicierung der Geschäfts- und Produktionsprozesse, die großteils auf komplexen Systemen der Informationstechnologie basieren, wird an einem überwiegenden Teil der Konzernstandorte von einer zu 100 % im Eigentum der Konzernholding voestalpine AG stehenden und auf IT spezialisierten Tochtergesellschaft (der voestalpine group-IT GmbH) wahrgenommen. Aufgrund der Bedeutung von IT-Sicherheit bzw. zur weiteren Minimierung möglicher IT-Ausfalls- und Sicherheitsrisiken wurden in der Vergangenheit sicherheitstechnische IT-Mindeststandards erarbeitet. Diese Mindeststandards werden regelmäßig an neue Gegebenheiten angepasst, die Einhaltung wird jährlich in Form von Audits überprüft. Um das Risiko des unautorisierten Eindringens in IT-Systeme und -Anwendungen weiter zu reduzieren, werden zusätzlich periodische Penetrationstests durchgeführt. Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgten breit angelegte Onlinekampagnen zur weiteren Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich IT-Sicherheitsthemen, dabei wurde auch verstärkt auf das Thema Cyber Security eingegangen.

» AUSFALL VON PRODUKTIONSANLAGEN

Zur Minimierung des Ausfallsrisikos bei kritischen Anlagen werden gezielte und umfangreiche Investitionen in die technische Optimierung sensibler Aggregate getätigt. Konsequente vorbeugende Instandhaltung, risikoorientierte Reserve- teillagerung sowie Schulung der Mitarbeiter stellen ergänzende Maßnahmen dar.

» WISSENSMANAGEMENT

Zur nachhaltigen Sicherung des Wissens, insbesondere zur Absicherung vor Know-how-Verlust,

wurden schon in der Vergangenheit anspruchsvolle Projekte initiiert, die konsequent weitergepflegt werden. Es erfolgt eine permanente Dokumentation des vorhandenen Wissens, neue Erkenntnisse aus wesentlichen Projekten, aber auch aus ungeplanten Vorfällen werden im Sinne von „lessons learned“ entsprechend ab- und eingearbeitet. Detaillierte Prozessdokumentationen, vor allem auch im IT-gestützten Bereich, tragen ebenfalls zur Sicherung des vorhandenen Wissens bei.

» RISIKEN AUS DEM FINANZBEREICH

Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für den Finanzbereich der einzelnen Konzerngesellschaften. Finanzielle Risiken werden ständig beobachtet und – wo sinnvoll – abgesichert. Die Strategie zielt insbesondere auf die Erzielung von Natural Hedges und eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und der Erträge ab. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt zu einem hohen Anteil mit derivativen Finanzinstrumenten, die ausschließlich in Verbindung mit einem Grundgeschäft verwendet werden.

Im Einzelnen werden **Finanzierungsrisiken** durch folgende Maßnahmen abgesichert:

» Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen im Allgemeinen darin, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die bestehenden Liquiditätsreserven versetzen die Gesellschaft in die Lage, auch in Krisenzeiten ihre Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist weiters eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revidierend erstellt wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen

und Kreditlinien bei Banken durch das zentrale Konzern-Treasury ermittelt.

» Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte ist durch einen sehr hohen Anteil an Kreditversicherungen und bankmäßigen Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitestgehend abgesichert. Das Ausfallrisiko für das verbleibende Eigenrisiko wird durch definierte Prozesse der Bonitätsbeurteilung, Risikobewertung, Risikoklassifizierung und Bonitätsüberwachung gemanagt. Per 31. März 2018 waren 79 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über eine Kreditversicherung gedeckt. Das Bonitätsrisiko der Geschäftspartner von finanziellen Kontrakten wird durch ein tägliches Monitoring des Ratings und der Veränderung der CDS-Levels (Credit Default Swap) der Kontrahenten gesteuert.

» Währungsrisiko

Vorrangiges Ziel des Fremdwährungsrisikomanagements ist es, durch Bündelung der Cashflows einen Natural Hedge (Cross Currency Netting) im Konzern zu erzielen. Eine Absicherung erfolgt dabei zentral durch den Abschluss von derivativen Sicherungsinstrumenten durch das Konzern-Treasury. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme (netto) der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 25 % und 100 % der budgetierten Zahlungsströme innerhalb der nächsten zwölf Monate.

» Zinsrisiko

Die Zinsrisikobeurteilung erfolgt für den gesamten Konzern zentral in der voestalpine AG. Hier wird insbesondere das Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) gemanagt. Mit Stichtag

31. März 2018 würde die Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt zu einer Erhöhung des Nettozinsaufwands im nächsten Geschäftsjahr in Höhe von 8,8 Mio. EUR führen. Dies ist jedoch eine Stichtagsbetrachtung, die im Zeitverlauf zu starken Schwankungen führen kann. Da die voestalpine AG zur Sicherung der Liquidität eine Liquiditätsreserve hält, bestehen auch zinstragende Veranlagungen. Um daraus ein Zinsrisiko zu vermeiden, wird das Zinsänderungsrisiko, ausgedrückt durch die modifizierte Duration, der Aktivseite an das Zinsänderungsrisiko der Passivseite gekoppelt (Aktiv-Passiv-Management).

» Preisrisiko

Eine Preisrisikobeurteilung findet ebenfalls in der voestalpine AG statt, zur Quantifizierung des Zins- und Währungsrisikos werden insbesondere Szenario-Analysen eingesetzt.

» Compliance-Risiken

Compliance-Verstöße, wie z. B. Kartell- und Korruptionsverstöße, stellen ein erhebliches Risiko dar und können zu nachteiligen Auswirkungen – sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch Reputationsschäden – führen. Durch ein konzernales Compliance Management System begegnen wir insbesondere Kartell- und Korruptionsverstößen, diese können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Zu Kartellverfahren und -vorwürfen siehe Kapitel 19 im Anhang.

» UNSICHERHEITEN IN DER GESETZGEBUNG Energieabgabenrückvergütung in Österreich

Betreffend der österreichischen Energieabgabenvergütung ist festzuhalten, dass das Bundesfinanzgericht ein Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet hat (BFG 31.10.2014, RE/5100001/2014). Durch die Novellierung des Energieabgabenvergütungsgesetzes mit dem Budgetbegleitgesetz (BBG) 2011, das für Zeiträume nach dem 31. Dezember 2010 gilt, wurde die Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe eingeschränkt. In weiterer Folge wurde dem Europäischen Gerichtshof die Frage zur

Vorabentscheidung vorgelegt, ob in Zusammenhang mit dieser als staatliche Beihilfe anzusehenden Einschränkung gegen Unionsrecht verstoßen wurde, was vom Höchstgericht tatsächlich bejaht wurde (EuGH 21.7.2016, Rs C-493/14, Dilly's Wellnesshotel GmbH). Damit sind die mit dem BBG 2011 angestrebten Restriktionen nicht rechtswirksam in Kraft getreten und können daher insbesondere auch Dienstleistungsbetriebe die Energieabgabenvergütung für Zeiträume ab 1. Februar 2011 noch nachträglich geltend machen. Das Bundesfinanzgericht hat in seiner Folgeentscheidung ausgesprochen, dass die Einschränkung auf Produktionsbetriebe nicht in Kraft getreten ist. Gegen diese Entscheidung wurde vom Finanzamt Revision beim Verwaltungsgerichtshof eingebracht, der sich im September 2017 (Beschluss vom 14.9.2017, EU 2017/0005 und 0006-1) erneut an den EuGH gewandt hat. Für den voestalpine-Konzern sind keine nachteiligen Auswirkungen zu erwarten.

WIRTSCHAFTS- UND FINANZKRISE

Basierend auf den Erkenntnissen aus Wirtschaftskrisen der jüngsten Vergangenheit bzw. deren Auswirkungen auf den voestalpine-Konzern wurden in den vergangenen Jahren zusätzliche – vor allem unternehmerische – Maßnahmen zur Risikominimierung gesetzt, die auch im vergangenen Geschäftsjahr sowie den nächsten Jahren konsequent weiterverfolgt wurden und werden. Diese zielen insbesondere darauf ab,

- » die negativen Folgen selbst einer rezessiven Konjunktorentwicklung auf das Unternehmen durch entsprechende planerische Vorkehrungen zu minimieren („Szenarioplanung“),
- » die hohe Produktqualität bei gleichzeitiger permanenter Effizienzsteigerung und laufender Kostenoptimierung aufrecht zu erhalten,
- » ausreichend finanzielle Liquidität auch im Falle enger Finanzmärkte zur Verfügung zu haben sowie

- » das innerbetriebliche Know-how im Hinblick auf den langfristigen Ausbau der Qualitäts- und Technologieführerschaft noch effizienter als bisher abzusichern.

Für die in der Vergangenheit im voestalpine-Konzern festgestellten Risiken wurden konkrete Absicherungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Die Maßnahmen zielen auf eine Senkung der potenziellen Schadenshöhe und/oder eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab.

Es ist festzuhalten, dass die Risiken des voestalpine-Konzerns aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Es sind keine Risiken einer zukünftigen Bestandsgefährdung erkennbar.

BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB sind im Lagebericht von österreichischen Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Die Einrichtung eines angemessenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess liegt gemäß § 82 AktG in der Verantwortung des Vorstandes. Der Vorstand der voestalpine AG hat dazu konzernweit verbindlich anzuwendende Richtlinien verabschiedet. Der dezentralen Struktur des voestalpine-Konzerns folgend, ist die lokale Geschäftsführung jeder Konzerngesellschaft zur Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des jeweiligen Unternehmens entsprechenden Internen Kontroll- und Risikoma-

nagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie zur Einhaltung der in diesem Zusammenhang bestehenden konzernweiten Richtlinien und Vorschriften verpflichtet.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen konzern einheitlichen Richtlinien, welche die mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken auf ein Minimum reduzieren sollen. In diesen Konzernrichtlinien sind Maßnahmen und Regeln zur Risikovermeidung festgehalten, wie etwa strikte Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen sowie insbesondere auch ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen für Zahlungen (Vieraugenprinzip). Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen in diesem Zusammenhang einen Eckpfeiler des Internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung bzw. Segmentierung von sensiblen Tätigkeiten durch eine generell restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Für die Rechnungslegung in den einzelnen Konzernunternehmen wird im Wesentlichen die Software SAP verwendet. Die Ordnungsmäßigkeit dieser SAP-Systeme wird u. a. auch durch direkt im System eingerichtete automatisierte Geschäftsprozesskontrollen gewährleistet. Berichte über kritische Berechtigungen und Berechtigungskonflikte werden in automatisierter Form erstellt.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden bei vollkonsolidierten Gesellschaften deren Werte in das konzern einheitliche Konsolidierungs- und Berichtssystem übernommen.

Konzernweit einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Erfassung, Buchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen sind im voestalpine-Konzernbilanzierungshandbuch geregelt und verbindlich für alle Konzerngesellschaften.

Zur weitest möglichen Vermeidung von Fehldarstellungen sind einerseits automatische Kontrollen im Berichts- und Konsolidierungssystem, andererseits aber auch zahlreiche manuelle Prüfungen implementiert. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht und Diskussion der

Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung von Konten. Die zusammenfassende Darstellung der Organisation des Berichtswesens im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erfolgt im Controlling-Handbuch der voestalpine AG.

Aus den Rechnungswesen- bzw. Controlling-Abteilungen der einzelnen Gesellschaften ergehen Monatsberichte mit Key Performance Indicators (KPIs) an ihre jeweiligen Geschäftsführer und die Divisionsvorstände sowie nach Genehmigung an den Holdingbereich Corporate Accounting & Reporting zur Verdichtung, Konsolidierung und Berichtslegung an den Konzernvorstand. Im Rahmen der Quartalsberichterstattung wird eine Reihe von Zusatzinformationen wie detaillierte Soll-Ist-Vergleiche in ähnlichem Ablauf erstellt. Quartalsweise erfolgen ein Bericht an den jeweiligen Aufsichtsrat, Board oder Beirat der Gesellschaften sowie ein konsolidierter Bericht an den Aufsichtsrat der voestalpine AG.

Neben den operativen Risiken unterliegt auch die Rechnungslegung dem konzernalen Risikomanagement. In diesem Zusammenhang werden regelmäßig mögliche Risiken in Bezug auf die Rechnungslegung erhoben und Maßnahmen zu deren Vermeidung getroffen. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die unternehmens-typisch als wesentlich zu erachten sind. Die Überwachung der Einhaltung des Internen Kontrollsystems einschließlich der erforderlichen Qualitätsstandards erfolgt laufend im Rahmen von Revisionsprüfungen auf Ebene der Konzerngesellschaften. Die Interne Revision arbeitet dabei eng mit den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern zusammen. Sie ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet periodisch an den Vorstand und in der Folge an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der voestalpine AG.

BESTAND AN EIGENEN AKTIEN

Der Bestand an eigenen Aktien zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesell-

schaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms stellt sich zum 31. März 2018 wie folgt dar:

	Eigene Aktien 1.000 Stück	Anteil am Grundkapital %	Anteil am Grundkapital Tsd. EUR
Stand per 31.03.2017	28,6	0,0	52,0
Zugänge in 2017/18	0,0	0,0	0,0
Abgänge in 2017/18	0,0	0,0	0,0
Stand per 31.03.2018	28,6	0,0	52,0

Die eigenen Aktien befinden sich seit Jahren im Bestand der Gesellschaft.

ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Das Grundkapital der voestalpine AG beträgt zum 31. März 2018 im Vergleich zum Vorjahr unverändert 320.394.836,99 EUR und ist in 176.349.163 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht (1 share = 1 vote). Der voestalpine AG sind keine Vereinbarungen ihrer Aktionäre bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG, Linz, Österreich, sowie die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung, Linz, Österreich, halten jeweils mehr als 10 % (und weniger als 15 %) am Grundkapital der Gesellschaft. Die Oberbank AG, Linz, Österreich, hält mehr als 5 % (und weniger als 10 %).

Die Stimmrechte der von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung für die Arbeitnehmer der an der Mitarbeiterbeteiligung teilnehmenden Konzerngesellschaften der voestalpine AG treuhändig gehaltenen Aktien werden durch den Vorstand der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung ausgeübt. Die Art der Ausübung des Stimmrechtes bedarf jedoch der Zustimmung des Beirates der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Über die Zustimmung wird im Beirat mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der Beirat ist paritätisch von je sechs Personen der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt. Dem Vorsitzenden des Beirates, der von der Arbeitnehmerseite zu besetzen ist, steht ein Dirimierungsrecht zu.

Für Befugnisse des Vorstandes, die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergeben, wie der Erwerb eigener Aktien, genehmigtes oder bedingtes Kapital, wird auf Punkt 17. (Eigenkapital) des Anhanges zum Konzernabschluss 2017/18 verwiesen.

Die im März 2013 begebene Hybridanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR, die 500 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2012–2018, die 400 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2014–2021, die 500 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2017–2024, Schuldscheindarlehen in der Höhe von gesamt 514,5 Mio. EUR und 100 Mio. USD sowie der im März 2015 abgeschlossene syndizierte Kredit in der Höhe von 900 Mio. EUR (Verwendung für allgemeine Unternehmenszwecke und zur Refinanzierung des syndizierten Kredites 2011; davon 600 Mio. EUR Revolving Credit Facility zur Liquiditätssicherung) und bilaterale Kreditverträge im Umfang von 469,4 Mio. EUR und 457,3 Mio. USD enthalten sogenannte Change of Control-Klauseln. Mit Ausnahme der Hybridanleihen steht gemäß den Bedingungen dieser Finanzierungen den Inhabern der Anleihen bzw. den Kreditgebern im Falle des Eintrittes eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft das Recht zu, die Rückzahlung zu verlangen. Gemäß den Emissionsbedingungen der Hybridanleihe erhöht sich der jeweilige Festzinssatz (Zinssatz der Festzinsperioden) bzw. die jeweilige Marge (Zinssatz der Variablen Zinsperioden) 61 Tage nach Eintritt eines Kontrollwechsels um 5 %. Der voestalpine AG steht ein Kündigungsrecht mit Wirkung bis spätestens 60 Tage nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu. Eine Änderung in der Kontrolle der voestalpine AG findet gemäß den Bedingungen der angeführten Anleihen und Finanzierungsverträge statt, wenn eine kontrollierende Beteiligung im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes erworben wird.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

AUSBLICK

Das Geschäftsjahr 2017/18 endete letztlich so, wie im „Ausblick“ des Geschäftsberichts 2016/17 in Aussicht gestellt, nämlich mit einer im Jahresvergleich deutlich positiven Entwicklung von Umsatz und Ergebnis. Dass damit am Ende alles an Umsätzen und Ergebnissen vergangener Jahre – einschließlich der „Vor-Lehman-Zeit“ – übertroffen würde, war vor einem Jahr allerdings nicht abzusehen.

Auch wenn sich die Ausgangslage für 2018/19 vor diesem Hintergrund vielversprechend darstellt, die geopolitischen Ereignisse des Frühjahrs 2018 machen einmal mehr deutlich, dass die Karten für jedes Geschäftsjahr immer wieder neu gemischt werden – und die Indikationen entbehren dabei nicht gewisser Widersprüche. Einem erstmals seit zehn Jahren stabilen, über nahezu alle wesentlichen Wirtschaftsbereiche und Länderverlaufenden Wachstum steht steigende Verunsicherung im Gefolge einer zunehmend protektionistischen Wirtschaftspolitik in immer mehr Regionen gegenüber.

Generell überrascht aber – und dies nicht zum ersten Mal – die insgesamt im Vergleich zu früheren Jahren hohe Resilienz der globalen Wirtschaft gegenüber kritischen politischen Entwicklungen. Weder der unverhohlene Versuch der USA, die Wirtschaftsströme in ihrem Sinne zu steuern, noch die permanent wachsende politische und militärische Eskalation im Nahen und Mittleren Osten oder der sich weiter aufschaukelnde Sanktionsmechanismus zwischen Russland und dem Westen scheinen dem breiten aktuellen Wirtschaftswachstum Abbruch zu tun. Derzeit sorgen unverändert vor allem China und Europa, mit Einschränkungen auch die USA, für eine anhaltende Aufschwungsdynamik, unterstützt von bisher nicht gekannten Wachstumsraten in Indien und neuem Schwung in Brasilien. Dennoch bleibt die Frage, wie lange diese Entwicklung vom Vertrauen der Kapital- und Finanzmärkte, von der Bereitschaft von Investoren, weiter Geld in die Märkte zu leiten, begleitet wird. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres zeigen sich die Grundtrends der Weltwirtschaft jedenfalls nach wie vor wenig beeindruckt von möglichen politischen Risiken. Die Nachfrageentwicklung stellt

sich in nahezu allen Wirtschaftsbereichen und Kundensegmenten unverändert positiv dar. Viele Industriesektoren sind durch eine anhaltend starke weltweite Marktentwicklung geprägt, an der sich aufgrund hoher Auftragsbestände auch in den nächsten Monaten nichts ändern sollte. Dies gilt insbesondere für die Automobilindustrie, den Konsumgüterbereich, den Flugzeugbau sowie große Teile des Maschinenbausektors; durch anhaltende Erholungstendenzen nicht nur in Europa geprägt ist auch die Bauindustrie, Gleiches gilt für den Öl- und Gassektor. Nach wie vor eher moderat stellt sich (insbesondere in der Europäischen Union) die Konjunktorentwicklung im Bereich der Eisenbahn-Infrastruktur dar und auf weiterhin unverändert bescheidenem Niveau verläuft die Nachfrage in der konventionellen Energieerzeugung (Kraftwerksbau).

Die Verfügbarkeit der für die Stahlerzeugung wichtigsten Rohstoffe (Eisenerz, metallurgische Kohle, Schrott, Legierungsmetalle) sollte im neuen Geschäftsjahr trotz Hochkonjunktur kein Problem darstellen. In preislicher Hinsicht ist – zumindest aus Sicht der Entwicklung in den ersten Monaten – nicht zuletzt aufgrund zuwachsender Minenkapazitäten von einer tendenziell geringeren kurzfristigen Volatilität als im vergangenen Jahr auszugehen.

Zusammenfassend lässt das hervorragende konjunkturelle Umfeld des 1. Quartals 2018/19 eine anhaltend starke Entwicklung der wichtigsten Märkte zumindest bis Herbst 2018 erwarten. Dabei ist allerdings in Bezug auf die Ergebnisentwicklung der voestalpine AG zu berücksichtigen, dass durch den seit Langem geplanten reparaturbedingten Stillstand des größten Hochofens im Konzern das Ergebnis 2018/19, insbesondere das des 2. Quartals, massiv belastet sein wird. Ohne diesen außerordentlichen Effekt sollte das operative Ergebnis der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres in etwa auf dem Niveau der 1. Jahreshälfte 2017/18 zu liegen kommen.

Wesentlich schwieriger in der Einschätzung stellt sich das 2. Halbjahr 2018/19 dar, da spätestens in diesem Zeitraum maßgebliche negative Effekte

aus handelspolitischen Lenkungsmaßnahmen zumindest einzelner Länder nicht mehr auszuschließen sind. Darüber hinaus stellt sich spätestens dann auch die Frage nach der Dauer der aktuellen Hochkonjunkturphase, deren Wurzeln noch in das Jahr 2016 zurückreichen.

Trotz dieser Unwägbarkeiten in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres 2018/19 sollten EBITDA und EBIT für das Gesamtjahr in etwa auf dem Niveau des Vorjahres zu liegen kommen. Dies unter der Annahme, dass die negativen Effekte der Hochofen-Großreparatur durch positive Effekte aus dem konjunkturellen Nachziehen einzelner Branchen (Eisenbahn-Infrastruktur, Öl- und Gassektor) überwiegend kompensiert werden können und sich die Auswirkungen internationaler handelspoliti-

scher Maßnahmen in Grenzen halten. Ergebnisstabilisierend sollten sich auch die erfolgreichen Hochlaufprozesse von Großanlagen in den letzten zwölf Monaten auswirken (Drahtstraße Österreich; Automobil-Komponentenwerke USA, Mexiko, China; HBI-Anlage USA etc.).

Die Planung der voestalpine AG basiert im Wesentlichen auf den entsprechenden Ergebnissen der Konzerngesellschaften.

Linz, 25. Mai 2018

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

voestalpine AG
BILANZ ZUM 31.03.2018

AKTIVA

	31.03.2017	31.03.2018
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	22.174,72	49.029,82
2. Noch nicht in Verwendung stehende Software	0,00	179.145,04
	22.174,72	228.174,86
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	449.644,73	356.849,34
2. Anlagen in Bau	0,00	957.628,91
	449.644,73	1.314.478,25
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.984.829.348,79	4.824.996.254,75
2. Beteiligungen	2.561.274,06	2.561.274,06
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	494.917,78	494.917,78
4. Sonstige Ausleihungen	4.357.206,38	3.702.708,24
	4.992.242.747,01	4.831.755.154,83
	4.992.714.566,46	4.833.297.807,94
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.688,34	480,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.541.581.494,10	5.304.520.521,88
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	393.014.445,53	0,00
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	81.005.838,79	85.207.087,10
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
	4.622.594.021,23	5.389.728.088,98
II. Wertpapiere und Anteile		
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	316.285.591,27	316.293.591,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	790,27	501,88
2. Guthaben bei Kreditinstituten	226.339.562,84	499.496.245,57
	226.340.353,11	499.496.747,45
	5.165.219.965,61	6.205.518.427,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.050.541,28	4.451.605,19
D. Aktive Latente Steuern	19.563.211,86	44.395.808,02
Summe Aktiva	10.180.548.285,21	11.087.663.648,85

EUR

PASSIVA

	31.03.2017	31.03.2018
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Grundkapital	320.394.836,99	320.394.836,99
davon übernommen und einbezahlt	320.394.836,99	320.394.836,99
Abzgl. Nennbetrag eigene Aktien	-51.955,63	-51.955,63
	320.342.881,36	320.342.881,36
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	751.755.882,90	751.755.882,90
2. Nicht gebundene	90.227.645,14	90.227.645,14
	841.983.528,04	841.983.528,04
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere freie Rücklagen	3.696.709.703,55	4.202.711.933,86
IV. Bilanzgewinn	194.000.000,00	247.000.000,00
davon Gewinnvortrag	334.911,14	47.073,56
	5.053.036.112,95	5.612.038.343,26
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	13.935.654,00	15.062.152,00
2. Rückstellungen für Pensionen	28.259.018,00	26.505.035,00
3. Rückstellungen für Urlaube und Jubiläumsgelder	3.133.088,28	3.374.382,62
4. Steuerrückstellungen	18.737.540,90	120.587.614,05
5. Sonstige Rückstellungen	18.637.416,81	27.651.521,82
	82.702.717,99	193.180.705,49
C. Verbindlichkeiten		
1. Hybridanleihe	500.000.000,00	500.000.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	500.000.000,00	500.000.000,00
2. Anleihen	1.320.863.000,00	1.359.444.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	461.419.000,00	459.444.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	859.444.000,00	900.000.000,00
3. Andere langfristige Verbindlichkeiten	52.604.698,00	51.650.333,33
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	954.364,67	1.391.833,34
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	51.650.333,33	50.258.499,99
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.264.322.076,78	2.231.612.187,19
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	589.084.145,31	400.395.080,79
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.675.237.931,47	1.831.217.106,40
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.039.075,49	3.035.600,33
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.039.075,49	3.035.600,33
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	832.423.985,98	1.008.512.367,26
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	682.423.985,98	1.008.512.367,26
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	150.000.000,00	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	46.376.612,56	107.170.405,51
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	46.376.612,56	107.170.405,51
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
davon aus Steuern	677.135,17	762.815,72
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	278.402,37	288.536,36
	5.019.629.448,81	5.261.424.893,62
D. Rechnungsabgrenzungsposten	25.180.005,46	21.019.706,48
davon Zuschreibungsrücklage	14.412.749,19	14.412.749,19
Summe Passiva	10.180.548.285,21	11.087.663.648,85
E. Eventualverbindlichkeiten	508.654.428,83	749.001.260,88

EUR

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01.04.2017 BIS 31.03.2018

GESAMTKOSTENVERFAHREN

	2016/17	01.04.2017 – 31.03.2018
1. Umsatzerlöse	110.983.915,54	126.409.584,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	4.252,06
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	242.519,59	2.368.904,90
c) Übrige	296.190,55	276.166,74
	538.710,14	2.649.323,70
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-24.217.921,73	-26.491.799,52
b) Soziale Aufwendungen		
ba) Aufwendungen für Altersversorgung	-446.658,46	-738.977,63
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.239.873,03	-1.083.555,36
bc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.419.494,45	-3.496.619,78
bd) Sonstige Sozialaufwendungen	-64.979,65	-20.010,92
	-29.388.927,32	-31.830.963,21
4. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-369.549,13	-414.361,38
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z. 15 fallen	0,00	-17.251,70
b) Übrige	-92.396.097,82	-114.393.013,67
	-92.396.097,82	-114.410.265,37
6. Zwischensumme aus Z. 1 bis 5 (Betriebserfolg)	-10.631.948,59	-17.596.682,26
7. Erträge aus Beteiligungen	474.894.146,35	891.196.580,43
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(474.685.268,85)	(890.987.702,93)
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	757.193,37	635.801,86
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,00)	(0,00)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	109.673.195,18	142.887.806,39
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-106.118.157,07)	(114.764.817,36)
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	19.836.707,86	8.000,00
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		
a) Abschreibungen	-14.412.749,19	-154.700.000,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,00)	(-154.700.000,00)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-208.967.267,83	-167.805.998,21
(davon betreffend verbundene Unternehmen)	(-76.482.339,45)	(-6.633.084,44)

	2016/17	01.04.2017 – 31.03.2018	
13. Zwischensumme aus Z. 7 bis 12 (Finanzerfolg)	381.781.225,74		712.222.190,47
14. Ergebnis vor Steuern	371.149.277,15		694.625.508,21
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73.456.075,00		58.329.648,54
(davon latente Steuern)	(19.563.211,86)		(24.832.596,16)
16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	444.605.352,15		752.955.156,75
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen			
a) Andere freie Rücklagen	250.940.263,29		506.002.230,31
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	334.911,14		47.073,56
19. Bilanzgewinn	194.000.000,00		247.000.000,00

EUR

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31.03.2018

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.03.2018
	Stand 01.04.2017	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	1.171.357,16	57.274,03		117.637,63	1.110.993,56
2. Software – noch nicht in Verwendung		179.145,04			179.145,04
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.171.357,16	236.419,07	0,00	117.637,63	1.290.138,60
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.554.253,26	303.903,24		114.873,77	1.743.282,73
2. Anlagen in Bau		957.628,91			957.628,91
Summe Sachanlagen	1.554.253,26	1.261.532,15	0,00	114.873,77	2.700.911,64
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.478.829.348,79	25.000,00		5.158.094,04	5.473.696.254,75
2. Beteiligungen	2.561.274,06				2.561.274,06
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens					
a) Sonstige Wertpapiere und Wertrechte	494.917,78				494.917,78
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Wohnbaudarlehen	1.940,23			1.164,32	775,91
b) Sonstige Ausleihungen	4.355.266,15			653.333,82	3.701.932,33
Summe Finanzanlagen	5.486.242.747,01	25.000,00	0,00	5.812.592,18	5.480.455.154,83
Summe Anlagevermögen	5.488.968.357,43	1.522.951,22	0,00	6.045.103,58	5.484.446.205,07

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
Stand	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand	31.03.2017	31.03.2018
01.04.2017	Abschreibungen			31.03.2018		
1.149.182,44	30.418,93	0,00	117.637,63	1.061.963,74	22.174,72	49.029,82
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	179.145,04
1.149.182,44	30.418,93	0,00	117.637,63	1.061.963,74	22.174,72	228.174,86
1.104.608,53	383.942,45	0,00	102.117,59	1.386.433,39	449.644,73	356.849,34
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	957.628,91
1.104.608,53	383.942,45	0,00	102.117,59	1.386.433,39	449.644,73	1.314.478,25
494.000.000,00	154.700.000,00			648.700.000,00	4.984.829.348,79	4.824.996.254,75
					2.561.274,06	2.561.274,06
					494.917,78	494.917,78
					1.940,23	775,91
					4.355.266,15	3.701.932,33
494.000.000,00	154.700.000,00	0,00	0,00	648.700.000,00	4.992.242.747,01	4.831.755.154,83
496.253.790,97	155.114.361,38	0,00	219.755,22	651.148.397,13	4.992.714.566,46	4.833.297.807,94

EUR

voestalpine AG

ANHANG ZUM UGB-ABSCHLUSS DER voestalpine AG 2017/18

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die voestalpine AG ist eine große Aktiengesellschaft im Sinne des § 221 UGB. Der Jahresabschluss zum 31. März 2018 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Gesellschaft ist das Mutterunternehmen des voestalpine-Konzerns. Der Konzernabschluss des voestalpine-Konzerns ist am Sitz der Gesellschaft in Linz erhältlich und ist auf der voestalpine-Website www.voestalpine.com abrufbar.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden beibehalten.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Entwicklung dieser Posten ist im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungssätze betragen 25,0 % bis 33,3 %.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die nach der linearen Methode ermittelt werden.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 400,00 EUR werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12,0 – 20,0 %
--	---------------

An Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017/2018 ein Betrag von 308,4 Tsd. EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 263,2 Tsd. EUR), für die nächsten fünf Geschäftsjahre beläuft sich die Gesamtverpflichtung auf ca. 1.542,0 Tsd. EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen ca. 1.316,0 Tsd. EUR).

2. FINANZANLAGEN

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten (bei Finanzanlagen, die keine Beteiligungen sind, mit den beizulegenden Zeitwerten) zum Bilanzstichtag bewertet. Zuschreibungen werden generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen (mit den Anschaffungskosten begrenzt).

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN DER voestalpine AG (AB 20,0 %)

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 31.03.2018	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag 2017/18
voestalpine Stahl GmbH, Linz	100,00	1.133.425,5	403.725,2
voestalpine Metal Forming GmbH, Linz	100,00	1.007.427,6	120.314,3
voestalpine High Performance Metals GmbH, Wien	100,00	714.257,5	208.169,2
voestalpine Metal Engineering GmbH & Co KG, Leoben	100,00	430.390,9	68.335,5
voestalpine Metal Engineering GmbH, Leoben	100,00	80.630,6	5.004,2
voestalpine group-IT GmbH, Linz	100,00	5.081,8	2.621,5
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, Linz	100,00	1.248,1	70,5
Donauländische Baugesellschaft m.b.H., Linz	100,00	930,6	-16,4
voestalpine Funding International GmbH, Linz	100,00	583.951,5	7.096,8
voestalpine Stahlwelt GmbH, Linz ¹	50,00	1.150,8	13,7
Danube Equity AG, Linz	71,37	12.998,4	8.473,1
APK Pensionskasse AG, Wien ²	19,11	48.274,3	5.390,5
voestalpine Insurance Services GmbH, Linz ³	100,00	1.482,6	582,6
voestalpine HR Services GmbH, Meerbusch, Deutschland	100,00	25,0	0,0

¹ Eigenkapital und Ergebnis zum 31.03.2017

² Eigenkapital und Ergebnis zum 31.12.2016

³ Eigenkapital und Ergebnis vorläufig

Tsd. EUR

Unter den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens werden sonstige Anteilsrechte ausgewiesen.

Der kurzfristige Anteil der sonstigen Ausleihungen beträgt 565,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 653,3 Tsd. EUR).

3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Aktivierung der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten. Fremdwährungsforderungen werden zum Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren (für die Verrechnung maßgeblichen) Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Kursgesicherte Forderungen werden mit dem vereinbarten Kurs angesetzt.

	Bilanzwert 31.03.2017	Bilanzwert 31.03.2018	Davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Davon Rest- laufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,7	0,5	0,5	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.541.581,5	5.304.520,5	5.304.520,5	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	81.005,8	85.207,1	85.207,1	0,0
	4.622.594,0	5.389.728,1	5.389.728,1	0,0

Tsd. EUR

Die Forderungen der Gesellschaft gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Finanzierung und Clearing in Höhe von 4.297.678,9 Tsd. EUR, aus Forderungen aus Gewinngemeinschaften und Dividendenabfuhr in Höhe von 885.000,0 Tsd. EUR, aus Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von 114.519,8 Tsd. EUR und aus Sonstigen Forderungen in Höhe von 7.321,8 Tsd. EUR. Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge im Ausmaß von 577,7 Tsd. EUR enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

4. WERTPAPIERE UND ANTEILE

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 207 UGB entsprechend mit den Anschaffungskosten oder jenem Wert, der aus einem am Abschlussstichtag niedrigeren Börsenkurs oder Marktpreis bzw. aus dem am Abschlussstichtag beizulegenden Wert resultiert, bewertet. Zuschreibungen werden generell bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen (mit den Anschaffungskosten begrenzt).

Die ausgewiesenen Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Anteilen am V54-Kapitalanlagefonds und aus anderen börsennotierten Aktien. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zuschreibungen und Abschreibungen bzw. Erträge und Aufwendungen aus der Zuschreibungsrücklage unter den Erträgen aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens und Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen.

5. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die Disagien der Anleihen 2012–2018 (256,2 Tsd. EUR), 2014–2021 (166,0 Tsd. EUR) und 2017–2024 (2.056,8 Tsd. EUR) sowie die Abgrenzung für die Geldbeschaffungskosten des Synloans in Höhe von 886,6 Tsd. EUR ausgewiesen.

6. AKTIVE LATENTE STEUERN

Für Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden in Höhe einer sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern bzw. in Höhe einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.03.2017	31.03.2018
Sachanlagevermögen	0,0	6,6
Beteiligungen	0,0	115.831,3
Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.322,3	1.022,4
Rückstellungen Sozialkapital	39.730,7	39.308,5
Verbindlichkeiten	2.896,2	3.248,4
Anteilige Differenzen für Beteiligungen an Personengesellschaften	31.303,7	18.166,0
Summe Differenzen	78.252,9	177.583,2
Daraus resultierende latente Steuern (25 %)	19.563,2	44.395,8

Tsd. EUR

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2017/18
Stand am 01.04.2017	19.536,2
Erfolgswirksame Veränderung	24.832,6
Stand am 31.03.2018	44.395,8

Tsd. EUR

Die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern macht im Geschäftsjahr 24.832,6 Tsd. EUR (Ertrag) aus.

7. GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital beträgt zum 31. März 2018 im Vergleich zum Vorjahr unverändert 320.394.836,99 EUR und ist in 176.349.163 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.

Gemäß § 4 Abs. 2a der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 125.323.693,90 EUR durch Ausgabe von bis zu 68.979.665 Stück Aktien (= 40 %) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I). Bis dato hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 2b der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) gegen Sacheinlagen und/oder Bareinlagen zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn (i) die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, d. h. Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder (ii) die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erfolgt (Genehmigtes Kapital 2014/II). Der Vorstand der voestalpine AG hat am 9. März 2015 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und das Grundkapital der voestalpine AG durch Ausgabe von 2.500.000 neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien und somit um rund 1,45 % zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu erhöhen. Diese Kapitalerhöhung wurde am 25. April 2015 im Firmenbuch der Gesellschaft eingetragen. Zudem hat der Vorstand der voestalpine AG am 6. März 2017 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und das Grundkapital der voestalpine AG durch Ausgabe von 1.400.000 neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien und somit um rund 0,8 % zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu erhöhen. Diese Kapitalerhöhung wurde am 30. März 2017 im Firmenbuch der Gesellschaft eingetragen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG (Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte), zu deren Begebung der Vorstand in der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 ermächtigt wurde, zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung vom 2. Juli 2014 zur Begebung von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG bislang keinen Gebrauch gemacht.

In der Hauptversammlung vom 5. Juli 2017 wurde der Vorstand für eine Geltungsdauer von 30 Monaten zum Erwerb von eigenen Aktien in Höhe von bis zu 10 % des jeweiligen Grundkapitals ermächtigt. Der Rückkaufspreis darf max. 20 % unter und max. 10 % über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsentage liegen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang nicht Gebrauch gemacht.

8. GEWINNRÜCKLAGEN

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden 506.002,2 Tsd. EUR den freien Gewinnrücklagen zugeführt.

9. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden wie im Vorjahr nach IAS 19 gebildet.

Die Rückstellung wird mit dem Barwert der erworbenen Abfertigungsansprüche unter Verwendung der Projected Unit Credit-Methode bewertet. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag beträgt 15.062,2 Tsd. EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden wie in den Vorjahren gemäß IAS 19 mit dem Barwert der erworbenen Pensionsansprüche bewertet. Von diesem Barwert wird das Pensionskassenkapital abgezogen. Diese Nettoverpflichtung wird als Rückstellung für Pensionen ausgewiesen. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag beträgt 26.505,0 Tsd. EUR.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden wie im Vorjahr nach IAS 19 gebildet. Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde mit dem Barwert der erworbenen Anwartschaften bewertet. Der Bilanzwert beträgt 1.183,1 Tsd. EUR.

Die versicherungsmathematischen Berechnungen für Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen erfolgen mit einem Zinssatz von 1,80 % (Vorjahr 1,60 %), Bezugserhöhungen von 3,00 % (Vorjahr 3,00 %) bzw. Pensionserhöhungen von 2,25 % (Vorjahr 2,25 %). Es kommen die Rechnungsgrundlagen von AVÖ 2008-P sowie die Pensionsantrittsalter gemäß APG 2004 zur Anwendung.

Im Übrigen werden Rückstellungen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der bestmöglich zu schätzen ist.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten Vorsorgen für sonstige Personalaufwendungen (insbesondere Rückstellung für Prämien in Höhe von 10.364,4 Tsd. EUR), für Prüfungs- und Bilanzveröffentlichungskosten, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (7.963,3 Tsd. EUR) sowie Vorsorgen für zu zahlende Versicherungsprämien (8.205,0 Tsd. EUR).

10. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem höheren (für die Verrechnung maßgeblichen) Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Kursgesicherte Verbindlichkeiten werden mit dem vereinbarten Kurs angesetzt.

	Bilanzwert 31.03.2017	Bilanzwert 31.03.2018	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
Hybridanleihe 2013	500.000,0	500.000,0	0,0	0,0	500.000,0
Anleihe 2011–2018	461.419,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anleihe 2012–2018	459.444,0	459.444,0	459.444,0	0,0	0,0
Anleihe 2014–2021	400.000,0	400.000,0	0,0	400.000,0	0,0
Anleihe 2017–2024	0,0	500.000,0	0,0	0,0	500.000,0
Darlehen FFG	2.604,7	1.650,3	1.391,8	258,5	0,0
Sonstige Darlehen	50.000,0	50.000,0	0,0	50.000,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.264.322,1	2.231.612,2	400.395,1	1.644.903,5	186.313,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.039,1	3.035,6	3.035,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	832.424,0	1.008.512,4	1.008.512,4	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	46.376,5	107.170,4	107.170,4	0,0	0,0
	5.019.629,4	5.261.424,9	1.979.949,3	2.095.162,0	1.186.313,6

Tsd. EUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Finanzierung und Clearing in Höhe von 870.985,6 Tsd. EUR, aus Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen in Höhe von 75.208,9 Tsd. EUR und aus Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 62.317,9 Tsd. EUR. Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen in Höhe von 38.773,3 Tsd. EUR, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2012/13 begab die voestalpine AG (infolge einer Einladung an die Inhaber der ehemaligen Hybridanleihe 2007, diese in einem Verhältnis von 1:1 in eine neue Hybridanleihe umzutauschen) eine neue nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe 2013) im Umfang von 500 Mio. EUR. Das ausstehende Nominale der Hybridanleihe 2007 betrug durch diesen Umtausch somit 500 Mio. EUR. Der Kupon der Hybridanleihe 2013 beträgt 7,125 % bis zum 31.10.2014, 6 % vom 31.10.2014 bis zum 31.10.2019, den 5-Jahres-Swapsatz +4,93 % vom 31.10.2019 bis zum 31.10.2024 und den 3-Monats-EURIBOR +4,93 % + Step-up von 1 % ab 31.10.2024. Die Hybridanleihe 2013 kann durch die voestalpine AG, nicht aber die Gläubiger, erstmalig am 31.10.2019 gekündigt und getilgt werden.

Am 3. Februar 2011 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in der Höhe von 500.000,0 Tsd. EUR begeben, die mit 4,75 % jährlich verzinst wurde. Die Anleihe wurde im Februar 2018 getilgt.

Am 5. Oktober 2012 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in der Höhe von 500.000,0 Tsd. EUR begeben. Die Anleihe wird im Oktober 2018 zurückgezahlt und mit 4,00 % jährlich verzinst.

Am 14. Oktober 2014 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in der Höhe von 400.000,0 Tsd. EUR begeben. Die Anleihe wird im Oktober 2021 zurückgezahlt und mit 2,25 % jährlich verzinst.

Am 27. September 2017 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in der Höhe von 500.000,0 Tsd. EUR begeben. Die Anleihe wird im September 2024 zurückgezahlt und mit 1,375 % jährlich verzinst.

11. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

	31.03.2017	31.03.2018	Hievon gegenüber verbundenen Unternehmen
Garantien	508.629,4	749.001,3	749.001,3
Patronatserklärungen	25,0	0,0	0,0
	508.654,4	749.001,3	749.001,3

Tsd. EUR

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

12. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse betreffen in erster Linie von Konzernunternehmen für erbrachte Leistungen erhaltene Konzernumlagen in Höhe von 96.227,3 Tsd. EUR, Weiterverrechnungen von Leistungen der Gesellschaft an Konzerngesellschaften in Höhe von 30.163,2 Tsd. EUR und an Dritte in Höhe von 19,1 Tsd. EUR.

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2016/17	2017/18
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	0,0	4,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	242,5	2.368,9
Übrige sonstige betriebliche Erträge	296,2	276,2
	538,7	2.649,4

Tsd. EUR

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Bildungsprämie sowie Versicherungsentschädigungen.

14. PERSONALAUFWAND

In der Abschlussperiode waren durchschnittlich 123 (Vorjahr: 126) Angestellte in der Gesellschaft beschäftigt. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung gliedern sich wie folgt:

	Abfertigungen	Altersversorgung
Vorstand		
Zahlungen	0,0	0,0
Dotierung/Verbrauch Rückstellung	949,1	0,0
Konzernale Überrechnungen	0,0	0,0
Beiträge MVK	0,0	0,0
AG-Beitrag zur Pensionskasse	0,0	380,6
Sonstige Arbeitnehmer		
Zahlungen	0,0	0,0
Dotierung/Verbrauch Rückstellung	45,1	-34,4
Beiträge MVK	90,5	0,0
Konzernale Überrechnungen	-1,1	0,0
AG-Beitrag zur Pensionskasse	0,0	392,8
Summe	1.083,6	739,0
Zinskomponente	175,7	452,1
davon Vorstand	108,8	365,2
davon sonstige Arbeitnehmer	66,9	86,9

Tsd. EUR

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm basiert auf der Verwendung eines Teils der kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen mehrerer Geschäftsjahre. Erstmals im Geschäftsjahr 2000/01 erhielten die Arbeitnehmer als Gegenleistung für eine um 1 % geringere Lohn- und Gehaltserhöhung Aktien der voestalpine AG.

In den Geschäftsjahren 2002/03, 2003/04, 2005/06, 2007/08, 2008/09 und 2014/15 wurden jeweils zwischen 0,3 % und 0,5 % der für die Erhöhung erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung der Mitarbeiter an der voestalpine AG verwendet. Die tatsächliche Höhe ergibt sich aus dem monatlich ermittelten Lohn- und Gehaltsverzicht auf Basis 1. November 2002, 2003, 2005, 2007, 2008 bzw. 2014 unter Anwendung einer jährlichen Erhöhung von 3,5 %. In den Geschäftsjahren 2012/13, 2013/14, 2016/17 und 2017/18 wurden für jene österreichischen Konzerngesellschaften, die erst ab einem späteren Zeitpunkt an der Mitarbeiterbeteiligung teilgenommen hatten, weitere Beiträge zwischen 0,27 %-Punkten und 0,43 %-Punkten der für die Kollektivvertragserhöhung 2012, 2013, 2016 bzw. 2017 erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung verwendet.

Zur Umsetzung des österreichischen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird jeweils eine Vereinbarung zwischen dem Betriebsrat und der Gesellschaft geschlossen. Die Aktien werden von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung erworben und werden von dieser entsprechend dem jeweiligen Lohn- und Gehaltsverzicht des Mitarbeiters an diesen übertragen. Der Wert der Gegenleistung ist nicht von Kursschwankungen abhängig.

Zum 31. März 2018 hält die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung treuhändig für die Mitarbeiter rund 14,0 % (31. März 2017: 14,8 %) der Aktien der voestalpine AG.

15. ÜBRIGE SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. folgende wesentliche Posten enthalten: Honoraraufwendungen für Konsulenten und Gutachter, sonstige fremde Dienstleistungen, Werbeaufwendungen, Beiträge an sonstige Verbände und Vereine, Aufwendungen für unternehmensfremde Arbeitskräfte, Mieten, Pachten, Reise- und Werbeaufwendungen.

16. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungserträge betragen 891,2 Mio. EUR (davon 891,0 Mio. EUR aus verbundenen Unternehmen). Davon entfallen 885,0 Mio. EUR auf zeitgleich aktivierte Dividendenforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

17. ERTRÄGE AUS DEM ABGANG VON UND DER ZUSCHREIBUNG ZU FINANZANLAGEN UND WERTPAPIEREN DES UMLAUFVERMÖGENS

Es wurden in der Berichtsperiode 8,0 Tsd. EUR zugeschrieben.

18. AUFWENDUNGEN AUS FINANZANLAGEN UND AUS WERTPAPIEREN DES UMLAUFVERMÖGENS

In dieser Position ist die außerplanmäßige Abschreibung einer Beteiligung an einem verbundenen Unternehmen im Ausmaß von 154.700,0 Tsd. EUR enthalten.

19. ZINSERTRÄGE, ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Der Saldo aus „Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen“ und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ergibt für das Geschäftsjahr 2017/18 einen Aufwand in Höhe von -24.918,2 Tsd. EUR. Die Zinserträge bestehen großteils aus Zinsen aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, aus Darlehenszinsen von verbundenen Unternehmen und aus Swapzinsen. Die Zinsaufwendungen beinhalten Zinsen von verbundenen Unternehmen, Swapzinsen, Anleihezinsen und sonstige Aufwandszinsen. Die in den Zuweisungen zu den Rückstellungen für Abfertigungen (175,7 Tsd. EUR), Pensionen (452,1 Tsd. EUR) und Jubiläumsgelder (17,7 Tsd. EUR) enthaltenen Zinskomponenten sind analog zum Vorjahr ebenfalls im Zinsaufwand enthalten.

20. AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen 366,9 Tsd. EUR und betreffen mit 256,4 Tsd. EUR die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2017/18. Sonstige Bestätigungsleistungen wurden in Höhe von 78,5 Tsd. EUR erbracht und sonstige Leistungen in Höhe von 32,0 Tsd. EUR.

21. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die voestalpine AG ist Gruppenträger der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, welche insbesondere die wesentlichen inländischen Konzerngesellschaften als Gruppenmitglieder umfasst. Der Gruppenträger hat die Körperschaftsteuer für die Unternehmensgruppe an das zuständige Finanzamt zu leisten. Zwischen dem Gruppenmitglied und dem Gruppenträger besteht eine Regelung über den Steuerausgleich. Danach hat das Gruppenmitglied im Falle eines positiven Ergebnisses eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Im Falle eines Verlustes eines Gruppenmitgliedes hat der Gruppenträger eine Steuerumlage an das Gruppenmitglied zu leisten.

Der Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand (+), Ertrag (-)	31.03.2017	31.03.2018
Körperschaftsteuer aus der Gruppenbesteuerung	18.322,6	119.714,8
Körperschaftsteuer für Vorperioden	528,7	-4.947,1
Ausländische Steuern	67,0	208,2
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-71.785,9	-157.195,8
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder für Vorperiode	-1.025,3	8.722,9
Steuerlatenzen	-19.563,2	-25.568,7
Steuerlatenzen für Vorperioden	0,0	736,1
Summe	-73.456,1	-58.329,6

Tsd. EUR

E. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In den sonstigen Rückstellungen sind Vorsorgen für Devisentermingeschäfte in Höhe von 7.963,3 Tsd. EUR aufgrund von Marktwertveränderungen enthalten. Die Bewertung erfolgt nach der „Mark to Market-Methode“. Es wird das Ergebnis rückgestellt, das bei Glättstellung des Sicherungsgeschäftes am Bilanzstichtag realisiert werden würde. Die verwendeten Marktdaten sind, wenn vorhanden, Fixings (EZB, EURIBOR, Swapfixing), ansonsten Contributors wie beispielsweise Tullet & Tokyo Liberty.

Umfang der derivativen Finanzinstrumente und Fair Value in Summe zum Bilanzstichtag sind in folgender Tabelle dargestellt:

BESTAND AN DERIVATEN

	Nominale	Fair Value	Laufzeit
Devisentermingeschäfte (inkl. Devisenswap)	2.305,26	-1,48	100 % ≤ 4 Jahre
Zinsenswap	259,66	-0,23	100 % < 1 Jahr
Commodity Swap	110,00	0,00	100 % < 3 Jahre
Summe	2.674,92	-1,71	

Mio. EUR

F. SONSTIGE ANGABEN

Als Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2017/18 folgende Herren bestellt:

- » Dr. Wolfgang Eder, Vorsitzender
- » Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner, Mitglied
- » Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer, Mitglied
- » Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA, Mitglied
- » Dipl.-Ing. Franz Rotter, Mitglied
- » Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA, Mitglied

Die fixen Bezüge des Vorstandes werden entsprechend der österreichischen Rechtslage vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates festgelegt und periodisch einer Überprüfung unterzogen.

Voraussetzung für die Gewährung einer Bonifikation ist das Vorliegen einer aus quantitativen und qualitativen Elementen bestehenden Zielvereinbarung, welche mit dem Präsidialausschuss des Aufsichtsrates abzuschließen ist. Der Maximalbonus ist für Vorstandsmitglieder mit 200 % des Jahresbruttogehalts, für den Vorsitzenden des Vorstandes mit 250 % des Jahresbruttogehalts begrenzt. Bei exakter Erreichung der vereinbarten Zielwerte gebühren für die quantitativen Ziele 60 % des Maximalbonus; bei Erreichen der qualitativen Ziele gebühren 20 % des Maximalbonus. Eine Übererfüllung der Ziele wird proportional bis zur Erreichung des Maximalbonus berücksichtigt. Quantitative Zielgrößen sind das EBIT und der „Return on Capital Employed“ (ROCE). Die konkreten Zielgrößen werden periodisch (jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren) vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates mit dem Vorstand vereinbart. Ihre Berechnungsbasis ist unabhängig vom jeweiligen Budget bzw. der Mittelfristplanung, d. h. Budgeterfüllung bedeutet nicht Bonuserreichung. Als qualitative Ziele im Geschäftsjahr 2017/18 wurden erstens die Vorlage eines Berichtes an den Aufsichtsrat über die Kernelemente der digitalen Transformation des voestalpine-Konzerns und zweitens die Vorlage der langfristigen Grundprinzipien bezüglich Nachhaltigkeit und Diversität im voestalpine-Konzern vereinbart.

Die Höhe der vertraglich zugesagten Firmenpension bemisst sich für die Vorstandsmitglieder Dr. Eder, Mag. Dipl.-Ing. Ottel und Dipl.-Ing. Eibensteiner nach der Dauer der Dienstzeit. Pro Dienstjahr beträgt die Höhe der jährlichen Pension 1,2 % des letzten Jahresbruttogehalts. Die Pensionsleistung kann jedoch 40 % des letzten Jahresbruttogehalts (ohne variable Bezüge) nicht übersteigen. Für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Rotter, Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer und Dipl.-Ing. Dr. Schwab besteht eine beitragsorientierte Zusage; dabei wird ein Beitrag in Höhe von 15 % des Jahresbruttogehalts (ohne Bonifikation) vom Unternehmen in die Pensionskasse einbezahlt. Diese ist seit diesem Geschäftsjahr im Falle einer mehrfachen Bestellung zum Vorstandsmitglied verbunden mit der Möglichkeit der Nachdotierung auf eine bestimmte Pensionshöhe bei Pensionsantritt, welche im Ermessen des Präsidialausschusses des Aufsichtsrates liegt.

Die Vorstandsmitglieder erhalten bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses eine Abfertigung, die der Systematik des Angestelltengesetzes nachgebildet ist, wobei die Maximalhöhe nach dem Angestelltengesetz nicht überschritten wird.

Für die Mitglieder des Vorstandes (wie auch für alle leitenden Angestellten des Konzerns) und des Aufsichtsrates besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten in Höhe von 0,2 Mio. EUR (2016/17: 0,1 Mio. EUR) von der Gesellschaft getragen werden.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG setzen sich für das Geschäftsjahr 2017/18 wie folgt zusammen:

	Lfd. Bezüge fix	Lfd. Bezüge variabel	Summe
Dr. Wolfgang Eder	1,10	2,66	3,76
Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner	0,80	1,53	2,33
Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer	0,80	1,53	2,33
Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA	0,80	1,53	2,33
Dipl.-Ing. Franz Rotter	0,80	1,53	2,33
Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA	0,80	1,53	2,33
2017/18	5,10	10,31	15,41
2016/17	5,10	7,88	12,98

Mio. EUR

Zusätzlich zu den in der oben angeführten Tabelle enthaltenen Bezügen sind für Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen im Konzernabschluss folgende Service Costs (Personal-aufwand) erfasst: Dr. Eder 0,00 Mio. EUR (2016/17: 0,00 Mio. EUR), Mag. Dipl.-Ing. Ottel 0,35 Mio. EUR (2016/17: 0,30 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Eibensteiner 0,31 Mio. EUR (2016/17: 0,27 Mio. EUR); für Vorstandsmitglieder mit beitragsorientierten Pensionsverträgen wird aufgrund der oben beschriebenen möglichen Nachdotierung im Konzernabschluss ein faktisch leistungsorientierter Pensionsplan mit Past Service Costs in folgender Höhe berücksichtigt: Dipl.-Ing. Rotter 0,37 Mio. EUR, Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer 0,88 Mio. EUR und Dipl.-Ing. Dr. Schwab 0,24 Mio. EUR; für diese Vorstandsmitglieder werden im Geschäftsjahr 2017/18 Pensionskassenbeiträge von jeweils 0,12 Mio. EUR (2016/17: jeweils 0,12 Mio. EUR) aufwandswirksam im Konzernabschluss berücksichtigt. Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen wurden Pensionszahlungen in Höhe von 1,00 Mio. EUR (2016/17: 0,96 Mio. EUR) durch die Pensionskasse geleistet.

Zum Bilanzstichtag waren 8,22 Mio. EUR (2016/17: 6,64 Mio. EUR) der variablen Bezüge noch nicht ausbezahlt. An Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Vorstandsmitglieder werden auf der Website der Gesellschaft (www.voestalpine.com » Investoren » Corporate Governance) veröffentlicht.

Dem Aufsichtsrat gehörten in der Berichtsperiode folgende Mitglieder an:

- » Dr. Joachim Lemppenau, Vorsitzender
- » Dr. Heinrich Schaller, stellvertretender Vorsitzender
- » KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Mitglied
- » Dr. Hans-Peter Hagen, Mitglied
- » Prof. (em) Dr. Helga Nowotny, Ph.D., Mitglied
- » Dr. Michael Kutschera, MCJ. (NYU), Mitglied
- » Mag. Dr. Josef Peischer, Mitglied
- » Dipl.-Ing. Dr. Michael Schwarzkopf, Mitglied

- » Arb.BRV Josef Gritz, Mitglied
- » BRV Brigitta Rabler, Mitglied bis 01.07.2017
- » BRV Friedrich Hofstätter, Mitglied seit 01.07.2017
- » Arb.BRV Gerhard Scheidreiter, Mitglied
- » BRV Hans-Karl Schaller, Mitglied

Gemäß § 15 der Satzung erhalten Aufsichtsratsmitglieder der voestalpine AG als Vergütung für ihre Tätigkeit einen Betrag von einem Promille des Jahresüberschusses gemäß festgestelltem Konzern-Jahresabschluss. Die Aufteilung des Gesamtbetrages erfolgt unter Zugrundelegung eines Aufteilungsschlüssels von 100 % für den Vorsitzenden, 75 % für den stellvertretenden Vorsitzenden und jeweils 50 % für alle anderen Mitglieder, wobei dem Vorsitzenden gemäß der in der Hauptversammlung 2016 beschlossenen Änderung des § 15 der Satzung jedenfalls eine Mindestvergütung von 27,0 Tsd. EUR, dem stellvertretenden Vorsitzenden eine Mindestvergütung von 20,0 Tsd. EUR und allen anderen Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Mindestvergütung von 13,0 Tsd. EUR zusteht. Begrenzt ist die Aufsichtsratsvergütung mit dem Vierfachen der genannten Beträge. Zusätzlich erhalten die Mitglieder ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR pro Sitzung. Für Sitzungen von Ausschüssen des Aufsichtsrates erfolgt keine gesonderte Vergütung, es wird jedoch ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR gewährt.

Nach dieser Regelung erhalten die Kapitalvertreter des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017/18 folgende Vergütungen: Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender): 108 Tsd. EUR (2016/17: 108 Tsd. EUR); Dr. Heinrich Schaller (stellvertretender Vorsitzender): 80 Tsd. EUR (2016/17: 80 Tsd. EUR) und alle übrigen Kapitalvertreter jeweils 52 Tsd. EUR (2016/17: 52 Tsd. EUR). Die von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aufsichtsratsvergütung.

Die jährliche Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Berechnungsweise sind seit der Hauptversammlung 2006 in der Satzung abschließend festgelegt. Sie bedarf damit keiner gesonderten jährlichen Beschlussfassung in der Hauptversammlung.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inkl. Sitzungsgelder) betragen für das Geschäftsjahr 2017/18 insgesamt 0,54 Mio. EUR (2016/17: 0,55 Mio. EUR). Die Bezahlung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2017/18 erfolgt spätestens 14 Tage nach der am 4. Juli 2018 stattfindenden Hauptversammlung. An Mitglieder des Aufsichtsrates der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Aufsichtsratsmitglieder werden auf der Website der Gesellschaft (www.voestalpine.com » Investoren » Corporate Governance) veröffentlicht.

Die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Michael Kutschera als Partner tätig ist, erbrachte als Rechtsberater der voestalpine AG sowie ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2017/18 Beratungsleistungen insbesondere im Zusammenhang mit kartell- und liegenschaftsrechtlichen Themen. Die Abrechnung dieser Mandate erfolgte zu den jeweils geltenden allgemeinen Stundensätzen der Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2017/18 für die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH angefallenen Honorare betrug netto 15.808,00 EUR (2016/17: 32.098,00 EUR).

Der Jahresabschluss der voestalpine AG wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Linz unter der Firmenbuchnummer FN 66209 t eingereicht.

G. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nicht berücksichtigt wurden.

H. ERGEBNISVERWENDUNG

Das Geschäftsjahr 2017/18 schließt mit einem Bilanzgewinn von 247.000.000,00 EUR. Es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 1,40 EUR je dividendenberechtigter Aktie an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 25. Mai 2018

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der **voestalpine AG, Linz**, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- a) Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen
- b) Zeitgleiche (phasenkongruente) Aktivierung von Dividendenforderungen

ad a) Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen:

Im Jahresabschluss zum 31. März 2018 der voestalpine AG, die als geschäftsleitende Holdinggesellschaft den voestalpine-Konzern führt, werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.825,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4.984,8 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Anteile machen somit 43,5% (Vorjahr: 49,0% der Bilanzsumme) aus. Der Vorstand beschreibt im Anhang unter Abschnitt C. 2. die Bewertungsmethoden und stellt die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis der Tochtergesellschaften dar. Im Geschäftsjahr 2017/18 sind Abschreibungen von 154,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) bzw. Zuschreibungen von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) bei Anteilen an verbundenen Unternehmen angefallen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen – gemessen an den Buchwerten – die 100%igen Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der vier Divisionen des voestalpine-Konzerns. Die Bewertung bzw. die Werthaltigkeit der Buchwerte dieser Beteiligungen hat daher fundamentale Bedeutung für das vom Jahresabschluss vermittelte Bild. Soweit der Buchwert einer Beteiligung im Eigenkapital der betreffenden Gesellschaft gedeckt ist, wird der Buchwert in der Regel – bei Vorliegen einer positiven Unternehmensplanung – als werthaltig eingestuft. Wenn eine solche Deckung in einem nennenswerten Umfang nicht gegeben ist, wird ein Werthaltigkeitstest mittels eines Unternehmensbewertungsmodells nach dem Discounted-Cash Flow-Verfahren durchgeführt. Soweit sich aus diesem Werthaltigkeitstest ergibt, dass der beizulegende Wert unter dem Buchwert liegt, wird die betreffende Beteiligung außerplanmäßig abgeschrieben.

Das Ergebnis einer Unternehmensbewertung nach dem Discounted-Cash Flow-Verfahren ist – ihrem Wesen nach – in einem erheblichen Ausmaß von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelüberschüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und demzufolge mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Aus unserer Sicht ist daher die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, insbesondere bei einer Holdinggesellschaft wie der voestalpine AG, ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Wir haben – unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten – die Angemessenheit der Bewertungsergebnisse für die nach dem Discounted-Cash Flow-Verfahren bewerteten Beteiligungen beurteilt und das Unternehmensbewertungsmodell unter Berücksichtigung der zugrundeliegenden, von den Organen beschlossenen Unternehmensplanungen (die einen Zeitraum von 5 Jahren umfassen), der verwendeten Parameter (insbesondere des Diskontierungszinssatzes) und sonstiger verfügbarer Informationen über die Unternehmen und die für die Unternehmen relevanten Marktdaten bzw. Markterwartungen überprüft.

Bezüglich der der Bewertung zugrundeliegenden Planungen haben wir uns einen Einblick in den Planungsprozess verschafft und die Übereinstimmung der in die Bewertung eingeflossenen Plandaten mit den von den Organen genehmigten Planungen überprüft. Dabei haben wir auch die den Planungen zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen und die Annahmen über Wachstumsraten gewürdigt. Außerdem haben wir durch Soll/Ist-Vergleiche die Treffsicherheit der Planungen und Forecasts des Managements beurteilt. Die Angemessenheit der bei der Bewertung getroffenen Annahmen für die Diskontierungssätze haben wir mit markt- bzw. branchentypischen Parametern auf ihre Konsistenz überprüft. Schließlich haben wir die rechnerische Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells nachvollzogen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung der Werthaltigkeit haben wir insbesondere auch geprüft, inwieweit bei Wertansätzen für Beteiligungen, für die in der Vergangenheit Abschreibungen vorgenommen wurden, Zuschreibungen erforderlich sind.

ad b) Zeitgleiche (phasenkongruente) Aktivierung von Dividendenforderungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses zum 31.3.2018 der voestalpine AG, die mit einem Jahresüberschuss von 753,0 Mio. EUR (Vorjahr: 444,6 Mio. EUR) schließt, werden Erträge aus Beteiligungen von 891,2 Mio. EUR (Vorjahr: 474,9 Mio. EUR, wovon 891,0 Mio. EUR (Vorjahr: 474,7 Mio. EUR) aus verbundenen Unternehmen stammen, ausgewiesen. Die ausgewiesenen Erträge aus Beteiligungen enthalten zeitgleich (phasenkongruent) aktivierte Dividenden im Ausmaß von

885,0 Mio. EUR (Vorjahr: 473,0 Mio. EUR), die in der Bilanz unter den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden. Die zeitgleich aktivierten Dividendenforderungen stellen im Jahresabschluss der voestalpine AG, der die Ergebnisse ihrer Holdingaktivitäten widerspiegelt, den weitaus größten Ertragsposten dar und haben daher eine entscheidende Bedeutung für das vom Jahresabschluss vermittelte Bild. Außerdem sehen die unternehmensrechtlichen Vorschriften bzw. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung spezifische Ansatzregeln für die zeitgleiche Aktivierung von Dividendenforderungen vor. Diese Umstände haben uns veranlasst, diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt zu werten.

Zeitgleiche Dividendenaktivierung bedeutet, dass der Abschlussstichtag des ausschüttenden Unternehmens zeitgleich mit dem Abschlussstichtag des empfangenden Unternehmens liegt. Bei der voestalpine AG fällt der Abschlussstichtag aller wesentlichen Tochtergesellschaften ebenfalls auf den 31. März 2018. Für eine zeitgleiche Aktivierung von Dividenden muss die Aufstellung des Abschlusses des ausschüttenden Unternehmens vor jener des empfangenden Unternehmens erfolgt sein, das empfangende Unternehmen muss vor dem Abschlussstichtag einen dokumentierten Beschluss fassen, dass ein bestimmter Betrag (der durch den aufgestellten Abschluss des ausschüttenden Unternehmens als ausschüttungsfähig gedeckt ist) zur Ausschüttung vorgesehen ist und aufgrund der Ausübung der Stimmrechte alle Maßnahmen gesetzt werden, damit dieser Betrag dem empfangenden Unternehmen auch tatsächlich zufließen wird. Zum Zeitpunkt der Feststellung des Abschlusses des empfangenden Unternehmens muss entweder der Abschluss des ausschüttenden Unternehmens festgestellt oder die Prüfung des aufgestellten Abschlusses – sofern eine solche erfolgt – materiell soweit abgeschlossen sein, dass mit keinen Änderungen des zur Ausschüttung vorgesehenen Gewinns mehr zu rechnen ist. Wir haben das Vorliegen der Voraussetzungen für eine zeitgleiche Dividendenaktivierung unter Einbeziehung aller relevanten Informationen und Dokumente überprüft, wobei insbesondere festzuhalten ist, dass den aktivierten Beträgen entsprechende Beschlüsse vor dem Bilanzstichtag gefasst und die Prüfungen der ausschüttenden Unternehmen mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk abgeschlossen wurden.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS/PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- » Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- » Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- » Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

» Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

» Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

» Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juli 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit der erstmaligen Börsennotierung im Oktober 1995 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschten Unternehmen erbracht.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Univ. Doz. Dr. Walter Platzer.

Wien, am 25. Mai 2018

Grant Thornton Unitreu GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Univ. Doz. Dr. Walter Platzer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 82 (4) BÖRSEG

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der voestalpine AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 25. Mai 2018

Der Vorstand

Wolfgang Eder
Vorsitzender des Vorstandes

Herbert Eibensteiner
Mitglied des Vorstandes

Franz Kainersdorfer
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel
Mitglied des Vorstandes

Franz Rotter
Mitglied des Vorstandes

Peter Schwab
Mitglied des Vorstandes

SERVICE

267 Glossar

268 Kontakt, Impressum

GLOSSAR

Akquisition. Übernahme oder Kauf von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen.

Asset-Deal. Firmenübernahme durch Kauf der einzelnen Wirtschaftsgüter (anstelle der Anteile).

ATX. „Austrian Traded Index“, Leitindex der Wiener Börse, der die 20 wichtigsten Aktien des Prime Market beinhaltet.

Bruttoergebnis. Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten.

Capital Employed. Das gesamte eingesetzte verzinsliche Kapital.

Cashflow

- » aus Investitionstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel aus Investitionen/Desinvestitionen;
- » aus der Betriebstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel, soweit nicht durch Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit beeinflusst;
- » aus der Finanzierungstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel aus Kapitalaus- und Kapitaleinzahlungen.

EBIT (Earnings before Interest, Taxes). Der Betriebserfolg: Ergebnis vor Steuern, Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter und Finanzergebnis.

EBIT-Marge. EBIT/Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Ergebnis vor Steuern, Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter, Finanzergebnis und Abschreibungen.

EBITDA-Marge. EBITDA/Umsatz.

Eigenkapital. Mittel, die dem Unternehmen von den Eigentümern durch Einzahlung und/oder Einlage bzw. aus einbehaltenen Gewinnen zur Verfügung gestellt werden.

Eigenkapitalquote. Eigenkapital/Summe Passiva.

Eigenkapitalrentabilität. Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)/Eigenkapital der Vorperiode.

Free Float (oder Streubesitz). Teil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet, d. h. an der Börse frei gehandelt wird.

Gearing (Ratio). Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital.

IFRS („International Financial Reporting Standards“). Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Marktkapitalisierung. Die Marktkapitalisierung spiegelt den aktuellen Börsenwert einer börsennotierten Firma wider.

Nettofinanzverschuldung. Verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich verzinsliches Vermögen.

Rating. Eine auf den internationalen Kapitalmärkten anerkannte Einstufung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens.

ROCE (Return on Capital Employed). EBIT/Durchschnittliches Capital Employed, die Rendite auf das eingesetzte Kapital.

Volatilität. Intensität der Kursschwankungen von Aktien und Devisen bzw. der Preisänderungen von Massengütern im Vergleich zur Marktentwicklung.

Vollzeitäquivalent (FTE). Ein Vollzeitmitarbeiter entspricht einem Vollzeitäquivalent von eins, teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter werden mit einer ihrem Beschäftigungsausmaß entsprechenden Quote berücksichtigt.

WACC (Weighted Average Cost of Capital). Durchschnittliche Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital.

KONTAKT & IMPRESSUM

KONTAKT

voestalpine AG, Group Communications
T. +43/50304/15-2090, F. +43/50304/55-8981
mediarelations@voestalpine.com

voestalpine AG, Investor Relations
T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581
IR@voestalpine.com

www.voestalpine.com

Impressum
Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1,
4020 Linz. Herausgeber und Redaktion: voestalpine AG,
Investor Relations, T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581,
IR@voestalpine.com, www.voestalpine.com.
Gestaltung, Realisierung: gugler* brand & digital, 3100 St. Pölten

voestalpine AG

voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-0
F. +43/50304/55-DW
www.voestalpine.com

voestalpine

ONE STEP AHEAD.